



Mehr Wert.
Mehr Vertrauen.

POWERING FORWARD



Geschäftsbericht 2025

Konzern im Überblick

Wichtige Kennzahlen

≡ 01

Geschäftsentwicklung (in Mio. €)	2025	2024	2023	2022	2021
Umsatzerlöse	3.639,2	3.429,0	3.139,3	2.863,3	2.667,3
Personalaufwand	2.184,1	2.056,1	1.875,9	1.734,1	1.630,5
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	344,7	361,3	369,6	292,7	342,7
Free Cashflow ¹	219,5	201,9	186,9	150,1	228,1
Investitionen	126,7	150,5	180,5	153,8	106,3
EBIT ²	215,5	216,6	217,7	195,0	225,2
Ergebnis vor Ertragsteuern	216,0	225,0	225,1	182,7	215,1
Konzernjahresüberschuss	147,7	159,9	176,8	132,6	154,5
ROCE (in %)	8,9	10,1	11,5		
EBIT-Marge (in %)	5,9	6,3	6,9	6,8	8,4
EBIT-Marge bereinigt (in %)	6,4	6,9	7,6	7,7	8,8
EBT-Marge (in %)	5,9	6,6	7,2	6,4	8,1
EBT-Marge bereinigt (in %)	6,4	7,1	7,9	7,1	8,4
Vermögen					
Langfristige Vermögenswerte	2.324,3	2.383,8	1.961,7	1.970,0	1.722,3
Kurzfristige Vermögenswerte	1.319,8	1.199,5	1.339,5	1.103,9	945,0
Bilanzsumme	3.644,1	3.583,3	3.301,2	3.073,9	2.667,3
Eigenkapitalquote (in %)	55,1	54,7	54,7	54,6	48,2
Entwicklung des Personalstands					
Im Jahresdurchschnitt	27.974	26.529	25.023	23.957	23.220
Anzahl der Mitarbeitenden					
Stichtag 31.12.	30.526	29.989	27.905	26.595	25.538

 **3.639,2**
Mio. € Umsatz

 **126,7**
Mio. € Investitionen

 **216,0**
Mio. € Ergebnis vor Ertragsteuern

1 Freier Zahlungsmittelzufluss (Free Cashflow): Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Ausgaben für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.

2 EBIT: Ergebnis vor Zinsergebnis, übrigem Finanzergebnis und vor Ertragsteuern, aber einschließlich der Ergebnisbeiträge aus Beteiligungen.

INHALT

Vorstand und Aufsichtsrat

- 6 Der Vorstand
- 7 Vorwort des Vorstands
- 8 Weltweit vor Ort
- 9 Bericht des Aufsichtsrats

Zusammengefasster Lagebericht

- 15 Grundlagen des Konzerns**
 - 15 Rechtliche Struktur – Garant für Unabhängigkeit
 - 15 Klar definierte Führungsstruktur
 - 16 Geschäftsmodell
 - 17 Der Markt für technische Dienstleistungen
 - 18 Branchenspezifische Rahmenbedingungen
 - 20 Strategie „POWER 2030“
 - 21 Erfolgsfaktor Innovation
 - 24 Unser Steuerungssystem
- 26 Corporate Governance Bericht**
 - 26 Grundsätze und Praktiken der Unternehmensführung
 - 29 Grundlagen der Corporate Governance
 - 39 Erklärung zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen
- 40 Wirtschaftsbericht**
 - 40 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen
 - 41 Geschäftsverlauf
 - 42 Gesamtaussage über die Geschäftsentwicklung
 - 44 Ertragslage
 - 47 Finanzlage
 - 51 Vermögenslage
 - 54 Erläuterungen zur TÜV SÜD AG
 - 57 Segmentbericht

63 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

- 63 Mitarbeiterbericht

66 Chancen- und Risikobericht

- 66 Integriertes Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem für den Rechnungslegungsprozess
- 68 Risikobericht
- 72 Chancenbericht
- 73 Risikobericht der TÜV SÜD AG

73 Nachtragsbericht

74 Prognosebericht

- 74 Prognose für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung
- 75 Künftige Entwicklung des TÜV SÜD Konzerns

Konzernabschluss

81 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

82 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

83 Konzernbilanz

84 Konzern-Kapitalflussrechnung

85 Entwicklung des Konzerneigenkapitals

86 Konzernanhang

86 Allgemeine Angaben

- 1 / Grundlagen
- 2 / Konsolidierungskreis und -grundsätze
- 3 / Unternehmenszusammenschlüsse
- 4 / Währungsumrechnung
- 5 / Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

96 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

- 6 / Umsatzerlöse
- 7 / Personalaufwand
- 8 / Abschreibungen
- 9 / Sonstige Aufwendungen
- 10 / Sonstige Erträge
- 11 / Finanzergebnis
- 12 / Ertragsteuern
- 13 / Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter

102 Erläuterungen zur Konzernbilanz

- 14 / Immaterielle Vermögenswerte
- 15 / Sachanlagen
- 16 / Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien
- 17 / At equity bewertete Finanzanlagen
- 18 / Übrige Finanzanlagen
- 19 / Vertragsvermögenswerte
- 20 / Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 21 / Übrige Vermögenswerte
- 22 / Eigenkapital
- 23 / Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- 24 / Übrige Rückstellungen
- 25 / Finanzschulden
- 26 / Vertragsverbindlichkeiten
- 27 / Übrige Verbindlichkeiten
- 28 / Leasingverhältnisse
- 29 / Eventualforderungen und -schulden
- 30 / Sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 31 / Anhängige und drohende Rechtsverfahren

123 Sonstige Angaben

- 32 / Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten
- 33 / Finanzielle Risiken
- 34 / Angaben zur Kapitalflussrechnung
- 35 / Segmentberichterstattung
- 36 / Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen
- 37 / Gewinnverwendungsvorschlag
- 38 / Honorare des Abschlussprüfers
- 39 / Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- 40 / Einbezogene Unternehmen

Weitere Informationen

140 Organe der TÜV SÜD AG

141 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

145 Glossar

147 Impressum

VORSTAND UND AUF SICHTSRAT

Der Vorstand

Vorwort des Vorstands

Weltweit vor Ort

Bericht des Aufsichtsrats

Der Vorstand



ISHAN PALIT
Mitglied des Vorstands/COO
TÜV SÜD AG



SABINE NITZSCHE
Mitglied des Vorstands/CFO
TÜV SÜD AG



PATRICK VOLLMER
Vorsitzender des Vorstands/CEO
TÜV SÜD AG

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2025 war geprägt von geopolitischen Spannungen, regulatorischen Unsicherheiten und einem rasanten technologischen Wandel. Gleichzeitig hat die globale Transformation hin zu nachhaltigen Energiesystemen, digitalen Technologien und resilienten Infrastrukturen zahlreiche Branchen grundlegend verändert.

In diesem Umfeld kommt unabhängigen Prüf-, Inspektions- und Zertifizierungsleistungen eine zentrale Bedeutung zu. Sie bilden die Grundlage für sicheren technologischen Fortschritt und eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung.

Vor diesem Hintergrund hat sich TÜV SÜD im Jahr 2025 stabil entwickelt. Der Umsatz lag bei über 3,6 Milliarden Euro, das EBIT bei rund 216 Millionen Euro. Zugleich konnten wir unser Geschäft weiter organisch ausbauen und damit die Resilienz unseres diversifizierten Geschäftsmodells sowie unsere starke Position im globalen TIC-Markt unterstreichen. Diese Entwicklung bestätigt unsere Rolle als verlässlicher Partner für Sicherheit, Qualität und Nachhaltigkeit.

Im Jahr 2025 haben wir mit der Umsetzung von „POWER 2030“ begonnen, unserer Strategie für die kommenden Jahre. „POWER 2030“ bildet den strategischen Rahmen für die nächste Phase der Entwicklung von TÜV SÜD.

Im Mittelpunkt stehen profitables Wachstum in unseren Kernmärkten, der Ausbau unserer internationalen Aktivitäten sowie die gezielte Entwicklung von Dienstleistungen, mit denen wir die Transformation von Industrie und Gesellschaft unterstützen.

Zur Umsetzung dieser Strategie haben wir unsere globale Organisation weiterentwickelt, Strukturen vereinfacht und die Zusammenarbeit über Regionen und Divisionen hinweg weiter gestärkt.

Innovation und Digitalisierung sind zentrale Treiber unserer langfristigen Wettbewerbsfähigkeit. Ein wesentlicher Bestandteil dieser Transformation ist das größte Digitalisierungsprogramm in der Geschichte unseres Unternehmens. Damit modernisieren wir unsere globale IT-Landschaft grundlegend und schaffen die Voraussetzungen für effiziente und skalierbare Prozesse in unserer gesamten Organisation.

All dies wäre ohne das Engagement unserer weltweit mehr als 30.000 Mitarbeitenden nicht möglich. Mit ihrem Fachwissen und ihrer Einsatzbereitschaft tragen sie jeden Tag dazu bei, Technologien sicherer und verlässlicher zu machen. Deshalb investieren wir kontinuierlich in Arbeitsumgebungen, die Zusammenarbeit und Innovation fördern. Dazu zählt auch die Eröffnung unseres neuen Bürogebäudes „Algorithmus“ in München im Jahr 2025 – eine nachhaltige Investition in moderne Arbeitswelten – ebenso wie weitere Investitionen in moderne Labore und Standorte weltweit.

Mit Blick auf unser 160-jähriges Jubiläum im Jahr 2026 schauen wir mit Stolz auf eine lange Tradition technischer Kompetenz und Verantwortung zurück.

Unser Anspruch bleibt unverändert: technologischen Fortschritt verantwortungsvoll zu gestalten und einen Beitrag zu einer sicheren und nachhaltigen Zukunft zu leisten.

München, 27. März 2026

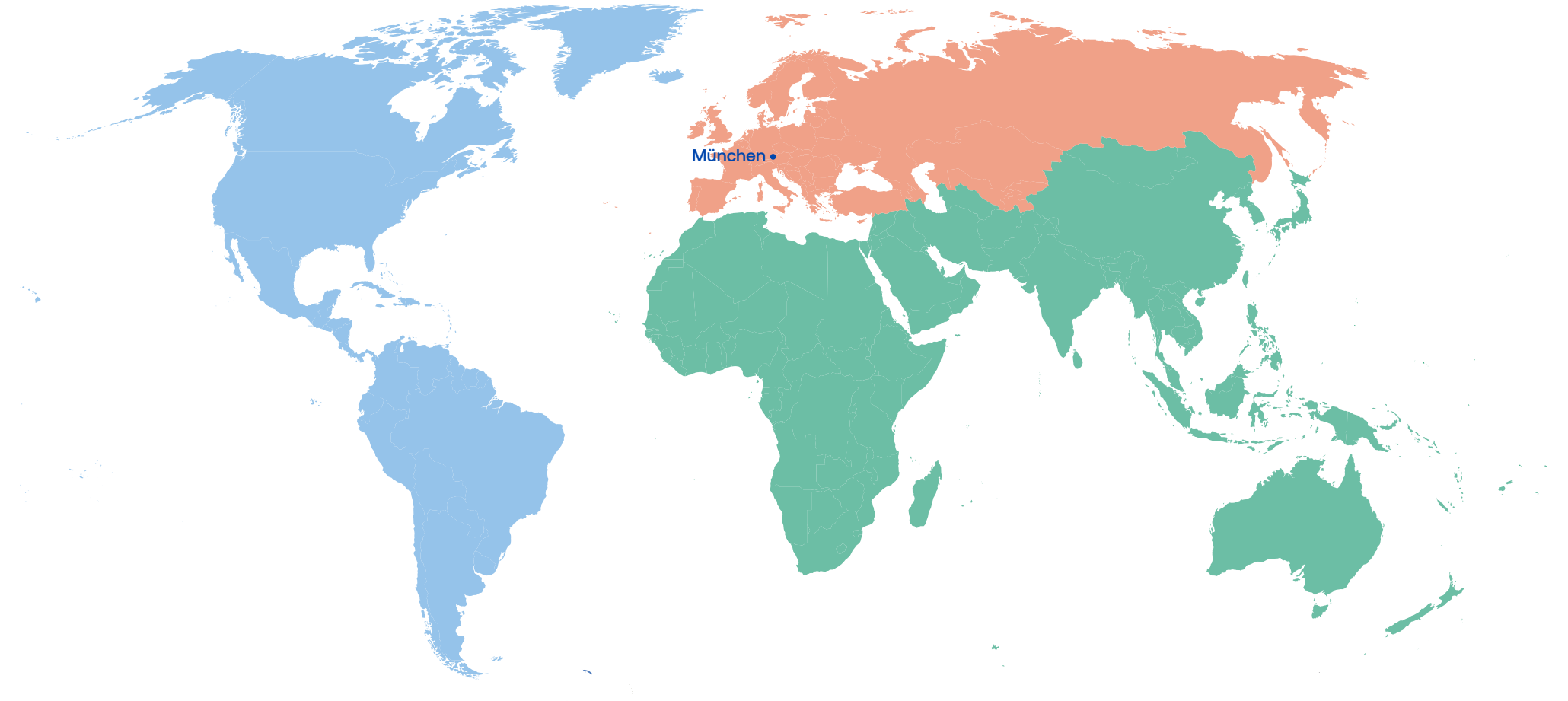
Der Vorstand der TÜV SÜD AG

PATRICK VOLLMER

SABINE NITZSCHE

ISHAN PALIT

Weltweit vor Ort



AMERICAS

EUROPE

→ Konzernsitz: München

ASIA

→ ASMEA

(South & South East Asia,
Middle East & Africa)

→ North Asia

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens überwacht und ihn bei der strategischen Weiterentwicklung des Konzerns sowie bei wesentlichen aktuellen Maßnahmen beratend begleitet. Zudem befasste er sich mit der Nachfolgeplanung für den Vorstand und den Aufsichtsrat.

Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand war durch einen intensiven und vertrauensvollen Austausch geprägt. Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat regelmäßig schriftlich und mündlich, zeitnah und umfassend über die allgemeine Lage des Konzerns, den aktuellen Geschäftsverlauf sowie die Unternehmensplanung. Thematisiert wurden insbesondere die Geschäftsentwicklung vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie die Risikosituation, unter anderem infolge der Aufarbeitung des Dammbrochs in Brasilien im Jahr 2019. Eine regelmäßige Berichterstattung zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergänzte den Informationsfluss. Abweichungen von der Planung und den Hochrechnungen wurden dem Aufsichtsrat ausführlich erläutert.



FRANK HYLMAR

Arbeitsweise des Aufsichtsrats und Themen der Aufsichtsratssitzungen

Im Jahr 2025 wurden vier ordentliche und vier außerordentliche Aufsichtsratssitzungen abgehalten. Davon fanden sieben als hybride Sitzungen statt und eine außerordentliche Sitzung wurde virtuell durchgeführt.

In den Sitzungen erörterte der Aufsichtsrat unter anderem den Jahres- und Konzernabschluss 2024, den Compliance-Bericht 2024 und die Unternehmensplanung 2026. Der Aufsichtsrat befasste sich intensiv mit der CEO-Nachfolgeplanung sowie mit der Sicherstellung einer Interimsführung. Im Rahmen eines Strategie-Workshops wurden insbesondere die Strategie „POWER 2030“ und ihre Implementierung in unterschiedlichen Konzernbereichen intensiv diskutiert. In zwei Sitzungen wurde dem Aufsichtsrat das neue Corporate Sustainability Office mit seiner strategischen Planung für den Bereich Nachhaltigkeit vorgestellt. Darüber hinaus billigte der Aufsichtsrat nach sorgfältiger Prüfung und Beratung die seiner Zustimmung unterliegenden Geschäftsvorfälle des Unternehmens, unter anderem die Finanz- und Investitionsplanung sowie mehrere großvolumige Verträge und Transaktionen. Außerdem ließ sich der Aufsichtsrat vom Chief Compliance Officer über das Compliance-Management-System und dessen Auditierung, die Maßnahmen zur Compliance-Prävention sowie die vorhandenen Ressourcen zur Sicherstellung der Compliance berichten.

In eigener Angelegenheit hat der Aufsichtsrat zu Beginn des Jahres 2025 erneut eine Evaluierung seiner Arbeit durchgeführt. Im Herbst 2025 aktualisierte er die Qualifikationsmatrix sowie die auf den Unternehmensseiten im

Internet veröffentlichten Lebensläufe seiner Mitglieder. Mit den Geschäftsordnungen für den Personalausschuss, den Strategieausschuss, den Sonderausschuss und den Nominierungsausschuss wurden im Herbst 2025 zudem die bereits bestehenden Dokumente der Corporate Governance durch den Aufsichtsrat um wichtige Aspekte ergänzt.

Bei seinen Beratungen und Entscheidungen trägt der Aufsichtsrat Sorge, dass Interessenkonflikte vermieden werden. Mögliche Interessenkonflikte, insbesondere solche, die aufgrund einer Beratung oder Organfunktion bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern oder sonstigen Geschäftspartnern der Gesellschaft entstehen könnten, werden dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats unverzüglich offengelegt. Um möglichen Interessenkonflikten vorzubeugen, hat im Berichtsjahr ein Aufsichtsratsmitglied aufgrund seiner Tätigkeit bei einem Dienstleister der Gesellschaft nicht an den Tagesordnungspunkten in den Sitzungen des Aufsichtsrats teilgenommen, die in einem möglichen Zusammenhang mit der eigenen Tätigkeit stehen könnten. Darüber hinaus sind im Berichtsjahr keine Interessenkonflikte aufgetreten. Nach eigener Einschätzung des Aufsichtsrats sind sämtliche Anteilseignervertreter unabhängig.

Die Anwesenheitsquote bei den Sitzungen des Aufsichtsrats lag im Jahr 2025 durchschnittlich bei über 90 % und die Anwesenheitsquote bei den Sitzungen der Ausschüsse des Aufsichtsrats nahezu durchgängig bei 100 %. Lediglich bei zwei Ausschusssitzungen lag die Anwesenheitsquote aufgrund der Entschuldigung jeweils eines Mitglieds bei 75 % bzw. 83,3 %.

Die Arbeit und die Sitzungen des Aufsichtsrats waren von einem offenen und intensiven Austausch geprägt. Die Sitzungen wurden anhand von vorab zur Verfügung gestellten Unterlagen sowie regelmäßigen Vorbereitungsgesprächen der Arbeitnehmer- und Anteilseignervertreter vorbereitet, die getrennt voneinander stattfanden. Der Aufsichtsrat wurde von seinen Ausschüssen intensiv unterstützt.

Darüber hinaus fanden zwischen den Vorsitzenden von Aufsichtsrat und Vorstand regelmäßige persönliche Gespräche statt, über deren wesentliche Ergebnisse der Aufsichtsratsvorsitzende den Aufsichtsrat informierte. Somit hatte der Aufsichtsrat jederzeit detaillierte Kenntnis über die Lage und die Pläne des Unternehmens.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats nahmen im Berichtsjahr die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr und wurden dabei vom Unternehmen umfassend unterstützt. Neben individuellen Weiterbildungen bot das Unternehmen spezifische Schulungen an, um sicherzustellen, dass alle Mitglieder ihre Aufgaben kompetent und nach dem neuesten Wissensstand erfüllen können. So wurde dem Aufsichtsrat – in seiner neuen Zusammensetzung nach den Arbeitnehmerwahlen im Juni 2025 – eine Schulung zur Corporate Governance des TÜV SÜD Konzerns, zu wesentlichen Rechten und Pflichten des Aufsichtsrats sowie zu Maßnahmen der Cybersecurity angeboten. Über aktuelle regulatorische Entwicklungen auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit (insbesondere der Corporate Sustainability Reporting Directive, CSRD) wurde der Aufsichtsrat unter Einbindung interner sowie externer Experten intensiv informiert.

Arbeit in den Ausschüssen

Der **Prüfungsausschuss** tagte im Jahr 2025 in vier ordentlichen und einer außerordentlichen Sitzung, davon wurden vier in hybrider Form und eine in Präsenz durchgeführt. Die Sitzungen des Prüfungsausschusses fanden stets unter Teilnahme der Finanzvorständin (CFO) statt und teilweise in Gegenwart des Abschlussprüfers. Die Mitgliederanzahl des Prüfungsausschusses wurde am 3. Juli 2025 von vier auf sechs Mitglieder erhöht. Mit Ausscheiden des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses am 3. Juli 2025 aus dem Aufsichtsrat wählte der Aufsichtsrat Frau Dr. Christine Bortenlänger zur neuen Vorsitzenden, die bereits Mitglied im Prüfungsausschuss war. In den ordentlichen Sitzungen befasste sich der Prüfungsausschuss unter anderem mit dem Jahresabschluss 2024, dem Nachhaltigkeitsbericht 2024 und den quartalsweisen Berichten zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie dem mündlichen Bericht des Abschlussprüfers über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung. Außerdem beschäftigte sich der Prüfungsausschuss mit der Vorbereitung der Konzernabschlussprüfung, den Prüfungsschwerpunkten, der Qualität der Abschlussprüfung sowie der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Der Prüfungsausschuss sah im Rahmen seiner Prüfungen keinen Anlass für Beanstandungen und empfahl dem Aufsichtsrat, den Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024 zu billigen sowie dem zusammengefassten Lagebericht zuzustimmen. Der Prüfungsausschuss tauschte sich zudem mit dem Abschlussprüfer über die Vorstandsvergütung aus. Der Prüfungsausschuss erörterte auch die Revisionsergebnisse 2024, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie die weitere Revisionsplanung 2025. Darüber hinaus ließ er sich regelmäßig über die Wirksamkeit der Governance-Systeme berichten. Dabei beschäftigte er sich insbesondere

mit den Ergebnissen des Governance-Benchmarkings der Risk Functions und den Ergebnissen aus einer Auditierung des Compliance-Management-Systems nach IDW PS 980, die in seinem Auftrag durchgeführt wurden. Zudem befasste sich der Prüfungsausschuss mit Akquisitionen, Investitionen und Desinvestitionen des Unternehmens sowie mit der Anlage- und Sicherungsstrategie des TÜV SÜD Pension Trust. Der Prüfungsausschuss informierte sich zudem über die strategische Planung sowie über die Prognose für das Jahr 2026. In diesem Zusammenhang ließ er sich auch über die IT-Transformationsprogramme im Unternehmen berichten. Außerdem beschäftigte sich der Prüfungsausschuss mit den mit dem Dambruch in Brasilien verbundenen Risiken. In seiner außerordentlichen Sitzung und mittels Umlaufbeschluss behandelte der Prüfungsausschuss verschiedene Unternehmenstransaktionen. Darüber hinaus führte die Vorsitzende des Prüfungsausschusses zwischen den Sitzungsterminen Gespräche zu wichtigen Einzelthemen, insbesondere mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden, der Finanzvorständin und dem Abschlussprüfer. Über die wesentlichen Ergebnisse dieser Gespräche wurde dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat Bericht erstattet.

Der **Sonderausschuss** zur Begleitung der internen und externen Aufarbeitung des Dambruchs in Brasilien tagte insgesamt fünfmal, davon viermal in ordentlichen und einmal in einer außerordentlichen Sitzung. Vier Sitzungen wurden hybrid durchgeführt und eine fand in Präsenz statt. Nach dem Ausscheiden von Herrn Wolfgang Dehen als Vorsitzender des Sonderausschusses am 17. Mai 2025 aus dem Aufsichtsrat wählte der Aufsichtsrat Herrn Frank Hylmar am 20. Mai 2025 zum neuen Vorsitzenden des Sonderausschusses. Die Mitgliederanzahl des Sonderausschusses wurde am 30. September 2025 von vier auf

sechs Mitglieder erhöht. Der Sonderausschuss wird von unabhängigen technischen Experten sowie namhaften Rechtsanwälten beraten. Er berichtete dem Aufsichtsrat in jeder Aufsichtsratssitzung ausführlich über den aktuellen Verfahrensstand, den Stand der internen und der behördlichen Ermittlungen sowie über die Wirkung der eingeleiteten Maßnahmen.

Der **Personalausschuss** tagte im Berichtsjahr insgesamt elfmal, davon fünfmal in hybriden Sitzungen und sechsmal virtuell. Bei sieben der elf Sitzungen handelte es sich um außerordentliche Sitzungen. Nach dem Ausscheiden von Herrn Wolfgang Dehen als Vorsitzender des Aufsichtsrats und Vorsitzender des Personalausschusses am 17. Mai 2025 wählte der Aufsichtsrat Herrn Frank Hylmar am 20. Mai 2025 zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Er übernahm kraft seiner Funktion auch den Vorsitz des Personalausschusses. Der Personalausschuss beriet über Angelegenheiten des Vorstands und befasste sich unter anderem intensiv mit dem Ausscheiden von Herrn Dr. Johannes Busmann als CEO im Jahr 2025 und der damit verbundenen Nachfolgeplanung für den Vorstand. Nach ausführlicher Beratung empfahl der Ausschuss dem Aufsichtsrat Herrn Patrick Vollmer als Nachfolger für das Amt des CEO der TÜV SÜD AG. Darüber hinaus behandelte der Personalausschuss die Angemessenheit der Vorstandsvergütung sowie die Zielerreichung der einzelnen Vorstandsmitglieder und empfahl dem Aufsichtsrat die Festsetzung der variablen Vergütung für das Geschäftsjahr 2024, vorbehaltlich der Feststellung des Jahresabschlusses.

Der **Nominierungsausschuss** kam im Geschäftsjahr zu vier Sitzungen zusammen, die alle virtuell stattfanden. Nach dem Ausscheiden von Herrn Wolfgang Dehen als Vorsitzender

des Aufsichtsrats und Vorsitzender des Nominierungsausschusses am 17. Mai 2025 wählte der Aufsichtsrat Herrn Frank Hyldmar am 20. Mai 2025 zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Er übernahm kraft seiner Funktion auch den Vorsitz des Nominierungsausschusses. Der Nominierungsausschuss hat sich intensiv mit der Weiterentwicklung der Aufsichtsratsnachfolgeplanung 2025 und 2026 beschäftigt. Im Zuge der Nachfolgeplanung empfahl er dem Aufsichtsrat nach intensiver Suche und Gesprächen mit geeigneten Kandidaten Frau Anja Schneider und Herrn Dr. Michael Diederich als Kandidaten zur Wahl in den Aufsichtsrat. Zudem empfahl er dem Aufsichtsrat, der Hauptversammlung vorzuschlagen, Frau Dr. Nathalie von Siemens und Frau Angelique Renkhoff-Mücke im Jahr 2025 sowie Frau Dr. Christine Bortenlänger im Jahr 2026 erneut in den Aufsichtsrat zu wählen.

Der **Strategieausschuss** tagte in fünf hybriden Sitzungen, wovon eine Sitzung außerordentlich war. Mit dem Ausscheiden von Herrn Matthias Andreesen Viegas als Mitglied des Aufsichtsrats und Vorsitzender des Strategieausschusses zum 3. Juli 2025 wählte der Aufsichtsrat Herrn Dr. Eberhard Veit zum neuen Vorsitzenden des Strategieausschusses, der diesem zuvor bereits als Mitglied angehörte. Am 30. September 2025 wurde die Mitgliederanzahl des Strategieausschusses von vier auf sechs Mitglieder erhöht. In den Sitzungen diskutierte der Strategieausschuss unter anderem verschiedene aktuelle Transformationsprojekte, die Zielsetzung der Prozessdigitalisierung und die Nachhaltigkeitsstrategie einschließlich des Ausbaus des nachhaltigkeitsbezogenen Produktportfolios. Er beschäftigte sich zudem mit der Robustheit des bestehenden Geschäftsmodells sowie mit den strategischen Transformationsinitiativen.

Veränderungen im Vorstand und im Aufsichtsrat

Herr Dr. Johannes Bussmann legte zum 14. Juli 2025 sein Vorstandsmandat nieder und verließ das Unternehmen. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dr. Bussmann für seinen Einsatz und sein Engagement. Frau Sabine Nitzsche trat das Amt als Finanzvorständin und Mitglied des Vorstands am 1. März 2025 an. Der Aufsichtsrat bestellte im Berichtsjahr Herrn Patrick Vollmer mit Wirkung ab dem 2. Februar 2026 auf Empfehlung des Personalausschusses zum CEO und Vorstandsvorsitzenden.

Herr Wolfgang Dehen legte zum 17. Mai 2025 aus persönlichen Gründen seine Ämter als Mitglied des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse sowie den Aufsichtsratsvorsitz nieder. Der Aufsichtsrat und der Vorstand der TÜV SÜD AG danken Herrn Dehen für mehr als zwei Jahrzehnte Engagement und Zusammenarbeit. Als Nachfolger für Herrn Dehen wurde Herr Frank Hyldmar am 20. Mai 2025 zum Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt.

Herr Dr. Jörg Matthias Großmann schied mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 3. Juli 2025 aus dem Aufsichtsrat aus. Der Aufsichtsrat und der Vorstand der TÜV SÜD AG danken Herrn Dr. Großmann für sein langjähriges Engagement und die stets konstruktive Zusammenarbeit im Aufsichtsrat und in seinen Ausschüssen.

Die ordentliche Hauptversammlung am 3. Juli 2025 wählte Frau Anja Schneider und Herrn Dr. Michael Diederich als Anteilseignervertreter in den Aufsichtsrat. Ihre umfangreichen

Erfahrungen in den Bereichen Unternehmenssteuerung, Strategie und Transformationsmanagement, Digitalisierung und Künstliche Intelligenz, Rechnungslegung und Abschlussprüfung unterstützen die Arbeit des Aufsichtsrats auf wertvolle Weise.

Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat wurden im Berichtsjahr durch die Arbeitnehmer der deutschen Konzerngesellschaften nach den Bestimmungen des Mitbestimmungsgesetzes neu gewählt. Die Amtszeit der gewählten Arbeitnehmervertreter begann am 3. Juli 2025 und endet turnusgemäß mit Ablauf der Hauptversammlung 2030. Der Aufsichtsrat und der Vorstand der TÜV SÜD AG danken den ausgeschiedenen Arbeitnehmervertretern Herrn Matthias Andreesen Viegas, Herrn Jens Krause, Herrn Matthias Schemmel, Frau Katrin Volkmann und Frau Dr. Katharina Wagner für ihr Engagement und die langjährige Mitarbeit. Neu in das Gremium gewählt wurden Herr Robert Alter, Herr Andreas Glück, Frau Dr. Nicole Knöringer-Fröhlich, Herr Uwe Schneider und Frau Caroline Stiefel. Die Arbeitnehmervertreter Frau Manuela Dietz, Herr Marcel Rath und Herr Alexander Tilly wurden im Amt bestätigt.

Herr Dr. Michael Diederich legte mit Wirkung zum Ablauf des 31. März 2026 sein Mandat als Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat nieder. Auch Herrn Dr. Diederich danken der Aufsichtsrat und der Vorstand der TÜV SÜD AG für sein Engagement und seine Mitarbeit im Aufsichtsrat.

Jahresabschluss und Konzernabschluss

Der Jahresabschluss der TÜV SÜD AG, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht wurden von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Niederlassung München, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Diese Unterlagen sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. In seiner Sitzung am 19. März 2026 hat zunächst der Prüfungsausschuss diese Unterlagen gründlich erörtert und geprüft. Der Aufsichtsrat beschäftigte sich in seiner Bilanzsitzung am 27. März 2026 intensiv mit den Abschlussunterlagen. An beiden Sitzungen nahm der Abschlussprüfer teil. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und beantwortete die Fragen der Aufsichtsratsmitglieder umfassend.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der TÜV SÜD AG, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht eingehend geprüft. Er hat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung keine Einwände. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss der TÜV SÜD AG, der damit festgestellt ist. Er billigt darüber hinaus auch den Konzernabschluss sowie den Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung zur Verwendung des Bilanzgewinns.

Im Namen des Aufsichtsrats danke ich dem Vorstand wie auch allen Führungskräften, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre erfolgreiche Arbeit und ihren Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr, durch den eine gute Ausgangsbasis für die künftige Entwicklung des Unternehmens geschaffen wurde.

München, 27. März 2026



FRANK HYLDMAR

Vorsitzender des Aufsichtsrats der TÜV SÜD AG

ZUSAMMEN- GEFASSTER LAGEBERICHT

Grundlagen des Konzerns

Corporate Governance Bericht

Wirtschaftsbericht

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Chancen- und Risikobericht

Nachtragsbericht

Prognosebericht

Grundlagen des Konzerns

Als technischer Dienstleister bietet TÜV SÜD ein umfassendes Leistungsspektrum in den Bereichen Prüfung und Zertifizierung, Inspektion, Auditierung und Systemzertifizierung, technische Beratung und Training. Unsere Expertinnen und Experten begleiten mit ihren fundierten Branchenkenntnissen den technologischen Wandel. Sie optimieren technische Anlagen und Systeme, erschließen die Potenziale der Digitalisierung und vermitteln Wissen und Fähigkeiten – stets verbunden mit dem Ziel, Sicherheit zu gewährleisten und Unternehmen ein effizientes und nachhaltiges Wirtschaften entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu ermöglichen. So entstehen maßgeschneiderte Lösungen für private Kundinnen und Kunden ebenso wie für Industrie, Handel oder öffentliche Auftraggeber. [↔ Weltkarte, siehe Seite 8](#)

Rechtliche Struktur – Garant für Unabhängigkeit

TÜV SÜD steht für Unabhängigkeit und Neutralität. Unsere spezifische Konzernstruktur bildet die Grundlage dafür. Die Konzernleitung, die TÜV SÜD AG mit Sitz in München, führt als Management-Holding weltweit die Tochtergesellschaften. Wirtschaftliche Eigentümer der TÜV SÜD-Aktien sind der TÜV SÜD e. V., München, und die TÜV SÜD Stiftung, München. Beide haben ihre Aktienrechte an die unabhängige TÜV SÜD Gesellschafterausschuss GbR mit Sitz in München übertragen. Der Gesellschaftszweck der GbR ist das Halten und Verwalten dieser aktienrechtlichen Beteiligung.

Die Leitungsgremien des TÜV SÜD e. V., der TÜV SÜD Stiftung und der TÜV SÜD Gesellschafterausschuss GbR sind weitgehend unabhängig von den Aufsichtsorganen der TÜV SÜD AG besetzt.

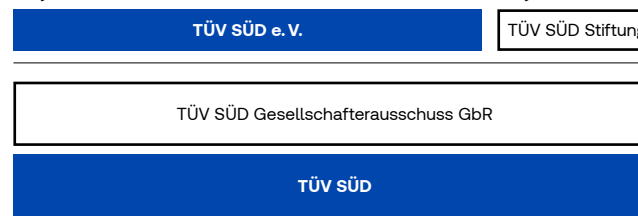
Die TÜV SÜD Stiftung veröffentlicht jährlich einen eigenen Stiftungsbericht.

Rechtliche Struktur

|| 01

74,9 %

25,1 %



Klar definierte Führungsstruktur

Der Vorstand von TÜV SÜD setzt sich aus drei Mitgliedern zusammen: dem Chief Executive Officer (CEO), dem Chief Financial Officer (CFO) sowie dem Chief Operating Officer (COO).

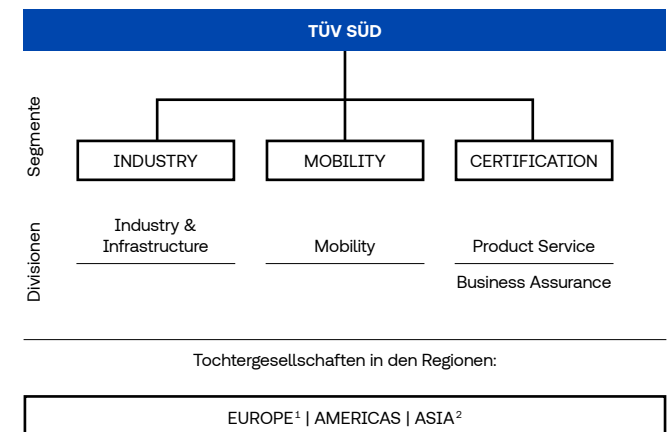
Das Leadership Council unterstützt den Vorstand bei der Umsetzung übergreifender Themen wie Strategie, Mitarbeiterentwicklung, Innovation und Digitalisierung sowie beim Nachhaltigkeitsengagement. Dem Gremium gehören neben dem Vorstand auch die Leiter der Divisionen und der Schlüsselregionen sowie ausgewählter Konzernbereiche an.

TÜV SÜD wird als Matrix-Organisation geführt. Während die Divisionen die Umsetzung globaler Strategien verantworten, obliegt den Regionen die Geschäftsentwicklung vor Ort in den jeweiligen Märkten.

Die Dienstleistungen von TÜV SÜD sind den drei Segmenten INDUSTRY, MOBILITY und CERTIFICATION zugeordnet. Das Segment INDUSTRY umfasst die neu geschaffene Division Industry & Infrastructure, die im Geschäftsjahr 2025 aus der Zusammenlegung der Divisionen Industry Service und Real Estate & Infrastructure hervorgegangen ist. Sie bietet integrierte Dienstleistungen in Industrie und Infrastruktur an, von industriellen Prüfungen über Bau- und Infrastrukturprojekte bis hin zu Zertifizierungen. Das Segment MOBILITY umfasst die Division Mobility. Die Divisionen Product Service und Business Assurance bilden das Segment CERTIFICATION. Die regionale Aufteilung unserer Aktivitäten blieb im Geschäftsjahr 2025 unverändert.

TÜV SÜD-Struktur

|| 02



1 Deutschland, Western Europe, Central & Eastern Europe.

2 North Asia, ASMEA (South & South East Asia, Middle East & Africa).

Geschäftsmodell

Als verlässlicher und vertrauenswürdiger Partner für mehr Sicherheit und Nachhaltigkeit schaffen wir mit unserem Dienstleistungsportfolio einen messbaren Mehrwert für unsere Kunden in der physischen und in der digitalen Welt. Dabei kombinieren wir klassische Prüf- und Zertifizierungs-

Mit der Auditierung, Begutachtung, Validierung und Zertifizierung von Managementsystemen in nahezu allen Fachbereichen und Branchen sorgen wir für Zuverlässigkeit, Sicherheit, Qualität und Wirtschaftlichkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

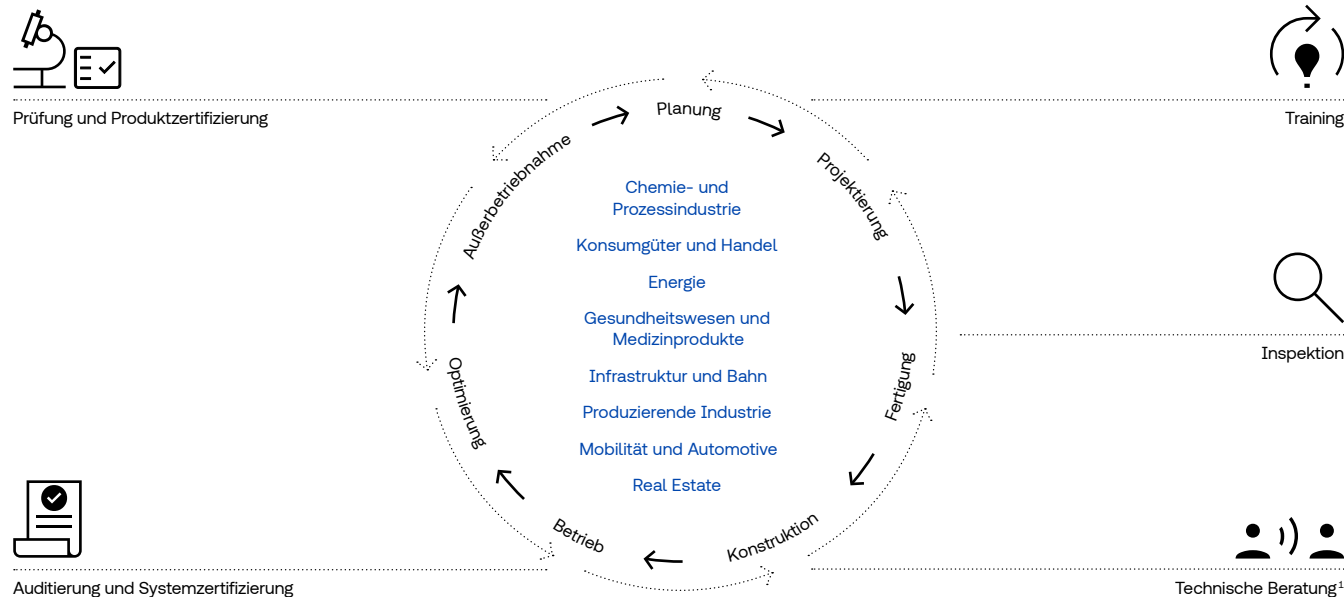
Mit globalen Trainingsprogrammen für Einzelpersonen und Organisationen in den Bereichen Management, Technik, Gesundheit und Nachhaltigkeit unterstützen wir beim Lernen und bei der Weiterentwicklung von Kompetenzen.

Als unabhängige Instanz stellen wir sicher, dass die Systeme, Geschäftsprozesse und Produktionsmethoden unserer Kunden in Einklang mit den geltenden Anforderungen, Richtlinien und Standards stehen. Unser Leistungsspektrum umfasst unter anderem Inspektionen von Infrastruktur, Gebäuden, Produktionsstätten und Anlagen.

Wir bieten technische Beratung und Risikoanalysen zur Optimierung von Sicherheits-, Qualitäts- und Umweltschutzprogrammen an – von der Betreuung von Infrastruktur- und Bauprojekten bis hin zur Beratung in den Bereichen Energiemanagement und Geschäftsprozessoptimierung. So reduzieren wir Risiken und schaffen die Grundlage für die Sicherheit von Anlagen, die Effizienz von Prozessen und die Nachhaltigkeit von unternehmerischen Entscheidungen.

Unser Geschäftsmodell basiert auf der Expertise unserer Mitarbeitenden, unseren Zertifizierungen und Akkreditierungen sowie auf unserer Marke TÜV SÜD. Sie sichern den Unternehmenserfolg und die Zukunftsfähigkeit von TÜV SÜD. Unsere wichtigste immaterielle Ressource, unsere Belegschaft, ist im Abschnitt Steuerungssystem mit verschiedenen nicht finanziellen Leistungsindikatoren berücksichtigt.

Wertschöpfung über den gesamten Geschäftszyklus schaffen



¹ In ausgewählten Geschäftsbereichen.

leistungen mit technologischen Zukunftsthemen – von der Transformation der Energieversorgung über Infrastruktur bis hin zu Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz. So entsteht ein robustes Geschäftsmodell, das verlässlich Umsätze generiert.

Wir begleiten unsere Kunden mit Prüfungen und Produktzertifizierungen. Durch umfassende Prüfungen und Tests zeigen wir Abweichungen von gesetzlichen, normativen und sonstigen Anforderungen auf, die einer Vermarktung oder Markteinführung entgegenstehen.

Der Markt für technische Dienstleistungen

Der Markt für TIC-Leistungen (technische Dienstleistungen in den Bereichen Testing, Inspection, Certification) hatte im Jahr 2025 ein geschätztes Volumen von rund 116 Mrd. €. Den Erwartungen von Experten zufolge soll dieses bis ins Jahr 2030 auf ungefähr 150 Mrd. € anwachsen.

Sowohl große internationale Unternehmen als auch viele kleine Spezialisten sind im TIC-Markt aktiv. Zudem agieren Aufsichtsbehörden, Akkreditierungsstellen und Standardgeber, Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen, Hersteller und Händler sowie Anlagenbetreiber auf dem Markt. Sie alle erbringen Dienstleistungen wie Inspektionen, Verifizierungen, Validierungen, Zertifizierungen, Prüfungen, technische Beratung, technische Unterstützung und Schulungen – auch in Bereichen wie Umweltqualität, Sicherheit, Gesundheit sowie Asset Integrity Management (AIM) und Projektmanagement. Die Marktteilnehmer sind teils hoch spezialisiert, oftmals aber auch stark diversifiziert, da sich viele technische Dienstleistungen auch auf andere Produktbereiche, Prozesse oder Branchen übertragen lassen.

TÜV SÜD ist weltweit in allen großen TIC-Märkten aktiv. Der Fokus liegt dabei auf Europa, China, den USA und Indien. Zu unseren direkten Wettbewerbern zählen neben nationalen Prüfdienstleistern auch große, international tätige Unternehmen.

Der US-amerikanische TIC-Markt weist das größte Marktvolumen auf. Wesentliche Faktoren dafür sind die hohe Industrialisierung, strenge regulatorische Vorgaben und hohe Anforderungen an Qualität und Produktsicherheit. Das Marktwachstum wird von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung getragen. Zusätzliche Impulse bringen steigende Anforderungen an Cybersecurity in allen Branchen, insbesondere im Bereich der kritischen Infrastruktur, sowie neue Anforderungen an Künstliche Intelligenz (KI). Bestehende politische Unsicherheiten hemmen hingegen die Marktentwicklung, insbesondere im Umwelt- und Nachhaltigkeitssektor.

China ist der weltweit zweitgrößte TIC-Markt. Der chinesische Binnenmarkt ist hoch reguliert, weshalb vor allem chinesische Unternehmen dort aktiv sind. Wachstumstreiber für TÜV SÜD sind die exportorientierte Elektronik- und Automobilindustrie, die sich weiter verschärfenden Qualitäts- und Umweltstandards sowie die Anwendung internationaler Standards. Die aktuellen geopolitischen Spannungen sowie der starke lokale Wettbewerb bergen Risiken für die weitere Marktentwicklung.

Der deutsche TIC-Markt wächst moderat in einem stagnierenden wirtschaftlichen Umfeld. Die Investitionsneigung der deutschen Industrie bleibt zurückhaltend. Einsparungen betreffen insbesondere den Ausbildungsbereich. Wachstumsimpulse ergeben sich aus der Regulierungspolitik und den Harmonisierungsbestrebungen der Europäischen Union. Hier, im weltweit drittgrößten TIC-Markt, sind auch drei unserer größten Wettbewerber beheimatet.

Einer der Haupttreiber für das starke Marktwachstum des indischen Markts ist die Globalisierung, wobei der Marktzugang zu internationalen Märkten an die Einhaltung spezifischer Standards geknüpft ist. Zudem baut die indische Regierung das regulatorische Umfeld aus, unter anderem im Infrastrukturbereich, in der Energieerzeugung und im Automobilsektor. Auch nimmt im Binnenmarkt das Kundenbewusstsein für Sicherheit und Qualität zu.

Der TIC-Markt ist von zunehmenden makroökonomischen Unsicherheiten und sich verschärfenden geopolitischen Spannungen geprägt. Diese Entwicklung wird sich auch in den kommenden Jahren fortsetzen. Darüber hinaus verschärfen nationale und internationale Akkreditierungsstellen und Standardgeber die Anforderungen für TIC-Unternehmen zur Erlangung von Zulassungen und Akkreditierungen. Allerdings bieten zunehmende Regulierungen wie der European Green Deal zum Klimaschutz und der EU AI Act zur Künstlichen Intelligenz sowie die zunehmende Komplexität globaler Lieferketten Chancen für die TIC-Industrie. Denn diese kann Wirtschaft und Gesellschaft dabei unterstützen, die entsprechenden Transformationsprozesse zu bewältigen bzw. über eine unabhängige Verifizierung Standardkonformität nachzuweisen.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Seit seiner Gründung vor 160 Jahren begleitet TÜV SÜD technologische Neuerungen und die sich daraus ergebenden Herausforderungen, um seinen Unternehmenszweck zu verwirklichen: technischen Fortschritt für Mensch und Umwelt beherrschbar, sicher und nachhaltig zu gestalten. Zentrale Themen sind dabei Nachhaltigkeit und Digitalisierung. Sie betreffen Wirtschaft und Gesellschaft gleichermaßen. Für Unternehmen entstehen daraus sowohl Herausforderungen, den sich verändernden Rahmenbedingungen zu begegnen, als auch Chancen, die Zukunft positiv zu gestalten.

Nachhaltigkeitsbezogene Dienstleistungen

Der Markt für nachhaltigkeitsbezogene Dienstleistungen, sogenannte ESG-Dienstleistungen (Environment, Social, Government), ist heterogen und aktuell durch hohe politische Unsicherheiten geprägt. Die Treiber für dieses Geschäft sind staatliche Regulierungen sowie die Bestrebungen der Unternehmen, ihre eigene Nachhaltigkeitsleistung zu erhöhen. ESG-Dienstleistungen bieten auch einen Wettbewerbsvorteil, denn Investoren und Gesellschaft fordern von Unternehmen, in nachhaltige Geschäftsmodelle zu investieren, ihr Engagement nachvollziehbar zu machen und Greenwashing zu vermeiden.

Vor diesem Hintergrund bieten wir unseren Kunden umfangreiche Dienstleistungen an, die eine Vielzahl von Nachhaltigkeitsaspekten abdecken. So unterstützen unsere Expertinnen und Experten bei der Ermittlung und Überprüfung von CO₂-Emissionen auf Produkt- oder Unternehmensebene. Sie bieten umfangreiche Leistungen zur Auditierung und Zertifizierung – von Umweltmanagementsystemen nach ISO 14001 über die sichere und regelkonforme Implementierung von Windparks oder Photovoltaikanlagen bis hin zur Achtung der Menschenrechte in globalen Lieferketten. Dabei berücksichtigen wir regionale Marktbedürfnisse: Angebote zu Dekarbonisierung, Energieeffizienz sowie erneuerbare Energien für den europäischen Markt oder Energieinfrastrukturdienste für den asiatischen Markt.

Gleichzeitig setzen wir uns als Unternehmen auch selbst konkrete Ziele, um das Thema Nachhaltigkeit in unserer Wertschöpfungskette zu verankern. Über die Zielerreichung berichten wir in einem eigenen Nachhaltigkeitsbericht.

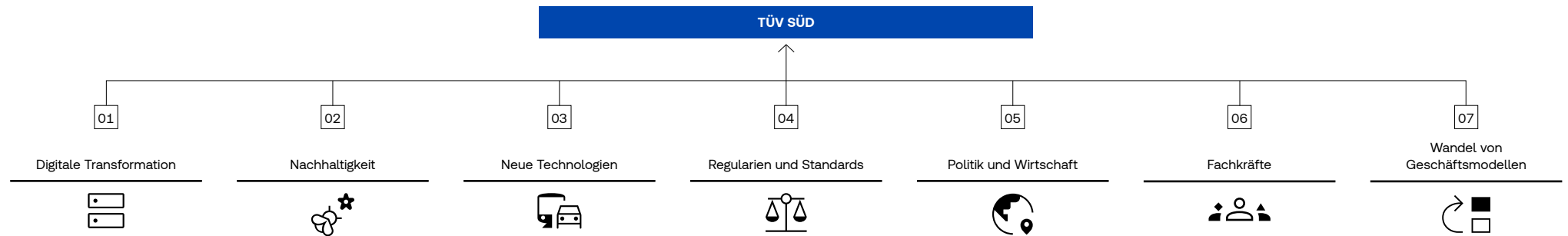
Digitalisierung

Die digitale Transformation verändert Wirtschaft und Gesellschaft; neue Geschäftsfelder und Geschäftsmodelle entstehen. Digitale Kommunikationslösungen, Vernetzung und eine nahezu grenzenlose Datennutzung, insbesondere auf dem Gebiet der Künstlichen Intelligenz, schaffen neue Möglichkeiten für Dienstleistungen, Produkte und Prozesse. Auch in diesen sensiblen Bereichen greifen verstärkt staatliche Regulierungen.

Wir unterstützen unsere Kunden mit neuen Verfahren und Dienstleistungen dabei, den geänderten Anforderungen und Rahmenbedingungen gerecht zu werden und den regulatorischen Auflagen zu entsprechen. Mit unseren Cybersecurity-Leistungen tragen wir dazu bei, die Sicherheitsrisiken zu verringern, die mit der zunehmenden Digitalisierung von Produkten, Prozessen und Transaktionen verbunden sind. Wir entwickeln Konzepte zur Digitalisierung unserer Prozesse entlang der gesamten Wertschöpfungskette – auch, um die Interaktion mit unseren Kunden noch einfacher und produktiver zu gestalten. Zunehmend setzen wir dabei auf Künstliche Intelligenz und Datenmodelle einschließlich prädiktiver Analytik, um Inspektionen und Qualitätssicherungsprozesse zu verbessern. Zudem nutzen wir digitale Lösungen, um Dienstleistungen wie Remote Audits und Online-Schulungen möglichst effizient zu erbringen. Darüber hinaus setzen wir Drohnen ein, um Inspektionen sicher und kostengünstig durchführen zu können.

Folgende Herausforderungen und Trends prägen unser Geschäft:

Herausforderungen und Trends für TÜV SÜD



01 Digitale Transformation
Mit der Digitalisierung entstehen neue Anforderungen, Geschäftsmodelle und Partnerschaften in der TIC-Industrie. Zugleich drängen neue Wettbewerber in den Markt. Die Entwicklung digitaler Technologien beschleunigt sich, insbesondere in den Feldern Analytik und Künstliche Intelligenz. Damit eröffnen sich unseren Kunden und uns selbst viele Möglichkeiten für neue Dienstleistungen und Prozesse sowie für die Art und Weise, wie technische Dienstleistungen in Zukunft zuverlässig erbracht werden – in der geforderten Qualität und innerhalb des vereinbarten Zeit- und Kostenrahmens. Beispielhaft für diese Entwicklung sind die Digitalisierung der Kundeninteraktion oder die Nutzung KI-basierter Analysen zur Effizienzsteigerung und zur Erhöhung der Kundenzufriedenheit.

⇒ Erfolgsfaktor Innovation, siehe Seiten 21–23

02 Nachhaltigkeit
Viele Unternehmen sehen sich steigenden Anforderungen gegenüber, wenn es um die Nachhaltigkeit ihres Geschäftsmodells in Bezug auf Umwelt, Menschen und Unternehmensführung geht. Strengere Auflagen und regulatorische Anforderungen, aber auch ein gesellschaftliches Umdenken und veränderte Kundenerwartungen beschleunigen diese Entwicklung. Damit verschieben sich auch die Schwerpunkte für die TIC-Branche. Kompetenzen und Leistungen rund um das Thema Nachhaltigkeit gewinnen immer mehr an Bedeutung. Entsprechend drängen auch andere Teilnehmer auf diesen Markt.

⇒ Erfolgsfaktor Innovation, siehe Seiten 21–23

03 Neue Technologien
Der Einsatz vertrauenswürdiger und sicherer KI ermöglicht eine effiziente und präzise Datenanalyse. Komplexe Prüfprozesse lassen sich automatisieren, beispielsweise in der Prüfungsvorbereitung. Gleichzeitig steigen die Anforderungen an die Integrität und Nachvollziehbarkeit von KI-gestützten Entscheidungen, was neue regulatorische Anforderungen verlangt. Auch die Prüf- und Zertifizierungsverfahren unterliegen dem technologischen Wandel: Remote-Inspektionen, die kontinuierliche Überwachung von Anlagen sowie der Einsatz von Sensorik und Technologien im Internet of Things schaffen neue Möglichkeiten. So entstehen zusätzliche Prüfbedarfe für Sicherheit, Software und Systemintegration, die eine hohe Spezialisierung erfordern.

⇒ Erfolgsfaktor Innovation, siehe Seiten 21–23

04 Regularien und Standards
Regularien und Standards müssen sich laufend an technische Entwicklungen anpassen, um Sicherheit und Mehrwert zu gewährleisten. Insbesondere Branchen wie Medizintechnik, Elektromobilität oder Smart Devices stellen erhöhte Anforderungen an Prüf- und Zertifizierungsleistungen. Dennoch kann die Regulierung hinter dem technischen Fortschritt zurückbleiben oder sich regional unterscheiden. Um diesen Prozess zu unterstützen, bringen wir unsere Expertise aktiv in die Entwicklung neuer Vorgaben ein und engagieren uns weltweit in Gremien wie der Internationalen Elektrotechnischen Kommission (IEC) und der Internationalen Organisation für Normung (ISO). Aktuell können sich durch das „Digital Omnibus“-Paket der EU weitere Änderungen ergeben, die auf eine Harmonisierung der digitalen Gesetzgebung sowie den Bürokratieabbau in den Bereichen KI, Cybersecurity, Datenschutz und Datennutzung abzielen.

05 Politik und Wirtschaft
Politische und wirtschaftliche Entwicklungen zwingen Unternehmen zunehmend zu internationalen Partnerschaften und zur globalen Verflechtung von Liefer- und Wertschöpfungsketten. Aktuell erschweren geopolitische Spannungen jedoch die weltweite Zusammenarbeit, wodurch lokale Märkte an Bedeutung gewinnen. Zugleich unterscheiden sich Industrialisierungsgrad und regulatorische Vorgaben je Markt und beeinflussen die Nachfrage nach TIC-Dienstleistungen. Um Kunden weltweit unterstützen zu können, bleiben lokale Expertise und eine starke Präsenz vor Ort entscheidend.

06 Fachkräfte
Der TIC-Markt benötigt heute und in Zukunft gut ausgebildete Fachkräfte, die auch in einem international vernetzten Umfeld agieren können und bereit sind, neue Fähigkeiten zu erlernen. Dauerhaftes Wachstum wird nur den Unternehmen gelingen, die bei der Gewinnung, Entwicklung und Bindung solcher Beschäftigten erfolgreich sind. Weltweit werden Fachkräfte stark nachgefragt und gesucht. Zusätzlich erschwert der demografische Wandel in vielen Ländern die Personalsuche nach Expertinnen und Experten.

⇒ Mitarbeiterbericht, siehe Seiten 63–65

07 Wandel von Geschäftsmodellen
Viele Unternehmen vergeben TIC-Dienstleistungen verstärkt an Anbieter, um entlang der Wertschöpfungskette von deren Expertise, internationalen Akkreditierungen und effizienten Kostenstrukturen zu profitieren. Der Bedarf an integrierten Lösungen aus einer Hand steigt. Dabei erschweren unterschiedliche Regulierungen einheitliche Prozesse, während strengere Anforderungen der Akkreditierungsbehörden die Komplexität und Kosten für Zulassungen erhöhen. Dennoch bieten sich erhebliche Wachstumschancen, insbesondere in den Bereichen Nachhaltigkeit, Cybersecurity, digitale und datenbasierte Services sowie Infrastrukturdienstleistungen. Die zunehmende Digitalisierung und der Fokus auf resiliente Lieferketten erhöhen zusätzlich die Nachfrage nach innovativen Prüf- und Zertifizierungskonzepten.

⇒ Der Markt für technische Dienstleistungen, siehe Seite 17

Strategie „POWER 2030“

Im Geschäftsjahr 2025 haben wir in einem strukturierten Prozess unsere Strategie „POWER 2030“ entwickelt. In den kommenden Jahren wollen wir unser Kerngeschäft weiter skalieren und dazu insbesondere die Möglichkeiten der Digitalisierung noch stärker nutzen, um die vorhandenen Wachstums- und Profitabilitätspotenziale zu heben.

So führen wir TÜV SÜD in eine Zukunft, die noch stärker durch digitale Geschäftsmodelle und den zunehmenden Einsatz von KI geprägt sein wird. Unser Anspruch und der gesellschaftliche Auftrag, den wir seit 160 Jahren verfolgen, bleibt dabei jedoch unverändert: Wir schützen Menschen, Umwelt und Sachgüter vor technischen Risiken, schaffen Akzeptanz für neue Technologien und ermöglichen so den technischen Fortschritt.

Fünf strategische Säulen, verbunden mit klaren Prioritäten

Die einzelnen Aktivitäten und Maßnahmen unserer Strategie „The Next Level. Together.“ waren in fünf strategische Säulen gegliedert. Diese haben auch in der Strategie „POWER 2030“ weiterhin Bestand. Im Zuge der Strategieentwicklung 2030 wurden sie durch fünf strategische Prioritäten sowie entsprechende Zielsetzungen ergänzt, mit denen wir weiteres profitables Wachstum für TÜV SÜD schaffen wollen.

1. Skalierung unseres starken Kerngeschäfts

Durch die Skalierung unseres Kerngeschäfts wollen wir weitere Potenziale für Profitabilität und Wachstum erschließen und die Möglichkeiten unseres Kerngeschäfts vollständig ausschöpfen, etwa in den Bereichen Medizintechnik, Mobilität oder Konsumgüter. In unseren Fokuländern streben wir weiterhin eine führende Marktposition an und haben dabei auch die internationale Skalierung unseres Geschäfts im

Blick. Diese wollen wir durch eine intensive globale Zusammenarbeit und gezielte Zukäufe weltweit vorantreiben. Vor diesem Hintergrund haben wir im Jahr 2025 mehrere Transaktionen abgeschlossen, um unsere Präsenz in verschiedenen Märkten – beispielsweise in den Segmenten INDUSTRY und MOBILITY – auszubauen.

2. Neue Geschäftsfelder und innovative Dienstleistungen

Basierend auf unserer Expertise im Kerngeschäft wollen wir unser Angebot um neue und innovative Lösungen erweitern. Unsere Fachkompetenz in nahezu jeder Branche, verbunden mit dem Wissen um die Möglichkeiten der Digitalisierung, versetzt uns in die Lage, „smarte“ digitale Prüfleistungen zu entwickeln sowie Standards und Dienstleistungen für neue Technologien zu erarbeiten. Unser Fokus liegt dabei auf datengetriebenen Geschäftsmodellen, von denen wir uns die stärksten Impulse für unser profitables Wachstum versprechen.

3. Nachhaltigkeitstransformation

Gemeinsam mit unseren Kunden wollen wir den Weg zu mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz gehen und haben dazu eine detaillierte Nachhaltigkeitsstrategie erarbeitet. Unsere Priorität liegt dabei auf dem gezielten Ausbau unserer nachhaltigkeitsbezogenen Dienstleistungen. Wir bieten bestehende und neue Services im Bereich Klimaschutz und Klimaanpassung an – von der Zertifizierung von Treibhausgasberichten über weitere Dekarbonisierungsdienstleistungen bis hin zu digitalen Plattformen für digitales Messen, Reporten und Verifizieren (dMRV). Damit ermöglichen wir es unseren Kunden, ihre Aktivitäten und Produkte nachhaltiger zu gestalten und dies auch nachzuweisen. Zugleich wollen wir selbst als Unternehmen immer nachhaltiger werden und durch unser Handeln eine gute Referenz für unsere Stakeholder darstellen. Unser Ziel ist dabei unverändert: TÜV SÜD soll als unabhängiger Experte in Sachen Nachhaltigkeit richtungsweisend sein.

Säulen unserer Konzernstrategie

11 05



Skalierung unseres starken Kerngeschäfts
Mit bestehenden und / oder neuen Kunden und Services



Neue Geschäftsfelder und innovative Dienstleistungen
Gezielte Nutzung von Megatrends oder Einstieg in attraktive Zukunftsbranchen



Nachhaltigkeitstransformation
TIC-Vorreiter werden in strategischen Wachstumsfeldern



Operative Exzellenz & Kundenzellen
Mittels schlanker, digitaler Prozesse und IT-Transformation



Personalstrategie
Fokus auf Unternehmenskultur, Mitarbeiterbindung und -entwicklung sowie Mitarbeitergewinnung

4. Operative Exzellenz und Kundenexzellenz

Wir wollen unsere Kunden durch operative Exzellenz überzeugen und suchen kontinuierlich nach Möglichkeiten, um unsere Dienstleistungen noch schneller und kundenorientierter zu erbringen. Zentraler Erfolgsfaktor dafür ist die konsequente Fortführung der Digitalisierung unserer Prozesse. Vor diesem Hintergrund haben wir im Geschäftsjahr 2025 eine umfassende Digitalisierungsstrategie entwickelt, die alle Geschäftsbereiche umfasst. Abhängig von den jeweiligen Märkten und Dienstleistungsportfolios folgen die einzelnen Projekte dabei einer gemeinsamen Zielsetzung: schlankere Strukturen und Prozesse zu schaffen, um die Effizienz unseres Handelns weiter zu erhöhen.

5. Personalstrategie

Der Mensch steht im Mittelpunkt unseres Handelns. Dieser Anspruch prägt die Beziehung zu unseren Kunden, vor allem aber den Umgang mit unseren mehr als 30.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in aller Welt. Auf ihrem Engagement und ihrer Erfahrung fußt der Erfolg unseres Unternehmens. Ihnen wollen wir ein attraktiver Arbeitgeber sein und ein modernes Arbeitsumfeld mit einem breiten Angebot für die individuelle Weiterentwicklung bieten. Dies gilt gleichermaßen für die bestehende Belegschaft wie auch für die Menschen, die neu zu TÜV SÜD kommen. Um diesem Anspruch auch in Zukunft gerecht zu werden und Herausforderungen wie dem Fachkräftemangel oder dem demografischen Wandel zu begegnen, befähigen wir unsere Mitarbeitenden darin, die Möglichkeiten der Digitalisierung in ihrem Arbeitsumfeld optimal zu nutzen. Zugleich setzen wir verstärkt auf die Digitalisierung und Bündelung von Dienstleistungen. Dadurch wollen wir die Beschäftigten von Routineaufgaben entlasten, damit sie sich auf ihre Kernaufgaben konzentrieren können und mehr Zeit für ihre berufliche Weiterentwicklung und Qualifikation zu haben.

⇔ Mitarbeiterbericht, siehe Seiten 63–65

Integrierte Steuerung der Implementierung

Die wirkungsvolle Steuerung dieser Initiativen sowie Transparenz über deren aktuellen Stand sind entscheidend für die erfolgreiche Umsetzung unserer Strategie. Grundlage dafür ist ein umfassendes Projektmanagementtool, das eine konsequente Nachverfolgung der Initiativen sicherstellt und so ihre konsistente und zielgerichtete Steuerung ermöglicht. Gleichzeitig schafft ein Rahmenwerk klare Verantwortlichkeiten und definiert Prozesse, um die Effizienz sowie die Erfolgsquote bei der Umsetzung der Initiativen zu steigern.

Strategieimplementierung

Um unsere strategischen Ziele zu erreichen, laufen derzeit im gesamten Unternehmen verschiedene strategische Initiativen, die teilweise bis ins Jahr 2030 andauern sollen – viele davon über die Grenzen von Ländern, Regionen oder Organisationseinheiten hinweg.

Diese Initiativen wirken als interne Katalysatoren für den Wandel unserer Organisation und unterstützen damit unmittelbar die Ziele der Strategie „POWER 2030“. Sie zielen vor allem darauf ab, Komplexität zu reduzieren, interne Prozesse und Strukturen zu optimieren und besser aufeinander abzustimmen sowie interdisziplinäre Synergien zu nutzen.

Über standardisierte und skalierbare Plattformen wollen wir die Komplexität unserer bestehenden Prozesse und Systeme verringern und die Grundlage für die digitale Zukunft von TÜV SÜD schaffen. Die entsprechenden Aktivitäten haben wir im Jahr 2025 im Digital Hub gebündelt, um konzernweite Synergien optimal nutzen zu können. Im Digital Hub ist auch eine Vielzahl von Einzelprojekten verortet, mit denen wir durch Datenanalyse und KI die Grundlage für neue, datengestützte

Geschäftsmodelle schaffen und die entsprechenden Technologien auch intern erfolgreich einsetzen wollen.

Zudem stellen wir derzeit unsere gesamte IT-Infrastruktur auf ein neues, zukunftsfähiges Fundament, beispielsweise mit der Einführung zentraler digitaler Plattformen.

So bereiten wir uns intensiv auf zukünftige Entwicklungen von Technologien, Geschäftsmodellen oder Marktanforderungen vor. Dabei stehen wir, wie viele unserer Kunden auch, vor umfangreichen Transformationsprozessen und müssen uns kontinuierlich weiterentwickeln, um unser Wachstum ebenso nachhaltig wie profitabel zu gestalten.

Erfolgsfaktor Innovation

Maßgeblich für den Erfolg unserer Strategie ist die Fähigkeit, das Potenzial neuer technologischer Entwicklungen einzuschätzen, sie in kundenrelevante Dienstleistungen umzusetzen und auch in den eigenen Prozessen und Systemen zu nutzen. Dazu betreiben wir ein aktives Innovationsmanagement, das sowohl Produkt- als auch Prozessinnovationen umfasst und die laufenden Initiativen zur Entwicklung neuer Dienstleistungen und Prozesse einschließt. So haben wir im Geschäftsjahr 18,2 Mio. € (Vj. 18,9 Mio. €) in Forschung und Entwicklung investiert. Zusätzlich wurden 3,1 Mio. € (Vj. 3,0 Mio. €) im Rahmen von Entwicklungsprojekten aktiviert.

Mit diesen Investitionen wollen wir die Möglichkeiten nutzen, die sich aus Veränderungen von Technologien, Kundenanforderungen und regulatorischen Rahmenbedingungen ergeben. Klar fokussiert auf die Anforderungen unserer Kunden wollen wir die einzelnen Innovationsprojekte noch schneller zur Marktreife bringen.

Die digitale Transformation gestalten – innerhalb und außerhalb des Unternehmens

Ein Großteil unserer Innovationen trägt dazu bei, die digitale Transformation aktiv zu gestalten. Zunehmend profitieren wir dabei von der geleisteten Grundlagenarbeit. Beispielhaft sind unsere Cybersecurity Services oder die Aktivitäten im Bereich der Künstlichen Intelligenz zu nennen, die wir konsequent weiter ausbauen.

Cybersecurity

In einer immer stärker vernetzten Welt wachsen auch die Anforderungen an die Betreiber kritischer Infrastrukturen und überwachungsbedürftiger Anlagen, die Cybersicherheit sicherzustellen. TÜV SÜD unterstützt sie dabei mit umfangreichen Prüf- und Beratungsleistungen, von Cybersecurity-Risikobewertungen und Cybersicherheitstrainings bis hin zu den entsprechenden Zertifizierungen.

Branchenübergreifend bewerten unsere Expertinnen und Experten beispielsweise die Cyberresilienz von Anlagen und Systemen auf der Grundlage eines strukturierten Ansatzes, der langjährige Erfahrung, domänenspezifisches Know-how und regulatorische Expertise vereint. Ziel ist dabei, die Kunden optimal zu unterstützen, wenn es um die Schaffung von Sicherheit und Resilienz gegenüber Cyberattacken geht, und ihnen durch entsprechende Prüfzeichen den Nachweis ihrer Aktivitäten zu ermöglichen.

Vor diesem Hintergrund haben wir in den USA im Jahr 2025 einen wichtigen Meilenstein erreicht: TÜV SÜD wurde als einer von zehn Cybersecurity Label Administrators für das freiwillige IoT-Cybersecurity-Kennzeichnungsprogramm der US Federal Communications Commission (FCC) ausgewählt. Dieses Programm zielt darauf ab, die Sicherheitsstandards

für drahtlose Consumer-Produkte im Internet of Things (IoT) zu erhöhen und den Nutzern mit der „U.S. Cyber Trust Mark“ eine verlässliche Orientierung zu bieten.

Auch im europäischen Markt hat TÜV SÜD sein Portfolio erweitert und unterstützt als anerkannter Prüfdienstleister Hersteller, Zulieferer und Betreiber dabei, die aktuellen EU-Regulierungen zu erfüllen – von den Anforderungen des Cyber Resilience Act (CRA) über die NIS-2-Richtlinie bis hin zur Radio Equipment Directive (RED).

Finanzinstituten in der EU sowie deren IT-Dienstleistern stehen wir beim Nachweis der Compliance gemäß den Anforderungen des Digital Operational Resilience Act (DORA) zur Seite. Die EU-Verordnung, die im Januar 2025 in Kraft getreten ist, soll die digitale Resilienz im Finanzsektor stärken.

In immer mehr Branchen und Anwendungsbereichen gilt es zudem, die Sicherheit von autonom betriebenen Fahrzeugen zu gewährleisten und entsprechend zu dokumentieren, beispielsweise im Logistikbereich. Im Rahmen eines umfassenden Prüfprozesses nach der EU-Maschinenrichtlinie 2006/42/EG hat TÜV SÜD im Geschäftsjahr 2025 erstmals das integrierte Sicherheits- und Cybersecurity-Konzept eines autonom betriebenen Terminalfahrzeugs begutachtet – Grundlage für weitere Schritte zur CE-Konformität und für den zukünftigen fahrerlosen Einsatz in industriellen Logistikumgebungen. Die technische Prüfung umfasste eine vollständige Gefährdungs- und Risikoanalyse, die Beurteilung des funktionalen Sicherheitskonzepts nach ISO 13849, die Validierungsstrategie sowie das Cybersecurity-Konzept unter Berücksichtigung relevanter Normen wie IEC 62443.

Auch Anbieter von Wearables mit medizinischen Teilfunktionalitäten stehen in der Verantwortung, die Datensicherheit ihrer Produkte auf höchstem Niveau zu gewährleisten. Dies

erfordert sowohl robuste technische Schutzmaßnahmen als auch regelmäßige Prüfungen durch unabhängige Dritte. Denn Wearables, die für die Anwendung am Menschen bestimmt sind und diagnostischen oder therapeutischen Zwecken dienen, gelten als Medizinprodukte gemäß der europäischen Medizinprodukteverordnung (2017/745). Mit langjähriger Erfahrung in der Prüfung von Medizinprodukten und IT-Sicherheit gewährleistet TÜV SÜD, dass Hersteller die höchsten Sicherheits- und Datenschutzstandards einhalten.

Künstliche Intelligenz (KI)

In nahezu allen Anwendungsbereichen wollen wir als Unternehmen aktiv dazu beitragen, KI-Anwendungen verantwortungsbewusst und sicher zu gestalten. Deshalb bringen sich unsere Expertinnen und Experten in einer ganzen Reihe von Organisationen und Verbänden ein, wie etwa in der TÜV AI.Lab GmbH, Berlin, die von mehreren TÜV-Organisationen gegründet wurde. Das TÜV AI.Lab will die technischen und regulatorischen Anforderungen zur Nutzung von Künstlicher Intelligenz in die Praxis übersetzen und Anforderungen für die Prüfung sicherheitskritischer KI-Anwendungen entwickeln.

Vor dem Hintergrund der europäischen KI-Verordnung (EU AI Act) hat das TÜV AI.Lab ein kostenloses Online-Tool entwickelt, das über die Website von TÜV SÜD verfügbar ist. Der AI Act Risk Navigator unterstützt bei der Einordnung der KI-Systeme in die jeweiligen Risikoklassen und schafft für Unternehmen Transparenz bezüglich der geltenden Anforderungen.

Für Hersteller und Betreiber von KI-Anwendungen, die zwar nicht unter die strengen Vorgaben des europäischen AI Acts fallen, aber dennoch Transparenz und Qualität nachweisen wollen, haben wir im Geschäftsjahr 2025 ein neues Prüfzeichen für sogenannte Low-Risk-KI-Systeme entwickelt.

Es soll Fachkunden eine objektive Bewertungsgrundlage liefern, aber auch Endnutzer ansprechen, etwa bei automatisierten Gebäudefunktionen oder Robotikanwendungen im Handel oder in der Logistik.

Im Jahr 2025 hat TÜV SÜD erstmals in Europa ein KI-Managementsystem nach ISO/IEC 42001 zertifiziert. Der Kunde, ein Anbieter von KI-Lösungen für die Finanzbranche, weist damit nach, dass er KI verantwortungsvoll nutzt und sich öffentlich zu Ethik, Transparenz und verantwortungsvollem Management bekennt.

Mit einem umfangreichen Weiterbildungsprogramm fördert die TÜV SÜD Akademie den Wissenstransfer zum Thema Künstliche Intelligenz. Das Angebot reicht von regulatorischen Grundlagen wie dem EU AI Act oder ISO/IEC 42001 für KI-Managementsysteme bis hin zu allgemeinen Themen wie Prompt Engineering und Workflow-Optimierung. KI-Praktiker können sich zudem als AI Quality Engineer – AIQCP Level 1 zertifizieren lassen. Die Zertifizierung gilt als Nachweis für KI-Kompetenz und bereitet die Teilnehmenden darauf vor, Verantwortung im KI- und Daten-Qualitätsmanagement zu übernehmen.

Auch innerhalb des Unternehmens nutzen wir zunehmend die Möglichkeiten der Künstlichen Intelligenz. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der automatisierten Analyse prüfungsrelevanter Unterlagen. So lassen sich beispielsweise Unterlagen KI-gestützt auf Vollständigkeit und Plausibilität prüfen. Dadurch steigen Geschwindigkeit und Effizienz in der Bearbeitung, zugleich werden die Expertinnen und Experten von Routinearbeiten entlastet. Zudem haben wir verschiedene

neue KI-Chatbots im Unternehmen etabliert, die den Zugang zu Wissen – beispielsweise in den Konzernbereichen Legal & Compliance und Konzernrechnungswesen sowie in operativen Einheiten – erleichtern und effizienter gestalten.

Die Nachhaltigkeitstransformation unterstützen

Auch im Bereich der Nachhaltigkeit eröffnen sich eine Vielzahl neuer Chancen für innovative Dienstleistungen. TÜV SÜD verfügt über umfangreiche Kompetenzen und Erfahrungen in den Bereichen Nachhaltigkeit und Dekarbonisierung und kann Unternehmen bei der Konzeptionierung und Umsetzung der komplexen Anforderungen unterstützen. Das Spektrum der Dienstleistungen reicht von der Überprüfung von Lieferanten über Infrastrukturübergänge bis hin zur Validierung und Verifizierung von Carbon Footprints.

Praktische Hilfestellung bietet dabei das im Jahr 2025 von TÜV SÜD vorgestellte Whitepaper „Trust and Transparency: Verifying Your Carbon Neutrality Pathway“. Im Mittelpunkt stehen dabei die Anforderungen der internationalen Norm ISO 14068-1, die Unternehmen auf ihrem Weg zur Klimaneutralität unterstützt und Definitionen, Prinzipien und Anforderungen an die Klimaneutralität von Produkten und Organisationen umfasst.

Ein weiteres Beispiel für Innovationen im Bereich Nachhaltigkeit und Transparenz im Geschäftsjahr 2025 ist die Einführung erweiterter Prüf- und Verifizierungsdienstleistungen zur Bestimmung des biogenen Kohlenstoffgehalts (Biogenic Carbon Content, BCC) mithilfe von C14-Analyseverfahren.

Diese Angebote ermöglichen es Unternehmen, ihre Produkte nachhaltiger zu gestalten, gesetzliche Anforderungen zu erfüllen und sich auf dem Markt als Vorreiter in Sachen Umweltschutz zu positionieren. Die Analyseverfahren basieren auf internationalen Standards wie ISO 16620 und ASTM D6866. Im Rahmen der Verifizierung nach ISO/IEC 17029 erhalten Unternehmen das TÜV SÜD-Prüfzeichen und erhöhen so die Glaubwürdigkeit der Angaben.

Auch die Nutzung von Per- und Polyfluoralkylsubstanzen (PFAS) wird weltweit zunehmend reglementiert. Die langlebigen Chemikalien, deren Anwendung von der chemischen Industrie über Medizinprodukte bis hin zu Verbraucherprodukten wie Pfannen, Textilien, Löschschäumen und Kettenfetten reicht, stehen mittlerweile im Zentrum zahlreicher Umwelt- und Gesundheitsdebatten. TÜV SÜD unterstützt Unternehmen aktiv dabei, den wachsenden regulatorischen Anforderungen gerecht zu werden und zugleich innovative Lösungen zu entwickeln. Das Leistungsspektrum reicht von chemischen Analysen über Prüfungen der Lieferkette bis hin zu maßgeschneiderten Schulungen. Zudem unterstützt TÜV SÜD die Kunden dabei, PFAS durch umweltfreundliche Alternativen zu ersetzen und ihre Produkte entsprechend zu zertifizieren.

Mit der neuen EU-Verpackungsverordnung, die Mitte 2026 in Kraft tritt, werden strenge Nachhaltigkeits- und Recyclinganforderungen eingeführt. TÜV SÜD begleitet Unternehmen bei der Umsetzung dieser Vorgaben, prüft Verpackungen auf Konformität und fördert nachhaltige Verpackungslösungen im Sinne der Kreislaufwirtschaft.

Unser Steuerungssystem

Das Steuerungssystem von TÜV SÜD basiert auf dem integrierten Controllingsystem und der strategischen Unternehmensplanung. Verschiedene Kennzahlen dienen uns als Indikatoren, um die Leistung des Unternehmens zu messen und den Konzern entsprechend zu steuern.

Als wesentliche finanzielle Steuerungsgrößen im Konzern haben wir das organische Umsatzwachstum und das EBIT – also das Ergebnis vor Zinsergebnis, übrigem Finanzergebnis und vor Ertragsteuern, aber einschließlich der Ergebnisbeiträge aus Beteiligungen – sowie die EBIT-Marge definiert.

Die wesentliche wertorientierte Steuerungsgröße für den Unternehmenserfolg ist die Kapitalverzinsung (Return on Capital Employed, ROCE). Sie gibt die Rentabilität des eingesetzten Kapitals an.

Zudem verwenden wir auf Konzernebene weitere finanzielle Steuerungsgrößen: den freien Zahlungsmittelzufluss (Free Cashflow) und das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT). Der Free Cashflow zeigt, inwieweit wir aus unserer operativen Geschäftstätigkeit langfristige Mittelzuflüsse erwirtschaften.

Wir nutzen auch eine Reihe von nicht finanziellen Steuerungsgrößen, um die Qualität, die Vielfalt und das Wachstum unserer Organisation zu beurteilen. Dazu zählen operative Kennzahlen, wie die Auslastung unserer Technischen Service Center und Labore beziehungsweise die Produktivität unserer Expertinnen und Experten. Diese operativen Kennzahlen fließen in eine Vielzahl von Steuerungsprozessen ein, wie zum Beispiel die Beurteilung von Investitionen. Zudem

analysieren wir Personalkennzahlen, wie die Anzahl – als wesentliche Steuerungsgröße – und das Durchschnittsalter unserer Beschäftigten. Auch der Anteil von Frauen an der Belegschaft, die Zahl der geleisteten Weiterbildungsstunden sowie die durchschnittliche Verweildauer unserer Beschäftigten im Unternehmen werden gemessen.

Definition finanzieller Leistungsindikatoren bei TÜV SÜD 02

Kennzahl	Definition
EBIT	Ergebnis vor Zinsergebnis, übrigem Finanzergebnis und vor Ertragsteuern, aber einschließlich der Ergebnisbeiträge aus Beteiligungen
ROCE	NOPAT / durchschnittliches Capital Employed Nettogeschäftsergebnis nach Steuern (NOPAT) = EBIT – pauschale Ertragsteuern (30%), ohne nochmalige Besteuerung des At-Equity-Ergebnisses Capital Employed = operatives Anlagevermögen + Vorräte und Forderungen – nicht zinstragende Verbindlichkeiten und Rückstellungen ¹
Free Cashflow	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit – Mittelabflüsse aus Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, in Sachanlagen und in als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

1. Nicht zinstragende Verbindlichkeiten und Rückstellungen beinhalten unter anderem kurzfristige Rückstellungen und Verpflichtungen aus Steuern.

Rund 30 weitere nicht finanzielle Leistungsindikatoren aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Corporate Governance ergänzen das Bild im Rahmen des internen Nachhaltigkeitscontrollings. Zentral erfasst und aufbereitet, werden diese Kennzahlen im Rahmen einer separaten Nachhaltigkeitsberichterstattung dargestellt.

Integriertes Controllingsystem als Grundlage für die wertorientierte Steuerung

Die wertorientierte Steuerung von TÜV SÜD wird in unserem integrierten Controllingsystem umgesetzt. Es basiert auf einem konzernweiten Management-Informationssystem, einem weltweit harmonisierten Finanzwesen sowie einem Rechnungswesen und einer Berichterstattung gemäß den internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS.

Alle Kennzahlen werden im Rahmen unserer Planungs- und Kontrollprozesse für die jeweiligen Konzernebenen (Segmente, Divisionen, Regionen und Gesellschaften) ermittelt und einheitlich über unsere internen Berichtssysteme bereitgestellt.

Strategische Planung gibt Ziele vor

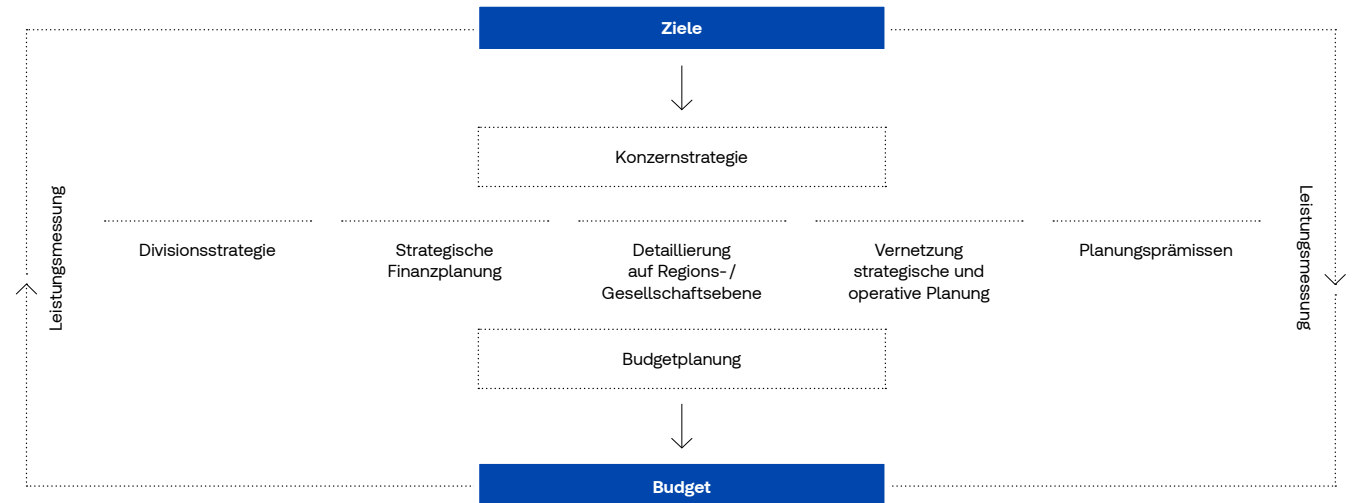
Ausgangspunkt unserer Planungs- und Kontrollprozesse ist die strategische Planung. Sie zielt auf profitables und nachhaltiges Wachstum und eine kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswerts.

Neben quantitativen Faktoren und der Erreichung betriebswirtschaftlicher Zielgrößen stehen die Reputation von TÜV SÜD als Marke sowie nachhaltiges Wirtschaften im Vordergrund unseres Handelns. Dafür sind das Know-how und die Leistungsfähigkeit unserer Beschäftigten, die Qualität der von uns erbrachten Leistungen sowie die Zufriedenheit unserer Kunden von entscheidender Bedeutung.

Aus den strategischen Langfristzielen wird die Konzernstrategie abgeleitet, die in die jeweiligen Divisionsstrategien heruntergebrochen wird. Die Vorgaben der Divisionen fließen in die strategische Finanzplanung ein und werden regional weiter detailliert. Die so abgeleitete Planung des nächsten Jahres sowie drei Hochrechnungen während des laufenden Jahres, verbunden mit zeitnah erstellten Monats- und Quartalsabschlüssen, bilden die Grundlage für unsere Auswertungen, mit denen wir die Umsetzung der strategischen Ziele messen und Planabweichungen analysieren.

Strategische und operative Planung

II 06



Corporate Governance Bericht

Grundsätze und Praktiken der Unternehmensführung

Unternehmenswerte

„Mehr Wert. Mehr Vertrauen.“ Das ist das Versprechen von TÜV SÜD. Um diesem Versprechen gerecht zu werden, verbinden wir in unserer täglichen Arbeit technologische Dienstleistungen mit Unabhängigkeit, Integrität und Rechtmäßigkeit. Dies sind auch die Leitgedanken des TÜV SÜD Code of Conduct, der die Unternehmenswerte von TÜV SÜD abbildet und den Rahmen für unser Handeln vorgibt. Er enthält grundlegende Prinzipien und Regeln für unser Verhalten innerhalb unseres Unternehmens und in Beziehung zu unseren externen Partnern und der Öffentlichkeit. Der TÜV SÜD Code of Conduct macht klare Vorgaben, insbesondere im Hinblick auf die Einhaltung von Gesetzen, die Verantwortung von TÜV SÜD für Menschen und Umwelt, integriertes und legales Verhalten im Geschäftsverkehr sowie den Umgang mit Compliance-Hinweisen und den Schutz hinweisgebender Personen. www.tuvsud.com/de-de/ueber-uns/compliance

Corporate Social Responsibility

Unternehmen tragen Verantwortung für eine nachhaltige Gestaltung von Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft. Für TÜV SÜD gilt dies in besonderer Weise. Unserem Unternehmenszweck – dem Schutz von Menschen, Umwelt und Sachgütern vor technischen Risiken – folgend, sorgen wir dafür, dass die Risiken der jeweils neuesten Technologien minimiert werden, damit Innovationen aus Naturwissenschaft und Technik in der Gesellschaft Akzeptanz finden und ihre Wirkung zum Wohl von Mensch und Umwelt entfalten können. Gleichzeitig bewerten wir auch die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Gesellschaft und Umwelt und leiten Maßnahmen ab, um einen sorgsamem Umgang mit den vorhandenen Ressourcen sowie eine auch unter sozialen Aspekten ausgewogene Gestaltung unserer Lieferketten sicherzustellen. Vorstand und Aufsichtsrat befassen sich regelmäßig mit einer nachhaltigen Unternehmensstrategie und Unternehmensplanung, wobei neben finanziellen Zielen vor allem auch ökologische und soziale Ziele sowie die Auswirkung der Geschäftstätigkeit von TÜV SÜD auf Umwelt und Gesellschaft Berücksichtigung finden.

Gleichberechtigte Teilhabe

TÜV SÜD als international tätiges Unternehmen sieht in Weltoffenheit und Vielfalt wesentliche Faktoren des wirtschaftlichen Erfolgs. Für die Besetzung von Führungspositionen steht bei TÜV SÜD die fachliche und persönliche Eignung der Kandidatinnen und Kandidaten im Vordergrund. Bei der Auswahl wird niemand aufgrund des Geschlechts oder Alters, der sexuellen Identität, ethnischen Herkunft, Religion oder Weltanschauung oder einer Behinderung bevorzugt oder benachteiligt.

Compliance

Die Einhaltung der jeweils geltenden Gesetze und Vorschriften und der faire Umgang mit unseren Geschäftspartnern und Wettbewerbern gehören zu den wichtigsten Grundsätzen unseres Unternehmens. Integrität und Regelkonformität sind integraler Bestandteil unserer Unternehmenskultur und unseres Handelns. TÜV SÜD verfolgt daher einen präventiven Compliance-Ansatz und strebt eine Unternehmenskultur an, die potenzielle Regelverstöße bereits im Vorfeld durch Sensibilisierung und Aufklärung der Belegschaft verhindert. Die Compliance-Kultur ist geprägt durch den „Tone from the Top“ und unsere Markenbotschaft „Mehr Wert. Mehr Vertrauen.“

Das TÜV SÜD Compliance-Management-System (TÜV SÜD CMS) bildet den organisatorischen Rahmen aller eingerichteten Compliance-Maßnahmen, -Strukturen und -Prozesse zur Einhaltung des geltenden Rechts sowie der intern geltenden Regeln. Es folgt dem Leitgedanken der Unabhängigkeit, Integrität und Legalität unseres Handelns und umfasst alle Hierarchieebenen. Das TÜV SÜD CMS wurde unter Berücksichtigung der Prinzipien des IDW-Prüfungsstandards PS 980 erstellt und wird stetig überwacht und weiterentwickelt. Ziel des TÜV SÜD CMS ist das regelkonforme Verhalten aller Beschäftigten von TÜV SÜD und der von uns beauftragten Dritten bei der Erbringung unserer Dienstleistungen.

Die TÜV SÜD Compliance-Organisation basiert auf dem Prinzip der Aufteilung von Verantwortung und ausführender Tätigkeit. Die Gesamtverantwortung trägt der Chief Compliance Officer (CCO), der direkt an den Vorstand berichtet und in dieser Funktion weisungsunabhängig agiert.

Über eine regelmäßig durchgeführte konzernweite Risikoanalyse werden die Compliance-Risiken von TÜV SÜD ermittelt. Die Risikoanalyse ist inhaltlich auf die Compliance-Schwerpunktthemen fokussiert. Gleichzeitig werden auch außerhalb dieser Schwerpunktthemen liegende Compliance-Risiken identifiziert. Die Analyse der Compliance-Risiken gibt TÜV SÜD einen Überblick über risikoreiche Aktivitäten und ermöglicht damit, diese zu steuern. Darüber hinaus können Compliance-Maßnahmen gezielter eingesetzt und verbessert werden.

Kernelemente des Compliance-Programms sind der TÜV SÜD Code of Conduct und die einschlägigen Richtlinien. Sie umfassen unter anderem Vorgaben zur Vermeidung von Interessenkonflikten und Korruption, zur Beachtung von Kartellrecht sowie Embargo- und Handelskontrollbestimmungen und auch zur Einhaltung von Menschenrechten und menschenrechtsbezogenen Umweltschutzpflichten. Diese Richtlinien werden regelmäßig überprüft und an neue Erkenntnisse, geänderte gesetzliche Bestimmungen und nationale wie internationale Standards angepasst.

 www.tuvsud.com/de-de/ueber-uns/compliance

In umfangreichen Compliance-Trainings, einschließlich eines auf die spezifischen Belange des Unternehmens zugeschnittenen E-Learning-Programms, schulen wir die Beschäftigten in der praktischen Anwendung unserer Compliance-Vorgaben im Unternehmen und beugen so möglichen Compliance-Verstößen vor.

Die Interne Revision führt regelmäßig Compliance Audits durch, wobei Prüfungsschwerpunkte auch auf Vorschlägen des Global Compliance Office beruhen. Bei Verdacht auf Regelverstöße werden zudem Sonderprüfungen von der Internen Revision oder im Bedarfsfall durch externe Wirtschaftsprüfer durchgeführt.

Im Jahr 2025 hat die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft eine Prüfung der Angemessenheit, Implementierung und Wirksamkeit des Compliance-Management-Systems des TÜV SÜD Konzerns für die Teilbereiche Korruption und Kartellrecht für den Zeitraum vom 1. Juli 2024 bis zum 31. Dezember 2024 unter Beachtung des IDW-Prüfungsstandards: Grundsätze ordnungsmäßiger Prüfung von Compliance Management Systemen (IDW PS 980 n.F. (09.2022)) abgeschlossen und der TÜV SÜD AG über die Ergebnisse der durchgeführten Prüfung Bericht erstattet. Das zusammenfassende Prüfungsurteil führte in seiner Gesamtheit zu keiner Einschränkung.

TÜV SÜD Trust Channel

Integrität und Transparenz haben für TÜV SÜD höchste Priorität. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, ist es notwendig, dass wir Kenntnis von etwaigen Compliance-Verstößen erhalten, um diese abzustellen und unser TÜV SÜD CMS beständig zu verbessern. Wichtig ist uns insbesondere, dass wir von Verstößen gegen internationale oder lokale Gesetze, Regelungen und Standards sowie gegen unsere internen Compliance-Vorgaben, wie den TÜV SÜD Code of Conduct, erfahren. Seit fünf Jahren ist das elektronische Hinweisgebersystem Trust Channel ein fester Bestandteil unserer Kultur für Transparenz, Integrität und Verantwortung. Über dieses können Mitarbeitende und Dritte weltweit Verstöße oder Verdachtsfälle – auf Wunsch auch anonym – melden. Diese Möglichkeit wurde auch im Jahr 2025 von Beschäftigten und Externen genutzt. Bei dem überwiegenden Teil der Hinweise konnte kein Gesetzesverstoß festgestellt werden. In den Fällen, in denen es zu Gesetzesverstößen oder Verstößen gegen die internen Richtlinien kam, wurden diese angemessen sanktioniert und falls erforderlich mit arbeitsrechtlichen Konsequenzen geahndet.

Risikomanagement

Der verantwortungsvolle Umgang mit geschäftlichen Risiken für das Unternehmen ist Teil einer guten Unternehmensführung. Für Vorstand und Aufsichtsrat ist deshalb die frühzeitige Identifizierung und Begrenzung von Risiken, einschließlich umweltbezogener und sozialer Risiken, von großer Bedeutung. Wir messen daher dem Risikomanagement in unserer täglichen Arbeit eine hohe Bedeutung bei. Im Chancen- und Risikobericht werden Einzelheiten des Risikomanagements von TÜV SÜD erläutert.

↔ [Chancen- und Risikobericht, siehe Seiten 66–73](#)

Rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem

Das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem (IKS) des TÜV SÜD Konzerns ist ein wesentlicher Bestandteil einer verantwortungsvollen Unternehmenssteuerung. Es dient der systematischen Minimierung von Risiken innerhalb der Geschäftsprozesse sowie der Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung des TÜV SÜD Konzerns. Es umfasst organisatorische und prozessintegrierte Maßnahmen sowie Kontrollmechanismen und ist in allen wesentlichen Gesellschaften implementiert. Ein konzernweit einheitlicher IKS-Managementregelkreis sowie das jährliche Control Self Assessment sichern ein einheitliches System und schaffen die Grundlage für dessen kontinuierliche Weiterentwicklung. Weitere Details zum rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystem von TÜV SÜD werden im Chancen- und Risikobericht erläutert.

↔ [Chancen- und Risikobericht, siehe Seiten 66–73](#)

Qualitätsmanagement

Das Qualitätsmanagement ist eine wesentliche Voraussetzung für TÜV SÜD, um alle notwendigen nationalen, europäischen und internationalen Anerkennungen als Prüf-, Überwachungs- und Zertifizierungsorganisation zu erlangen und zu halten. Es basiert auf regulatorischen und behördlichen Anforderungen sowie den Anforderungen der internationalen Normenfamilie ISO/IEC 17000. Im Vorstand der TÜV SÜD AG ist der COO mit der Sicherstellung eines effizienten Qualitätsmanagements betraut. Für das Management und die Überwachung der Anerkennungen auf Konzernebene und in den Tochtergesellschaften ist die Qualitätsmanagementorganisation verantwortlich. Sie stellt die Einhaltung der technischen Richtlinien und Methoden (technische Compliance) sicher, die im Unternehmen definiert wurden und im Einklang mit den Vorgaben der Aufsichtsbehörden, Akkreditierungsstellen und Standardgeber stehen. Dies wird zudem regelmäßig extern überwacht.

Überwachung und Weiterentwicklung der Governance-Systeme

Die Angemessenheit und Wirksamkeit unserer Governance-Elemente werden kontinuierlich überwacht, regelmäßig bewertet und durch gezielte Maßnahmen verbessert. Dies erfolgt durch die zuständigen Konzernbereiche sowie im Rahmen des etablierten Three-Lines-Modells unter Einbindung der Internen Revision. Das Three-Lines-Modell ist ein international anerkanntes Rahmenwerk, das klare Verantwortlichkeiten innerhalb der Governance-Strukturen definiert. Wir nutzen es, um unsere Governance zu stärken

und den internen sowie externen Anforderungen zu entsprechen. Die Interne Revision prüft unabhängig die Wirksamkeit der Governance-Systeme und gibt Empfehlungen zur kontinuierlichen Optimierung. Vorstand und Aufsichtsrat werden über die Prüfungsergebnisse der Internen Revision und der Konzernbereiche sowohl regelmäßig als auch anlassbezogen informiert.

Weltweit einheitliches Rahmenwerk

Wesentliche Geschäftsprozesse sind in Konzernrichtlinien definiert und bilden ein weltweit einheitliches Rahmenwerk: das TÜV SÜD-Management-Rahmenhandbuch. Die Konzernbereiche, Divisionen und Regionen können diese konzernweit gültigen Richtlinien um eigene Anforderungen mit detaillierten Regelungen ergänzen. Die Richtlinien werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf aktualisiert.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss der TÜV SÜD AG wird nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, der Jahresabschluss und der zusammengefasste Lagebericht der TÜV SÜD AG entsprechen den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB).

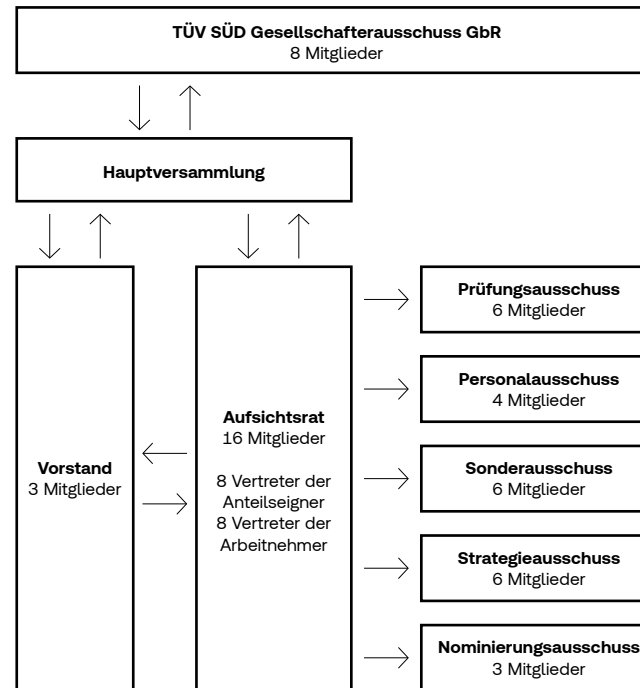
Als unabhängiger Abschlussprüfer ist die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestellt. Der Abschlussprüfer unterrichtet den Prüfungsausschuss zeitnah über alle für seine Aufgaben wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich während der Jahresabschlussprüfung ergeben, und berichtet an den Aufsichtsrat.

Grundlagen der Corporate Governance

Über die gesetzlichen Anforderungen, insbesondere des deutschen Aktien- und Mitbestimmungsrechts, hinaus orientieren sich die TÜV SÜD AG und ihre Organe an den Grundsätzen, Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex für kapitalmarktorientierte Unternehmen. Eine gute Corporate Governance ist für uns gleichbedeutend mit einer verantwortungsvollen, transparenten, nachhaltigen und werteorientierten Unternehmensführung. Sie wird in klaren Leitlinien und Regeln konkretisiert, die unternehmensweit gelten. Diese Grundsätze werden regelmäßig überprüft und an neue Erkenntnisse, geänderte gesetzliche Bestimmungen sowie nationale und internationale Standards angepasst.

Grundlegende Merkmale unseres Corporate-Governance-Systems sind das duale Leitungssystem (Two-Tier Board) mit einer strikten personellen und funktionalen Trennung der Unternehmensleitung durch den Vorstand und dessen Überwachung durch den Aufsichtsrat, die paritätische Besetzung des Aufsichtsrats mit Anteilseigner- und Arbeitnehmervertretern sowie die Mitverwaltungs- und Kontrollrechte der Aktionäre in der Hauptversammlung.

Übersicht der Organe und Gremien der TÜV SÜD AG 1107



Zusammensetzung und Arbeitsweise des Vorstands

Die Mitglieder werden durch den Aufsichtsrat bestellt. Der Vorstand der TÜV SÜD AG umfasst in der Regel drei Mitglieder. Zum 31. Dezember 2025 bestand der Vorstand nach der Niederlegung des Vorstandsmandats durch Dr. Johannes Bussmann zum Ablauf des 14. Juli 2025 übergangsweise aus zwei Mitgliedern. Mit der Bestellung von Patrick Vollmer zum 2. Februar 2026 besteht der Vorstand wieder aus drei Mitgliedern.

Der Vorstand nimmt seine Leitungsaufgabe als Kollegialorgan in gemeinsamer Verantwortung wahr. Er führt die Geschäfte nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung und seiner Geschäftsordnung. Dabei ist er an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswerts verpflichtet. Dem Vorstand obliegt als Gesamtvorstand die Jahres- und Mehrjahresplanung sowie die Aufstellung des Jahresbudgets der TÜV SÜD AG und des Konzerns. Er verantwortet die Unternehmensstrategie sowie die strategische Ausrichtung des Unternehmens und setzt diese um. Dabei berücksichtigt er im Rahmen des Unternehmensinteresses die Aspekte der Nachhaltigkeit, des Klima- und Umweltschutzes sowie soziale Faktoren. Der Vorstand stellt den Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht der TÜV SÜD AG und des Konzerns auf und legt sie dem Aufsichtsrat zur

Prüfung vor. Er beruft die Hauptversammlung ein und unterbreitet Vorschläge zu deren Beschlussfassung. Zudem sorgt der Vorstand für die Erfüllung der gesetzlichen Berichtspflichten sowie für eine angemessene und wirksame Governance-Struktur. Diese umfasst ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem einschließlich eines internen Revisionssystems sowie eines an der Risikolage des Unternehmens ausgerichteten Compliance-Management-Systems. Weiterhin bestimmt der Vorstand die interne Unternehmensorganisation und entscheidet über die Besetzung der Managementpositionen auf den Ebenen unterhalb des Vorstands. Zudem sorgt der Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung, indem er sich regelmäßig mit Talenten und vielversprechenden Führungskräften des Unternehmens beschäftigt.

Neben den Angelegenheiten, die aufgrund ihrer besonderen Bedeutung und Tragweite für die Gesellschaft und den Konzern dem Gesamtvorstand zugewiesen sind, handelt jedes Vorstandsmitglied innerhalb des ihm zugewiesenen Ressorts grundsätzlich eigenverantwortlich.

In regelmäßigen, vom Vorstandsvorsitzenden einberufenen Sitzungen trifft der Vorstand Entscheidungen, die ihm durch Gesetz, die Geschäftsordnung des Vorstands oder Beschluss des Vorstands vorbehalten sind, und berät über alle wesentlichen Angelegenheiten des Unternehmens.

Vorstandsvergütung

Das Vergütungssystem des Vorstands umfasst neben einer fixen Grundvergütung variable Vergütungsbestandteile, die auf eine langfristig erfolgreiche, nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet sind. In die Bemessung der variablen Vergütung fließt die Erreichung spezifischer ESG-Ziele ein. Diese umfassen ein absolutes CO₂-Reduktionsziel sowie Ziele im Hinblick auf verschiedene Personalkennzahlen und ein ESG-Rating. Das Vergütungssystem für den Vorstand wurde durch den Aufsichtsrat beschlossen und vom Gesellschafterausschuss zur Kenntnis genommen. Angaben zur Gesamtvergütung von Vorstand und Aufsichtsrat sind im Konzernanhang angegeben.

Zusammensetzung und Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der TÜV SÜD AG ist nach deutschem Recht paritätisch besetzt. Er hat 16 Mitglieder und setzt sich je zur Hälfte aus Vertretern der Arbeitnehmer sowie der Anteilseigner zusammen. Die Vertreter der Arbeitnehmer werden von den Arbeitnehmern der deutschen Betriebe des Konzerns und die Vertreter der Anteilseigner in der Hauptversammlung gewählt.

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens, insbesondere auch zu Nachhaltigkeitsfragen. Der Aufsichtsrat ist bei allen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen einzubinden. Aufgabe des Aufsichtsrats ist es, die Mitglieder des Vorstands zu bestellen und abzurufen sowie deren Vergütung festzulegen. Der Aufsichtsrat prüft den Jahres- und Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht der TÜV SÜD AG und des Konzerns sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns. Er stellt den Jahresabschluss fest und billigt den Konzernabschluss. In regelmäßigen Abständen erörtert der Aufsichtsrat die Geschäftsentwicklung der einzelnen Geschäftsfelder, die Strategie, die Planung, das Risikomanagement sowie Compliance- und Nachhaltigkeitsfragen des Unternehmens. Wesentliche Geschäfte und Maßnahmen, zum Beispiel größere Akquisitionen, Sachanlageinvestitionen und Finanzmaßnahmen, stehen unter dem Vorbehalt der Zustimmung des Aufsichtsrats bzw. seiner Ausschüsse.

Der Aufsichtsrat regelt die Grundsätze der Zusammenarbeit in seiner Geschäftsordnung, die sich an den Grundsätzen und Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex orientiert. Er tagt in der Regel viermal im Jahr in ordentlichen Aufsichtsratssitzungen. Der Aufsichtsratsvorsitzende wird vom Aufsichtsrat aus seinen eigenen Reihen

gewählt. Er beruft die Sitzungen des Gremiums ein und leitet diese. Die Vertreter der Anteilseigner und die Vertreter der Arbeitnehmer bereiten bei Bedarf die Sitzungen des Aufsichtsrats gesondert vor, soweit gewünscht unter Hinzuziehung aller oder einzelner Mitglieder des Vorstands. Der Vorstand nimmt grundsätzlich an Sitzungen des Aufsichtsrats teil, allerdings tagt der Aufsichtsrat regelmäßig auch ohne den Vorstand, um Tagesordnungspunkte zu behandeln, die entweder den Vorstand selbst oder interne Aufsichtsratsangelegenheiten betreffen. Beschlüsse fasst der Aufsichtsrat – soweit im Gesetz nicht anders geregelt – mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen; dies gilt auch für innerhalb der Ausschüsse getroffene Entscheidungen oder Empfehlungen. Das Aufsichtsratsplenum wird regelmäßig durch die Ausschussvorsitzenden über die Tätigkeit in den einzelnen Ausschüssen informiert.

Die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlichen Maßnahmen zur Fortbildung nehmen die Aufsichtsratsmitglieder eigenverantwortlich wahr und werden dabei vom Unternehmen unterstützt.

Kompetenzprofil und Diversitätskonzept

Um eine qualifizierte, unabhängige Überwachung und Beratung des Vorstands der TÜV SÜD AG durch den Aufsichtsrat sicherzustellen, gibt ein Anforderungsprofil – bestehend aus einem Kompetenzprofil und einem Diversitätskonzept – konkrete Ziele für die Zusammensetzung des Gesamtgremiums vor. Diese umfassen die Unabhängigkeit, zeitliche Verfügbarkeit sowie die Diversität der Aufsichtsratsmitglieder.

Mehr als die Hälfte der Anteilseignervertreter soll unabhängig von der Gesellschaft, vom Vorstand und von einem kontrollierenden Aktionär sein. Jedes Aufsichtsratsmitglied hat darauf zu achten, dass ihm für die Wahrnehmung seiner Aufgaben genügend Zeit zur Verfügung steht und keine übermäßige Häufung von Aufsichtsratsmandaten vorliegt. Im Rahmen seines Diversitätskonzepts achtet der Aufsichtsrat zudem bei seiner Besetzung auf eine vielfältige Zusammensetzung (Diversität). Besondere Berücksichtigung finden eine hinreichende Generationenvielfalt, ein angemessenes Geschlechterverhältnis, unterschiedliche Ausbildungs- und Berufshintergründe, eine überwiegend unternehmerische Erfahrung der Anteilseignervertreter sowie eine angemessene Internationalität, entweder durch Herkunft oder Erfahrung.

Das Kompetenzprofil soll sicherstellen, dass die Mitglieder des Aufsichtsrats insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Für jeden

Aspekt der Aufsichtsratsstätigkeit soll mindestens ein Aufsichtsratsmitglied der Anteilseigner als kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung stehen, sodass die notwendigen umfassenden Kenntnisse und Erfahrungen durch die Gesamtheit der Aufsichtsratsmitglieder abgebildet werden. Dazu zählen insbesondere branchen- und geschäftsmodell-spezifische Kompetenzen und Erfahrungen auf den Gebieten relevante Märkte und Kundensegmente, Testing, Inspection und Certification (TIC) sowie Engineering und Produktion. Diese werden ergänzt durch funktions-spezifische Kompetenzen und Erfahrungen, unter anderem in den Bereichen F&E und Innovation, Strategie, M&A, Kapitalmarkt und Transformationsmanagement, finanzielle Unternehmenssteuerung und Risikomanagement, Rechnungslegung, Abschlussprüfung, Nachhaltigkeit (ESG) sowie Digitalisierung und KI.

Auf Basis des Anforderungsprofils hat der Aufsichtsrat folgende Übersicht über seine Qualifikationen („Qualifikationsmatrix“) erstellt. Gemäß dieser Qualifikationsmatrix erfüllt der Gesamtaufichtsrat in seiner derzeitigen Zusammensetzung die definierten Anforderungen an seine Kompetenzen und Erfahrungen. Jeder einzelne Kompetenzbereich wird von mehreren Mitgliedern des Aufsichtsrats abgedeckt. Darüber hinaus erfüllt der Aufsichtsrat nach eigener Einschätzung in seiner derzeitigen Zusammensetzung seine Unabhängigkeitsanforderungen vollständig.

⇨ [Qualifikationsmatrix TÜV SÜD AG](#), siehe Seiten 32–33

Qualifikationsmatrix¹ TÜV SÜD AG

03

	Frank Hyldmar	Marcel Rath	Robert Alter	Dr. Christine Bortenlänger	Dr. Michael Diederich	Manuela Dietz	Prof. Dr. Hermann Eul	Dipl.-Ing. Andreas Glück
Unabhängigkeit und zeitliche Verfügbarkeit								
Unabhängigkeit i. S. v. C.6 – C.12 DCGK	•	n/a	n/a	•	•	n/a	•	n/a
Zeitliche Verfügbarkeit ² i. S. v. C.4, C.5 DCGK	•	•	•	•	•	•	•	•
Diversität								
Alter (Geburtsjahr)	1961	1981	1965	1966	1965	1977	1959	1962
Mitglied seit	2024	2020	2025	2011	2025	2022	2023	2025
Regelgrenze Zugehörigkeit	•	•	•		•	•	•	•
Renteneintrittsalter nicht erreicht	•	•	•	•	•	•		•
Geschlecht	männlich	männlich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	männlich
Ausbildungs- und Berufshintergrund	Studium der Wirtschaftswissenschaften	Studium der Betriebswirtschaftslehre	Ausbildung zum Werkzeugmacher, Studium der Medizintechnik	Ausbildung zur Bankkauffrau, Studium der Betriebswirtschaftslehre und Promotion	Studium der Betriebswirtschaftslehre und Promotion	Ausbildung zur Krankenschwester	Studium des Elektroingenieurwesens	Studium der Elektrotechnik, Zweig Nachrichtentechnik
Unternehmerische Erfahrung	•			•	•	•	•	
Internationale Berufserfahrung	•				•		•	•
Staatsangehörigkeit	Dänisch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch
Kompetenzen³								
Relevante Märkte und Kundensegmente	•	•	•	•	•	•	•	•
Testing, Inspection und Certification (TIC)	•	•	•				•	•
Engineering und Produktion	•		•				•	•
F&E und Innovation(-smanagement)	•		•			•	•	
Marketing, Vertrieb und Kunden	•		•	•	•	•	•	•
Strategie, M&A, Kapitalmarkt und Transformationsmanagement	•	•	•	•	•	•	•	
Finanzielle Unternehmenssteuerung und Risikomanagement	•	•		•	•	•	•	
Rechnungslegung		•			•			
Abschlussprüfung	•	•		•	•			
Nachhaltigkeit (ESG)	•				•	•	•	
Nachhaltigkeitsberichterstattung	•			•			•	
Human Resources Management und Unternehmenskultur	•	•		•	•	•	•	
Digitalisierung und KI	•		•		•		•	
Recht, Corporate Governance, Compliance und/oder Interne Revision				•	•			
Organisation, Politik, Verbandsarbeit und Wissenschaft	•		•	•	•	•	•	•

1 Stand vom 02.12.2025; Lebensläufe mit individuellen Kompetenzschwerpunkten sind online unter [TÜV SÜD Unternehmensstruktur und Management](#) einsehbar.

2 Vermeidung von Overboarding.

3 Kriterium erfüllt, basierend auf einer Selbsteinschätzung durch den Aufsichtsrat. Ein Punkt bedeutet zumindest „Gute Kenntnisse“ und damit die Fähigkeit, auf Basis bereits vorhandener Qualifikation oder der im Rahmen der Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglied (zum Beispiel einer langjährigen Tätigkeit im Prüfungsausschuss) erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen die einschlägigen Sachverhalte gut nachvollziehen und informierte Entscheidungen treffen zu können.

Qualifikationsmatrix¹ TÜV SÜD AG

03

	Dr. Nicole Knöringer-Fröhlich	Angelique Renkhoff-Mücke	Anja Schneider	Uwe Schneider	Dr. Nathalie von Siemens	Caroline Stiefel	Alexander Tilly	Dr. Eberhard Veit
Unabhängigkeit und zeitliche Verfügbarkeit								
Unabhängigkeit i. S. v. C.6 – C.12 DCGK	n/a	•	•	n/a	•	n/a	n/a	•
Zeitliche Verfügbarkeit ² i. S. v. C.4, C.5 DCGK	•	•	•	•	•	•	•	•
Diversität								
Alter (Geburtsjahr)	1972	1963	1976	1964	1971	1974	1974	1962
Mitglied seit	2025	2015	2025	2025	2020	2025	2024	2006
Regelgrenze Zugehörigkeit	•	•	•	•	•	•	•	•
Renteneintrittsalter nicht erreicht	•	•	•	•	•	•	•	•
Geschlecht	weiblich	weiblich	weiblich	männlich	weiblich	weiblich	männlich	männlich
Ausbildungs- und Berufshintergrund	Studium der Rechtswissen- schaften und Promotion in Gesellschafts- recht	Ausbildung zur Bankkauffrau, Studium der Betriebswirt- schaftslehre	Hochschul- abschluss als Diplom- Verwaltungswirtin (FH)	Betriebswirt des Handwerks, amtl. anerkannter Prüfer mit Teilbefugnis, Kfz-Meister	Studium der Philosophie und Promotion	Ausbildung zur Kfzr. im Groß- und Außenhandel, gepr. Wirtschafts- fachwirtin/Bachelor Professional (CCI) of Business	Ausbildung zum Kfz-Techniker- meister	Studium Maschinenwesen u. Feinwerktechnik und Promotion
Unternehmerische Erfahrung		•	•	•	•			•
Internationale Berufserfahrung	•	•	•	•	•			•
Staatsangehörigkeit	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch
Kompetenzen³								
Relevante Märkte und Kundensegmente	•		•		•			•
Testing, Inspection und Certification (TIC)	•			•			•	•
Engineering und Produktion				•				•
F&E und Innovation(-smanagement)			•					•
Marketing, Vertrieb und Kunden		•	•	•		•	•	•
Strategie, M&A, Kapitalmarkt und Transformationsmanagement	•	•	•		•	•		•
Finanzielle Unternehmenssteuerung und Risikomanagement		•	•			•		•
Rechnungslegung						•		
Abschlussprüfung						•		
Nachhaltigkeit (ESG)		•	•		•		•	•
Nachhaltigkeitsberichterstattung		•	•		•			•
Human Resources Management und Unternehmenskultur		•	•	•	•	•		•
Digitalisierung und KI			•		•	•		•
Recht, Corporate Governance, Compliance und/oder Interne Revision	•			•				
Organisation, Politik, Verbandsarbeit und Wissenschaft		•	•	•	•	•		•

1 Stand vom 02.12.2025; Lebensläufe mit individuellen Kompetenzschwerpunkten sind online unter [TÜV SÜD Unternehmensstruktur und Management](#) einsehbar.

2 Vermeidung von Overboarding.

3 Kriterium erfüllt, basierend auf einer Selbsteinschätzung durch den Aufsichtsrat. Ein Punkt bedeutet zumindest „Gute Kenntnisse“ und damit die Fähigkeit, auf Basis bereits vorhandener Qualifikation oder der im Rahmen der Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglied (zum Beispiel einer langjährigen Tätigkeit im Prüfungsausschuss) erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen die einschlägigen Sachverhalte gut nachvollziehen und informierte Entscheidungen treffen zu können.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der **Prüfungsausschuss** befasst sich vor allem mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und mit der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, des Compliance-Management-Systems sowie des internen Revisionsystems. Er lässt sich dabei insbesondere über die Risikosituation des Konzerns und Feststellungen aus der Internen Revision einschließlich möglicher Compliance-Verstöße sowie über Investitionsvorhaben und Portfoliomaßnahmen informieren. Außerdem prüft er wesentliche Bilanzierungsfragen und diskutiert im Rahmen der Abschlussprüfung gemeinsam mit dem bestellten Wirtschaftsprüfer die Einschätzung des Prüfungsrisikos, die Prüfungsstrategie und -planung sowie die Prüfungsergebnisse. Dem Prüfungsausschuss obliegt die Vorprüfung des Jahresabschlusses der TÜV SÜD AG, des Konzernabschlusses, des zusammengefassten Lageberichts der TÜV SÜD AG und des TÜV SÜD Konzerns, einschließlich der separaten Nachhaltigkeitsberichterstattung, sowie des Vorschlags für die Gewinnverwendung. Der Prüfungsausschuss untersucht jährlich die besondere Eignung, Qualifikation und Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Dazu holt der Prüfungsausschuss eine schriftliche Erklärung des vorgesehenen Abschlussprüfers ein, in der dieser seine Unabhängigkeit und die seiner Organe und Prüfungsleiter bestätigt. Darüber hinaus umfasst die schriftliche Erklärung auch Angaben zu den vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen sowie die Bestätigung, dass keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen erbracht wurden.

Der Prüfungsausschuss erteilt dem Abschlussprüfer, nach Wahlbeschluss durch die Hauptversammlung, den Prüfungsauftrag. In diesem werden der Prüfungsumfang, die Prüfungsplanung und -methoden, die vom Prüfungsausschuss festgelegten Prüfungsschwerpunkte, die Honorarvereinbarung sowie die Informationspflichten des Konzernabschlussprüfers näher geregelt.

Die Anzahl der Mitglieder des Prüfungsausschusses wurde mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 3. Juli 2025 von vier auf sechs Mitglieder erhöht. Dem Prüfungsausschuss gehören damit je drei Mitglieder der Anteilseigner und der Arbeitnehmer an, darunter der Vorsitzende des Aufsichtsrats. Die weiteren fünf Mitglieder werden mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen aller Aufsichtsratsmitglieder gewählt. Der Prüfungsausschuss tritt mindestens zweimal jährlich und ansonsten nach Bedarf zusammen.

Zu den Hauptaufgaben des **Personalausschusses** gehört die Vorbereitung von Bestellungen und Abberufungen von Vorstandsmitgliedern. In den Auswahlprozess für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern fließen verschiedene Aspekte ein, wie etwa das gewünschte Kompetenzprofil und die Förderung der Vielfalt im Unternehmen. Zudem verantwortet der Personalausschuss die Ausarbeitung von Vorschlägen zur Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder sowie zur Ausgestaltung des Vergütungssystems und dessen regelmäßige Überprüfung.

Dem Personalausschuss obliegen zudem der Abschluss, die Änderung und die Beendigung von Anstellungs-, Pensions- und sonstigen Verträgen mit Vorstandsmitgliedern. Des Weiteren erörtert er zusammen mit dem Vorstand die Nachfolgeplanung für Führungskräfte, das Führungskräfteentwicklungssystem und die HR-Strategie.

Dem Personalausschuss gehören vier Mitglieder an, der Vorsitzende des Aufsichtsrats, sein Stellvertreter und zwei weitere Mitglieder, von denen je eines aus dem Kreis der Arbeitnehmervertreter und aus der Mitte der Anteilseignervertreter mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen aller Aufsichtsratsmitglieder gewählt wird. Der Personalausschuss tritt mindestens zweimal jährlich und ansonsten nach Bedarf zusammen.

Der **Sonderausschuss** befasst sich mit den Entwicklungen in Zusammenhang mit dem Dambruch in Brasilien. Er begleitet mit den vom Aufsichtsrat mandatierten Rechtsberatern aktiv die Entwicklungen und die potenziellen Folgen für das Unternehmen, seine Organe und Gremien. Der Sonderausschuss berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über seine Arbeit und die dabei gewonnenen Erkenntnisse.

Die Anzahl der Mitglieder des Sonderausschusses wurde mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 30. September 2025 von vier auf sechs Mitglieder erhöht. Dem Sonderausschuss gehören damit je drei Mitglieder der Anteilseigner und der Arbeitnehmer an, die jeweils mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen aller Aufsichtsratsmitglieder gewählt werden. Der Sonderausschuss tritt mindestens zweimal jährlich und ansonsten nach Bedarf zusammen.

Der **Strategieausschuss** befasst sich mit den Themen Unternehmensstrategie, Technologien und Innovationen, Digitalisierung, nachhaltige Unternehmensentwicklung, Geschäftstätigkeit in den Bereichen Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung (ESG-Kriterien) sowie mit bedeutsamen Projekten und auch M&A-Aktivitäten für die TÜV SÜD AG. Der Strategieausschuss hat dabei insbesondere die Aufgabe, die Strategie des Unternehmens zu erörtern und dem Vorstand zu diesen Themen beratend zur Seite zu stehen. Er tut dies auf der Grundlage der Gesamtstrategie, die Gegenstand der Durchsprache im Aufsichtsrat ist.

Die Anzahl der Mitglieder des Strategieausschusses wurde mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 3. Juli 2025 von vier auf sechs Mitglieder erhöht. Dem Strategieausschuss gehören damit je drei Mitglieder der Anteilseigner und der Arbeitnehmer an, die jeweils mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen aller Aufsichtsratsmitglieder gewählt werden. Der Strategieausschuss tritt mindestens zweimal jährlich, ansonsten nach Bedarf, zusammen.

Der **Nominierungsausschuss** befasst sich vor allem im Rahmen der Nachfolgeplanung mit der Ermittlung geeigneter Kandidaten für die Wahl in den Aufsichtsrat und mit der Vorbereitung entsprechender Wahlvorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung. Dem Nominierungsausschuss obliegt auch das strukturierte Onboarding neuer Aufsichtsratsmitglieder. Der Nominierungsausschuss verantwortet zudem die Vorbereitung der regelmäßigen Überprüfung des Anforderungsprofils inklusive Diversitätskonzept und Kompetenzprofil durch den Aufsichtsrat. Daraus entwickelt er einen Vorschlag für die Qualifikationsmatrix des Aufsichtsrats.

Dem Nominierungsausschuss gehören drei Mitglieder ausschließlich aus dem Kreis der Anteilseignervertreter an. Neben dem Aufsichtsratsvorsitzenden sind dies zwei weitere Mitglieder der Anteilseigner. Der Nominierungsausschuss tagt bei Bedarf.

Der **Vermittlungsausschuss** wird ausschließlich zu dem Zweck gebildet, die in § 31 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz genannte Aufgabe wahrzunehmen. Der Vermittlungsausschuss besteht aus vier Mitgliedern: dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats, dem stellvertretenden Vorsitzenden sowie zwei weiteren Mitgliedern, von denen je eines von den Aufsichtsratsmitgliedern der Arbeitnehmer- und der Anteilseignerseite gewählt wird. Der Vermittlungsausschuss tagt ausschließlich bei Bedarf.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

04

	Zugehörigkeit	Aufsichtsrat	Prüfungsausschuss ⁴	Personalausschuss	Sonderausschuss ⁵	Strategieausschuss ⁴	Nominierungsausschuss
Anteilseignervertreter							
Dr. Christine Bortenlänger	13.05.2011 – heute	Mitglied	Vorsitz (seit 03.07.2025)		Mitglied (seit 03.07.2025)		Mitglied
Wolfgang Dehen	20.11.2003 – 03.07.2025	Vorsitz (bis 17.05.2025)	Mitglied (bis 17.05.2025)	Vorsitz (bis 17.05.2025)	Vorsitz (bis 17.05.2025)		Vorsitz (bis 17.05.2025)
Dr. Michael Diederich	03.07.2025 – 31.03.2026	Mitglied (03.07.2025 – 31.03.2026)	Mitglied (03.07.2025 – 31.03.2026)		Mitglied (03.07.2025 – 31.03.2026)		
Prof. Dr. Hermann Eul	07.07.2023 – heute	Mitglied				Mitglied	
Dr. Jörg Matthias Großmann	15.07.2015 – 03.07.2025	Mitglied (bis 03.07.2025)	Vorsitz (bis 03.07.2025)		Mitglied (bis 03.07.2025)		
Frank Hyldmar	03.07.2024 – heute	Vorsitz (seit 20.05.2025)	Mitglied (seit 20.05.2025)	Vorsitz (seit 20.05.2025)	Vorsitz (seit 20.05.2025)		Vorsitz (seit 20.05.2025)
Angelique Renkhoff-Mücke	15.07.2015 – heute	Mitglied		Mitglied (seit 03.07.2025)		stellv. Vorsitz (bis 03.07.2025)	
Anja Schneider	03.07.2025 – heute	Mitglied (seit 03.07.2025)				Mitglied (seit 03.07.2025)	
Dr. Nathalie von Siemens	10.07.2020 – heute	Mitglied					Mitglied
Dr. Eberhard Veit	12.05.2006 – heute	Mitglied		Mitglied (bis 03.07.2025)		Vorsitz (seit 03.07.2025)	

▷ | Fortsetzung der Tabelle, siehe nächste Seite

	Zugehörigkeit	Aufsichtsrat	Prüfungsausschuss ⁴	Personalausschuss	Sonderausschuss ⁵	Strategieausschuss ⁴	Nominierungsausschuss
Arbeitnehmervertreter							
Matthias Andreesen Viegas	10.07.2020 – 09.05.2022 ¹ / 09.06.2022 ² – 03.07.2025	Mitglied (bis 03.07.2025)		Mitglied (bis 03.07.2025)	Mitglied (bis 03.07.2025)	Vorsitz (bis 03.07.2025)	
Robert Alter	03.07.2025 ³ – heute	Mitglied (seit 03.07.2025)			Mitglied (seit 30.09.2025)	Mitglied (seit 03.07.2025)	
Manuela Dietz	31.03.2022 ² – 03.07.2025 03.07.2025 ³ – heute	Mitglied					
Andreas Glück	03.07.2025 ³ – heute	Mitglied (seit 03.07.2025)	Mitglied (seit 03.07.2025)				
Dr. Nicole Knöringer-Fröhlich	03.07.2025 ³ – heute	Mitglied (seit 03.07.2025)			Mitglied (seit 03.07.2025)		
Jens Krause	10.07.2020 – 09.05.2022 ¹ / 09.06.2022 ² – 03.07.2025	Mitglied (bis 03.07.2025)	Mitglied (bis 03.07.2025)			Mitglied (bis 03.07.2025)	
Marcel Rath	10.07.2020 – 09.05.2022 ¹ / 09.06.2022 ² – 03.07.2025/ 03.07.2025 ³ – heute	stellv. Vorsitz	Mitglied (bis 03.07.2025)	Mitglied	Mitglied		
Matthias Schemmel	25.03.2024 ² – 03.07.2025	Mitglied (bis 03.07.2025)					
Uwe Schneider	03.07.2025 ³ – heute	Mitglied (seit 03.07.2025)	Mitglied (seit 03.07.2025)				
Caroline Stiefel	03.07.2025 ³ – heute	Mitglied (seit 03.07.2025)	Mitglied (seit 03.07.2025)			Mitglied (seit 03.07.2025)	
Alexander Tilly	12.12.2024 ² – 03.07.2025 03.07.2025 ³ – heute	Mitglied		Mitglied (seit 03.07.2025)		Mitglied (seit 03.07.2025)	
Katrin Volkmann	16.08.2023 ² – 03.07.2025	Mitglied (bis 03.07.2025)					
Dr. Katharina Wagner	09.06.2022 ² – 03.07.2025	Mitglied (bis 03.07.2025)					
Anzahl der Sitzungen		8	5	11	5	5	4

1 Wahlanfechtung rechtskräftig;

lt. Beschluss vom LAG München vom 13.10.2021 (rechtskräftig geworden am 10.05.2022) keine Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat;
lt. Beschluss vom RegG München vom 02.06.2022 (Zustellung am 09.06.2022) bestellt.

2 Gerichtliche Ersatzbestellung.

3 Arbeitnehmerwahl vom 26.06.2025.

4 Die Mitgliederanzahl des Prüfungsausschusses und des Strategieausschusses wurde ab dem 03.07.2025 von vier auf sechs Mitglieder erhöht.

5 Die Mitgliederanzahl des Sonderausschusses wurde ab dem 30.09.2025 von vier auf sechs Mitglieder erhöht.

Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat beurteilt regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit und die seiner Ausschüsse. Dabei werden die verschiedenen Aspekte der Gremienarbeit von allen Aufsichtsratsmitgliedern sowie gegebenenfalls weiteren Stakeholdern analysiert und ausgewertet. Der Aufsichtsrat befasst sich im Anschluss mit den Ergebnissen und identifiziert möglichen Änderungs- und Verbesserungsbedarf.

Aufsichtsratsvergütung

Die Vergütung des Aufsichtsrats sieht eine reine Festvergütung vor. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehört haben, erhalten für jeden angefangenen Monat ihrer Tätigkeit ein Zwölftel der Vergütung. Die Aufsichtsratsvergütung wird von der Hauptversammlung bewilligt und ihre Angemessenheit wird regelmäßig überprüft.

Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat

Als deutsche Aktiengesellschaft unterliegt die TÜV SÜD AG mit Vorstand und Aufsichtsrat einer zweistufigen Führungs- und Überwachungsstruktur. Beide Gremien sind sowohl hinsichtlich ihrer Mitgliedschaft als auch in ihren Kompetenzen streng voneinander getrennt.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. Die strategische Ausrichtung von TÜV SÜD wird eng zwischen Vorstand und Aufsichtsrat der TÜV SÜD AG abgestimmt. In regelmäßigen Abständen diskutieren die Gremien gemeinsam den Stand der Strategieumsetzung. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen, insbesondere der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements, der Compliance und der Nachhaltigkeit. Zudem steht der Strategieausschuss des Aufsichtsrats dem Vorstand zu den Themen der nachhaltigen Unternehmensführung sowie der Geschäftstätigkeit in den Bereichen Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung (ESG-Kriterien) beratend zur Seite.

Weitere Informationen zur Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat der TÜV SÜD AG enthält der Bericht des Aufsichtsrats. Angaben zur personellen Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat sind im Abschnitt „Organe der TÜV SÜD AG“ zu finden.

[↔ Organe der TÜV SÜD AG, siehe Seite 140](#)

Erklärung zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen

Gemäß den gesetzlichen Anforderungen der Regelungen für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen haben Aufsichtsrat und Vorstand der TÜV SÜD AG im Jahr 2022 die nachfolgenden Zielgrößen für den Frauenanteil in Aufsichtsrat, Vorstand und den ersten beiden Führungsebenen bis zum 31. Dezember 2026 beschlossen.

Frauen in Führungspositionen



	Zielquote	Bereits erreichter Anteil (31.12.2025)	Umsetzungsfrist
Aufsichtsrat	25 %	43,8 %	31.12.2026
Vorstand	1 Frau	1 Frau	31.12.2026
Erste Führungsebene	30 %	29 %	31.12.2026
Zweite Führungsebene	50 %	44 %	31.12.2026

Die durch den Aufsichtsrat beschlossene Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat der TÜV SÜD AG von 25 % wird mit einer Besetzung von derzeit sieben Frauen bei 16 Mitgliedern erreicht. Der Frauenanteil liegt bei 43,8 % (Vj. 37,5 %). Dabei sind auf Seiten der Anteilseigner vier Frauen im Aufsichtsrat vertreten, die Arbeitnehmerseite stellt drei Frauen.

In Bezug auf den Frauenanteil im Vorstand der TÜV SÜD AG hat der Aufsichtsrat beschlossen, dass dem Vorstand der TÜV SÜD AG bis zum 31. Dezember 2026 eine Frau angehören soll. Mit dem Eintritt von Frau Sabine Nitzsche zum 1. März 2025 ist dieses Ziel erreicht.

Der Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands der TÜV SÜD AG lag zum Ende des Geschäftsjahres unverändert zum Vorjahr bei 29 %. In der zweiten Führungsebene stieg die Anzahl der Frauen an, dadurch ergab sich ein Anteil von 44 % (Vj. 41 %). Für die kommenden Jahre hält der Vorstand an seiner Zielsetzung fest, den Frauenanteil in den oberen Führungsebenen weiter zu erhöhen. Vor dem Hintergrund einer zunehmend schwierigen Fachkräftemarktsituation wurden verschiedene Maßnahmen eingeleitet, um die festgelegten Zielgrößen zu erreichen.

Neben der TÜV SÜD AG fallen vier weitere deutsche Konzerngesellschaften unter die Regelungen zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen. Für diese deutschen Konzerngesellschaften wurden ebenfalls Zielgrößen beschlossen und Umsetzungsfristen definiert.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die weltwirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2025 war durch ein moderates Wachstum geprägt. Verbesserte Finanzierungsbedingungen, zunehmende Investitionen – insbesondere in technologiegetriebene Wachstumsfelder wie Künstliche Intelligenz – sowie eine grundsätzlich positive Erwartungshaltung an neue Technologien trugen dazu bei. Dagegen

belasteten geopolitische Spannungen, anhaltende und neue Handelskonflikte, zunehmender Protektionismus sowie damit verbundene Zollerhöhungen den internationalen Waren- und Dienstleistungsverkehr. Die daraus resultierenden Unsicherheiten führten zu einer Beeinträchtigung globaler Lieferketten, die teilweise neu ausgerichtet werden mussten. Nicht zuletzt führten erneut klimabedingte Extremwetterereignisse in einzelnen Regionen zu erheblichen wirtschaftlichen Schäden und hemmten die wirtschaftliche Entwicklung.

Die weltweite Wirtschaftsleistung wuchs um 3,3 %. Die Unterschiede in der konjunkturellen Dynamik zwischen den Regionen nahmen weiter zu.

Wachstum in Europa bleibt schwach

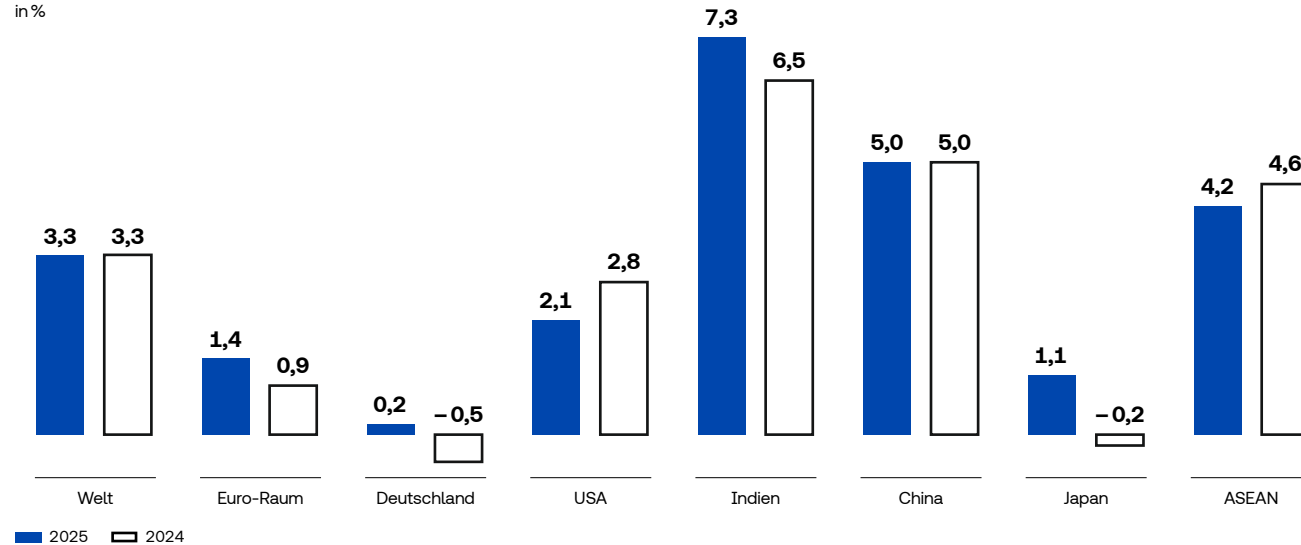
Im europäischen Wirtschaftsraum setzte sich die schwache konjunkturelle Entwicklung fort. Die Inflation näherte sich der Zielmarke der Europäischen Zentralbank von 2,0 %. Zinssenkungen und fiskalische Impulse, etwa im Rahmen des NextGenerationEU-Programms (NGEU), trugen zu dieser Stabilisierung bei. Die öffentlichen Haushalte verstärkten ihre Ausgaben, um die Sicherheit und die strategische Unabhängigkeit Europas zu fördern. Der private Konsum gewann an Dynamik und wird weiterhin von einer robusten Arbeitsmarktlage getragen. Auch die Investitionstätigkeit entwickelte sich positiv, begünstigt durch leicht gesunkene Energiepreise und gute Finanzierungsbedingungen. Dagegen dämpften geopolitische Spannungen, Handelskonflikte, ein zunehmender Protektionismus sowie damit verbundene Zollerhöhungen eine dynamischere Entwicklung. Insgesamt stieg das Bruttoinlandsprodukt im Euro-Raum um 1,4 %. Das Wachstum lag damit leicht über dem Niveau des Vorjahres.

Das im Juli 2025 mit den USA geschlossene Handelsabkommen führte zu einer verbesserten Planungssicherheit für Unternehmen, war jedoch zugleich mit zusätzlichen Kosten verbunden, die sich dämpfend auf die wirtschaftliche Aktivität auswirkten. Gleichwohl entwickelte sich die wirtschaftliche Lage in mehreren europäischen Ländern weiterhin günstiger als in Deutschland. In Italien verlangsamte sich das Wirtschaftswachstum auf 0,5 %, während es in Spanien noch um 2,9 % stieg. In Großbritannien unterstützten umfangreiche Investitionsprogramme in öffentliche Dienstleistungen und Infrastruktur sowie eine stabile Konsumnachfrage die wirtschaftliche Erholung. Die Wirtschaftsleistung legte um 1,4 % (Vj. 0,9 %) zu.

Wirtschaftswachstum in wichtigen Märkten weltweit¹

in %

in %



¹ IWF World Economic Outlook, Januar 2026 (Vorjahresprognose durch Istwerte aktualisiert).

Schwache Erholung in Deutschland

Die deutsche Wirtschaft verzeichnete nach drei Jahren der Stagnation bzw. Rezession ein leichtes Wachstum. Das Bruttoinlandsprodukt stieg auf 0,2 % (Vj. – 0,5 %). Unterstützend wirkten dabei ein Rückgang politischer Unsicherheiten sowie steigende Ausgaben der öffentlichen Hand, insbesondere in den Bereichen Infrastruktur, Klimaschutz und Verteidigung. Dagegen belasteten weiterhin strukturelle Anpassungsprozesse, die weltweit zunehmende Wettbewerbsintensität sowie standortspezifische Wettbewerbsnachteile und handelspolitische Restriktionen die exportorientierten Industriezweige. Die Auslandsnachfrage entwickelte sich insgesamt schwach. Vor diesem Hintergrund hielten sich auch viele Unternehmen mit ihren Investitionen zurück. Der Arbeitsmarkt in Deutschland zeigte sich weiterhin stabil. Die anhaltend hohe Beschäftigung sowie günstige Finanzierungsbedingungen stützten den privaten Konsum.

Weiterhin starkes Wachstum in den USA

Die US-amerikanische Wirtschaft verzeichnete im Geschäftsjahr ein Wachstum von 2,1 % (Vj. 2,8 %). Damit lag die Wachstumsrate über dem Durchschnitt der übrigen fortgeschrittenen Volkswirtschaften. Die im Juli erlassene sogenannte „Big Beautiful Bill“ kombinierte kurzfristige positive Steueranreize mit umfangreichen Ausgabenkürzungen, insbesondere im Bildungswesen, im Gesundheitsbereich sowie bei Lebensmittelunterstützungsprogrammen. Gleichzeitig wirkten sich handelspolitische Maßnahmen der US-Regierung, insbesondere die teils deutlichen Zollerhöhungen, auf die wirtschaftliche Entwicklung aus. Entsprechend konnte die Inflationsrate ihren Abwärtstrend nicht weiter fortsetzen und stabilisierte sich bei 2,7 %. Der Arbeitsmarkt wurde durch den

Stellenabbau im öffentlichen Dienst sowie durch die Auswirkungen der Migrationspolitik belastet. Im Jahresverlauf 2025 verlangsamte sich der private Konsum spürbar und wurde durch den Regierungsstillstand im November 2025 zusätzlich beeinträchtigt. Dagegen entwickelten sich die Unternehmensinvestitionen insgesamt positiv, insbesondere in technologieorientierten Sektoren. Investitionen in Bau- und Infrastrukturmaßnahmen waren jedoch rückläufig, nachdem mehrere staatliche Förderprogramme ausgelaufen waren.

Wachstum in den Schwellenländern setzt sich fort

Weltweit zeigten die Schwellenländer ein robustes Wachstum, vorwiegend getragen durch eine starke Binnennachfrage. Ermöglicht wurde diese Entwicklung durch verbesserte Finanzierungsbedingungen infolge von Leitzinssenkungen.

Die indische Wirtschaft wuchs deutlich. Gesunkene Lebensmittelpreise stärkten die Kaufkraft der privaten Haushalte. Der deutliche Rückgang der Inflationsrate führte zu Zinssenkungen durch die indische Zentralbank. In der Folge zogen die Investitionen der Unternehmen sowie der öffentlichen Hand deutlich an. Allerdings verhinderten handelspolitische Maßnahmen, insbesondere die von den USA verhängten Zölle, auch in Indien ein kräftigeres Wachstum. Dennoch expandierte die indische Wirtschaft im Jahr 2025 um 7,3 % (Vj. 6,5 %).

Trotz des anhaltenden Handelskonflikts mit den USA verlangsamte sich das Wachstum der chinesischen Wirtschaft nur leicht. Hohe US-Zölle auf Importe konnten zumindest teilweise durch vorgezogene Exporte in die USA sowie durch eine Ausweitung der Exporte in andere Länder ausgeglichen werden. Zudem verzeichnete die Inlandsnachfrage eine

Belebung, unter anderem aufgrund staatlicher Fördermaßnahmen. Auch die Unternehmensinvestitionen stiegen leicht an. Dagegen waren die Investitionen in den Immobiliensektor trotz neuer Konjunkturprogramme rückläufig und blieben damit ein zentraler Faktor für das mäßige Wachstum. Vor diesem Hintergrund wuchs die chinesische Wirtschaft im Jahr 2025 planmäßig um 5,0 % (Vj. 5,0 %).

Die globale Geldpolitik bleibt auf Lockerungskurs

Die Zentralbanken der großen Volkswirtschaften sowie der Mehrheit der Schwellenländer setzten ihren expansiven geldpolitischen Kurs auch im Jahr 2025 fort und senkten die Leitzinsen. Im Verlauf des Jahres näherten sich die Leitzinsen in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften zunehmend an.

Der Euro wertete im Jahresverlauf 2025 gegenüber dem US-Dollar auf und notierte zum Jahresende bei 1,17 US-Dollar (Vj. 1,04 US-Dollar). Die Entwicklung der wichtigsten Referenzwährungen ist im Konzernanhang dargestellt.

↔ Konzernanhang, Währungsumrechnung, siehe Seite 89

Geschäftsverlauf

Diese gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen beeinflussten auch die Geschäftsentwicklung von TÜV SÜD in den jeweiligen Bereichen und Märkten. Dies gilt insbesondere für die konjunkturelle Entwicklung, die aktuellen Trends im TIC-Markt sowie den Fachkräftemangel in einzelnen Ländern und Regionen. Wir begegnen diesen Herausforderungen durch zusätzliche Aufwendungen für die Digitalisierung und die nachhaltige Ausrichtung unserer Geschäftsprozesse sowie durch die laufenden Transformationsprojekte. So stellen wir

TÜV SÜD zukunftsfähig auf, steigern weiter unsere Resilienz und entsprechen so den sich verändernden Anforderungen unserer Kunden.

Unverändert basiert unser Unternehmenserfolg auf dem hohen Engagement unserer Beschäftigten, ihrem Know-how und ihrer Aufgeschlossenheit gegenüber technologischen Neuerungen. Auf dieser Grundlage sind wir weltweit mit einem umfassenden Dienstleistungsangebot präsent, das von unseren Kunden geschätzt wird. Zudem ermöglicht das breit aufgestellte Geschäftsmodell unserem Unternehmen, auch in einem herausfordernden Marktumfeld ein solides Wachstum zu erreichen und zugleich mit umfangreichen Investitionen die eigene Zukunftsfähigkeit zu sichern.

Wir konzentrieren uns auf unsere Kernkompetenzen und Fokusbereiche, in denen wir unsere starke Wettbewerbsposition halten und weiter ausbauen. Dazu überprüfen wir regelmäßig unser Produktportfolio und unsere regionalen Geschäftsaktivitäten. Wesentliche Kriterien sind die strategische Bedeutung der angebotenen Dienstleistungen und ihre Relevanz auf dem TIC-Markt. So haben wir uns im Geschäftsjahr 2025 von den Remarketing-Aktivitäten des Segments MOBILITY in Italien und Österreich sowie vom verbliebenen europäischen Fleet-Geschäft getrennt. Im Segment CERTIFICATION haben wir das Geschäft mit sicheren Cloud-Lösungen abgespalten und veräußert. Zudem stießen wir verschiedene Beteiligungen, einschließlich eines Gemeinschaftsunternehmens, ab.

Gleichzeitig haben wir unser Portfolio durch den Erwerb von Teilbetrieben erweitert. So erwarben wir im Juni und Juli weitere technische Prüfstellen in Estland. Zudem bauten wir in Deutschland unsere Marktpräsenz im Segment MOBILITY mittels kleinerer Akquisitionen im August und Oktober weiter aus. Im Dezember erwarben wir im Segment INDUSTRY das US-amerikanische technische Risikoberatungsgeschäft eines internationalen Versicherers, das unser Angebot in der unabhängigen technischen Risikobewertung und -analyse ergänzt.

Außerdem haben wir im Jahr 2025 zur Vereinfachung der Gesellschaftsstruktur verschiedene Verschmelzungen in Deutschland und weiteren europäischen Ländern vorgenommen. Zusätzlich haben wir umfangreiche Investitionen in die Gebäudeinfrastruktur getätigt und unser Netzwerk von Prüflaboren ausgebaut.

Im Geschäftsjahr haben wir in Singapur wegen eingetrübter Ertragsaussichten die Anteile an einem nicht konsolidierten Tochterunternehmen abgeschrieben. Zudem nahmen wir in Spanien eine Wertminderung auf eine at equity bewertete Finanzanlage vor.

Gesamtaussage über die Geschäftsentwicklung

TÜV SÜD konnte im Geschäftsjahr 2025 weltweit wachsen und hat weitestgehend alle definierten Zielgrößen aus der Prognose 2025 erreicht.

Ziele und Ergebnisse

	2024	2025 Prognose	2025
Umsatzerlöse	3.429,0 Mio. €	3.590 Mio. € bis 3.690 Mio. €	3.639,2 Mio. €
Entwicklung gegenüber Vorjahr	9,2 %	5 % bis 7 %	6,1 %
EBIT	216,6 Mio. €	195 Mio. € bis 240 Mio. €	215,5 Mio. €
Entwicklung gegenüber Vorjahr	-0,5 %		-0,5 %
EBIT-Marge	6,3 %	mittlerer einstelliger Prozentbereich	5,9 %
ROCE	10,1 %	9 % bis 9,5 %	8,9 %
Mitarbeitende	26.529		27.974
Entwicklung gegenüber Vorjahr	6,0 %	5 %	5,4 %

Die Prognose der Geschäftsentwicklung für das Geschäftsjahr wird stets vom bestehenden Dienstleistungsgeschäft zum Zeitpunkt der Planung abgeleitet. Dieses ist als Ausgangspunkt für das organische Umsatzwachstum definiert.

Wir konnten in allen Segmenten und Regionen ein robustes Umsatzwachstum verzeichnen. Das organische Wachstum glich die negativen Währungs- und Portfolioeffekte vollständig aus. Damit traf die Umsatzentwicklung unsere Erwartungen.

Im Segment INDUSTRY erreichten das Umsatzwachstum und die EBIT-bezogenen Zielgrößen den gesteckten Zielkorridor. Die Aufwendungen im Rahmen der operativen Tätigkeit, insbesondere Personalaufwendungen, Abschreibungen und Aufwendungen für die laufenden Digitalisierungs- und Transformationsprojekte, wurden durch die gute Geschäftsentwicklung vollständig kompensiert.

Auch im Segment MOBILITY trafen Umsatzwachstum, EBIT und EBIT-Marge die definierten Bandbreiten. Erwartungsgemäß konnte dabei die positive Umsatzentwicklung die gestiegenen operativen Aufwendungen – insbesondere planmäßige Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen und Vermögenswerte, die im Rahmen einer Kaufpreisallokation identifiziert wurden, sowie höhere Aufwendungen für Digitalisierungs- und Transformationsprojekte – nicht ausgleichen. Zusätzlich beeinträchtigte das deutlich gesunkene Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen die Ergebnisentwicklung, sodass sich letztlich ein Rückgang des EBIT gegenüber dem Vorjahr ergab.

Das Segment CERTIFICATION erzielte ein solides Umsatzwachstum, verfehlte allerdings die prognostizierte Bandbreite für die Umsatzentwicklung. Neben der schwachen deutschen Automobilbranche führte die Verunsicherung im Hinblick auf Änderungen beim Anwendungsumfang und -zeitpunkt

verschiedener europäischer Vorschriften zu einer Wachstumsabschwächung. Verstärkt wurde dies durch eine zurückhaltende Buchung von Weiterbildungsmaßnahmen im Akademiegeschäft. Dennoch verlief die Ergebnisentwicklung positiv und war nicht durch Sondereffekte belastet. Entsprechend wurden die prognostizierten EBIT-Zielgrößen im Geschäftsjahr erreicht.

Solide Ergebnisentwicklung

Höhere Aufwendungen aus der operativen Tätigkeit liefen dem positiven Umsatztrend im Konzern entgegen. Während sich die Personalaufwendungen nahezu proportional zur Umsatzentwicklung veränderten und die Abschreibungen geringfügig unter Vorjahresniveau lagen, waren die Transformations- und Digitalisierungsprojekte ein Aufwandstreiber im Konzern. Gleichzeitig sank das Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen aufgrund von Sondereinflüssen in der Ergebnisentwicklung unseres Gemeinschaftsunternehmens TÜVTÜRK. Das EBIT lag mit 215,5 Mio. € in der Mitte des prognostizierten Zielkorridors, während der Vorjahreswert leicht unterschritten wurde. Auch die EBIT-Marge lag mit 5,9 % im Erwartungskorridor, allerdings blieb sie unter dem Vorjahresniveau (6,3 %).

Die Betriebsleistung (+ 6,1 %), die proportional zum Umsatz gewachsen war, konnte sich nicht bis in das Nettogeschäftsergebnis nach Steuern (NOPAT) fortsetzen. Dieses sank um 2,6 % auf 154,7 Mio. € (158,8 Mio. €). Das bereinigte EBIT erreichte im Geschäftsjahr 232,3 Mio. € und blieb damit um 4,4 Mio. € bzw. 1,9 % unter dem Vorjahreswert (236,7 Mio. €). Die bereinigte EBIT-Marge erreichte 6,4 % (Vj. 6,9 %). Die den Bereinigungen zugrunde liegenden Einmaleffekte sind in den Ausführungen zur Ertragslage im Detail dargestellt.

Das Konzernergebnis vor Ertragsteuern (EBT) ging um 9,0 Mio. € bzw. 4,0 % auf 216,0 Mio. € (Vj. 225,0 Mio. €) zurück. Im EBT wurden in Summe keine zusätzlichen Bereinigungen von Einmaleffekten vorgenommen, sodass das bereinigte EBT 232,8 Mio. € (Vj. 245,1 Mio. €) erreichte. Mit 5,9 % bzw. 6,4 % liegen die EBT-Marge sowie die bereinigte EBT-Marge jeweils unter dem Vorjahresniveau (6,6 % bzw. 7,1 %).

↔ Sondereffekte, siehe Seiten 46–47

Die Entwicklung von TÜV SÜD im Geschäftsjahr verlief angesichts der Vielzahl von Transformations- und Digitalisierungsprojekten nach unserem Ermessen solide. Wir haben unsere aktuelle Stärke genutzt, um in unsere zukünftige Geschäftsentwicklung zu investieren und so den Weg für eine erfolgreiche Zukunft von TÜV SÜD zu bereiten.

In der Stichtagsbetrachtung zeigte das gebundene Kapital einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr (– 25,8 Mio. €). Der Anlagenbestand entwickelte sich leicht rückläufig, da der Rückgang in den Finanzanlagen nur teilweise durch Investitionen in Sachanlagen ausgeglichen wurde. Zusätzlich minderte der Anstieg in den sonstigen nicht verzinslichen Verbindlichkeiten die Wertgröße, während sich das notwendige Betriebskapital konstant zum Vorjahr entwickelte und das durchschnittlich gebundene Kapital damit nahezu nicht beeinflusst wurde. Das durchschnittlich gebundene Kapital lag dementsprechend mit 1.729,3 Mio. € um 151,9 Mio. € über dem Vorjahreswert von 1.577,4 Mio. €.

Der ROCE ermittelt sich aus dem Verhältnis des NOPAT zum durchschnittlich eingesetzten Kapital. Er erreichte im Geschäftsjahr 8,9 % (Vj. 10,1 %), da der gegenüber dem Vorjahr gesunkene NOPAT einem weiter gestiegenen durchschnittlich eingesetzten Kapital gegenüberstand.

Das niedrigere Konzernergebnis wurde teilweise durch einen Mittelzufluss im notwendigen Betriebskapital ausgeglichen. Zwar blieb der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit unter dem Vorjahreswert, die Investitionsvorhaben konnten aber dennoch aus eigener Kraft finanziert werden. Zudem erhöhte sich der Free Cashflow um 17,6 Mio. €. Der Finanzmittelbestand stieg zum Ende der Periode um 107,7 Mio. € auf 417,1 Mio. € an. TÜV SÜD verfügt unverändert über eine gute Bonität und eine gute Liquiditätsausstattung, die durch die bis Juli 2028 laufende Konsortialkreditlinie gesichert ist.

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl (teilzeitbereinigt) wuchs mit 5,4% geringfügig stärker als in der Prognose 2025 angenommen und erhöhte sich von 26.529 auf 27.974 Beschäftigte. Der Anstieg ist dabei hauptsächlich auf die Schaffung neuer Arbeitsplätze zurückzuführen.

Die Planung und Steuerung des TÜV SÜD Konzerns basiert auf den International Financial Reporting Standards (IFRS). Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren, die für die TÜV SÜD Gruppe definiert sind, sind für die TÜV SÜD AG in ihrer Funktion als Management-Holding nicht relevant und damit nicht aussagekräftig.

Für Erläuterungen im Zusammenhang mit dem Dambruch in Brasilien wird auf die Ausführungen in den Abschnitten „Risiken aus Compliance und sonstige Risiken“ sowie „Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns“ verwiesen.

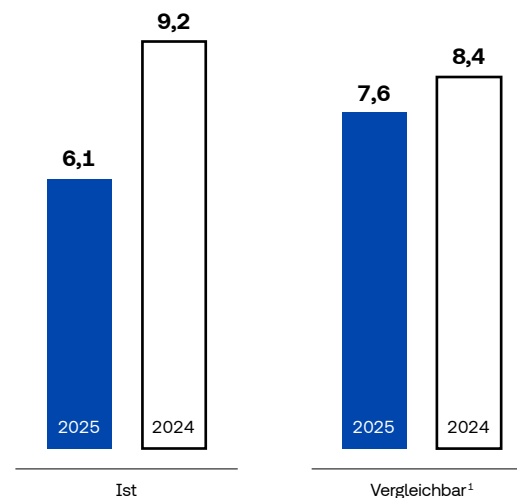
↔ Chancen- und Risikobericht, siehe Seiten 66–73

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2025 erzielte TÜV SÜD einen **Umsatz** in Höhe von 3.639,2 Mio. €. Dies entspricht einem Anstieg von 210,2 Mio. € bzw. 6,1% gegenüber dem Vorjahr. Das bestehende Dienstleistungsgeschäft wuchs dabei um 259,3 Mio. € bzw. 7,6%. Damit wurden die prognostizierten Zielwerte für das organische Umsatzwachstum (5% bis 7%) und das Umsatzvolumen (3.590 Mio. € bis zu 3.690 Mio. €) erreicht, obwohl die Umsatzentwicklung durch negative Währungseffekte in Höhe von 40,3 Mio. € (–1,2%) belastet war. Zudem ergaben sich aus der unterjährigen Veränderung des Konsolidierungskreises negative Portfolioeffekte in Höhe von 8,8 Mio. € bzw. –0,3%, die vollständig kompensiert werden konnten.

Umsatzwachstum auf vergleichbarer Basis

in %

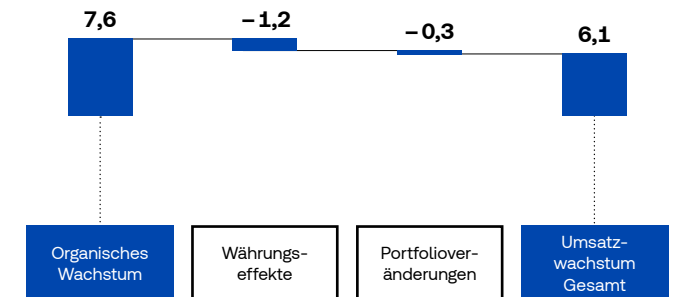


1. Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte.

Umsatzwachstum 2025

in %

|| 10

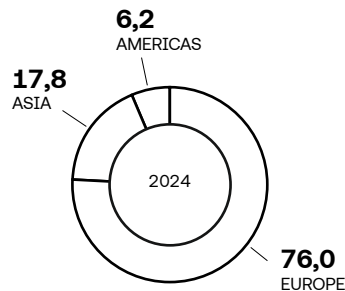
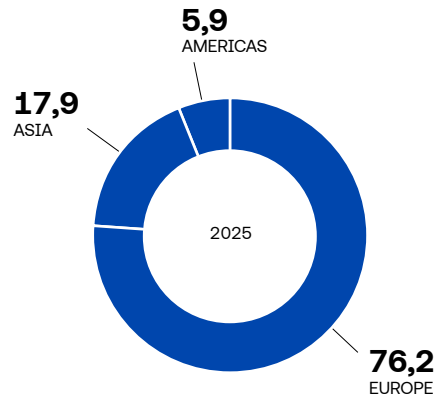


Das Umsatzwachstum verteilte sich nahezu gleichmäßig auf die deutschen Gesellschaften und die Gesellschaften mit Sitz im Ausland. Die deutschen Gesellschaften trugen 102,8 Mio. € zum Umsatzwachstum bei; das entspricht einem Anteil von 48,9% am Gesamtwachstum (Vj. 46,0%). Die Gesellschaften mit Sitz im Ausland erwirtschafteten 107,4 Mio. € bzw. 51,1% (Vj. 54,0%) des Umsatzanstiegs. Die ausländischen Tochtergesellschaften trugen insgesamt 37,0% (Vj. 36,2%) zum Konzernumsatz bei. Unser europäischer Heimatmarkt bleibt die umsatzstärkste Region.

Umsatzverteilung nach Regionen 2024/2025

in %

11



Der Anstieg der **bezogenen Fremdleistungen** um 31,4 Mio. € bzw. 6,8 % ist im Wesentlichen auf die positive Geschäftsentwicklung der fremdleistungsintensiven Dienstleistungen rund um das Fahrzeugmanagement im Segment MOBILITY in Deutschland zurückzuführen. Weitere Effekte ergaben sich aus der Erstkonsolidierung der im Jahr 2024 erworbenen Gesellschaften, deren Beiträge im Vorjahr nur zeitanteilig berücksichtigt waren. Die Fremdleistungsquote blieb stabil bei 13,6 % (Vj. 13,6 %).

Der **Personalaufwand** erhöhte sich um 128,0 Mio. € bzw. 6,2 % auf 2.184,1 Mio. € (Vj. 2.056,1 Mio. €). Die Personalaufwandsquote lag, gemessen an der Betriebsleistung, bei 69,4 % und übertraf damit geringfügig den Vorjahreswert von 69,3 %.

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter einschließlich der sozialen Abgaben erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 6,3 %. Neben dem konzernweiten Personalaufbau durch Neueinstellungen wirkten in Deutschland insbesondere tarifliche Vergütungsanpassungen aufwandserhöhend. Auch die im Geschäftsjahr 2024 erworbenen Gesellschaften, die aufgrund der erstmals erfolgten Konsolidierung im Vorjahr nur zeitanteilig berücksichtigt wurden, sorgten zusätzlich für einen Anstieg.

Die Aufwendungen für Altersversorgung stiegen um 7,8 % auf 136,2 Mio. € (Vj. 126,4 Mio. €). Durch den Kapazitätsaufbau in Deutschland erhöhten sich sowohl der Arbeitgeberanteil an der gesetzlichen Rentenversicherung als auch die Beiträge für die beitragsorientierten Pensionskassen.

Die Personalnebenkosten blieben mit 45,3 Mio. € nahezu auf Vorjahresniveau (Vj. 45,6 Mio. €). Die in dieser Position erfassten Aufwendungen betreffen vor allem die Aus- und Weiterbildung sowie die Gesundheitsvorsorge.

Die **Abschreibungen** auf immaterielle Vermögenswerte, Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien lagen im Geschäftsjahr bei 197,9 Mio. € und damit um 3,3 Mio. € bzw. 1,6 % unter dem Vorjahreswert (201,2 Mio. €). Die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 197,4 Mio. € übertrafen das Vorjahresniveau um 4,3 Mio. € bzw. 2,2 % (Vj. 193,1 Mio. €). Davon entfielen 91,9 Mio. € (Vj. 83,8 Mio. €) auf die Abschreibung von Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen.

Wertminderungsaufwendungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte wurden im Geschäftsjahr nicht vorgenommen. Im Vorjahr waren Laboraktivitäten im Bereich der Prüfung von Schienenfahrzeugen in China abgeschrieben worden.

Die **sonstigen Aufwendungen** erhöhten sich um 63,1 Mio. € bzw. 10,5 % auf 665,4 Mio. €. Maßgeblich dafür waren höhere IT-Kosten für Softwareapplikationen und -lizenzen sowie die laufenden Transformations- und Digitalisierungsprojekte. Die damit verbundenen externen Beratungs- und Implementierungsaufwendungen schlugen sich in der Position externe Verwaltungsdienstleistungen nieder, ebenso wie der Einsatz von Zeitarbeitskräften. Zusätzlich zu höheren Aufwendungen aus Währungsumrechnung wirkten Verluste und Kostenübernahmen aus der Abspaltung des Geschäfts mit sicheren Cloud-Lösungen aufwandserhöhend. Die Position umfasst zudem die Aufwendungen für Reisekosten, Miete und Instandhaltung, einschließlich der Geräteinstandhaltung. Diese entwickelten sich gegenüber dem Vorjahr nahezu stabil.

Die **sonstigen Erträge** stiegen um 12,4 Mio. € bzw. 13,9 % auf 101,6 Mio. €. Die Position enthält im Wesentlichen Erträge aus der Währungsumrechnung, aus der Auflösung von Rückstellungen sowie aus Miet- und Pachterträgen.

Positiv wirkten zusätzlich zur Währungsumrechnung verschiedene Bewertungseffekte. Diese ergaben sich aus einer bedingten Kaufpreisverbindlichkeit, einer nachträglichen Kaufpreisanpassung sowie aus der Veräußerung des Remarketing-Geschäfts in Italien und Österreich und verschiedener Vermögenswerte in Deutschland und Großbritannien. Darüber hinaus erhielt TÜV SÜD Erstattungsleistungen aus Versicherungen und Zuwendungen der öffentlichen Hand für Förder- und Forschungsprojekte. Letztere beliefen sich auf 7,0 Mio. € (Vj. 8,6 Mio. €).

Das **Finanzergebnis** lag im Geschäftsjahr bei 13,2 Mio. € (Vj. 29,9 Mio. €); das entspricht einem Rückgang von 16,7 Mio. € bzw. 55,9%. Wesentliche Einflussgrößen waren der geringere Ergebnisbeitrag aus at equity bewerteten Finanzanlagen und das verminderte Zinsergebnis.

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen ging um 11,1 Mio. € auf 12,8 Mio. € zurück und lag damit unter dem Vorjahreswert von 23,9 Mio. €. Der positive Ergebnisbeitrag (13,1 Mio. €) der Gemeinschaftsunternehmen TÜVTÜRK in der Türkei lag um 9,8 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Der gute operative Geschäftsverlauf der Unternehmensgruppe wurde durch den Verlust aus der Veräußerung eines Tochterunternehmens sowie durch steuerliche Sondereffekte beeinträchtigt. Zudem wirkte die Währungskursentwicklung der türkischen Lira negativ. Unsere nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung in Frankreich zeigte erneut einen positiven Ergebnisbeitrag. In Spanien nahmen wir eine Wertminderung auf eine ebenfalls nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung vor.

Das übrige Beteiligungsergebnis verbesserte sich um 2,3 Mio. € auf –0,1 Mio. € (Vj. –2,4 Mio. €). In der Position sind unter anderem die Wertminderung eines nicht konsolidierten Tochterunternehmens in Singapur sowie Dividendenausschüttungen erfasst.

Das Zinsergebnis ging im Geschäftsjahr um 7,2 Mio. € auf 1,6 Mio. € zurück. Der Finanzierungssaldo aus Pensionsrückstellungen ist weiterhin positiv und lag mit 9,5 Mio. € um 2,2 Mio. € über dem Vorjahreswert von 7,3 Mio. €. Aus Anlagen in Wertpapiere wurden im Vorjahresvergleich niedrigere Zinserträge realisiert, während die sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen zunahm. Gleichzeitig stieg auch der Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten auf 15,2 Mio. € (Vj. 13,8 Mio. €) an.

Das übrige Finanzergebnis belief sich im Geschäftsjahr auf –1,1 Mio. €. Die Position enthält die Aufwendungen aus der Anwendung von IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationländern“ unserer vollkonsolidierten türkischen Tochtergesellschaften, das Währungsergebnis aus Finanzierungsvorgängen sowie das sonstige Finanzergebnis mit einer Zuschreibung auf Wertpapiere.

Der **Ertragsteueraufwand** stieg um 3,2 Mio. € bzw. 4,9% auf 68,3 Mio. € an. Die effektive Steuerquote lag bei 31,6% (Vj. 28,9%) und war durch verschiedene Effekte negativ beeinflusst.

Die Ergebnisentwicklung des Geschäftsjahres war durch einmalige, im Saldo negative **Sondereffekte** in Höhe von insgesamt 16,8 Mio. € (Vj. 20,1 Mio. €) beeinflusst. Die bereinigten EBIT- und EBT-Werte sowie die entsprechenden Margen sind für eine Ergebnisbeurteilung im Zeitablauf besser geeignet.

Sondereffekte

	2025	2024
in Mio. €		
PPA-Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	7,1	14,3
Einmaleffekte, Vorsorgen und Zuschreibungen	1,4	1,1
Veräußerungs-, Entkonsolidierungsergebnis	2,0	0,0
Wertminderungsaufwendungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	0,0	2,3
Einmaleffekte im Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen und Beteiligungsergebnis	6,3	2,4
Im EBIT wirksam	16,8	20,1
Im EBT wirksam	16,8	20,1

Als Einmaleffekte haben wir im **Personalaufwand** die gebildeten Vorsorgen für die beschlossene Restrukturierung eines Geschäftsbereichs in Deutschland korrigiert.

In den **Abschreibungen** bereinigten wir planmäßige Abschreibungen auf Vermögenswerte in Höhe von 7,1 Mio. €, die wir im Rahmen einer Kaufpreisallokation identifiziert hatten (PPA-Abschreibungen). Im Vorjahr waren außerdem einmalige Wertminderungen von 7,7 Mio. € erfasst worden.

Im Vorjahr hatten wir **Wertminderungsaufwendungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte** bereinigt, die Laboraktivitäten im Bereich der Prüfung von Schienenfahrzeugen in China betrafen.

Das Ergebnis aus der Abspaltung und Veräußerung des Geschäfts mit sicheren Cloud-Lösungen wurde in den **sonstigen Aufwendungen** bereinigt. Auch die im Rahmen der Transaktion vereinbarte Kostenübernahme wurde eliminiert.

Das Ergebnis aus der Veräußerung des Remarketing-Geschäfts in Italien und Österreich wurde in den **sonstigen Erträgen** bereinigt. Dabei korrigierten wir auch die Bewertung einer bedingten Kaufpreisverbindlichkeit sowie eine nachträgliche Kaufpreisanpassung. Weiterhin wurde die Auflösung von gebildeten Vorsorgen für Restrukturierungsmaßnahmen zurückgenommen, die nicht ausgeschöpft worden waren.

Im **Finanzergebnis** eliminierten wir die Abschreibung auf eine nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung in Spanien sowie das Ergebnis von TÜV TÜRK um den Verlust aus der Veräußerung eines Tochterunternehmens. Weiterhin korrigierten wir den Einmaleffekt aus der Wertminderung auf eine nicht konsolidierte Tochtergesellschaft in Singapur.

Im Geschäftsjahr 2025 lag das **EBIT** mit 215,5 Mio. € um 0,5 % unter dem Vorjahreswert von 216,6 Mio. €. Die EBIT-Marge verringerte sich gegenüber dem Vorjahr (6,3 %) um 0,4 Prozentpunkte auf 5,9 %. Dem Umsatzwachstum standen erneut gestiegene Aufwendungen aus operativer Tätigkeit und ein im Vorjahresvergleich deutlich gesunkenes Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen gegenüber. Die

vorgenommenen Bereinigungen in Höhe von 16,8 Mio. € (Vj. 20,1 Mio. €) führten zu einem bereinigten EBIT in Höhe von 232,3 Mio. €. Da der Umfang der Bereinigungen geringer ausfiel als im Vorjahr, lag dieses um 4,4 Mio. € bzw. 1,9 % unter dem Vorjahreswert (236,7 Mio. €). In der Folge verringerte sich die bereinigte EBIT-Marge auf 6,4 % (Vj. 6,9 %).

Das geringere Zinsergebnis belastete die Geschäftsentwicklung zusätzlich. In der Folge ging das **EBT** um 4,0 % auf 216,0 Mio. € zurück und lag damit unter dem Vorjahresniveau (225,0 Mio. €). Die Umsatzrendite, gemessen am Ergebnis vor Ertragsteuern, erreichte im Geschäftsjahr 5,9 % (Vj. 6,6 %). Im Geschäftsjahr wurden keine zusätzlichen EBT-wirksamen Bereinigungen vorgenommen. Das bereinigte EBT verringerte sich um 12,3 Mio. € bzw. 5,0 % auf 232,8 Mio. € (Vj. 245,1 Mio. €) und die bereinigte EBT-Marge ging auf 6,4 % (Vj. 7,1 %) zurück.

Im Geschäftsjahr 2025 erreichte der **Konzernjahresüberschuss** 147,7 Mio. €. Damit wurde der Vorjahreswert (159,9 Mio. €) um 12,2 Mio. € bzw. 7,6 % unterschritten.

Eine weitergehende Aufgliederung wesentlicher Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung findet sich im Konzernanhang.

↪ [Konzernanhang, Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, siehe Seiten 96–100](#)

Finanzlage

Grundsätze des Finanzmanagements und der Finanzstrategie

Mit unseren Finanzierungsaktivitäten halten wir ein solides Finanzprofil aufrecht und stellen ausreichende Liquiditätsreserven sicher, sodass sich die Zahlungsverpflichtungen von TÜV SÜD jederzeit erfüllen lassen. Weitere Ziele unserer Konzern-Finanzabteilung sind das effektive Management des Währungsrisikos sowie die kontinuierliche Zinsoptimierung. Aufgrund des signifikanten Umfangs der zur Deckung der Pensionsverbindlichkeiten ausgelagerten Vermögenswerte hat die Anlage- und Risikosteuerung dieser Positionen eine sehr große Bedeutung für uns.

Die Bonität von TÜV SÜD im guten Investment-Grade-Bereich soll weiterhin aufrechterhalten werden.

Kapitalstruktur

TÜV SÜD finanziert sich aus den Mittelzuflüssen aus dem operativen Geschäft. Ergänzend zum vorhandenen Finanzmittelbestand verschafft uns die bis Juli 2028 laufende Konsortialkreditlinie über 300,0 Mio. € die finanzielle Flexibilität, um unsere Wachstumsziele zu erreichen. Wir verfügen mit dieser Kreditfazilität, den verfügbaren Finanzmitteln sowie dem jährlichen Free Cashflow über ausreichend Liquidität, um das angestrebte organische und anorganische Wachstum finanzieren zu können.

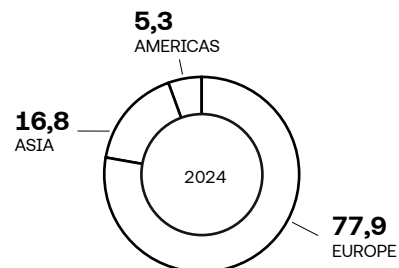
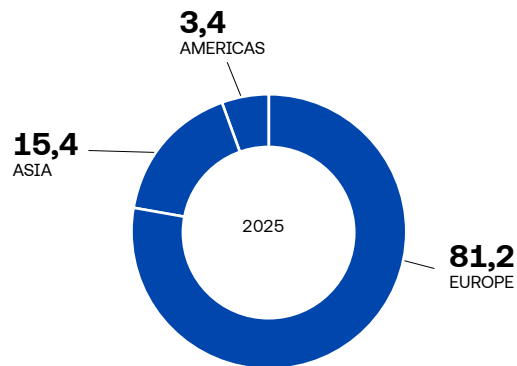
Investitionen

Das Investitionsvolumen ohne Unternehmensakquisitionen, Finanzanlagen und Wertpapiere lag im Geschäftsjahr 2025 bei 126,7 Mio. € (Vj. 150,5 Mio. €).

Investitionen

in %

|| 12



In unserem Heimatmarkt Deutschland investierten wir 83,9 Mio. € bzw. 66,2 % der Gesamtinvestitionen, insbesondere in den Neubau „Algorithmus“ auf dem Areal unserer Konzernzentrale sowie in die fortlaufende Modernisierung der Konzernzentrale in München. Weitere Mittel flossen in den Neubau eines Technischen Trainings Centers in Ulm, in die Erweiterung der Prüfkapazitäten in Frankfurt am Main sowie in die Instandhaltung der Technischen Service Center. Darüber hinaus investierten wir in die technische Ausstattung dieser Prüfstellen, in den Ausbau von Testlaboren, in Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie in zahlreiche Digitalisierungsinitiativen zur Weiterentwicklung bestehender Produkte, Prozesse und Services.

In Europa (ohne Deutschland) investierten wir im Jahr 2025 insgesamt 19,0 Mio. €. Die Mittel flossen überwiegend in den Ausbau des Netzwerks der Technischen Service Center in der Slowakei und in Schweden, in die Ausrüstung von Testlaboren sowie in die Betriebs- und Geschäftsausstattung unserer Standorte in Großbritannien, Italien und Spanien. Zudem investierten wir in Softwareprojekte in Dänemark und Großbritannien, unter anderem in eine neue Software für das Liftbetriebsmanagement.

Mit 19,5 Mio. € investierten wir 15,4 % des gesamten Investitionsvolumens in der Region ASIA. Schwerpunkte waren dabei die Erweiterung bestehender Laborkapazitäten in China, Taiwan und Indien, insbesondere in den Bereichen Neue Energien, Lade- und Energiespeichersysteme (ESS) sowie elektromagnetische Verträglichkeit (EMV). Weitere Mittel wendeten wir für Digitalisierungs- und Softwareprojekte in der Division Product Service in Singapur auf.

In der Region AMERICAS investierten wir rund 4,3 Mio. € bzw. 3,4 % unseres Investitionsvolumens. Auch hier lag der Schwerpunkt auf der Erweiterung und Modernisierung der Labor- und Prüfstandorte, insbesondere auf den Kapazitäten für die Prüfung von Batterien für Elektrofahrzeuge, EMV und biochemischen Tests.

In das Finanzanlagevermögen flossen im Jahr 2025 insgesamt 9,0 Mio. € (Vj. 31,8 Mio. €). Diese Mittel umfassen im Wesentlichen sonstige Ausleihungen sowie eine Kapitalerhöhung für ein nicht konsolidiertes verbundenes Unternehmen.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine wesentlichen Investitionsverpflichtungen.

Liquidität

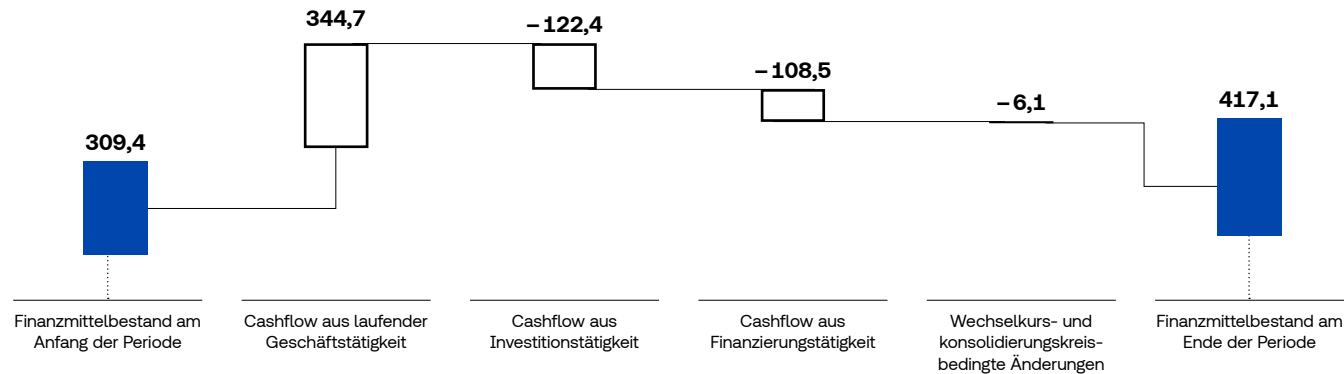
Der Finanzmittelbestand stieg zum Ende des Geschäftsjahres um 107,7 Mio. € bzw. 34,8 % auf 417,1 Mio. €, was 11,4 % (Vj. 8,6 %) der Bilanzsumme entspricht. Die Entwicklung der flüssigen Mittel im Geschäftsjahr wird in der Konzern-Kapitalflussrechnung im Detail dargestellt.

↳ Konzernanhang, Konzern-Kapitalflussrechnung, siehe Seite 84

Liquidität

in Mio. €

|| 13



Der **Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit** ging im Geschäftsjahr um 263,7 Mio. € auf 122,4 Mio. € zurück. Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien erreichten in Summe 125,2 Mio. € und lagen damit um 34,2 Mio. € unter dem Vorjahresniveau (Vj. 159,4 Mio. €). Investiert wurde hauptsächlich in den Neubau „Algorithmus“ und die Konzernzentrale in München sowie in Technische Service Center und Prüflabore. Die Einzahlungen aus Anlagenabgängen (3,3 Mio. €) betreffen vorwiegend die Veräußerung von Grundstücken in Deutschland und Großbritannien.

In den Finanzanlagen ergab sich ein Netto-Zufluss. Dieser ist insbesondere auf die Rückführung verschiedener Ausleihungen, hauptsächlich an den TÜV SÜD Pension Trust e. V., München, zurückzuführen. Ebenso wurde der Liquiditätszufluss aus der Veräußerung eines türkischen Gemeinschaftsunternehmens in dieser Kategorie erfasst.

Den Investitionen in Wertpapiere, Geldmarktfonds und Termingelder der TÜV SÜD AG und ihrer Tochtergesellschaften in China und in den USA stehen in nahezu gleicher Höhe Auflösungen von Termingeldanlagen im Nahen Osten gegenüber. Dadurch ergab sich insgesamt ein Auszahlungsüberhang von 0,5 Mio. €. Im Vorjahr kam es zu einem Auszahlungsüberhang in Höhe von 33,4 Mio. €.

Die unterjährigen Unternehmenstransaktionen führten in Summe zu einem Mittelabfluss in Höhe von 14,7 Mio. €. Im Vorjahr waren Auszahlungen für Unternehmenserwerbe in Europa, den USA und Singapur in den Segmenten INDUSTRY und MOBILITY in Höhe von 160,7 Mio. € erfasst worden.

Der Konzernjahresüberschuss – die Ausgangsbasis für die Kapitalflussrechnung – erreichte im Geschäftsjahr 147,7 Mio. € und lag damit um 12,2 Mio. € unter dem Vorjahreswert (159,9 Mio. €).

Gewinne aus den Abgängen oder Veräußerungen von Sachanlagen einschließlich Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen und Finanzanlagen verringerten die Ausgangsbasis um 3,1 Mio. € (Vj. +0,2 Mio. €). Die zahlungsmittelneutralen Positionen Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen erreichten in Summe 199,6 Mio. € und lagen damit um 6,3 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 205,9 Mio. €. Neben den laufenden Abschreibungen wurden Wertminderungen auf eine nach der Equity-Methode einbezogene Gesellschaft und ein nicht konsolidiertes Tochterunternehmen vorgenommen. Die sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen enthalten insbesondere die Fortschreibung der nach der Equity-Methode einbezogenen Gesellschaften; diese verminderten die Ausgangsbasis zusätzlich.

Die Veränderungen des notwendigen Betriebskapitals sowie der übrigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten führten im Geschäftsjahr zu einem Mittelzufluss in Höhe von 22,1 Mio. € (Vj. Mittelabfluss in Höhe von 13,9 Mio. €). Die Mittelbindung in den kurzfristigen Aktiva blieb gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant. Gleichzeitig nahm die Mittelbindung auf der Passivseite zu: Der Anstieg in den kurzfristigen Rückstellungen, insbesondere im Personalbereich, wurde zusätzlich durch eine leichte Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der Vertragsverbindlichkeiten verstärkt. Letztlich konnte der positive Effekt aus der Veränderung des notwendigen Betriebskapitals den geringeren Konzernjahresüberschuss und die sonstigen liquiditätsmindernden Effekte nicht kompensieren. Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** erreichte insgesamt 344,7 Mio. €. Er lag damit um 16,6 Mio. € bzw. 4,6 % unter dem Vorjahreswert von 361,3 Mio. €.

Die externe Finanzierung von Pensionsverpflichtungen erhöhte sich auf 5,9 Mio. € (Vj. 5,6 Mio. €). Auf zahlungswirksame Sonderzuführungen in den TÜV SÜD Pension Trust e. V. und in den TÜV Hessen Trust e. V., Darmstadt, wird seit dem Jahr 2022 verzichtet, da diese Pensionspläne seitdem eine Überdeckung aufweisen.

Der **freie Zahlungsmittelzufluss (Free Cashflow)** – definiert als Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich der Ausgaben für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien – lag im Geschäftsjahr 2025 bei 219,5 Mio. € (Vj. 201,9 Mio. €). Dies entspricht einem Anstieg von 8,7% gegenüber dem Vorjahr. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien wurden vollständig aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit finanziert.

Der **Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit** ging um 86,9 Mio. € auf 108,5 Mio. € (Vj. 195,4 Mio. €) zurück. Während die Ausschüttung an die TÜV SÜD Gesellschafterausschuss GbR gegenüber dem Vorjahr in unveränderter Höhe erfolgte, gingen die Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter zurück, nachdem geringere Ausschüttungen beschlossen worden waren. Die Tilgung von Darlehen war im Vorjahresvergleich deutlich reduziert. Allerdings erhöhte sich aufgrund eines höheren Bestands erneut die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten. Die sonstigen Ein- und Auszahlungen im Geschäftsjahr waren zu vernachlässigen. Im Vorjahr verstärkten die Auszahlungen für den Erwerb zusätzlicher Anteile an zwei konsolidierten Tochtergesellschaften den Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit.

Der Wert des Finanzmittelfonds – bestehend aus Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sowie Finanztiteln mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten – belief sich zum Bilanzstichtag auf 417,1 Mio. €. Mit den jederzeit liquidierbaren Wertpapieren, die in den übrigen Finanzanlagen und in den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen werden, stehen TÜV SÜD finanzielle Mittel in Höhe von 533,4 Mio. € (Vj. 432,1 Mio. €) zur Verfügung. Weiterer Finanzierungsspielraum ergibt sich aus der bis Juli 2028 laufenden Konsortialkreditlinie über 300,0 Mio. €.

Vermögenslage

Vermögens- und Kapitalstruktur

in %

14

	Aktiva		Passiva	
	2025	2024	2025	2024
Langfristige Vermögenswerte	63,8	66,5	55,1	54,7
davon ¹ :				
Immaterielle Vermögenswerte	20,7	20,1		
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	21,0	20,5		
Sachanlagen	32,1	30,9		
Übrige langfristige Vermögenswerte	17,0	17,9		
Kurzfristige Vermögenswerte	36,2	33,5		
davon ¹ :				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	36,7	40,5		
Flüssige Mittel	31,6	25,8		
Eigenkapital			55,1	54,7
Langfristige Schulden			18,8	19,5
davon ¹ :				
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			21,0	21,7
Langfristige Leasingverbindlichkeiten			62,8	61,4
Kurzfristige Schulden			26,1	25,9
davon ¹ :				
Kurzfristige Rückstellungen			25,1	24,2
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten			25,5	28,0
Bilanzsumme	3.644,1 Mio. €	3.583,3 Mio. €		

1 Prozentangabe bezogen auf lang- bzw. kurzfristigen Anteil, nicht auf Bilanzsumme.

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Geschäftsjahr 2025 um 60,8 Mio. € bzw. 1,7 % auf 3.644,1 Mio. € (Vj. 3.583,3 Mio. €).

Die **langfristigen Vermögenswerte** reduzierten sich um 59,5 Mio. € auf 2.324,3 Mio. €. Der Rückgang ist insbesondere auf die Abnahme der Finanzanlagen und der Vermögenswerte aus überdotierten Pensionsplänen zurückzuführen. Die **kurzfristigen Vermögenswerte** stiegen um 120,3 Mio. € auf 1.319,8 Mio. €, hauptsächlich infolge des höheren Bestands an flüssigen Mitteln.

Die **immateriellen Vermögenswerte** lagen mit 480,1 Mio. € geringfügig über Vorjahresniveau (478,1 Mio. €). Die Geschäfts- oder Firmenwerte verzeichneten aufgrund von Unternehmenstransaktionen und gegenläufigen Wechselkursänderungen in Summe einen Anstieg um 10,0 Mio. €, während die übrigen immateriellen Vermögenswerte rückläufig waren.

Die **Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen** beliefen sich auf 487,1 Mio. € und lagen damit geringfügig unter dem Vorjahreswert von 488,5 Mio. €. Die laufenden Abschreibungen im Geschäftsjahr betrugen 91,9 Mio. € (Vj. 83,8 Mio. €).

Die Zugänge bei den **Sachanlagen** waren durch Investitionen in den Neubau sowie die Erweiterung und Modernisierung von Gebäuden und Laboren in Deutschland, der Slowakei, China und Taiwan geprägt. Der Wert der als **Finanzinvestition gehaltenen Immobilien** liegt mit 11,1 Mio. € um 4,4 Mio. € unter dem Wert des Vorjahres.

Die **at equity bewerteten Finanzanlagen** verminderten sich um 13,6 Mio. € auf 37,6 Mio. €. Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus der Ergebnisfortschreibung unserer türkischen Gemeinschaftsunternehmen TÜVTÜRK unter Berücksichtigung erhaltener Ausschüttungen.

Die **übrigen Finanzanlagen** verringerten sich um 23,0 Mio. € auf 63,7 Mio. €. Ursächlich dafür waren die Rückführung einer Ausleihung an den TÜV SÜD Pension Trust e. V. in Höhe von 20,0 Mio. € sowie eine Umgliederung einer Ausleihung an den TÜV SÜD Pension Trust e. V. in Höhe von 10,0 Mio. € in die kurzfristigen Vermögenswerte. Dem entgegen stand die Neuanlage in langfristige Wertpapiere in Höhe von 6,9 Mio. €.

Die **übrigen langfristigen Vermögenswerte** beinhalten im Wesentlichen Vermögenswerte aus überdotierten Pensionsplänen in Höhe von 386,3 Mio. €, deren Wert sich um 29,4 Mio. € verringert hat.

Die **aktiven latenten Steuern** lagen mit 102,2 Mio. € in etwa auf Vorjahresniveau (Vj. 101,3 Mio. €) und betreffen im Wesentlichen temporäre Differenzen der Nettopensionsverpflichtungen.

Die **Vertragsvermögenswerte** stiegen leicht an, die Entwicklung verlief jedoch unterproportional zum Umsatzanstieg. Der Zuwachs von 2,5 Mio. € bzw. 1,3 % auf 202,1 Mio. € ist vorwiegend auf die gute Auftragslage im Segment MOBILITY in China sowie auf die Audits im Bereich Managementsysteme des Segments CERTIFICATION zurückzuführen.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** verminderten sich im Jahr 2025 geringfügig um 1,0 Mio. € bzw. 0,2 % auf 484,7 Mio. €. Sie entwickelten sich damit unterproportional zum Umsatz, der um 6,1 % anstieg. Die Forderungslaufzeit (Days Sales Outstanding, DSO) lag im Konzerndurchschnitt bei 51 Tagen (Vj. 54 Tage).

Die **übrigen kurzfristigen Vermögenswerte** erhöhten sich um 13,1 Mio. € auf 185,6 Mio. € (Vj. 172,5 Mio. €). Dieser Anstieg resultiert hauptsächlich aus der Umgliederung der nun kurzfristigen Ausleihung an den TÜV SÜD Pension Trust e. V.

in Höhe von 10,0 Mio. € aus den übrigen Finanzanlagen sowie aus einer Forderung gegen die Pension Real Estate Singapore Pte. Ltd., Singapur, in Höhe von 5,7 Mio. €. Zudem wurden die Vorauszahlungen für Softwarenutzungsgebühren sowie für beauftragte Fuhrparkmanagementleistungen in Deutschland erhöht. Im Gegensatz dazu reduzierten sich die Anlagen in Termingelder.

Der Bestand an **flüssigen Mitteln** erhöhte sich um 107,7 Mio. € auf 417,1 Mio. €. Dies entspricht 11,4 % der Bilanzsumme (Vj. 8,6 %).

Das **Eigenkapital** stieg im Geschäftsjahr um 50,8 Mio. € (+ 2,6 %) auf 2.009,5 Mio. € an. Der Zuwachs ergab sich aus dem Konzernjahresüberschuss von 147,7 Mio. € (Vj. 159,9 Mio. €). Die Effekte aus der Währungsumrechnung, versicherungsmathematische Verluste nach Berücksichtigung von latenten Steuern sowie Ausschüttungen wirkten sich mindernd auf das Eigenkapital aus. Die Eigenkapitalquote liegt mit 55,1 % über dem Vorjahreswert von 54,7 %.

Die **langfristigen Schulden** nahmen um 13,3 Mio. € ab und belaufen sich auf 683,7 Mio. €. Ursächlich dafür war der Rückgang der langfristigen Rückstellungen einschließlich der Pensionsrückstellungen. Die **kurzfristigen Schulden** erhöhten sich unter anderem infolge von höheren kurzfristigen Rückstellungen sowie gestiegenen Ertragsteuerschulden um 23,3 Mio. € auf 950,9 Mio. €.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** lagen mit 143,7 Mio. € (Vj. 151,4 Mio. €) unter dem Vorjahresniveau. In dieser Position werden diejenigen leistungsorientierten Pensionspläne ausgewiesen, deren Nettopensionsverpflichtung, also der Saldo aus dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen und dem Zeitwert des Planvermögens, zum Bilanzstichtag eine Unterdeckung

aufwies (unterdotierte Pensionspläne). Die mit 386,3 Mio. € (Vj. 415,7 Mio. €) überdotierten Pensionspläne werden unter den langfristigen Vermögenswerten gezeigt.

Zum Ausbau der externen Finanzierung der Pensionsverpflichtungen in Deutschland hat TÜV SÜD Betriebsvermögen im Rahmen von Treuhandmodellen (CTA – Contractual Trust Agreement) an die Vereine TÜV SÜD Pension Trust e.V. und TÜV Hessen Trust e.V. ausgelagert. Beide Vereine verwalten die Mittel treuhänderisch und ausschließlich zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen. Die übertragenen Treuhandvermögen sind als Planvermögen zu behandeln und werden daher mit den Pensionsverpflichtungen saldiert.

Zum Bilanzstichtag betrug das Planvermögen insgesamt 1.781,3 Mio. €. Davon entfielen 1.561,5 Mio. € auf das Treuhandvermögen des TÜV SÜD Pension Trust e.V. und 123,0 Mio. € auf den TÜV Hessen Trust e.V. Das weitere Planvermögen in Höhe von 96,8 Mio. € bestand im Wesentlichen aus Deckungskapitalanteilen von Rückdeckungsversicherungen und aus Vermögen von Pensionsplänen im Ausland. Konzernweit verringerte sich das Planvermögen um 78,3 Mio. €. Der Rückgang ist insbesondere auf Pensionszahlungen in Höhe von 84,9 Mio. € zurückzuführen. Die im In- und Ausland tatsächlich erzielten Gewinne lagen bei 4,0 Mio. €. Dem stehen Zuführungen in das Planvermögen in Höhe von 5,9 Mio. € gegenüber.

Durch den Rückgang des Anwartschaftsbarwerts sowie des Planvermögens verringerte sich die Deckung der Pensionsverpflichtungen durch Planvermögen von 116,6 % im Vorjahr auf 115,8 % zum Bilanzstichtag. Im Inland lag die Deckung bei 117,5 % (Vj. 118,5 %).

Eine ausführliche Darstellung der Entwicklung der Pensionsverpflichtungen sowie des Planvermögens findet sich im Konzernanhang.

⇨ Konzernanhang, Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, siehe Seiten 110–117

Die **übrigen langfristigen Rückstellungen** gingen um 9,4 Mio. € auf 64,9 Mio. € zurück. Sie enthalten Rückstellungen für Jubiläen und Beihilfen für langjährige Beschäftigte. Sie umfassen auch den langfristigen Teil der Vorsorgen in Zusammenhang mit dem Dammbruch in Brasilien.

Die **langfristigen Leasingverbindlichkeiten** beliefen sich auf 429,3 Mio. € (Vj. 428,0 Mio. €). Neue Mietverträge wurden vor allem für Gebäude in Deutschland, China und Italien abgeschlossen.

Die **übrigen langfristigen Verbindlichkeiten** umfassen vereinbarte langfristige Kaufpreisbestandteile und Halteprämien für Beschäftigte, die im Zusammenhang mit den Unternehmenstransaktionen des Geschäftsjahres und des Vorjahres stehen.

Die **passiven latenten Steuern** verringerten sich um 3,3 Mio. € auf 24,0 Mio. €. Sie betreffen vor allem immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen von Kaufpreisallokationen angesetzt wurden.

Die **kurzfristigen Rückstellungen** beziehen sich hauptsächlich auf Bonusverpflichtungen gegenüber Beschäftigten, Rückstellungen für Rechts- und Beratungskosten sowie Abfindungs- und Restrukturierungsrückstellungen in Deutschland.

Der Anstieg der **Ertragsteuerschulden** um 17,5 Mio. € auf 69,3 Mio. € ergab sich im Wesentlichen aus dem gegenüber dem Vorjahr erhöhten Ertragsteueraufwand der TÜV SÜD AG, der die geleisteten Vorauszahlungen überstieg.

Die **kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten** liegen mit 80,7 Mio. € in etwa auf Vorjahresniveau (78,2 Mio. €).

Abrechnungsbedingt stiegen die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** insbesondere in Deutschland und China leicht an. Der Bestand an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegt mit 90,3 Mio. € um 1,9 Mio. € über dem Vorjahreswert (88,4 Mio. €).

Die **Vertragsverbindlichkeiten** erhöhten sich um 2,6 Mio. € auf 227,1 Mio. €. Dabei wurde der Rückgang in den Vertragsverbindlichkeiten vollständig durch den Anstieg der erhaltenen Anzahlungen für noch zu erbringende Leistungen kompensiert, insbesondere bei Gebäudeinspektionen im versicherungsgetriebenen Marktumfeld im Segment INDUSTRY.

Die **übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten** reduzierten sich um 16,8 Mio. € auf 242,7 Mio. €. Sie enthalten unter anderem Verpflichtungen gegenüber Beschäftigten für Urlaub und Mehrarbeit sowie Verpflichtungen für ausstehende Rechnungen und kurzfristige Kaufpreisbestandteile. Ebenso sind Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern, sonstige Rechnungsabgrenzungen und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in der Position erfasst.

Erläuterungen zur TÜV SÜD AG

Ergänzend zur Berichterstattung über den TÜV SÜD Konzern wird im Folgenden die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage aus dem handelsrechtlichen Jahresabschluss der TÜV SÜD AG erläutert.

Die TÜV SÜD AG ist als Management-Holding der TÜV SÜD Gruppe tätig. Im Geschäftsjahr 2025 gehörten insgesamt 36 (Vj. 39) inländische und 105 (Vj. 113) ausländische Gesellschaften zur Unternehmensgruppe. Zusätzlich zur Betreuung der Beteiligungsgesellschaften erbringt die TÜV SÜD AG weitere übergeordnete Dienstleistungen, insbesondere in den Bereichen Recht, Finanzen und Controlling, Innovation, Organisation sowie Nachhaltigkeit und Vertrieb. Die Bereiche Personal und Marketing wurden zum 1. Januar 2025 in die TÜV SÜD Customer Engagement and People GmbH (TÜV SÜD CEP), München, übertragen. Die wirtschaftliche Entwicklung der TÜV SÜD AG ist abhängig von Ausschüttungen bzw. Ergebnisabführungsverträgen der Beteiligungsgesellschaften, Erlösen aus dem vermieteten Immobilienvermögen, Erträgen des Kapitalanlagevermögens, Erlösen aus der Verrechnung von Markenlizenzen, aus Divisions- und Regionenverrechnungen sowie aus der Verrechnung von betrieblich veranlassten Holdingleistungen und von Management- und Serviceleistungen.

Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung der TÜV SÜD AG

in Mio. €	2025	2024
Umsatzerlöse	223,4	189,2
Gesamtleistung	223,4	189,2
Sonstige betriebliche Erträge	30,9	19,7
Materialaufwand	- 88,1	- 77,2
Personalaufwand	- 50,9	- 50,7
Abschreibungen	- 7,5	- 11,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 161,3	- 126,2
Finanzergebnis	87,2	236,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 38,3	- 11,2
Ergebnis nach Steuern = Jahresfehlbetrag (Vj. Jahresüberschuss)	- 4,6	169,5
Gewinnvortrag	806,5	639,1
Bilanzgewinn	801,9	808,6

Die Gesamtleistung der TÜV SÜD AG erhöhte sich im Berichtsjahr 2025 um 34,2 Mio. € bzw. 18,1 % auf 223,4 Mio. €. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Weiterbelastung höherer vorverauslagter Aufwendungen sowie gestiegene Verrechnungen an die Divisionen und Regionen zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um 11,2 Mio. € bzw. 56,9 % auf 30,9 Mio. €. Die Ursachen für diesen Anstieg liegen insbesondere in der Veräußerung der Geschäftsbetriebe Personal und Marketing an die TÜV SÜD CEP und in der Anpassung einer bedingten Kaufpreisverbindlichkeit, die in Zusammenhang mit einer im Vorjahr erworbenen Unternehmensgruppe steht. In dieser Position sind auch die Erträge aus Versicherungsleistungen, aus der Währungsumrechnung und aus Devisentermingeschäften sowie die Gewinne aus dem Verkauf von Immobilien zusammengefasst.

Im Materialaufwand werden Mietaufwendungen sowie die Nebenkosten aus dem Immobilienbestand, die Kosten für den Betrieb von IT-Anwendungen sowie Versicherungsbeiträge und sonstige bezogene Leistungen ausgewiesen. Insbesondere Kosten für den Betrieb von IT-Anwendungen führten zu einem Anstieg im Materialaufwand um 10,9 Mio. € bzw. 14,1 % auf 88,1 Mio. €.

Der Personalaufwand blieb mit 50,9 Mio. € nahezu stabil auf Vorjahresniveau (50,7 Mio. €). Die geringe Veränderung von 0,2 Mio. € bzw. 0,4 % resultierte aus einem Rückgang in der Beschäftigtenzahl, der sich aus der Übertragung der Beschäftigten in den Bereichen Personal und Marketing an die TÜV SÜD CEP ergab. Gegenläufig wirkte eine Tarifierhöhung.

Die Aufwendungen für Abschreibungen verminderten sich um 3,5 Mio. € bzw. 31,8% auf 7,5 Mio. €, nachdem eine Softwarelösung im Vorjahr vollständig abgeschrieben worden war.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 35,1 Mio. € bzw. 27,8% auf 161,3 Mio. €. Die Ursachen dafür waren gestiegene Rechts- und Beratungsaufwendungen, einschließlich der Aufwendungen für die laufenden Transformations- und Zukunftsprojekte sowie Ausgaben für Personal- und Marketingdienstleistungen, die seit Beginn des Geschäftsjahres durch die TÜV SÜD CEP erbracht werden. Die Position schließt auch Instandhaltungsaufwendungen, Aufwendungen aus der Währungsumrechnung sowie Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen mit ein.

Das Betriebsergebnis, definiert als Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis, belief sich in Summe auf – 53,5 Mio. € und verbesserte sich damit um 2,7 Mio. € bzw. 4,8% gegenüber dem Vorjahreswert in Höhe von – 56,2 Mio. €.

Das Finanzergebnis ging um 149,7 Mio. € bzw. 63,2% auf 87,2 Mio. € zurück. Dies ist im Wesentlichen auf geringere Ergebnisbeiträge von Tochtergesellschaften mit Ergebnisabführungsverträgen sowie das gesunkene Ergebnis des Planvermögens zurückzuführen. Gegenläufig wirkten höhere Dividendeneinkünfte.

Die geringeren Ergebnisbeiträge von Tochtergesellschaften mit Ergebnisabführungsverträgen (88,7 Mio. €; Vj. 146,0 Mio. €) verminderten das Beteiligungsergebnis im Vorjahresvergleich. Die Ergebnisabführung der deutschen Tochtergesellschaften war einmalig durch eine Anpassung der demografischen Bewertungsprämissen in der Ermittlung der Pensionsrückstellungen belastet. Zusätzlich belasteten Verluste aus dem Abgang von Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie gestiegene Aufwendungen aus Verlustübernahme (20,7 Mio. €; Vj. 8,9 Mio. €) und Abschreibungen auf Anteile an einem verbundenen Unternehmen die Position. Die Erträge aus Gewinnausschüttungen in Höhe von 49,5 Mio. € (Vj. 35,7 Mio. €) und Gewinne aus der Veräußerung eines assoziierten Unternehmens konnten diese Entwicklung nicht kompensieren. Unsere türkischen Gemeinschaftsunternehmen TÜVTÜRK erzielten erneut einen positiven Ergebnisbeitrag (15,3 Mio. €; Vj. 13,4 Mio. €).

Im Zinsergebnis sind Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit dem Contractual Trust Agreement (CTA) saldiert. Aus den Anlagen im CTA ergab sich im Geschäftsjahr ein Verlust in Höhe von 35,4 Mio. € (Vj. 49,7 Mio. € Ertrag). Aus Währungssicherungsgeschäften wurden im Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von 1,1 Mio. € und ein Erlös aus einer nachträglichen Kaufpreisanpassung in Höhe von 2,2 Mio. € realisiert.

Aus den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergab sich ein Aufwand in Höhe von 38,3 Mio. € (Vj. 11,2 Mio. €), wovon 34,5 Mio. € auf das laufende Jahr entfallen.

Insgesamt ergibt sich damit ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 4,6 Mio. €, nachdem im Vorjahr ein Jahresüberschuss in Höhe von 169,5 Mio. € erzielt worden war.

Vermögenslage

Bilanz der TÜV SÜD AG

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Aktiva		
Immaterielle Vermögensgegenstände	13,4	12,5
Sachanlagen	212,0	182,8
Finanzanlagen	1.177,2	1.215,5
Anlagevermögen	1.402,6	1.410,8
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	133,1	135,4
Wertpapiere	237,1	148,3
Flüssige Mittel	26,9	32,0
Umlaufvermögen	397,1	315,7
Rechnungsabgrenzungsposten	17,2	14,7
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	138,6	181,3
Summe Aktiva	1.955,5	1.922,5
Passiva		
Gezeichnetes Kapital	26,0	26,0
Kapitalrücklage	124,4	124,4
Gewinnrücklagen	405,1	405,1
Bilanzgewinn	801,9	808,6
Eigenkapital	1.357,4	1.364,1
Steuerrückstellungen	47,1	30,1
Sonstige Rückstellungen	67,2	72,3
Rückstellungen	114,3	102,4
Verbindlichkeiten	483,8	456,0
Summe Passiva	1.955,5	1.922,5

Im Anlagevermögen erhöhte sich der Wert der immateriellen Vermögensgegenstände durch die Entwicklung einer Softwarelösung. Das Sachanlagevermögen stieg aufgrund von Investitionen in Grundstücke und Gebäude deutlich an. Im Wesentlichen flossen die Mittel in ein neues Verwaltungsgelände an der Westendstraße, München, in die Modernisierung der Konzernzentrale sowie in Technische Service Center. Die Finanzanlagen verminderten sich – trotz höherer Investitionen in Wertpapiere des Anlagevermögens – insbesondere durch die Rückführung von Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie die Rückzahlung und Umgliederung des Kurzfristanteils des Darlehens an den TÜV SÜD Pension Trust e. V.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände gingen um 2,3 Mio. € auf 133,1 Mio. € zurück. Dabei kompensierte der Rückgang der Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus Inhouse-Cash-Transaktionen (Cashpool) die Erhöhung der kurzfristigen Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Dritte vollständig.

Der Bestand der Wertpapiere des Umlaufvermögens wuchs stark an, nachdem die Mittel aus rückgeführten Ausleihungen sowie den Liquiditätszuflüssen aus den Ergebnissen der Tochtergesellschaften in Wertpapiere des Umlaufvermögens investiert worden waren.

In den Rechnungsabgrenzungsposten ist insbesondere die Nutzungsgebühr für einen Softwarevertrag enthalten, die als Vorauszahlung geleistet wurde.

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung erreichte 138,6 Mio. € und lag damit um 42,7 Mio. € unter dem Vorjahreswert.

Die Erhöhung der Steuerrückstellungen um 17,0 Mio. € auf 47,1 Mio. € steht in Zusammenhang mit dem erhöhten Steueraufwand für das laufende Jahr, der die geleisteten Vorauszahlungen übersteigt.

Die sonstigen Rückstellungen verminderten sich um 5,1 Mio. € auf 67,2 Mio. €. Darin enthalten sind Vorsorgen für verschiedene Haftungsrisiken sowie für Beratungs- und Rechtskosten.

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich um 27,8 Mio. € und lagen zum Ende des Geschäftsjahres bei 483,8 Mio. €. Der Anstieg ergibt sich überwiegend durch höhere Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen infolge von Inhouse-Cash-Transaktionen (Cashpool). Zudem stiegen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 3,2 Mio. € auf 16,2 Mio. €. Gegenläufig wurden die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen durch Rückzahlungen verringert.

Finanzlage und Kapitalstruktur

Das Finanzmanagement der TÜV SÜD AG zielt darauf ab, die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen und die Liquidität laufend zu optimieren.

Die flüssigen Mittel liegen mit 26,9 Mio. € um 5,1 Mio. € unter dem Vorjahresniveau (32,0 Mio. €). Der Bestand der Wertpapiere des Umlaufvermögens belief sich zum Jahresende auf 237,1 Mio. € (Vj. 148,3 Mio. €). Die laufenden Einnahmen ergeben sich aus den Einzahlungen aus dem laufenden Geschäft von Tochtergesellschaften, die der TÜV SÜD AG über den Cashpool zugeflossen sind, den Rückzahlungen der Ausleihungen sowie aus den Renten-erstattungen des TÜV SÜD Pension Trust e. V.

Das Eigenkapital verringerte sich um 6,7 Mio. € auf 1.357,4 Mio. €. Dieser Rückgang entspricht dem Jahresfehlbetrag in Höhe von 4,6 Mio. € zuzüglich der Dividendenzahlung in Höhe von 2,1 Mio. € an die TÜV SÜD Gesellschafterauschuss GbR, München. Zusammen mit dem Gewinnvortrag des Vorjahres ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 801,9 Mio. €.

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 33,0 Mio. € auf 1.955,5 Mio. €. Die Eigenkapitalquote sank leicht von 71,0 % auf 69,4 %.

Gesamtaussage zur Lage der TÜV SÜD AG

Der TÜV SÜD Konzern wird anhand von Leistungsindikatoren gesteuert. Die zugrunde liegenden Daten wurden nach IFRS ermittelt und sind somit für den Einzelabschluss der TÜV SÜD AG als Konzernmuttergesellschaft nicht aussagekräftig. Für die TÜV SÜD AG als Konzernmuttergesellschaft sind finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren sowie deren Prognose von untergeordneter Bedeutung. Die Einhaltung der gesellschaftsrechtlichen Anforderungen bleibt davon jedoch unberührt.

Das handelsrechtliche Jahresergebnis der TÜV SÜD AG ist im Wesentlichen durch das Finanzergebnis beeinflusst, das vom Zinsniveau sowie von den Ergebnisbeiträgen der Tochtergesellschaften abhängt.

Die Erwartungen des Vorstands hinsichtlich der Entwicklung des Planvermögens wurden im Berichtsjahr 2025 nicht erreicht. Die allgemeine Geschäftsentwicklung der TÜV SÜD AG war durch einen einmaligen Sondereffekt aus der Anpassung der Bewertungsprämissen der Pensionsrückstellungen bei den deutschen Tochtergesellschaften eingetrübt.

Auch in Zukunft bleibt die TÜV SÜD AG von der Geschäftsentwicklung ihrer Tochtergesellschaften abhängig. Zudem wird das Ergebnis der TÜV SÜD AG durch externe Faktoren wie den Rechnungszinssatz für die Pensionsverpflichtungen und das Deckungsvermögen beeinflusst. Der Vorstand der TÜV SÜD AG geht für die Zukunft von einer weiterhin stabilen Vermögens- und Finanzlage aus. Die Ausschüttung ist für die nächsten Jahre gesichert.

Segmentbericht

Alle Segmente von TÜV SÜD zeigten eine positive Umsatzentwicklung und lieferten erneut einen annähernd gleich starken Umsatzbeitrag. Einmal mehr zeigte sich so die Resilienz unseres Geschäftsmodells, die in der Breite unseres Dienstleistungsangebots begründet ist und eine solide Unternehmensentwicklung ermöglicht.

INDUSTRY

Das Segment INDUSTRY umfasst ein breites Spektrum an Dienstleistungen. Diese reichen von der Anlagensicherheit und den Dienstleistungen für die chemische und petrochemische Industrie über die technische Risikoanalyse und -bewertung bis hin zur Begutachtung von Gebäuden und Schienenfahrzeugen. Die Prüfung der funktionalen Sicherheit von Aufzügen ist hier ebenfalls organisatorisch verankert.

Die weltweiten geopolitischen Spannungen, wirtschaftspolitische Unsicherheiten sowie der weiterhin spürbare Fachkräftemangel prägten auch im Geschäftsjahr das Umfeld unserer Kunden im Segment INDUSTRY; die Investitionsbereitschaft in einzelnen Bereichen blieb verhalten. Zudem gilt es, dem steigenden Druck durch die Verlagerung

industrieller Produktion sowie der zunehmenden Kostensensitivität der Kunden mit Internationalisierung, effizienten Prozessen und konsequenter Digitalisierung innerhalb des Unternehmens zu begegnen. Für das Segment INDUSTRY unterstreichen diese Rahmenbedingungen die Notwendigkeit, das Geschäftsmodell weiterzuentwickeln.

Vor diesem Hintergrund fokussieren wir uns auf das Kerngeschäft in attraktiven Märkten und bauen dort unser Portfolio gezielt aus. Dies gilt insbesondere für unsere Dienstleistungen rund um den Lebenszyklus von Gebäuden und Aufzügen sowie für unser Angebot an den Bahnsektor. Auch bei Inspektionsleistungen im versicherungsgetriebenen Marktumfeld wollen wir weiterwachsen. Gleichzeitig gewinnen funktionale Sicherheit, Cybersecurity und die aus der zunehmenden Vernetzung von Anlagen resultierenden zusätzlichen Prüfdienstleistungen weiter an Bedeutung.

Einen wichtigen Schritt zur Weiterentwicklung unserer Unternehmensstruktur haben wir im Geschäftsjahr mit der Zusammenführung der beiden Divisionen Industry Service und Real Estate & Infrastructure zur Division Industry & Infrastructure vollzogen. Diese organisatorische Veränderung wurde begleitet von Unternehmensverschmelzungen, insbesondere in Deutschland. Zudem haben wir unser Portfolio in der unabhängigen technischen Risikobewertung und -analyse durch die Übernahme des Geschäftsbereichs technische Risikoberatung eines internationalen Versicherers ergänzt.

Nachhaltigkeitsbezogene Leistungen und Zertifizierungen – insbesondere in den Bereichen Dekarbonisierung, Klimaschutz und erneuerbare Energien – sind ein Treiber für unser Wachstum. Um uns diese Potenziale zu erschließen, erweitern wir unter anderem unser Zertifizierungsportfolio zum Klimaschutz. Durch den Ausbau unserer datengestützten Lösungen

inklusive der Nutzung von KI erweitern wir unser Leistungsangebot und gestalten die Prozesse effizienter.

Die durchschnittlich 8.468 Beschäftigten (teilzeitbereinigt) des Segments INDUSTRY erzielten im Geschäftsjahr einen Umsatz in Höhe von 1.222,8 Mio. €, dies entspricht einem Drittel des Konzernumsatzes. Der Umsatzanstieg von 84,6 Mio. € bzw. 7,4 % entsprach unseren Erwartungen.

Den größten Umsatzanteil erwirtschaftete das Segment mit Leistungen rund um die Anlagensicherheit, insbesondere den betriebsbegleitenden Prüfungen in Kraftwerken und an Anlagen und Maschinen. Die Hauptmärkte für diese Dienstleistungen bleiben die USA und Deutschland.

Unser Angebot rund um die Begutachtung von Gebäuden zeigte prozentual gesehen das stärkste Wachstum im Segment. Wachstumstreiber waren Gebäudeinspektionen im versicherungsgetriebenen Marktumfeld, insbesondere in Nordeuropa und im Nahen Osten. Die Nachhaltigkeitszertifizierungen von Neu- und Bestandsbauten wurden in geringerem Umfang nachgefragt, da das Streben nach mehr Nachhaltigkeit angesichts geopolitischer Spannungen und diverser Handelskonflikte weltweit an Dynamik verlor. Dagegen stieg der Umsatz aus den übrigen Angeboten im Gebäudebereich weiter an. Das Geschäft mit der Prüfung von Aufzügen entwickelte sich ebenso positiv wie die Prüfung von Hebevorrichtungen und Kränen. Digitale Produkte wie der TÜV SÜD Lift-Manager zur vorausschauenden Wartung von Aufzügen und Leistungen zur Cybersecurity ermöglichten zusätzliches Wachstum.

Unser Angebot im Bereich erneuerbare Energien, insbesondere im Bereich der Windkraft, das traditionelle Umwelttechnikgeschäft sowie unsere Leistungen rund um das Thema Nachhaltigkeit zeigten ein starkes, im Vorjahresvergleich jedoch verlangsamtes Wachstum. Der Umsatz mit unabhängigen technischen Risikobewertungen und -analysen entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr stabil, obwohl auch die Versicherer ihr Angebot kontinuierlich ausbauen.

Die Leistungen zur technischen Bauüberwachung, Energieerzeugung und zum Qualitätsmanagement wurden gut nachgefragt. Positive Impulse kamen insbesondere aus dem asiatischen Raum und dem Nahen Osten, wo wir internationale Investitionsvorhaben begleiten. In Europa trugen Wasserstoff- und Windenergieprojekte zum Umsatzwachstum bei. In Deutschland entwickelten sich die Leistungen im Zusammenhang mit dem Rückbau von Kerntechnik zufriedenstellend. Auch das Projekt- und Prüfgeschäft im Bahnsektor verzeichnete ein Umsatzwachstum, vorwiegend auf dem europäischen Markt. Das Geschäft mit Dienstleistungen für die chemische und petrochemische Industrie blieb allerdings belastet, da manche Kunden angesichts der hohen Energie- und Rohstoffkosten in Deutschland Investitionen in Großprojekte scheuen.

Der positive Umsatztrend setzte sich bis ins Ergebnis fort, wurde allerdings durch höhere Personalaufwendungen, Abschreibungen und sonstige Aufwendungen vermindert. Die Personalaufwendungen waren insbesondere aufgrund des Personalaufbaus im Segment und der beschlossenen Tarifierhöhungen sowie durch die Restrukturierung eines

Geschäftsbereichs in Deutschland erhöht. Die Abschreibungen zeigten ebenfalls einen Anstieg. Dieser ergab sich im Wesentlichen aus den planmäßigen Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen und Anlagevermögen. Die laufenden Digitalisierungs- und Transformationsprojekte führten zu einem Anstieg der sonstigen Aufwendungen.

In Summe erreichte das EBIT im Segment INDUSTRY im Geschäftsjahr 114,6 Mio. € und lag damit um 7,6 % über dem Vorjahreswert von 106,5 Mio. €. Unsere Erwartung hinsichtlich der EBIT-Entwicklung wurde somit erfüllt und auch die EBIT-Marge entsprach mit 9,4 % (Vj. 9,4 %) der Prognose.

Das Segmentvermögen erhöhte sich um 30,8 Mio. € auf 664,4 Mio. € (Vj. 633,6 Mio. €). Die Veränderung ergab sich vorwiegend aus dem operativen Anlagevermögen durch einen Anstieg der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen. Zusätzlich unterstützt wurde diese Entwicklung durch den höheren Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag, der auf die positive Geschäftsentwicklung zurückzuführen ist.

Die Investitionen in Höhe von 15,3 Mio. € flossen unter anderem in die Ausstattung und Erweiterung von Prüflaboren sowie in Digitalisierungsprojekte. Ein Investitionsschwerpunkt im Bereich Digitalisierung lag auf Softwarelösungen für die Aufzugprüfung und das Liftbetriebsmanagement.

MOBILITY

Die Automobilindustrie befindet sich weiter in einem grundlegenden Transformationsprozess. Der Übergang zu elektrischen Antrieben und softwareorientierten Fahrzeugarchitekturen prägt die Entwicklung in allen wichtigen Märkten. China setzt dabei technologisch und industriepolitisch maßgebliche Impulse, während Europa und Deutschland unter zunehmendem Wettbewerbsdruck stehen. Gleichzeitig führt die schwache wirtschaftliche Gesamtlage in Europa und insbesondere in Deutschland zu anhaltender Zurückhaltung bei Investitionen und Fahrzeuganschaffungen, während neue regulatorische Anforderungen in den Bereichen Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Datensicherheit die Industrie zusätzlich fordern. Parallel dazu verändert ein weltweit zunehmender Protektionismus die Rahmenbedingungen für global agierende Hersteller. Handelsbarrieren, geopolitische Risiken und neue regionale Industriepolitiken – insbesondere in China, Europa und den USA – führen zu einer zunehmenden Fragmentierung technologischer Standards und Wertschöpfungsketten. Auch die zunehmende Digitalisierung und der breitere Einsatz von KI im Fahrzeug rücken Cybersecurity, funktionale Sicherheit und den Schutz sensibler Daten stärker in den Mittelpunkt. Insgesamt bleibt die Branche geprägt von technologischer Transformation, regulatorischem Druck und ökonomischen Unsicherheiten. Gleichzeitig eröffnen Elektrifizierung, Softwareinnovationen und neue Mobilitätskonzepte Chancen für die künftige Entwicklung.

Das Kerngeschäft des Segments MOBILITY umfasst Dienstleistungen rund um die Haupt- und Abgasuntersuchung, Fahrerlaubnisprüfungen sowie Schadengutachten für Geschäfts- und Privatkunden. Diese Leistungen erbringen

wir in Deutschland, Österreich, Spanien, der Slowakei sowie in Schweden, Estland und Lettland sowie der Türkei in einem staatlich regulierten Umfeld. Ausschließlich in Deutschland bieten wir zudem medizinisch-psychologische Leistungen an. Darüber hinaus unterstützen wir mit unseren Leistungen auch die Automobilbranche und richten uns dabei an Hersteller und Zulieferer, Autohäuser, Händler, Leasinggesellschaften und Versicherungen. Das entsprechende Angebot umfasst unter anderem Leistungen rund um Homologation, Remarketing und hochautomatisiertes Fahren.

Mit unseren Dienstleistungen im Segment MOBILITY tragen wir dazu bei, Mobilität sicher zu gestalten. Elektrische, vernetzte und zunehmend automatisierte Fahrzeugkonzepte, ein alternder Fahrzeugbestand in unserem deutschen Heimatmarkt sowie die Weiterentwicklung internationaler Hauptuntersuchungsmärkte geben Impulse für die strategische Weiterentwicklung des Geschäftsmodells. Wir fokussieren uns auf den Ausbau unseres Kerngeschäfts in bestehenden Märkten und erschließen zugleich neue Märkte in Europa und Asien. Dabei berücksichtigen wir insbesondere den Markt für Nutzfahrzeuge. Mit innovativen Dienstleistungen und der Digitalisierung von Prüfprozessen diversifizieren wir unsere Leistungserbringung. Im deutschen Markt richten wir zudem einen besonderen Fokus auf das Remarketing-Geschäft.

Im Zuge der Vereinfachung unserer Unternehmensstruktur reduzierten wir im Geschäftsjahr die Zahl der deutschen Tochtergesellschaften mittels Verschmelzung. In Deutschland wurde das Netzwerk für Haupt- und Abgasuntersuchungen erweitert – sowohl durch den Ausbau des Franchisenetzes als auch durch den Erwerb verschiedener Sachverständigenbüros. Auch in Estland erweiterten wir

unser Netz von Technischen Service Centern. Gleichzeitig wurde das internationale Remarketing-Geschäft in Italien und Österreich veräußert, wodurch unser Schwerpunkt in diesem Bereich nun klar auf dem deutschen Markt liegt. Zudem verkauften wir die in Europa verbliebenen Fleet-Aktivitäten.

Das Geschäft mit Schaden- und Wertgutachten verzeichnete weiteres Wachstum, unterstützt durch den Aufbau eines neuen Schwerpunktbereichs in der Unfallanalyse. Bei unseren Dienstleistungen im Industriebereich lag der Fokus auf der Optimierung des Portfolios in Deutschland, während wir die starke Marktposition in China weiter gefestigt und den Markteintritt im Bereich Homologation in Großbritannien vorbereitet haben.

Im Segment MOBILITY erwirtschafteten die durchschnittlich 7.492 Beschäftigten (teilzeitbereinigt) einen Umsatz in Höhe von 1.281,9 Mio. €. Dies entspricht gut einem Drittel des Konzernumsatzes. Der Umsatzanstieg von 100,4 Mio. € bzw. 8,5 % traf unsere Erwartungen.

Das Umsatzwachstum im Segment war im Wesentlichen durch das regulierte Kerngeschäft getragen. In Deutschland wurden 6,5 Mio. Hauptuntersuchungen durchgeführt. Gleichzeitig stieg die Nachfrage nach Schaden- und Wertgutachten. Positiv auf die Umsatzentwicklung wirkten auch unsere Gutachten zur Unfallanalyse, die wir im Geschäftsjahr durch die Übernahme eines Sachverständigenbüros erweitert haben. Die Nachfrage nach Fahrerlaubnisprüfungen verzeichnete leichte Zuwächse. Die medizinisch-psychologischen Leistungen im Bereich Human Diagnostics, die wir ausschließlich in Deutschland anbieten, entwickelten sich im Vergleich zum Vorjahr stabil, allerdings auf geringerem Niveau als vor der Cannabislegalisierung im Jahr 2023.

Außerhalb Deutschlands profitierten wir von der Marktentwicklung in Schweden, Estland und Lettland. Auch auf dem spanischen Markt stieg die Zahl der durchgeführten Hauptuntersuchungen weiter an. Der türkische Markt blieb von der Hyperinflation geprägt; die Anzahl der durchgeführten Hauptuntersuchungen stieg dennoch weiter an und führte zu einem Umsatzplus. In der Slowakei wuchs das Geschäft mit Fahrzeugprüfungen; der Aufbau des Netzes von Technischen Service Centern wurde fortgesetzt.

In China wuchs unser Geschäft mit Dienstleistungen im Industriebereich stark an. Umsatztreiber waren insbesondere die Dienstleistungen rund um hochautomatisiertes Fahren und elektrische Fahrzeuge. Diese wurden vor allem von chinesischen Automobilherstellern nachgefragt, die ihre Fahrzeuge für den europäischen Markt vorbereiten wollen. Dagegen wurden Homologationsleistungen in Deutschland durch die heimischen Automobilhersteller und -zulieferer weniger stark nachgefragt. Der Markteintritt in Großbritannien brachte noch keine wesentlichen Wachstumsimpulse. Die Veräußerung des in Europa verbliebenen Fleet-Geschäfts führte zu einem geringen Umsatzrückgang bei unseren Dienstleistungen im Industriebereich.

Die insgesamt positive Umsatzentwicklung setzte sich bis ins Ergebnis fort. Positiv auf die Ergebnissituation wirkte die zur Umsatzentwicklung unterproportionale Entwicklung der Fremdleistungen und des Personalaufwands. Gegenläufig stiegen die Abschreibungen und sonstigen Aufwendungen überproportional an. Die Personalaufwendungen bildeten den Personalaufbau im Segment und die in Deutschland vereinbarten Tarifierhöhungen ab. Die Fremdleistungsquote

im Segment lag im Geschäftsjahr bei 19,3 % (Vj. 19,6 %) und damit über dem konzernweiten Durchschnitt von 13,6 %. Der leichte Rückgang in der Fremdleistungsquote resultierte aus der weiteren Internationalisierung unseres Kerngeschäfts. Das Segment MOBILITY nutzt in bestimmten Regionen für die Erbringung der Haupt- und Abgasuntersuchungen ein Netzwerk von Partnerbüros (PTI-Partnermodell). Es besteht ein direkter Zusammenhang zwischen steigenden Marktanteilen in diesem Bereich und der Entwicklung der Fremdleistungsquote.

Der Anstieg in den Abschreibungen ergab sich im Wesentlichen aus den planmäßigen Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen und auf Vermögenswerte, die im Rahmen einer Kaufpreisallokation bei der Carspect-Gruppe im Vorjahr identifiziert worden waren. Ergebnismindernd wirkten zudem höhere sonstige Aufwendungen unter anderem für die Digitalisierungs- und Transformationsprojekte sowie die Wartung und Instandhaltung von Prüfgeräten in Deutschland. Das Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen, das im Wesentlichen das Ergebnis unserer Gemeinschaftsunternehmen TÜVTÜRK enthält, ist im Jahresvergleich aufgrund steuerlicher Sondereffekte und eines realisierten Veräußerungsverlusts gesunken. Aufgrund dieser belastenden Faktoren erreichte das EBIT im Segment 101,0 Mio. €. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 5,8 Mio. € bzw. 5,4 % entspricht unseren Erwartungen.

Das Segmentvermögen erhöhte sich um 7,9 Mio. € auf 723,3 Mio. € (Vj. 715,4 Mio. €), vorwiegend bedingt durch ein höheres notwendiges Betriebskapital (Net Working Capital).

Im Jahr 2025 wurden im Segment 32,1 Mio. € investiert, insbesondere in die Modernisierung und den Neubau der Technischen Service Center und in ein Technisches Trainings Center in Deutschland. Ein weiterer Investitionsschwerpunkt ist die Digitalisierung der Prozesse und Dienstleistungen.

CERTIFICATION

Im Segment CERTIFICATION haben wir unsere standardisierten Prüf- und Zertifizierungsleistungen für Konsum- und Industriegüter sowie für Medizinprodukte gebündelt. Auch die Dienstleistungen zur Zertifizierung von Managementsystemen und zum Thema Cybersecurity sowie das Akademiegeschäft sind hier verortet.

Geopolitische Veränderungen, technologische Entwicklungen, der demografische Wandel sowie die zunehmende Bedeutung von Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Cybersicherheit und Resilienz prägen unser Geschäftsumfeld und bestimmen maßgeblich die zukünftige Ausrichtung des Segments. Vor diesem Hintergrund richten wir unsere strategischen Prioritäten darauf aus, unsere Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und unser Dienstleistungsportfolio gezielt weiterzuentwickeln – unter anderem durch den Ausbau neuer Zertifizierungsangebote sowie Angebote in den Bereichen Cybersicherheit, KI und Nachhaltigkeit. Zusätzliche Wachstumsfelder eröffnen sich durch den allgemeinen Wunsch nach nachhaltigeren Produkten sowie durch Entwicklungen im Bereich der Medizinprodukte, bei alternativen Antriebssystemen oder erneuerbaren Energien. Dies gilt auch mit Blick auf die voranschreitende Vernetzung von Systemen und Geschäftsmodellen, die zu einer immer größeren Menge an sensiblen Daten und damit zu steigenden Cyberisiken führt.

Bestimmende Faktoren für den wirtschaftlichen Erfolg im Segment bleiben weiterhin die Einführung neuer Regulierungen und Verordnungen sowie die durch den Auditzyklus bedingte hohe Durchführungsquote von Wiederholungsaudits im Bereich der Managementsysteme.

Neue Regulierungen – etwa zur Ausgestaltung von Lieferketten, zur Nachhaltigkeitsberichterstattung oder zur Informationssicherheit – müssen umgesetzt, eingehalten und nachgewiesen werden. Dies gilt aktuell vor allem für die in Europa im Rahmen der Omnibus-Verfahren angepassten ESG- und Digitalregulierungen. Parallel dazu ist in den USA zu beobachten, dass bestehende Vorgaben unter anderem im Bereich Klimaschutz zurückgenommen oder abgeschwächt werden. Diese Entwicklungen verändern die regulatorischen Rahmenbedingungen für Unternehmen und wirken unmittelbar auf die Nachfrage nach Dienstleistungen in diesem Bereich – mit direkter Auswirkung auf unseren Geschäftserfolg. Zugleich haben sich die geopolitischen Unsicherheiten auch im Jahr 2025 fortgesetzt und in einigen Regionen weiter verschärft. Dies führt zu einer spürbaren Verunsicherung der Verbraucher und einer anhaltenden Konsumzurückhaltung, was sich insbesondere in Europa negativ auf die Nachfrage nach unseren Dienstleistungen auswirkt.

Die schwache Automobilkonjunktur führt zusätzlich zu erhöhtem Kostendruck bei den Herstellern. Dies zeigt sich in einer geringeren Nachfrage und niedrigeren Preisen für Test- und Prüfdienstleistungen für alternative Antriebssysteme, elektromagnetische Verträglichkeitsprüfungen oder Umweltprüfungen. Auch die Entwicklung des Akademiegeschäfts in Deutschland und Europa war dadurch beeinträchtigt. Wir reagieren auf diese Entwicklungen mit einer stärkeren Diversifizierung unseres Leistungsangebots hin zu wachstumstärkeren Industriezweigen wie Verteidigung,

Luftfahrt und Marine sowie neuen Technologiefeldern. In diesen Bereichen sorgen regulatorische Entwicklungen sowie steigende Anforderungen an Qualität, Nachhaltigkeit und Cybersicherheit weiterhin für stabile Nachfrage.

Diese anspruchsvollen Rahmenbedingungen unterstreichen, wie wichtig es ist, unsere Dienstleistungen so effizient wie möglich zu erbringen. So treiben wir die Digitalisierung im Sinne unserer Kunden weiter voran und arbeiten weiter an einer effizienteren Nutzung unserer Prüflabore und einer möglichst flexiblen, produktivitätsorientierten Kapazitätssteuerung. Dank unserer internationalen Präsenz und unseres breiten Dienstleistungsportfolios können wir flexibel auf regionale Kundenanforderungen reagieren. Der Ausbau unserer Online- und Remote-Dienstleistungen, die weiterhin stark nachgefragt werden, unterstützt diese Entwicklung zusätzlich.

Im Segment CERTIFICATION waren im Geschäftsjahr durchschnittlich 9.384 Beschäftigte (teilzeitbereinigt) tätig. Sie erwirtschafteten 1.147,8 Mio. €; also fast ein Drittel des Konzernumsatzes. Das Umsatzwachstum erreichte 25,6 Mio. € bzw. 2,3 % und blieb damit hinter unseren Erwartungen zurück.

Die **Division Product Service** erwirtschaftete im Geschäftsjahr ein Umsatzplus von rund 3 % und steuerte rund 70 % zum Segmentumsatz bei. Der Umsatzanstieg wurde erneut durch die Dienstleistungen rund um Konsumgüter getrieben. Der wesentliche Markt für diese Dienstleistungen bleibt die Region ASIA mit Schwerpunkten in China und dem südostasiatischen Raum. Dort konnten wir unseren Marktanteil erneut erhöhen, unter anderem durch die Erschließung neuer Kundengruppen in den lokalen Märkten. Entscheidend dafür war die Entwicklung neuer Dienstleistungen in

den Bereichen Cybersecurity, Nachhaltigkeit und E-Commerce. Auch in Deutschland zeigte das Konsumgütergeschäft einen positiven Wachstumstrend, nachdem wir unser Kundenspektrum auf Hersteller ausgedehnt hatten.

Das Geschäft mit Prüf- und Zertifizierungsleistungen für Industriegüter entwickelte sich im Geschäftsjahr weniger dynamisch als im Vorjahr. Die wesentlichen Märkte waren China, Deutschland und die USA. Die Nachfrage nach Dienstleistungen im Bereich erneuerbarer Energien und vernetzter Systeme entwickelte sich unverändert stark. Im Fokus standen dabei insbesondere Leistungen für stationäre Energiespeicher, Komponenten für Wasserstoffsysteme, Photovoltaik und Speichertechnologie. Auch unsere Leistungen rund um Maschinensicherheit und die Cybersecurity-Produkte wurden gut nachgefragt – nicht zuletzt, weil TÜV SÜD die erste Benannte Stelle für die neue EU-Maschinenrichtlinie ist. Dagegen war die Nachfrage aus der Automobilindustrie sowohl im Hinblick auf traditionelle Prüfdienstleistungen wie beispielsweise EMV als auch auf Tests an Batterien für Elektrofahrzeuge rückläufig. Diese Entwicklung betraf vor allem Deutschland und die USA.

Die Nachfrage nach Zertifizierungen von Medizinprodukten blieb verhalten, nachdem die Übergangsfristen für die Einführung der europäischen Medizinprodukteverordnung (MDR) und der Verordnung über In-vitro-Diagnostika (IVDR) verlängert und weitere Änderungen an den Richtlinien angekündigt worden waren. Unsere Prüfdienstleistungen zur Bio-Kompatibilität, zur chemischen Charakterisierung, zur elektrischen und elektromagnetischen Verträglichkeit sowie zur Cybersecurity von Medizinprodukten, die wir international anbieten, werden weiterhin verstärkt nachgefragt. So konnte die Auslastung unserer vollständig akkreditierten Prüflabore in den USA und Indien erhöht werden.

Die **Division Business Assurance** verzeichnete im Geschäftsjahr einen Umsatzanstieg von rund 1 % und erwirtschaftete damit fast 30 % des Segmentumsatzes. Unsere Dienstleistungen im Bereich der Qualitäts-, Umwelt-, Energie- und IT-Security-Managementsysteme trugen erneut den größten Anteil zum Umsatz der Division bei. Ein Umsatzplus resultierte auch aus den wiederkehrenden Audits nach ISO 9001, ISO 14001 und ISO 45001, die im Geschäftsjahr zur Durchführung anstanden. Gegenläufig wurden branchenspezifische Zertifizierungen wie Standards zur Informationssicherheit (TISAX und ISO 27001) oder zu Qualitätsmanagementsystemen in der Automobilindustrie (IATF 16949) in geringerem Umfang nachgefragt. Die Gründe dafür lagen in der anhaltend schwachen Automobilindustrie in Deutschland und einem steigenden Preisdruck in China. Bei den zertifikatsnahen Dienstleistungen entwickelte sich die Nachfrage im Lebensmittelbereich stabil, während Lieferantenaudits verstärkt beauftragt wurden.

Das Akademiegeschäft wuchs regional unterschiedlich stark. Positiv entwickelte sich dabei das internationale Trainingsgeschäft in den USA, Indien, Südostasien und im Nahen Osten. In Deutschland und Europa wurden die Schulungsangebote weniger stark nachgefragt. Dämpfend wirkte auch in diesem Bereich die schwache Konjunktur. Der Ausbau des digitalen Angebots einschließlich E-Learning und abonnementbasierter Wissensdienste wurde fortgesetzt. Zudem wurde das Schulungsangebot mit Fokus auf Blended Learning und Virtual Reality erweitert. Besonders dynamisch entwickelten sich die Cybersecurity Services mit Dienstleistungen wie Datenschutzberatung, Cybersecurity-Audits und Penetrationstests, die das prozentual höchste Wachstum in der Division verzeichneten. Zur Stärkung der globalen Präsenz werden diese Dienstleistungen nun auch im Nahen Osten, in Großbritannien und Singapur angeboten.

Die im Akademiegeschäft übliche Beauftragung von externen Referenten für die Durchführung von Schulungen hat einen wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung der Fremdleistungen im Segment. Im Geschäftsjahr entwickelten sich die Fremdleistungen überproportional zur Umsatzentwicklung; die Fremdleistungsquote stieg auf 14,5 % (Vj. 14,0 %). Die Personalaufwendungen blieben im Vorjahresvergleich nahezu stabil. Im Geschäftsjahr wurden lediglich planmäßige Abschreibungen vorgenommen, was im Vorjahresvergleich zu insgesamt niedrigeren Abschreibungen führte. Umfangreiche Digitalisierungsprojekte und Maßnahmen zur Einhaltung verschärfter regulatorischer Anforderungen sowohl in China als auch in Deutschland führten zu höheren sonstigen Aufwendungen.

Das EBIT im Segment CERTIFICATION erreichte trotz des nur leicht gestiegenen Umsatzes 72,9 Mio. € und damit einen Anstieg von 13,7 % im Vergleich zum Vorjahr. Der prognostizierte Erwartungskorridor wurde erreicht; auch die EBIT-Marge erfüllte die Erwartungen.

Das Segmentvermögen ging um 35,8 Mio. € auf 616,9 Mio. € zurück. Ursächlich dafür war ein Rückgang im Anlagevermögen, der sich aus der Abspaltung und anschließenden Veräußerung des Geschäfts mit sicheren Cloud-Lösungen ergab. Verstärkt wurde dieser Effekt durch einen niedrigeren Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der die verhaltene Nachfrage widerspiegelt.

Das Investitionsvolumen im Segment belief sich auf 32,0 Mio. €. Der Fokus lag auf der Modernisierung und Erweiterung des weltweiten Prüflabornetzwerks, beispielsweise für EMV-Prüfungen und Ladeinfrastruktur sowie für Photovoltaik und Wasserstoff. Auch wurden die Kapazitäten

für Cybersecurity Testing, beispielsweise für Penetrationstests, ausgebaut. Ein weiterer Investitionsschwerpunkt lag auf der Digitalisierung unserer Prozesse, Prüflabore und Dienstleistungen, insbesondere auf der Integration von KI.

SONSTIGE

In SONSTIGE sind die Holding- und Konzernbereichsfunktionen zusammengefasst. Im Geschäftsjahr beliefen sich die Umsatzerlöse auf 44,8 Mio. €.

Das EBIT in SONSTIGE betrug im Geschäftsjahr – 73,0 Mio. € und lag damit unter dem Vorjahreswert (– 61,7 Mio. €). Dem leichten Umsatzplus standen höhere Personalaufwendungen gegenüber. Gestiegene Aufwendungen für laufende IT-Projekte belasteten das EBIT zusätzlich. Das Segmentvermögen lag mit 611,1 Mio. € um 3,6 Mio. € unter dem Vorjahreswert in Höhe von 614,7 Mio. €. Mit der Fertigstellung des Bauvorhabens „Algorithmus“ auf dem Areal unserer Konzernzentrale in München setzte die planmäßige Abschreibung ein.

Eine Übersicht über die Entwicklung der Umsatzerlöse in den Segmenten, einschließlich SONSTIGE, und den Regionen ist in der Segmentberichterstattung des Konzernanhangs enthalten.

⇨ Konzernanhang, Segmentberichterstattung, siehe Seiten 129–130

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiterbericht

Die Motivation, das fachliche Know-how und die individuellen Fähigkeiten unserer Beschäftigten sind die Basis für den Erfolg von TÜV SÜD – heute und in Zukunft.

Personalstrategie 2030 – vier Initiativen für eine erfolgreiche Unternehmensentwicklung

Unsere neue Personalstrategie 2030 setzt auf vier strategische Initiativen, mit denen wir die Voraussetzungen für eine weiterhin erfolgreiche Unternehmensentwicklung schaffen wollen. Diese Initiativen zielen auf

- das weitere Wachstum der Belegschaft durch die Gewinnung und die noch stärkere Bindung von Beschäftigten,
- den Ausbau des globalen Kompetenzmanagements und der datengestützten Personalplanung,
- die Förderung von operativer Exzellenz in der internen Zusammenarbeit zur Umsetzung der Personalstrategie sowie
- die Entwicklung unserer Führungskräfte mit Blick auf das Transformations- und Changemanagement.

Unsere Entwicklungsprogramme sowie die Digitalisierung und KI-gestützte Automatisierung von Personalprozessen sollen uns die Umsetzung der Initiativen in den sechs Handlungsfeldern Personalgewinnung, Mitarbeiterbindung, Personalentwicklung, operative Exzellenz, Führungskräfteentwicklung sowie Transformations- und Changemanagement ermöglichen. Beispielsweise setzen wir im Handlungsfeld Personalgewinnung auf weltweit harmonisierte Prozesse in einem vereinheitlichten IT-Umfeld. Zudem nutzen wir eigene interne Personalvermittler, um Talente zu gewinnen und Fachwissen zu identifizieren. Ein weiterer Baustein ist die Entwicklung unserer Arbeitgebermarke und die Schärfung des Arbeitgeberprofils von TÜV SÜD. Im Handlungsfeld Mitarbeiterbindung setzen wir auf Maßnahmen wie eine wettbewerbsfähige Bezahlung, das Angebot von Weiterentwicklungsmöglichkeiten und die Entwicklung unserer Führungskräfte.

So schaffen wir die Grundlage für nachhaltiges Wachstum, stärken unsere Wettbewerbsfähigkeit und sichern die Zukunft unseres Unternehmens in einer sich stetig wandelnden Arbeitswelt.

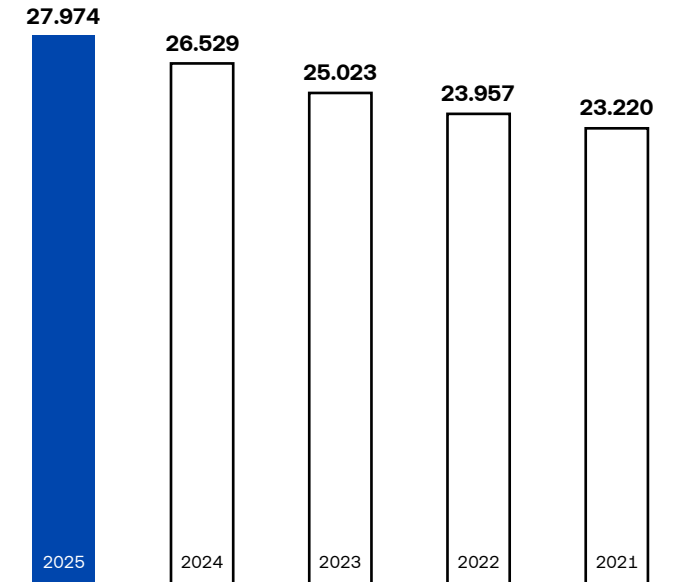
Entwicklung des Personalstands

Zum Jahresende 2025 beschäftigte TÜV SÜD mehr als 30.000 Personen (Vj. fast 30.000), von denen mehr als die Hälfte im Ausland tätig war.

Entwicklung des Personalstands

Mitarbeiterkapazitäten im Jahresdurchschnitt

15

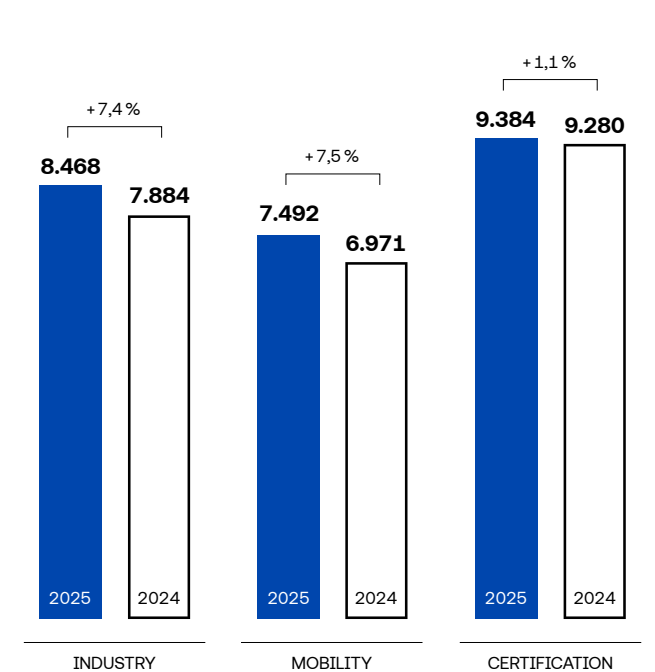


Im Jahresdurchschnitt 2025 lag der Personalstand mit 27.974 Mitarbeiterkapazitäten (teilzeitbereinigt) um 5,4 % über dem Vorjahr (26.529 FTE). Das Wachstum entsprach unseren Erwartungen. In Deutschland war ein Anstieg von 2,5 % zu verzeichnen; im Ausland lag der Zuwachs bei 8,1 %.

Zum 31. Dezember 2025 umfasste der Personalstand von TÜV SÜD 28.263 Mitarbeiterkapazitäten (teilzeitbereinigt; Vj. 27.640). Die Beschäftigungskapazität in Deutschland erhöhte sich damit zum Stichtag um 151 Arbeitsplätze; im Ausland kamen 472 Arbeitsplätze hinzu. Im Rahmen von Veräußerungen in Deutschland, Italien und Österreich wurden im Jahr 2025 rund 140 Arbeitsplätze abgebaut (Vj. 0 Arbeitsplätze).

Veränderung der Mitarbeiterkapazitäten 2024/2025 nach Segmenten¹

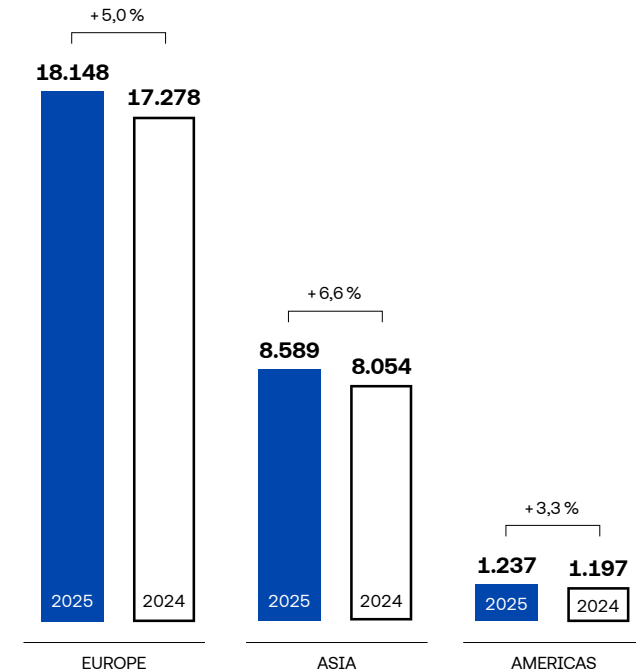
im Jahresdurchschnitt

¹ Ohne SONSTIGE.

Im Segment INDUSTRY wurde im Jahr 2025 weiter Personal aufgebaut mit Schwerpunkten in Deutschland und Indien. Der Personalanstieg im Segment MOBILITY resultierte überwiegend aus Akquisitionen und Neueinstellungen in Deutschland. Das Segment CERTIFICATION zählte weiterhin die meisten Beschäftigten und setzte den Kapazitätsaufbau in den Laboren mit Fokus auf China und Indien fort.

Veränderung der Mitarbeiterkapazitäten 2024/2025 nach Regionen

im Jahresdurchschnitt



Mit Blick auf die Regionen ist allgemein ein Anstieg der Beschäftigtenzahl zu verzeichnen. In der Region EUROPE waren im Jahresdurchschnitt 5,0 % mehr Mitarbeitende beschäftigt als im Vorjahr (Vj. 5,4 %). In der Region ASIA lag der Personalaufbau mit 6,6 % leicht unter dem Vorjahresniveau (Vj. 7,2 %), während in der Region AMERICAS mit 3,3 % ein deutlich abgeschwächtes Wachstum verzeichnet wurde (Vj. 7,8 %).

Weitere relevante nicht finanzielle Kennzahlen

In der ersten Führungsebene nach dem Vorstand stieg der Frauenanteil konzernweit leicht auf 12,8 % (Vj. 12,5 %) an. Eine Ebene darunter lag der Anteil der weiblichen Beschäftigten mit 17,7 % ebenfalls über dem Vorjahresniveau (Vj. 15,2 %). Konzernweit blieb der Frauenanteil mit 33 % konstant (Vj. 33 %), wobei der Anteil in den ausländischen Standorten von TÜV SÜD mit 35 % (Vj. 35 %) erneut höher war als in Deutschland mit 30 % (Vj. 30 %).

Auch eine ausgewogene Altersstruktur der Belegschaft ist für TÜV SÜD entscheidend, um Wissen im Unternehmen zu halten und Erfahrung aufzubauen. Unsere Beschäftigten in Deutschland sind im Durchschnitt rund 44 Jahre (Vj. 44 Jahre) alt und damit älter als ihre Kolleginnen und Kollegen im Ausland mit 40 Jahren (Vj. 40 Jahre). Auch die durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit ist in Deutschland mit elf Jahren (Vj. elf Jahre) höher als im Ausland, wo sie bei sieben Jahren (Vj. sieben Jahre) liegt.

Die allgemeine Fluktuation lag im Jahr 2025 konzernweit bei 13,4 %; dies entspricht nahezu dem Vorjahresniveau (Vj. 13,3 %). In Deutschland verringerte sich die Fluktuationsrate auf 8,1 % (Vj. 8,3 %), während im Ausland ein geringfügiger Anstieg auf 18,3 % zu verzeichnen war (Vj. 18,2 %).

Die weiteren nicht finanziellen Kennzahlen entwickelten sich im Geschäftsjahr entsprechend unseren Erwartungen nahezu stabil. So lag auch die Anzahl der Aus- und Weiterbildungsstunden im Jahr 2025 auf Vorjahresniveau. Unsere Beschäftigten absolvierten im Geschäftsjahr 2025 insgesamt rund 129.300 Tage (Vj. rund 129.200 Tage) an Aus- und Weiterbildung. Das entspricht durchschnittlich rund 34 Weiterbildungsstunden pro Beschäftigtem (Vj. 34 Weiterbildungsstunden). Das Ziel von durchschnittlich 35 Weiterbildungsstunden pro Beschäftigtem bis zum Jahr 2026 wurde damit im Geschäftsjahr 2025 bereits fast erreicht.

Chancen- und Risikobericht

Eine der zentralen Voraussetzungen für unseren Erfolg ist der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken und Chancen. Wir nutzen daher im TÜV SÜD Konzern ein internes Kontrollsystem und ein umfassendes Risikomanagementsystem, um Risiken wie auch Chancen aus unseren Geschäftsaktivitäten zu erkennen und vorausschauend zu steuern.

Integriertes Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem für den Rechnungslegungsprozess

Rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem

Das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem (IKS) ist ein zentraler Bestandteil der Corporate Governance von TÜV SÜD. Es umfasst organisatorische und prozessintegrierte Maßnahmen sowie Kontrollaktivitäten, die eine ordnungsgemäße und verlässliche Finanzberichterstattung des TÜV SÜD Konzerns sicherstellen. Ziel ist die vollständige, richtige und fristgerechte Übermittlung aller relevanten Informationen für den Einzelabschluss der TÜV SÜD AG, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Konzernlagebericht. Zudem soll das Interne Kontrollsystem das Risiko wesentlicher Falschaussagen in der Rechnungslegung und der externen Berichterstattung wirksam verhindern.

Alle als wesentlich definierten Gesellschaften der TÜV SÜD Gruppe sind vollständig in den IKS-Prozess eingebunden. Das Rechnungswesen des TÜV SÜD Konzerns selbst ist dezentral organisiert. Konsolidierte TÜV SÜD-Gesellschaften führen die Aufgaben des Rechnungswesens eigenverantwortlich durch oder übertragen diese an regionale Shared Service Center der TÜV SÜD Gruppe, um Prozesse zu zentralisieren und zu standardisieren.

Durch einen konzernweiten IKS-Managementregelkreis sowie durch regelmäßige Schulungen wird sichergestellt, dass Anforderungen an das Interne Kontrollsystem in den einbezogenen Gesellschaften einheitlich umgesetzt werden. Der Managementregelkreis umfasst neben der jährlichen Prüfung der einbezogenen Gesellschaften auch die Dokumentation und Durchführung der Kontrollen, die Wirksamkeitsbeurteilung im Rahmen des Control Self Assessments (CSA) sowie das Monitoring und die Berichterstattung.

Zentrale Grundprinzipien wie die Funktionstrennung und das Vier-Augen-Prinzip sind in den rechnungsrelevanten Prozessen und IT-Systemen verankert.

Die einheitliche Bilanzierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen sowie die Ausübung von Wahlrechten auf Grundlage der für das Mutterunternehmen anzuwendenden Vorschriften werden durch die TÜV SÜD-IFRS-Bilanzierungsrichtlinie gewährleistet. Diese konkretisiert insbesondere die Anwendung gesetzlicher Vorschriften und den Umgang mit branchenspezifischen Sachverhalten. Auch die Bestandteile

und Inhalte der von den TÜV SÜD-Gesellschaften zu erstellenden Abschlusspakete sind dort geregelt, ebenso wie Vorgaben zur Abbildung und Abwicklung konzerninterner Geschäftsvorfälle. Zudem unterstützt ein einheitlicher Konzernrahmen die Transparenz im Rechnungswesen, dessen Anwendung für alle TÜV SÜD-Gesellschaften verpflichtend ist.

Qualitätssichernde Kontrollaktivitäten auf Konzernebene umfassen automatische Plausibilitätsprüfungen und systemseitige Validierungen der Meldedaten sowie regelmäßige manuelle Analysen der von Tochtergesellschaften erstellten Jahresabschlusspakete. Dabei werden die vom Abschlussprüfer vorgelegten Berichte und die Ergebnisse der Abschlussbesprechungen mit Vertretern von Einzelgesellschaften berücksichtigt. In den Abschlussgesprächen werden sowohl die Plausibilität der Einzelabschlüsse als auch kritische Einzelsachverhalte bei ausgewählten Tochtergesellschaften diskutiert.

Die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen IKS wird im Rahmen des CSA systematisch bewertet, durch die Revision im In- und Ausland geprüft und ergänzend vom Konzernabschlussprüfer beurteilt.

Risikomanagementsystem

Als operativer Bestandteil der Geschäftsprozesse ist das Risikomanagement des Konzerns darauf ausgerichtet, potenzielle Risiken frühzeitig und strukturiert zu identifizieren, zu

analysieren und insbesondere auf ihre mögliche Wirkung hin zu beurteilen. Bei der Risikoanalyse werden neben den Auswirkungen auf die Ertragslage und die Liquidität auch die Auswirkungen auf nicht finanzielle Größen wie strategische Ziele oder die Reputation des Unternehmens berücksichtigt. Bereits im Prozess der Auftragsannahme werden Angebote auf Basis definierter Kriterien einschließlich möglicher Reputationsrisiken geprüft. So können wir mit geeigneten Gegenmaßnahmen drohenden Schaden für das Unternehmen so weit wie möglich zeitnah abwenden und eine eventuelle Bestandsgefährdung frühzeitig erkennen.

Im Zuge der kontinuierlichen Weiterentwicklung unseres Risikomanagementsystems werden auch Risiken im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit und Klimawandel analysiert und berücksichtigt. Dabei betrachten wir auch die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Gesellschaft und Umwelt. Als Dienstleistungsunternehmen sind wir jedoch in weitaus geringerem Ausmaß von Transformationsrisiken betroffen als die Industrie und produzierende Unternehmen.

Ziel unseres Risikomanagementprozesses ist es, das Risikoportfolio von TÜV SÜD durch die Schaffung von Transparenz sowie über eine aktive Steuerung zu optimieren und unternehmensbedrohende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Der Risikomanagementprozess soll zudem die Verbindung zwischen strategischen und finanziellen Zielen unterstützen. Er wird in den Richtlinien zum Risikomanagement detailliert beschrieben. Die transparente Darstellung und eine laufende Überwachung der Ursache-Wirkungs-Beziehungen von identifizierten Risiken und eingeleiteten Maßnahmen erlauben es uns, überschaubare Risiken einzugehen. Die Risikotragfähigkeit des Konzerns setzt den Rahmen dafür.

Risikomanagementprozess

18



Für die Identifikation von Risiken und Chancen orientieren wir uns an gängigen Standards. Die Risiko- und Chancen-kategorien sind an die Belange von TÜV SÜD angepasst. Die Risiken werden konzernweit einheitlich nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Bei der Einschätzung qualitativer Risiken berücksichtigen wir unter anderem auch ihre möglichen Auswirkungen auf das Erreichen von Unternehmenszielen, auf die Reputation sowie auf die von TÜV SÜD angestrebten Nachhaltigkeitsziele.

Die Risikolage des Unternehmens wird im Rahmen des Risikomanagementsystems fortlaufend erfasst, bewertet und dokumentiert. Ereignisse, die ein Risiko begründen können, werden in regelmäßigen Abfragen und dezentralen Risikoworkshops in den Divisionen, Regionen und Tochtergesellschaften identifiziert und beurteilt. Geeignete Gegenmaßnahmen werden unverzüglich eingeleitet und ihre Auswirkungen im Zeitablauf überprüft. Auf Divisionsebene sind Risk Committees eingerichtet. Darüber hinaus gibt es für

konzernübergreifende Themen ein Corporate Risk Committee. Diese Gremien kommen quartalsweise zusammen, um die Risiko- und Chancensituation zu analysieren, zu bewerten und entsprechende Maßnahmen zu erörtern. Die dezentrale Umsetzung der Maßnahmen wird von den jeweils verantwortlichen Führungskräften überwacht

Die Ergebnisse des Risikomanagements fließen in die Planungs- und Kontrollrechnungen ein. Für TÜV SÜD relevante strategische Risiken werden im Rahmen des internen Prozesses zur Strategieimplementierung thematisiert und bewertet. Sie unterliegen gemeinsam mit den Zielvorgaben, die in den Planungsgesprächen vereinbart werden, einer permanenten Überprüfung innerhalb revolvierender Planungsüberarbeitungen. Parallel dazu fließen die Ergebnisse der bereits getroffenen Maßnahmen zur Risikobewältigung zeitnah in die Prognosen zur weiteren Geschäftsentwicklung ein. Somit liegt dem Vorstand durch transparente Berichtswege auch unterjährig ein Gesamtbild der aktuellen Risikolage vor.

Die Berichterstattung über identifizierte Risiken und eingeleitete Gegenmaßnahmen ist im Führungsprozess des Konzerns verankert. Die Chancen- und Risikoberichterstattung erfolgt quartalsweise an den Vorstand, den Prüfungsausschuss und den Aufsichtsrat. Bedeutende Sachverhalte werden außerhalb standardisierter Berichtsprozesse durch interne Ad-hoc-Meldungen kommuniziert.

Die ablauforganisatorischen Regelungen, Richtlinien und Anweisungen sind systematisch dokumentiert und digital für alle Mitarbeitenden von TÜV SÜD verfügbar. Die Einhaltung dieser Regelungen wird durch interne Kontrollen sichergestellt. Zudem stehen für die am Risikomanagementprozess beteiligten Beschäftigten Schulungen zur Verfügung. Diese werden regelmäßig an das sich wandelnde Umfeld und neue Anforderungen angepasst.

Der Abschlussprüfer verifiziert jährlich die für das Risiko-früherkennungssystem implementierten Verfahren und Prozesse.

Risikobericht

Die wesentlichen Risiken, denen TÜV SÜD in seiner Geschäftstätigkeit ausgesetzt ist, werden in der internen Berichterstattung an den Vorstand, den Prüfungsausschuss sowie den Aufsichtsrat adressiert. Dabei berichten wir stets über die wesentlichen ergebnis- oder zahlungswirksamen Risiken, mindestens jedoch über die zehn bedeutendsten Risiken als sogenannte Top-10-Risiken. Auch qualitative Risiken fließen in die Betrachtung ein, sobald eine Nettorisikoposition als berichtenswert eingeschätzt wird.

Aus den größten ergebniswirksamen Risiken leiten sich die Top-10-Risiken ab. Sie summierten sich zum 31. Dezember 2025 auf ein gewichtetes Nettorisiko in Höhe von rund 70 Mio. €, eine im Vergleich zur Unternehmensgröße überschaubare Risikoposition im Verhältnis zu Eigenkapital und Ergebnis. Unter gewichteten Nettorisiken verstehen wir den Bruttowert eines Risikos abzüglich identifizierter Gegenmaßnahmen, der mit seiner Eintrittswahrscheinlichkeit gewichtet wird. Im Vorjahr belief sich das gewichtete Nettorisiko der Top-10-Risiken auf rund 48 Mio. €.

Aufgeschlüsselt nach Segmenten weist das Segment CERTIFICATION vier Risiken mit einem gewichteten Nettorisiko in Höhe von 22 Mio. € auf. Im Segment MOBILITY werden drei Top-10-Risiken mit einem gewichteten Nettorisiko in Höhe von 7 Mio. € geführt. Zwei Top-10-Risiken mit einem gewichteten Nettorisiko in Höhe von 39 Mio. €

entfallen auf den Konzern. Ebenso besteht im Segment INDUSTRY ein Top-10-Risiko mit einem gewichteten Nettorisiko in Höhe von 2 Mio. €.

Wesentliche qualitative Risiken mit einem möglichen Risikovolumen von mehr als 5 Mio. € könnten sich aus unserer Tätigkeit in Bereichen ergeben, die künftig für unsere Kunden nicht mehr attraktiv sind. Dies kann beispielsweise der Fall sein, wenn sich wirtschaftliche, regulatorische und politische Gegebenheiten im Markt ändern. Weitere Risiken können entstehen, wenn bisher getätigte Investitionen durch neue Marktentwicklungen nicht amortisiert werden oder neue Geschäftsfelder aufgrund potenzieller Interessenskonflikte mit bestehendem akkreditierten Geschäft nicht erschlossen werden können. Auch gesamtwirtschaftliche und geopolitische Risiken können uns treffen, insbesondere über deren Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit unserer Kunden.

Branchen- und Umfeldrisiken

Volkswirtschaftliche Risiken

Die anhaltenden geopolitischen Konflikte sowie makroökonomische Unsicherheiten wirken sich weiterhin auf die globale Wirtschaftsentwicklung aus und beeinflussen damit auch die Geschäftstätigkeit von TÜV SÜD. Zusätzlich stellen protektionistische Maßnahmen und Zölle wesentliche Risikofaktoren für die Umsatz- und Ergebnisentwicklung dar. Zur Überwachung und Begrenzung dieser Risiken verfügt TÜV SÜD über ein integriertes Risikomanagementsystem, das regelmäßig aktualisiert wird und in alle relevanten Geschäftsprozesse eingebunden ist. Ergänzend werden Szenarioanalysen im Rahmen der Unternehmensplanung

durchgeführt, um mögliche Auswirkungen frühzeitig zu erkennen und geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten. Darüber hinaus setzt das Unternehmen auf verschiedene Absicherungsinstrumente, um finanzielle und operative Risiken zu mitigieren und die langfristige Stabilität der Geschäftsentwicklung sicherzustellen.

Risiken aus Regulierungsänderungen

Veränderungen im regulatorischen Umfeld können zu Umsatz- und Ergebniseinbußen führen. Dies umfasst Absatzrisiken aus Liberalisierungen und Deregulierungen, aber auch aus protektionistischen Maßnahmen in unseren Kernmärkten sowie aus neuen Regulierungen zu Themen wie dem Einsatz von Künstlicher Intelligenz, der Lieferkette oder dem Klima- und Umweltschutz. Wir begegnen diesen Risiken durch eine laufende Optimierung unserer Geschäftsprozesse und -modelle, die Entwicklung und Umsetzung von neuen Vertriebs- und Marketingkonzepten sowie durch eine Diversifizierung des Produkt- und Dienstleistungsangebots.

Die Geschäftsentwicklung unserer Segmente wird zudem durch sich verändernde gesetzliche und regulative Rahmenbedingungen beeinflusst. Wir beobachten daher intensiv die Märkte, nehmen aktiv an der öffentlichen Diskussion zu relevanten Themen teil und treten in den Austausch mit Entscheidungsträgern in Politik, Gewerkschaften und Verbänden sowie Nichtregierungsorganisationen. Auf diese Weise versuchen wir, Risiken frühzeitig zu erkennen und ihre Auswirkungen konstruktiv und transparent mitzugestalten. Gleichzeitig können wir so auch die Chancen nutzen, die sich durch geänderte Rahmenbedingungen für unser Unternehmen ergeben.

Unsere Kunden etablieren neue Branchenstandards und fordern zeitnah den Nachweis über die Umsetzung und Einhaltung dieser Standards von ihren Geschäftspartnern, beispielsweise in Form neuer Akkreditierungen oder Bewertungen. Eine Verzögerung in der Erlangung der neuen Akkreditierungen oder eine noch fehlende Akkreditierung bzw. unzureichende Bewertung kann zum Ausschluss bei Ausschreibungen oder Vergabeverfahren führen.

Bedeutende Branchen- und Umfeldrisiken:

Der Konzessionsvertrag über die Durchführung von periodischen Fahrzeuginspektionen in der Türkei wird im Jahr 2027 auslaufen. TÜV SÜD und seine Partner wurden in einem Ausschreibungsverfahren überboten. Daraufhin wurden verschiedene Annahmen und Szenarien für den künftigen Geschäftsübergang entworfen. Aufgrund der großen Unsicherheit bezüglich der politischen Lage in der Türkei besteht aktuell allerdings erhebliche Ungewissheit über den weiteren Konzessionsvergabeprozess und die Art und Weise der künftigen Fortführung der Geschäftstätigkeit der Gemeinschaftsunternehmen TÜVTÜRK.

Regulatorische Unsicherheiten und bei Erwerb übernommene strukturelle Herausforderungen könnten Zweifel am weiteren Geschäftserfolg und damit der Werthaltigkeit einer US-amerikanischen Einheit des Segments INDUSTRY aufkommen lassen.

Aufgrund der aktuell herausfordernden wirtschaftlichen Lage in Deutschland sehen wir das Risiko eines möglichen Nachfragerückgangs bei Haupt- und Abgasuntersuchungen im Segment MOBILITY. Auch die intensive Marktbearbeitung unserer Wettbewerber könnte zu einem Verlust von Marktanteilen bei der mobilen periodischen Fahrzeuginspektion führen. Wir erwarten zudem, dass die vom Bundesministerium

für Verkehr und Infrastruktur angestrebte Preissenkung bei Fahrerlaubnisprüfungen die Geschäftsentwicklung im Segment unmittelbar belasten wird.

Großkunden im Einzelhandel agieren stark preissensitiv. Steigender Wettbewerbsdruck auf Kundenseite könnte im Segment CERTIFICATION zu einer Minderung des Auftragsvolumens bzw. einzelner Produktkategorien und des bisherigen Preisrahmens bei diesen Kunden führen.

Im Segment CERTIFICATION sehen wir zudem das Risiko zu geringer Laborkapazitäten, um die Nachfrage nach Batterieprüfungen zeitnah bedienen zu können. In der Phase der Kapazitätsausweitung könnten Marktanteile verloren werden.

Die anstehende Überarbeitung der europäischen Medizinprodukteverordnung (MDR) führt zu Verunsicherung bei den Herstellern, die darauf mit Verschiebung ihrer Projekte reagieren. Je nach endgültiger Ausgestaltung der MDR könnten im Segment CERTIFICATION geringere Umsätze pro Zertifikat realisiert werden.

Technologische Risiken und Risiken aus der Digitalisierung

Als technischer Dienstleister ist TÜV SÜD mit unterschiedlichen Geschäftsmodellen weltweit präsent. Änderungen in den verwendeten Technologien, kürzere Innovationszyklen sowie die Digitalisierung und weltweite Vernetzung wirken direkt auf die Bedürfnisse unserer Kunden sowie auf unser eigenes Arbeiten. Diesen Herausforderungen begegnen wir durch die Entwicklung innovativer Dienstleistungen, auch im Rahmen strategischer Partnerschaften mit Forschungseinrichtungen oder mit unseren Kunden. Einen Fokus richten wir dabei auf die Digitalisierung und Automatisierung unserer internen Prozesse und Vertriebskanäle sowie auf den Einsatz von Künstlicher Intelligenz.

IT-Risiken

Die bei TÜV SÜD implementierten IT-Sicherheitsmaßnahmen dienen dem Schutz vor Gefahren und Bedrohungen sowie der Vermeidung von Schäden und sollen Risiken auf ein akzeptables Maß reduzieren. Auch in einem intakten IT-Umfeld lassen sich IT-Risiken jedoch nie völlig ausschließen

Unsere internen Richtlinien zur IT-Sicherheit orientieren sich an nationalen sowie internationalen Standards. Die Regelungen und ihre Einhaltung unterziehen wir einer kontinuierlichen Revision, um das angestrebte Sicherheitsniveau dauerhaft sicherzustellen. Unsere IT-Security-Organisation wird vom Chief Information Security Officer geleitet. Angesichts der zunehmenden Bedrohungen für die IT-Sicherheit führen wir die Implementierung von technischen IT-Sicherheitsvorkehrungen planmäßig fort und bauen zusätzliche personelle Kapazitäten auf.

Die zentralen IT-Systeme von TÜV SÜD werden zielgerichtet überwacht und regelmäßig getestet, um eine schnelle Reaktion auf Störungen im Betrieb zu ermöglichen. Unternehmensdaten schützen wir durch angemessene und dem jeweiligen Schutzbedarf der Daten entsprechende Maßnahmen. Zum Schutz vor Cyberangriffen und Schadsoftware setzen wir Schutzmechanismen ein und halten diese auf dem neuesten Stand. Die bestehenden Vorfallreaktionsprozesse werden regelmäßig getestet und verbessert.

Mit umfangreichen Maßnahmen zur Notfallvorsorge stellen wir sicher, dass wir im Fall von weitreichenden Schäden an der IT-Infrastruktur – beispielsweise durch Brand, Umwelteinflüsse oder höhere Gewalt – handlungsfähig bleiben. Durch eine umfassende und regelmäßige Datensicherung der zentralen Systeme ist außerdem gewährleistet, dass der Betrieb in einer für die jeweiligen Anwendungen akzeptablen Zeit wieder aufgenommen werden kann.

Risiken aus Datenschutz

Als global agierende Unternehmensgruppe stehen wir vor der Herausforderung, eine Vielzahl unterschiedlicher Datenschutzgesetze und regulatorischer Anforderungen weltweit einzuhalten. Verstöße gegen Vorschriften wie die DSGVO oder andere lokal geltende Regularien können erhebliche Bußgelder sowie andere Sanktionsmittel nach sich ziehen und unsere Reputation gefährden. Gleichzeitig bringen technologische Entwicklungen im Zuge der Digitalisierung, insbesondere der Einsatz von Künstlicher Intelligenz, neue Datenschutzrisiken mit sich, da intransparente Datenverarbeitung die Kontrolle über personenbezogene Daten erschweren kann. Hinzu kommen Cybersecurity-Bedrohungen wie Hackerangriffe, Datendiebstahl oder Ransomware-Angriffe, die sensible Informationen gefährden. Auch Datenübertragungen in Drittländer mit niedrigeren Datenschutzstandards stellen sowohl rechtliche als auch operative Risiken dar. Zudem besteht die Gefahr von Datenschutzverstößen durch interne Fehler ebenso wie durch Drittpartner.

Um diesen Herausforderungen wirksam zu begegnen, setzen wir auf eine umfassende Datenschutzstrategie. Regelmäßige Schulungen sensibilisieren unsere Beschäftigten weltweit für Datenschutzrichtlinien und Best Practices, um Fehlverhalten zu vermeiden. Ergänzt wird dies durch gezielte IT-Sicherheitsmaßnahmen, darunter Verschlüsselungstechnologien, Multi-Faktor-Authentifizierung sowie regelmäßige Penetrationstests, um Schwachstellen frühzeitig zu erkennen und zu beheben. Ein zentraler Bestandteil unseres Daten-

schutzmanagements ist die Implementierung eines Data Protection Management Systems (DPMS), das eine transparente und rechtskonforme Verarbeitung personenbezogener Daten sicherstellt.

Für den Fall von Datenschutzvorfällen haben wir eine strukturierte Vorgehensweise etabliert, die klare Meldepflichten sowie schnelle Reaktionsmechanismen vorsieht. Durch diesen integrativen Ansatz gewährleisten wir, dass Datenschutzrisiken aktiv gemanagt werden und ein hohes Schutzniveau für personenbezogene Daten auf globaler Ebene sichergestellt ist.

Risiken der Personalbeschaffung

Mit ihrem Engagement, ihrer Motivation und ihrer Expertise tragen unsere Beschäftigten maßgeblich zum Erfolg von TÜV SÜD bei. Chancen im Bereich Personal liegen in der Qualifizierung, der internationalen Ausrichtung und der Fähigkeit unserer Expertinnen und Experten, Innovationen in Kundennutzen umzusetzen. Risiken entstehen für uns dagegen, wenn wir keine geeigneten Bewerber für offene Stellen finden oder Leistungsträger nicht im Unternehmen halten können. Aus der Altersstruktur der Belegschaft in einigen Geschäftsbereichen ergibt sich zudem das Risiko eines Kompetenz- und Erfahrungsverlusts. Durch eine Vielzahl von Maßnahmen sichern wir daher die hohe Attraktivität von TÜV SÜD als Arbeitgeber, bilden unsere Beschäftigten zielgerichtet weiter und fördern ihre langfristige Bindung an unser Unternehmen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Zins- und Kursrisiken

Zinsrisiken ergeben sich aus jeder zinstragenden oder direkt zinsabhängigen Position. Bei Wertpapieren entstehen Transaktionsrisiken aus den Marktpreisen der diversen zinstragenden Anlageinstrumente. Grundsätzlich ist dabei zwischen dem Risiko aus dem Pensionsportfolio sowie dem operativen Geschäft der TÜV SÜD Gruppe zu unterscheiden.

Im operativen Geschäft nutzen wir Finanzderivate ausschließlich zur Sicherung von Grundgeschäften. Als Instrument kommen dafür vorwiegend Devisentermingeschäfte zum Einsatz.

Die Risikostrategie im Pensionsportfolio ist darauf ausgerichtet, das Marktrisiko aus den Pensionsverbindlichkeiten mittels entsprechend strukturierter gewidmeter Finanzaktiva teilweise zu begrenzen. Ziel ist es, die Zinskosten der gedeckten Pensionsverbindlichkeiten durch eine entsprechende Asset-Allokation möglichst zu kompensieren und die Deckungsquote im Zeitverlauf beizubehalten. Dies soll durch einen Renditeüberschuss der Aktiva und deren Strukturierung in Anlehnung an die Fristigkeit der Pensionszahlungen erfolgen.

Die Pensionsverpflichtungen sind durch finanzielle Vermögenswerte gedeckt, die mehrheitlich infolge des Contractual Trust Agreements (CTA) vom Betriebsvermögen abgesondert sind. So reduzieren wir die Risiken, die mit den Pensionsverbindlichkeiten in Verbindung stehen, und ermöglichen eine auf die Verpflichtung abgestimmte Anlagepolitik. Das inländische Pensionssondervermögen wird zu einem sehr hohen

Anteil durch den TÜV SÜD Pension Trust e. V. treuhänderisch verwaltet; externe Investmentgesellschaften legen es gemäß vorgegebenen Anlagerichtlinien an. Zins-, Währungs- und Kursrisiken in den Investmentfonds für die langfristige Kapitalanlage werden teilweise durch derivative Finanzinstrumente abgesichert. Der Marktwert des Portfolios unterliegt Schwankungen aus veränderten Zins-, Währungs- und Credit-Spread-Niveaus.

Eine Senkung des Rechnungszinssatzes sollte im Hinblick auf die Bewertung von Pensionsverpflichtungen aufgrund der gewählten Ansätze zum Cashflow-Matching (Cashflow-Driven-Investment; CDI) und zum Liability-Driven-Investment (LDI) nur noch moderate Auswirkungen auf die Eigenkapitalausstattung des Konzerns haben.

Der Fokus auf eine nachhaltige Anlagestrategie wurde im TÜV SÜD Pension Trust e. V. auch im Jahr 2025 beibehalten. Vorrangiges Ziel der verankerten Nachhaltigkeitsstrategie ist unter anderem die Verringerung des potenziellen Verlustrisikos und Reputationsschadens durch die Vermeidung von riskanten und nicht nachhaltigen Anlagen.

Risiken aus Compliance und sonstige Risiken

Risiken aus Akkreditierungen und Benennungen

Wir üben unsere Tätigkeit im regulierten Geschäft auf Basis von Akkreditierungen und Benennungen durch Behörden und andere staatliche Stellen aus. Nicht regelkonformes Verhalten, Qualitätsmängel oder Verstöße gegen regulatorische Vorgaben können eine Beschränkung, eine zeitweise Suspendierung bzw. einen Entzug der Akkreditierung oder

der Benennung zur Folge haben. Dies kann zu erheblichen Kosten führen, beispielsweise für Schulungsmaßnahmen oder Prozessanpassungen im Qualitätsmanagement, um die Zulassung wiederzuerlangen. Neben Umsatz- und Ergebniseinbußen können die Suspendierung oder der Entzug von Akkreditierungen und Benennungen zusätzlichen Reputationsschaden bedingen. Zur Risikobegrenzung analysieren wir regelmäßig die gesetzlichen Rahmenbedingungen im regulierten Geschäft, achten auf die Einhaltung der TÜV SÜD-Compliance-Vorgaben und stellen durch Maßnahmen im Qualitätsmanagement die Einhaltung der technischen Richtlinien und Methoden (technische Compliance) sicher. Zudem schulen wir systematisch unsere Beschäftigten in den relevanten Bereichen.

Haftungsrisiken

Potenzielle Schadenfälle und Haftungsrisiken können zu erheblichen Schadensersatzansprüchen, Reputationsverlusten und Schadenabwehrkosten führen. Zur Risikobegrenzung wird in der Regel eine vertragliche Haftungsbeschränkung mit dem Kunden vereinbart. Aufträge ohne vertraglich vereinbarte Haftungsbeschränkung werden kontinuierlich überwacht. Zudem hat TÜV SÜD Versicherungen im branchenüblichen Rahmen abgeschlossen. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass der verfügbare Versicherungsschutz in einzelnen Fällen nicht ausreicht.

Klima- und Umweltrisiken

Der Klimawandel ist eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung. Für die Geschäftsentwicklung von TÜV SÜD ist er insbesondere im Hinblick auf regulatorische Veränderungen klimabezogener Zertifizierungs- und Akkreditierungsstandards von Bedeutung. Risiken können sich sowohl aus einer

möglichen Verfehlung der gesetzten Klimaziele als auch aus der Nicht-Erfüllung kundenspezifischer Anforderungen ergeben.

Während zunehmende Wetterextreme oder ein steigender Meeresspiegel unser Kerngeschäft kaum direkt beeinflussen, können steigende Durchschnittstemperaturen zu einem erhöhten Energieverbrauch für die Kühlung unserer Betriebsstätten führen. Dies verursacht höhere Betriebskosten und einen Anstieg der Treibhausgasemissionen. Gleichzeitig unterstützt TÜV SÜD mit seinen Dienstleistungen die Implementierung nachhaltiger Technologien, die dazu beitragen, die Auswirkungen des Klimawandels zu mindern und Anpassungsstrategien zu entwickeln. Als Unternehmen legen wir großen Wert auf den Schutz unserer weltweit tätigen Mitarbeitenden vor klimabedingten Gefahren. Um ihre Gesundheit und Sicherheit zu gewährleisten, setzen wir auf Maßnahmen wie die Installation effektiver Wärme- und Sonnenschutzsysteme an unseren Standorten, die Anpassung von Arbeitszeiten und Pausenregelungen während Hitzewellen sowie die Durchführung von Informationsprogrammen zum Umgang mit klimatischen Extremsituationen.

Bedeutende sonstige Risiken:

TÜV SÜD ist weltweit tätig und unterliegt damit vielfältigen steuerlichen Gesetzen, Regelungen und Prüfungen durch Finanzbehörden. Derzeit bestehen keine wesentlichen steuerlichen Risiken, die durch zusätzliche, über die bisher gebuchten Rückstellungen hinausgehende Vorsorgen zu berücksichtigen wären. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass sich im Rahmen von steuerlichen Außenprüfungen zusätzliche Risiken ergeben.

Risiken aus Rechtsverfahren

Zum Ende des Berichtszeitraums sind mehrere Verfahren aus Rechtsstreitigkeiten in Zusammenhang mit von TÜV SÜD erbrachten Dienstleistungen anhängig, die nicht in Zusammenhang mit dem Dammbbruch in Brasilien stehen. Aufgrund einer bestehenden globalen Versicherungsdeckung ergeben sich aus diesen Verfahren keine wesentlichen finanziellen Risiken. Zur Abdeckung dieser Restrisiken wurden ausreichend Rückstellungen gebildet.

Am 25. Januar 2019 kam es in der Nähe der Ortschaft Brumadinho, Brasilien, zu einem Dammbbruch an einem Rückhaltebecken für Abraum einer Eisenerzmine der Bergbaugesellschaft Vale S.A. Im September 2018 war der Damm von TÜV SÜD BRASIL CONSULTORIA LTDA. (TÜV SÜD BRASIL), São Paulo, Brasilien, geprüft worden. In diesem Zusammenhang ergeben sich unterschiedliche Rechtsrisiken auf Grundlage der anhängigen und drohenden Verfahren in Brasilien und Deutschland. Neben zivilrechtlichen Anspruchsgrundlagen, vor allem zur Geltendmachung von Schadensersatz, sind auch Ansprüche aus dem brasilianischen Umweltrecht und strafrechtliche Aspekte relevant.

Sollten sich diese Rechtsrisiken verwirklichen, kann dies zu erheblichen finanziellen Belastungen für TÜV SÜD BRASIL, die TÜV SÜD SFDK Laboratório de Análise de Produtos Ltda. (TÜV SÜD SFDK), São Paulo, Brasilien, sowie gegebenenfalls auch die TÜV SÜD AG führen und erhebliche Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2026 und in zukünftigen Geschäftsjahren haben. Die Risiken leiten sich im Wesentlichen aus verschiedenen möglichen Haftungsansprüchen sowie technischen Gutachter- und Rechtsberatungskosten ab. Zudem können sich Risiken aus Reputationsverlusten ergeben. Eine abschließende Quantifizierung der Risiken ist aufgrund der erwarteten langen Verfahrensdauern noch nicht möglich.

Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns

Aus Konzernsicht betrachten wir vor allem die strategischen Risiken mit großer Aufmerksamkeit.

Es bestehen unverändert Risiken im Zusammenhang mit dem Dammbbruch in Brasilien. Aufgrund der bestehenden Einschätzung können sich, insbesondere aus Rechtsrisiken, weitere negative Auswirkungen auf die laufenden Geschäftsaktivitäten in Brasilien und erhebliche finanzielle Belastungen für TÜV SÜD ergeben. Soweit laufende Gerichtsverfahren im Zusammenhang mit dem Dammbbruch zum Nachteil von TÜV SÜD entschieden werden, können sich daraus erhebliche Schadensersatz- oder sonstige Zahlungen ergeben, die einen erheblichen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für das Geschäftsjahr 2026 und zukünftige Geschäftsjahre sowie die Reputation des Konzerns haben können.

Es bestehen wesentliche Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Dammbbruch in Brasilien, die Zweifel an der Fähigkeit der beiden Tochtergesellschaften TÜV SÜD BRASIL sowie deren direkter Gesellschafterin TÜV SÜD SFDK zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Daher sind die Tochtergesellschaften möglicherweise nicht in der Lage, im gewöhnlichen Geschäftsverlauf ihre Vermögenswerte zu realisieren sowie ihre Schulden zu begleichen. Diesbezüglich ist der Fortbestand der brasilianischen Tochtergesellschaften bedroht, falls diese Gesellschaften für die Schäden aus dem Dammbbruch haftbar gemacht werden und keine zusätzliche finanzielle Unterstützung seitens der Gesellschafter erfolgt. Hierzu verweisen wir auf unsere Ausführungen im Konzernanhang unter „Anhängige und drohende Rechtsverfahren“.

Mit Blick auf die nächsten beiden Jahre sind nach den uns heute bekannten Informationen auf Basis des eingerichteten Risikomanagementsystems keine Risiken erkennbar, die den Bestand weiterer TÜV SÜD-Gesellschaften gefährden. Organisatorisch wurden sämtliche Voraussetzungen geschaffen, um frühzeitig über sich abzeichnende Risikosituationen Kenntnis zu erlangen.

Chancenbericht

Dank unserer weltweiten Marktpräsenz bringt ein Wachstum der Weltwirtschaft in der Regel auch Chancen für unsere Geschäftstätigkeit mit sich, da eine steigende Nachfrage in vielen Regionen positive Impulse freisetzen kann. Gleichzeitig eröffnen strukturelle Entwicklungen wie technologische Fortschritte und wachsende Dienstleistungs- und Handelsströme zusätzliche Potenziale.

Die für TÜV SÜD wesentlichen Chancen für eine günstige Geschäftsentwicklung resultieren aus der Umsetzung der strategischen Planung, der Geschäftserwartung sowie den Einzelchancen der Divisionen bzw. Segmente.

Die wesentlichen Chancen sind im Folgenden entsprechend den Risikokategorien dargestellt.

Branchen- und Umfeldchancen

Mögliche Preiserhöhungen bei verschiedenen Dienstleistungen könnten die Ertragsaussichten im Segment MOBILITY verbessern.

Eine mögliche Liberalisierung der Fahrzeugprüfung in einer spanischen Region könnte zusätzliche Absatzchancen eröffnen.

Die positive Geschäftsentwicklung eines im Jahr 2025 veräußerten Bereichs könnte zu einer zusätzlichen Kaufpreiszahlung zu unseren Gunsten führen.

Leistungswirtschaftliche Chancen

Weitere angestrebte Akquisitionen in verschiedenen Marktsegmenten könnten helfen, den Marktanteil in Deutschland und international zu vergrößern und die künftigen Ertragsaussichten im Segment MOBILITY zu verbessern.

Aus der Beantragung von öffentlichen Mitteln für Forschungs- und Entwicklungsprojekte nach dem Forschungszulagengesetz (FZulG) erwarten wir in den nächsten Jahren einen Liquiditätszufluss.

Chancen aus Compliance und sonstige Chancen

In Spanien könnten uns Schadensersatzzahlungen aus gerichtlichen Verfahren zuerkannt werden.

Ergänzend zu den dargestellten wesentlichen Chancen sehen wir Potenziale für die Weiterentwicklung unserer Geschäftstätigkeit, die sich aus strategischen, marktbezogenen oder strukturellen Entwicklungen ergeben. Dabei sind

insbesondere die fortgesetzte Internationalisierung des Akademiegeschäfts und die Ausweitung unserer Leistungen rund um KI-gestützte Schaden- und Unfallgutachten zu nennen.

Risikobericht der TÜV SÜD AG

Die Risikosituation der TÜV SÜD AG als Beteiligungs- und Management-Holding wird im Wesentlichen durch die wirtschaftliche Entwicklung der Tochtergesellschaften bestimmt.

Es bestehen finanzwirtschaftliche Risiken in Form von Zinsänderungs-, Währungs- und Kursrisiken. Zinsänderungsrisiken treten bei Liquiditätsdisposition und Refinanzierung auf. Zur Absicherung werden bei Bedarf auch derivative Finanzinstrumente in Form von Zins-Swaps eingesetzt. Fremdwährungsrisiken ergeben sich aus jeder bestehenden oder geplanten Forderung oder Verbindlichkeit in fremder Währung. Die Absicherung erfolgt im Wesentlichen durch Devisentermingeschäfte. Kursrisiken entstehen aus Marktpreisänderungen gehaltener Wertpapiere.

Branchen- und Umfeldrisiken aus Veränderungen der Marktbedingungen in den Segmenten und Regionen werden anhand von Markt- und Wettbewerbsanalysen erfasst. Mögliche Maßnahmen werden im Rahmen von Strategieklausuren beraten.

Bezüglich der Risiken aus dem Dambruch in Brasilien verweisen wir auf die Ausführungen zu den Konzernrisiken.

Nachtragsbericht

Wir verweisen auf die Ausführungen unter „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ im Konzernanhang.

→ [Konzernanhang, Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, siehe Seite 133](#)

Prognosebericht

Prognose für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Für das Prognosejahr 2026 erwarten wir ein moderates globales Wirtschaftswachstum. Die andauernden geopolitischen Konflikte, zunehmender Protektionismus sowie strukturelle Probleme in einzelnen Volkswirtschaften hemmen weiterhin die weltwirtschaftliche Dynamik. Sollte es zu weiteren Handelsbeschränkungen kommen, würden globale Lieferketten und der internationale Warenaustausch zusätzlich belastet. Regional verstärken sich die Unterschiede in der wirtschaftlichen Entwicklung weiter. Zudem beeinträchtigen die weltweit zunehmenden Extremwetterereignisse als Folge des Klimawandels das Wachstum der Wirtschaft. Diese treten zumeist nur regional auf, können aber lokal hohe volkswirtschaftliche Schäden verursachen. Unter Berücksichtigung dieser Rahmenbedingungen bleibt die Unsicherheit für Unternehmen und Konsumenten im Jahr 2026 hoch.

Die wirtschaftlichen Folgen des militärischen Konflikts im Nahen Osten, der am 28. Februar 2026 begonnen wurde, lassen sich zum aktuellen Zeitpunkt nicht verlässlich abschätzen. Je nach Dauer und möglicher Ausweitung des Konflikts sind jedoch deutliche Belastungen für das globale Wachstum denkbar, da Lieferketten, Welthandel und Energiepreise spürbar unter Druck geraten und damit auch die Inflation beeinflussen. Für das Prognosejahr 2026 bleibt zwar grundsätzlich ein moderates weltweites Wachstum möglich, doch könnte sich dieses angesichts der gestiegenen Unsicherheiten insbesondere in energieabhängigen Regionen abschwächen.

Das Institut für Weltwirtschaft (IfW) Kiel rechnet für den Prognosezeitraum mit einem weltweiten Wirtschaftswachstum von 3,1 %, nachdem die Weltwirtschaft im Jahr 2025 noch um 3,3 % gewachsen war. Für das Jahr 2027 wird eine Zuwachsrate von 3,2 % erwartet.

Entwicklung der Weltwirtschaft: Prognose 2026 ≡ 10

Weltweit	Moderates Wachstum
Euro-Raum	Leichte Belebung
Deutschland	Schwache Erholung
USA	Leichtes Wachstum
Schwellenländer	Moderates Wachstum

Im Euro-Raum wird erwartungsgemäß der private Konsum Wachstumsimpulse für die wirtschaftliche Entwicklung liefern, sofern der Anstieg der Energiepreise infolge des militärischen Konflikts im Nahen Osten nicht über einen längeren Zeitraum anhält. Auch der Industriesektor, ohnehin durch bestehende Handelskonflikte belastet, würde von einem weiteren Anstieg der Energiepreise zusätzlich in seiner Entwicklung beeinträchtigt. Darüber hinaus wird sich der Wandel Chinas von einem Nachfrager europäischer Waren zu einem Wettbewerber – auch bei hochtechnologischen Gütern – dämpfend auf den europäischen Außenhandel auswirken. Die EU plant innergemeinschaftlich umfangreiche Ausgaben, um die Sicherheit und Wettbewerbsfähigkeit ihrer Mitglieder zu schützen. Dadurch könnten sich zusätzliche konjunkturelle Impulse ergeben, solange die Finanzierung sichergestellt werden kann. Dies könnte zu einer leichten Belebung der Konjunktur im Euro-Raum führen.

Die deutsche Wirtschaft sollte sich im Prognosejahr leicht erholen. Haupttreiber des Wachstums werden höhere Ausgaben der öffentlichen Hand und eine Belebung des privaten Konsums sein, sofern die Energiepreise stabil bleiben. Höhere Handelsbarrieren und die zunehmende Konkurrenz aus Asien werden insbesondere die exportorientierte Industrie weiter vor Herausforderungen stellen. Die bestehenden strukturellen Schwierigkeiten und standortspezifische Faktoren wie hohe Energie- und Produktionskosten könnten die deutsche Wirtschaft im Prognosejahr weiter belasten.

In Großbritannien wird die Regierung ihren Kurs der Haushaltskonsolidierung voraussichtlich fortsetzen, sodass Steuererhöhungen und Ausgabenkürzungen zu erwarten sind. Der britische Arbeitsmarkt wird sich schwach entwickeln, wodurch der private Konsum belastet wird. Gleichzeitig ist aufgrund niedrigerer Zinsen mit einer Zunahme der Unternehmensinvestitionen zu rechnen. Insgesamt bleiben die wirtschaftlichen Aussichten für Großbritannien gedämpft.

Die US-amerikanische Wirtschaft wird voraussichtlich leicht wachsen. Erwartungsgemäß sollte die Konsumneigung der Verbraucher durch höhere Ausgaben für Gesundheit, Ernährung und Energie zurückhaltend bleiben; gleichzeitig könnte die Dynamik am Arbeitsmarkt abnehmen. Positive Impulse für die wirtschaftliche Entwicklung werden sich aus den fortgesetzten Investitionen in KI-Technologie sowie durch fiskalische Maßnahmen ergeben. Die Zwischenwahlen und mögliche zusätzliche wirtschaftspolitische Maßnahmen der Regierung könnten die US-amerikanische Konjunktur ebenfalls beeinflussen.

Die außenwirtschaftlichen Unsicherheiten könnten das Wachstum der chinesischen Wirtschaft abschwächen. Zusätzlich hemmen die anhaltende Immobilienkrise und die Verunsicherung der Verbraucher die Binnennachfrage. Es ist davon auszugehen, dass die chinesische Regierung weitere Programme auflegen wird, um den privaten Konsum zu stärken. Zudem wird der Ausbau hochtechnologischer Produktionskapazitäten im Fokus bleiben, verbunden mit dem Ziel, neue Absatzmärkte zu erschließen.

Die großen asiatischen Schwellenländer einschließlich Indien werden auch im Prognosejahr weiter das Weltwirtschaftswachstum stützen. Sie profitieren von der Binnennachfrage und umfangreichen staatlichen Investitionen in Infrastruktur und Digitalisierung sowie von Initiativen zum Bürokratieabbau und von Arbeitsmarktreformen. Allerdings können sich auch diese Länder nicht vollständig den globalen Handelskonflikten entziehen.

Künftige Entwicklung des TÜV SÜD Konzerns

Die Aussagen der vorliegenden Prognose zur Entwicklung von TÜV SÜD im nächsten Geschäftsjahr basieren auf der Planung 2026. Diese wurde vom Vorstand verabschiedet und im Dezember 2025 vom Aufsichtsrat genehmigt.

Die Prognose 2026 ist aus der strategischen Planung „POWER 2030“ abgeleitet. In regelmäßigen Szenarioanalysen werden weitere Entwicklungen in die Betrachtung einbezogen sowie auf ihren Einfluss auf die künftige Geschäftsentwicklung von TÜV SÜD überprüft und bewertet.

Die Prognose 2026 basiert auf verschiedenen Grundannahmen. Diese sollten nach aktuellem Kenntnisstand weiterhin zutreffen. So gehen wir davon aus, dass der Wert des Euro im Vergleich zu den anderen für uns wichtigen Währungen annähernd stabil bleibt und sich keine neuen geopolitischen Konflikte und makroökonomische Unsicherheiten ergeben, die in einigen Märkten und Branchen die Entwicklung des TIC-Markts ungünstig beeinflussen könnten.

Die möglichen Auswirkungen des militärischen Konflikts im Nahen Osten auf die Planung 2026 lassen sich derzeit nicht verlässlich einschätzen; zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses waren keine nachhaltigen negativen Effekte auf die prognostizierte Geschäftsentwicklung ableitbar. Sollte sich das Kriegsgeschehen deutlich ausweiten oder über einen längeren Zeitraum andauern, wird dies voraussichtlich die prognostizierte Geschäftsentwicklung von TÜV SÜD ungünstig beeinflussen.

Vor diesem Hintergrund gehen wir davon aus, dass der TIC-Markt trotz des herausfordernden weltwirtschaftlichen Umfelds fortgesetzt wächst, wobei der Kosten- und Preisdruck entlang der Wertschöpfungskette weiter Bestand haben sollte. Insbesondere im deutschen Markt erwarten wir keine Trendwende für unsere Fokusbranchen und -industrien. In EUROPA sehen wir Wachstumschancen im Bereich der erneuerbaren Energien sowie in Luftfahrt und Verteidigung. Auch in ASIA gehen wir davon aus, dass der Ausbau erneuerbarer Energien und die digitale Transformation Wachstumsimpulse bringen. Ebenfalls sollte sich die Neuausrichtung von Lieferketten mit Fokus auf die Erweiterung eigener Produktionskapazitäten positiv auswirken. Die Gesundheitsinfrastruktur und Medizintechnik werden Trends im chinesischen TIC-Markt sein. In AMERICAS erwarten wir einen Nachfrageschub für unsere technische Risikobewertung.

Wir wollen in diesem Umfeld weiter aus eigener Kraft wachsen. Dafür konzentrieren wir uns auf unsere Kernkompetenzen und verstärken unsere Aktivitäten in den Bereichen Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Wir investieren auch in den Ausbau unserer Belegschaft sowie in deren Aus- und Weiterbildung. Zudem fokussieren wir unsere weltweiten Aktivitäten auf Branchen, von denen wir uns langfristiges Wachstum versprechen, und auf Märkte, die sich durch stabiles Wirtschaftswachstum und verlässliche Rahmenbedingungen auszeichnen.

Umsatzentwicklung: Prognose 2026

Konzern	Rund 4 % 3.750 Mio. € bis 3.790 Mio. €
Segment INDUSTRY	Mittleres einstelliges Wachstum
Segment MOBILITY	Unteres einstelliges Wachstum
Segment CERTIFICATION	Oberes einstelliges Wachstum

Basierend auf den dargestellten Annahmen und Entwicklungen erwarten wir für TÜV SÜD im Prognosezeitraum ein organisches Umsatzwachstum von rund 4 %. Der Konzernumsatz aus den bestehenden Gesellschaften sollte damit im Bereich von 3.750 Mio. € bis 3.790 Mio. € liegen.

INDUSTRY

Wir erwarten im Prognosejahr für das Segment INDUSTRY ein Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich. Rund 45 % des Segmentumsatzes werden im Jahr 2026 außerhalb Deutschlands erwirtschaftet.

Die wiederkehrenden Prüfungs- und Inspektionsleistungen in den Bereichen Anlagensicherheit, unabhängige technische Risikobewertung und sicherheitsrelevante Dienstleistungen für Aufzüge bilden die Basis für das Umsatzwachstum im Prognosejahr. Die steigende Nachfrage nach Dienstleistungen im Gebäudebereich sowie rund um erneuerbare Energien und Nachhaltigkeit sollte zusätzliche Wachstumsimpulse liefern.

Der Ausbau der Wasserstoff- und Strominfrastruktur sowie die zunehmende Bedeutung von Nachhaltigkeit im Gebäudesektor treiben Investitionen voran. Der deutsche Kernmarkt bleibt durch einen spürbaren Nachfragerückgang, steigende Kosten und die Verlagerung von Produktionskapazitäten der chemischen und petrochemischen Industrie ins Ausland belastet. Parallel dazu ist eine Neuausrichtung in der Kernkraft zu beobachten. Während betriebsbegleitende Prüfungen entfallen, steigt die Nachfrage nach Dienstleistungen im Bereich Rückbau und Entsorgung deutlich an. Trotz dieser Herausforderungen eröffnen sich neue Wachstumschancen: Die in Deutschland geplanten Investitionen von rund 500 Mrd. € in den Ausbau von Energie-, Netz- und Infrastruktur sowie in die Verteidigungsindustrie schaffen ein erhebliches Potenzial für Neugeschäft und eine strategische Positionierung in den kommenden Jahren.

Der strategische Fokus des Segments INDUSTRY liegt im Prognosejahr auf dem weiteren Zusammenwachsen der neu formierten Division Industry & Infrastructure, um die Kunden weltweit noch besser unterstützen zu können. In Deutschland wollen wir die Marktdurchdringung in unseren Kerngeschäftsfeldern Anlagensicherheit und sicherheitsrelevante Dienstleistungen für Aufzüge vorantreiben. International wird der Schwerpunkt auf dem weiteren Ausbau des versicherungsgetriebenen Geschäfts im Gebäudebereich

liegen. Das Wachstum im Onshore- und Offshore-Geschäft von Windenergieanlagen wird im Rahmen der Nachhaltigkeitstransformation gezielt weiterentwickelt.

Den größten Umsatzbeitrag in der Division Industry & Infrastructure liefern die Leistungen zur Anlagensicherheit in unserem Hauptmarkt Deutschland. Die Inspektionen im laufenden Anlagenbetrieb, Angebote mit Fokus auf die Cybersecurity von Anlagen sowie Eignungsprüfungen für den Wasserstoffbetrieb von Rohrleitungen sollten weiterhin stark nachgefragt werden. Das bestehende Dienstleistungsangebot wird laufend durch moderne Prüfmethode ergänzt.

Im Gebäudesektor rechnen wir mit einem Nachfrageanstieg im internationalen Projektgeschäft. Zusätzliche Wachstumsimpulse sollten die Gebäudeinspektionen im versicherungsgetriebenen Marktumfeld im Nahen Osten und in Europa liefern. Die Dienstleistungen rund um die Themen Nachhaltigkeit und Digitalisierung mit dem Gebäudelebenszyklusansatz werden laufend erweitert und mit zusätzlichen Angeboten angereichert, wovon wir uns eine höhere Marktdurchdringung versprechen. Trotz veränderlicher regulatorischer Rahmenbedingungen entwickeln wir unsere nachhaltigen Gebäudedienstleistungen entlang des gesamten Gebäudelebenszyklus – Beratung, Training und Audit – kontinuierlich weiter. Unsere Beratungsleistungen beziehen sich dabei zunehmend auf unterschiedliche EU-Richtlinien sowie auf lokale gesetzliche Anforderungen in den USA und Europa. Wir setzen verstärkt auf digitalisierte Prozesse, einschließlich moderner Simulationstechnologien und einer vollständig digitalen Bereitstellung unserer Services für Kunden. Als unabhängiger externer Prüfer bieten wir führende Green-Building-Zertifizierungssysteme – BREEAM, LEED und GREEN MARK – mit einem besonderen Schwerpunkt auf dem europäischen Markt und Singapur an.

Die sicherheitsrelevanten Dienstleistungen für Aufzüge werden laut unserer Prognose einen leichten Nachfrageanstieg verzeichnen. Es handelt sich dabei vorwiegend um Leistungen für Aufzughersteller und -betreiber in regulierten Märkten. Mit der zunehmenden Digitalisierung dieser Anlagen werden digitale Dienstleistungen, wie beispielsweise Cybersecurity-Leistungen oder das digitale Liftmanagement, voraussichtlich weiter an Bedeutung gewinnen.

Die Nachfrage nach unseren Dienstleistungen in den Bereichen technische Bauüberwachung, Energieerzeugung und Qualitätsmanagement wird sich weiter stabil entwickeln. Im Fokus stehen dabei der Ausbau unserer Kerndienstleistungen für konventionelle Kraftwerke in Osteuropa und das internationale Projektgeschäft.

Das Geschäft mit Dienstleistungen rund um erneuerbare Energien und Nachhaltigkeit wird erwartungsgemäß stark wachsen. Insbesondere in Deutschland erwarten wir Zuwächse bei den Emissionsmessungen und den technischen Umweltgutachten. Im US-amerikanischen Markt konzentrieren wir unser Angebot auf einzelne Bundesstaaten mit ähnlichen Regelwerken.

Wir rechnen mit einem leicht eingetrübten Wachstum im Geschäft mit der unabhängigen technischen Risikobewertung und -analyse infolge des zunehmenden Insourcings solcher Leistungen durch die Versicherungsunternehmen.

Die chemische und petrochemische Industrie ist europaweit durch hohe Energiepreise und in Deutschland zusätzlich durch strukturelle standortspezifische Probleme belastet. Durch den European Chemicals Industry Action Plan erhoffen wir uns dennoch einen Nachfrageanstieg, insbesondere im europäischen Ausland.

Die Umsatzentwicklung im Bahnbereich verläuft stabil. Neben der Festigung der Marktposition im europäischen Hauptmarkt arbeiten wir intensiv an der Marktdurchdringung in Indien.

MOBILITY

Im Segment MOBILITY erwarten wir im Prognosejahr ein Wachstum im unteren einstelligen Prozentbereich.

Im Prognosejahr liegt der strategische Fokus im Segment auf dem Ausbau der internationalen Präsenz sowie der fortgesetzten Marktdurchdringung im deutschen Kerngeschäft. Gleichzeitig nutzen wir die Möglichkeiten der digitalen Transformation für unsere Dienstleistungen, um diese effizient und sicher erbringen zu können.

Haupt- und Abgasuntersuchungen, aber auch Schaden- und Wertgutachten sowie Fahrerlaubnisprüfungen bilden weiterhin das Kerngeschäft. Wir bieten diese Dienstleistungen Privat- und Geschäftskunden in Deutschland, Schweden, Estland und Lettland sowie in Spanien, Österreich, der Slowakei und der Türkei an. In diesen Ländern halten wir eine führende Marktposition. Für das Prognosejahr sehen wir einen moderaten Anstieg in der Nachfrage nach Haupt- und Abgasuntersuchungen in unserem Kernmarkt Deutschland. Allerdings sind in diesem Bereich lediglich marginale Preis- anpassungen möglich.

Das Geschäft mit Schaden- und Wertgutachten wird weiter wachsen. Wir sehen darin zusätzliches Potenzial durch die Erweiterung unseres Leistungsspektrums um spezialisierte technische Analysen im Zusammenhang mit Unfällen, Schadensfällen oder strafrechtlichen Ermittlungen.

Bei den Fahrerlaubnisprüfungen rechnen wir aufgrund der demografischen Entwicklung mit einer rückläufigen Geschäftsentwicklung. Da die Nachfrage nach verkehrsmedizinischen und psychologischen Untersuchungen im Geschäftsjahr 2025 weiterhin durch Umsatzausfälle infolge der Cannabislegalisierung belastet war, sollte sie sich im Prognosejahr langsam erholen. Wir setzen künftig einen neuen Schwerpunkt mit unseren Angeboten zu Fahrerfitness, mentaler Gesundheit und altersbezogenen Evaluierungen.

Unseren Kunden aus der Automobilbranche bieten wir ein umfassendes Spektrum an Dienstleistungen an. Die technologische Transformation stellt auch neue Anforderungen an Prüf- und Zertifizierungsleistungen. Themen in den Bereichen Sicherheit, Software, Cybersecurity, Batterietechnik und Ladeinfrastruktur gewinnen weiter an Bedeutung und eröffnen neue Marktchancen. Die Anzahl klassischer Emissionstests wird sich dagegen rückläufig entwickeln, da vollelektrische Fahrzeuge diese Prüfungen in Deutschland nicht benötigen. Mit den Fahrzeugtypprüfungen und den Leistungen rund um das hochautomatisierte Fahren wollen wir einen Umsatzzuwachs erzielen, sofern das internationale Geschäft nicht durch außenwirtschaftliche Faktoren belastet wird. Unsere Hauptmärkte sind weiterhin Deutschland und China. Insbesondere im chinesischen Markt steigt die Nachfrage nach Zulassungs- und Konformitätsleistungen (Homologation) trotz der laufenden Konsolidierungswelle weiter an.

Unser Geschäft mit Dienstleistungen für Autohäuser, Händler, Hersteller, Zulieferer, Leasinggesellschaften und Versicherungen sollte sich leicht über Vorjahresniveau entwickeln.

CERTIFICATION

Das Segment CERTIFICATION sollte im Prognosejahr ein Umsatzwachstum im oberen einstelligen Prozentbereich erzielen. Rund 70 % des Segmentumsatzes werden von der Division Product Service erwirtschaftet, während die Division Business Assurance die übrigen knapp 30 % beitragen wird.

Aufgrund seiner internationalen Ausrichtung wird das Segment im Prognosezeitraum über 60 % des Umsatzes außerhalb Deutschlands erzielen, vorwiegend in der Division Product Service sowie im Zertifizierungs- und Auditgeschäft der Division Business Assurance.

Im Prognosejahr setzen wir den strategischen Fokus im Segment auf den weiteren Ausbau unseres Dienstleistungsportfolios in Branchen mit geringer Abhängigkeit von der Automobilindustrie. Zudem wollen wir unser Leistungsspektrum weiter internationalisieren und in Laborkapazitäten investieren. Prozessoptimierungen und eine weitreichende Digitalisierung bei der Erbringung unserer Dienstleistungen sollen die Effizienz erhöhen, regulatorische Vorgaben von Zertifizierungsbehörden und Standardgebern absichern und die Kundenerfahrung mit unseren Leistungen verbessern.

Die **Division Product Service** folgt weiter ihrem Wachstumspfad. Der größte Umsatzanteil wird auch im nächsten Jahr aus China kommen, gefolgt von Deutschland. Mit den höchsten Zuwachsraten rechnen wir in Asien.

Die Nachfrage nach Prüf- und Zertifizierungsleistungen für Konsumgüter wird trotz des schwierigen Marktumfelds und der Verschiebungen in den Lieferketten leicht ansteigen. Die internationale Zollpolitik bringt zwar weiterhin Herausforderungen für klassische Exportmärkte wie China mit sich,

eröffnet jedoch gleichzeitig Chancen in alternativen Märkten wie Südostasien. Der Trend zu nachhaltigen und vernetzten Produkten dauert an. Die zunehmende digitale Vernetzung in der Industrie (Industrie 4.0) führt zu einer verstärkten Nachfrage nach Anlagensicherheit, Hochfrequenztests und Cybersecurity-Lösungen. Damit bleiben Leistungen zur Qualitätssicherung in der Lieferkette sowie zur Nachhaltigkeit von Konsumgütern ein wesentlicher Umsatztreiber. Gleichzeitig geben Regulierungen in der EU, die die Einbeziehung eines unabhängigen Dritten bei der Produkteinführung vorsehen, positive Wachstumsimpulse. Weiteres Wachstum erwarten wir zudem durch die Ausweitung unseres Prüfangebots, beispielsweise für Spielzeug.

Unsere Prüf- und Zertifizierungsleistungen für Industriegüter profitieren vom technologischen Wandel und von neuen Regulierungen, auch im Bereich der Nachhaltigkeit. Wachstum erwarten wir aus der steigenden Nachfrage rund um Wasserstoff und Brennstoffzelle. Auch das Geschäft im Bereich der vernetzten Systeme, einschließlich Cybersecurity oder Nachhaltigkeitszertifizierung von Anlagen, sollte entsprechend wachsen. Um unseren Kunden in allen Schlüsselmärkten ein breites Leistungsspektrum bieten zu können, planen wir neben der Erweiterung unserer Laborstandorte auch die Ausweitung unserer Prüfleistungen weltweit. Dies ermöglicht es uns zudem, lokale Nachfrageschwankungen künftig noch besser auszugleichen.

Für unsere Prüfdienstleistungen im Bereich Elektromobilität sehen wir Wachstumschancen, allerdings nur in geringem Umfang aus der Automobilindustrie. Da der Übergang zur Elektromobilität auf dem US-amerikanischen Markt nahezu zum Stillstand gekommen ist und die deutsche Automobilindustrie weiterhin mit Herausforderungen kämpft, zielen wir darauf ab, positive Impulse mit neuen Kundengruppen aus verschiedenen Industrien zu generieren.

Die Zertifizierung von Medizingeräten wird auch weiterhin den größten Umsatzanteil im Bereich Medizinprodukte erwirtschaften. Als größte Benannte Stelle wollen wir unsere Marktposition weiter ausbauen und dabei verstärkt auf Digitalisierung und Cybersecurity setzen. Auch für unser Angebot an biologischen und chemischen Prüfungen sehen wir weiteres Wachstum und werden dazu zusätzliche Prüfkapazitäten in Deutschland schaffen. Die neuen Vorschläge der EU-Kommission zur Implementierung und Überarbeitung der europäischen Medizinprodukteverordnung (MDR) und der Verordnung über In-vitro-Diagnostika (IVDR) könnten eine neue Marktdynamik auslösen, von der wir mit unseren Dienstleistungen zu Medizinprodukten profitieren wollen.

Für das Prognosejahr 2026 erwarten wir in der **Division Business Assurance** ein weiter anhaltendes Umsatzwachstum. Rund 45 % des Umsatzes werden dabei im Ausland erwirtschaftet, vorwiegend in der Region ASIA.

Das Geschäft mit Zertifizierungen und zertifikatsnahen Dienstleistungen wird kontinuierlich wachsen. Wachstumstreiber sind die Zertifizierung von KI-Managementsystemen nach ISO/IEC 42001 und weiteren IT-Normen sowie die Revision von Normen wie ISO 9001. Zudem sind für das Jahr 2026 signifikante Investitionen in IT-Lösungen geplant.

Im Prognosejahr erwarten wir ein deutliches Wachstum im Trainingsgeschäft, das sich vorwiegend aus unseren internationalen Aktivitäten ergibt. Für Deutschland und das europäische Ausland erwarten wir eine flachere Nachfrageentwicklung, die durch die anhaltend schwierigen Rahmenbedingungen auf diesen Märkten bedingt ist. Der fortgesetzte Ausbau des internationalen Schulungsportfolios, die laufende Erweiterung der digitalen Schulungsformate und die konsequente Digitalisierung und Einbindung von KI in nahezu alle Prozesse sind die wesentlichen Wachstumstreiber. Das

Schulungsangebot zum Thema Nachhaltigkeit wird weiter ausgebaut, auch wenn wir eine leichte Eintrübung der Nachfrage erwarten, da sich die politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen in verschiedenen Märkten verschlechtert haben. Weltweit sollte der Nachfrageanstieg bei Personenzertifizierungen und Angeboten zu technischer Sicherheit, Arbeitsschutz oder Prozesssicherheit zu positiven Impulsen für unser Geschäft führen.

Die Cybersecurity Services werden weiterhin stark nachgefragt werden. Wachstumsimpulse erwarten wir insbesondere durch regulatorische Anforderungen, wie die europäische NIS2-Richtlinie zur Netzwerk- und Informationssicherheit, den EU-DORA (Digital Operational Resilience Act) und den EU Data Act. Allerdings kann eine weitere Aufschiebung einzelner Regulierungen zu Verzögerungen in der Nachfrage führen. Der Ausbau bestehender technischer Dienstleistungen, die die Cyberresilienz im Fokus haben – also Leistungen wie Penetrationstests, Onlinesicherheit bei Zahlungsdienstleistern oder die Bewertung von Cyber Risiken in der Betriebstechnologie (OT-Risiken) –, ermöglicht zusätzliches Wachstum auf internationaler Ebene.

Ergebnisentwicklung

Der Geschäftserfolg von TÜV SÜD leitet sich von der wirtschaftlichen Entwicklung der Märkte, aber auch von regulatorischen und politischen Entscheidungen sowie weltweiten Trends und Ereignissen ab. Unsere anerkannte Kompetenz in angestammten Kernmärkten, ein ausgewogenes Kundenportfolio sowie unsere weltweite Präsenz machen uns weniger anfällig für temporäre und lokal begrenzte Marktschwankungen. Der Fokus unserer Geschäftsaktivitäten liegt auf Branchen und Märkten, in denen ein stabiles und profitables Wachstum zu erwarten ist. Positiv auf unsere

Resilienz wirkt zudem unsere Aufgeschlossenheit gegenüber technologischen Neuerungen, verbunden mit der Fähigkeit, diese in unserer Organisation zu nutzen und für unsere Kunden zusätzlichen Nutzen und Dienstleistungen abzuleiten.

Die Entwicklung des operativen Geschäfts wird durch transparente und harmonisierte Kosten- und Prozessstrukturen unterstützt. Regelmäßig analysieren wir unsere Geschäftsprozesse und leiten Maßnahmen zur Qualitäts- und Effizienzsteigerung ab, um die internen Abläufe zu optimieren und nachhaltiger zu gestalten. Wir treiben auch die Digitalisierung unserer Geschäfts- und Vertriebsprozesse voran – immer mit dem Ziel einer kontinuierlichen Ergebnis- und Renditeentwicklung. Dies ist auch in verschiedenen Initiativen unserer Strategie „POWER 2030“ verankert.

Unter Berücksichtigung der im Konzern laufenden IT-Projekte sollte das EBIT im Prognosejahr eine Bandbreite von 225 Mio. € bis 250 Mio. € erreichen. Die EBIT-Entwicklung kann allerdings geringer ausfallen, sollten der militärische Konflikt im Nahen Osten länger andauern und weitere geopolitische Spannungen und makroökonomische Unsicherheiten zunehmen oder zusätzliche, nicht erwartbare Belastungen im Zusammenhang mit dem Dammbbruch in Brasilien eintreten. Die EBIT-Marge wird im mittleren einstelligen Prozentbereich liegen. Das EBT wird der prognostizierten EBIT-Entwicklung folgen.

Wir erwarten im Prognosejahr 2026 in allen Segmenten eine positive EBIT-Entwicklung. Dabei sollte die EBIT-Steigerung im Segment INDUSTRY im mittleren einstelligen Prozentbereich liegen, bei einer EBIT-Marge im oberen einstelligen Prozentbereich. Das EBIT sowie die EBIT-Marge des Segments MOBILITY werden sich voraussichtlich auf Vorjahresniveau entwickeln. Im Segment CERTIFICATION rechnen wir wiederum mit einer EBIT-Steigerung im unteren zweistelligen Prozentbereich und einer EBIT-Marge im mittleren einstelligen Prozentbereich.

Der Return on Capital Employed (ROCE) ist eine Kenngröße zur Messung der Rentabilität des eingesetzten Kapitals von TÜV SÜD. Ausgehend von der prognostizierten EBIT-Entwicklung und einem Anstieg des durchschnittlich gebundenen Kapitals erwarten wir für das Prognosejahr 2026 einen ROCE von etwa 9,5 %.

Wir investieren weiterhin in unsere Dienstleistungen und Prozesse, insbesondere in den Bereichen Digitalisierung und Nachhaltigkeit, sowie in den Ausbau unserer Kern- und Fokusmärkte. Für das Prognosejahr 2026 haben wir einen Gesamtinvestitionsrahmen von bis zu 170 Mio. € für zukunftsweisende Projekte, die Erweiterung unserer Laborkapazitäten sowie für die Modernisierung bestehender Anlagen und Gebäude, einschließlich unserer Konzernzentrale in München, vorgesehen. Abgeleitet aus der Kapitalflussrechnung und unter Berücksichtigung des geplanten Investitionsvolumens sollte der Free Cashflow auf bis zu 210 Mio. € ansteigen, sodass wir die geplanten Investitionen vollständig aus dem laufenden Geschäft finanzieren können.

Wir planen, die Zahl unserer Mitarbeitenden weiter zu erhöhen und so das Wachstum unseres Geschäfts zu untermauern. Mittelfristig streben wir dabei einen Zuwachs von bis zu 5 % pro Jahr an. Dazu wollen wir, abhängig vom Bedarf an den einzelnen Standorten und vom erwarteten Wachstum, gut ausgebildete und engagierte Menschen für unser Unternehmen gewinnen. Zugleich wollen wir bis zum Jahr 2026 den Anteil der weiblichen Beschäftigten in Führungspositionen konzernweit auf 30 % erhöhen. Die Weiterbildung unserer Beschäftigten bleibt ein weiterer Investitionsschwerpunkt: Bis zum Jahr 2026 wollen wir ein Weiterbildungsniveau von jährlich durchschnittlich 35 Weiterbildungsstunden pro Beschäftigtem erreichen.

Bei den übrigen nicht finanziellen operativen Leistungsindikatoren erwarten wir eine stabile bis leicht positive Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr.

Die Nähe zu unseren Kunden, unsere Kompetenz in technischen Dienstleistungen, die hohe Motivation und Fachkenntnis unserer Beschäftigten sowie das Vertrauen, das unsere Kunden TÜV SÜD entgegenbringen, sind die Grundlage für unseren Geschäftserfolg – heute und in Zukunft.

KONZERN- ABSCHLUSS

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

Konzernanhang

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

≡ 12

in Mio. €	Anhang	2025	2024
Umsatzerlöse	(6), (35)	3.639,2	3.429,0
Aktiviert Eigenleistungen		5,9	3,9
Bezogene Fremdleistungen		- 496,5	- 465,1
Betriebsleistung		3.148,6	2.967,8
Personalaufwand	(7)	- 2.184,1	- 2.056,1
Abschreibungen	(8)	- 197,9	- 201,2
Sonstige Aufwendungen	(9)	- 665,4	- 602,3
Sonstige Erträge	(10)	101,6	89,2
Wertminderungsaufwendungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	(14)	0,0	- 2,3
Betriebsergebnis		202,8	195,1
Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen	(11)	12,8	23,9
Übriges Beteiligungsergebnis	(11)	- 0,1	- 2,4
Zinserträge	(11)	21,5	25,0
Zinsaufwendungen	(11)	- 19,9	- 16,2
Übriges Finanzergebnis	(11)	- 1,1	- 0,4
Finanzergebnis		13,2	29,9
Ergebnis vor Ertragsteuern		216,0	225,0
Ertragsteuern	(12)	- 68,3	- 65,1
Konzernjahresüberschuss		147,7	159,9
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter der TÜV SÜD AG		122,4	136,5
Nicht kontrollierende Gesellschafter	(13)	25,3	23,4

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

≡ 13

in Mio. €	Anhang	2025	2024
Konzernjahresüberschuss		147,7	159,9
Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne			
Erfolgsneutrale Änderung	(23)	-28,4	48,9
Steuereffekt	(12)	-4,7	-8,1
		-33,1	40,8
Marktbewertung von Eigenkapitalinstrumenten			
Erfolgsneutrale Änderung		0,2	0,1
		0,2	0,1
Gesamtsumme der Posten des sonstigen Ergebnisses, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		-32,9	40,9
Marktbewertung von Fremdkapitalinstrumenten			
Erfolgsneutrale Änderung		0,0	0,1
		0,0	0,1

in Mio. €	Anhang	2025	2024
Veränderung aus der Währungsumrechnung			
Erfolgsneutrale Änderung		-41,0	19,4
		-41,0	19,4
At equity bewertete Finanzanlagen			
Erfolgsneutrale Änderung		-3,1	6,1
		-3,1	6,1
Gesamtsumme der Posten des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		-44,1	25,6
Sonstiges Ergebnis	(12)	-77,0	66,5
Gesamtergebnis		70,7	226,4
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter der TÜV SÜD AG		46,4	201,7
Nicht kontrollierende Gesellschafter		24,3	24,7

Konzernbilanz

= 14

in Mio. €	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	(3), (14)	480,1	478,1
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	(28)	487,1	488,5
Sachanlagen	(15)	746,3	736,7
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(16)	11,1	15,5
At equity bewertete Finanzanlagen	(17)	37,6	51,2
Übrige Finanzanlagen	(18)	63,7	86,7
Übrige langfristige Vermögenswerte	(21)	396,2	425,8
Aktive latente Steuern	(12)	102,2	101,3
Langfristige Vermögenswerte		2.324,3	2.383,8
Vorräte		6,2	9,2
Vertragsvermögenswerte	(19)	202,1	199,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(20)	484,7	485,7
Ertragsteuerforderungen		24,1	23,1
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	(21)	185,6	172,5
Flüssige Mittel	(34)	417,1	309,4
Kurzfristige Vermögenswerte		1.319,8	1.199,5
Summe Aktiva		3.644,1	3.583,3

in Mio. €	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Passiva			
Gezeichnetes Kapital	(22)	26,0	26,0
Kapitalrücklage	(22)	128,2	128,2
Gewinnrücklagen	(22)	1.804,6	1.724,9
Übrige Rücklagen	(22)	- 53,3	- 13,6
Eigenkapital der Gesellschafter der TÜV SÜD AG		1.905,5	1.865,5
Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter	(13)	104,0	93,2
Eigenkapital		2.009,5	1.958,7
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(23)	143,7	151,4
Übrige langfristige Rückstellungen	(24)	64,9	74,3
Langfristige Finanzschulden	(25), (33)	5,8	8,4
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	(28), (33)	429,3	428,0
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	(27), (33)	16,0	7,6
Passive latente Steuern	(12)	24,0	27,3
Langfristige Schulden		683,7	697,0
Kurzfristige Rückstellungen	(24)	238,7	224,1
Ertragsteuerschulden		69,3	51,8
Kurzfristige Finanzschulden	(25)	2,1	1,1
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	(28)	80,7	78,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		90,3	88,4
Vertragsverbindlichkeiten	(26)	227,1	224,5
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	(27)	242,7	259,5
Kurzfristige Schulden		950,9	927,6
Summe Passiva		3.644,1	3.583,3

Konzern-Kapitalflussrechnung

≡ 15

in Mio. €	Anhang	2025	2024
Konzernjahresüberschuss		147,7	159,9
Abschreibungen und Zuschreibungen	(8)	197,4	201,2
Wertminderungsaufwendungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	(14)	0,0	2,3
Wertminderungsaufwendungen und Wertaufholungen auf Finanzanlagen	(17), (33)	2,2	2,4
Erfolgswirksame Veränderung der aktiven und passiven latenten Steuern	(12)	-9,6	15,5
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Nutzungsrechten, Sachanlagen und Finanzanlagen		-3,1	0,2
Gewinn/Verlust aus dem Verkauf von Anteilen an vollkonsolidierten Gesellschaften und Geschäftseinheiten	(2)	-1,2	0,0
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	(34)	-10,7	-11,3
Veränderung der Vorräte, Vertragsvermögenswerte, Forderungen und übrigen Vermögenswerte		-2,6	-78,0
Veränderung der Verbindlichkeiten, Vertragsverbindlichkeiten und Rückstellungen		24,6	69,1
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		344,7	361,3
Auszahlungen für Investitionen in			
immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		-125,2	-159,4
Finanzanlagen		-9,0	-31,8
Wertpapiere		-16,5	-47,2
Unternehmenszusammenschlüsse (abzüglich übernommener Zahlungsmittel)	(3)	-11,3	-160,7
Einzahlungen aus Abgängen von			
immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		3,3	4,2
Finanzanlagen		29,6	0,6
Wertpapieren		16,0	13,8

in Mio. €	Anhang	2025	2024
Anteilen vollkonsolidierter Gesellschaften und Geschäftseinheiten (abzüglich abgegebener Zahlungsmittel)		-3,4	0,0
Externe Finanzierung von Pensionsverpflichtungen	(34)	-5,9	-5,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-122,4	-386,1
An Gesellschafter der TÜV SÜD AG gezahlte Dividende		-2,1	-2,1
An nicht kontrollierende Gesellschafter gezahlte Dividende		-18,7	-26,9
Tilgung von Krediten einschließlich Währungseffekten		-1,9	-46,8
Aufnahme von Krediten einschließlich Währungseffekten		0,0	1,7
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten		-85,8	-82,3
Sonstige Ein- und Auszahlungen		0,0	-39,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-108,5	-195,4
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands		113,8	-220,2
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands		-6,1	1,0
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		309,4	528,6
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	(34)	417,1	309,4
Ergänzende Informationen zu Zahlungsvorgängen, die im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit enthalten sind:			
Gezahlte Zinsen		-18,4	-13,6
Erhaltene Zinsen		11,0	14,0
Gezahlte (-)/erhaltene (+) Ertragsteuern		-61,8	-42,0
Erhaltene Dividendenzahlungen		17,2	15,3

Entwicklung des Konzerneigenkapitals¹

= 16

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen		Übrige Rücklagen				Eigenkapital der Gesellschafter der TÜV SÜD AG	Nicht kontrollierende Anteile	Summe Eigenkapital
			Neubewertung leistungs- orientierter Pensionspläne	Sonstige Gewinnrücklagen	Währungs- umrechnung	Eigenkapital- instrumente	Fremdkapital- instrumente	At equity bewertete Finanzanlagen			
Stand 01.01.2024	26,0	128,2	34,5	1.546,9	-4,8	0,2	-0,1	-34,0	1.696,9	107,7	1.804,6
Konzernjahresüberschuss				136,5					136,5	23,4	159,9
Sonstiges Ergebnis			40,1		18,8	0,1	0,1	6,1	65,2	1,3	66,5
Dividenden				-2,1					-2,1	-26,9	-29,0
Übrige Veränderungen				-31,0					-31,0	-12,3	-43,3
Stand 31.12.2024	26,0	128,2	74,6	1.650,3	14,0	0,3	0,0	-27,9	1.865,5	93,2	1.958,7
Stand 01.01.2025	26,0	128,2	74,6	1.650,3	14,0	0,3	0,0	-27,9	1.865,5	93,2	1.958,7
Konzernjahresüberschuss				122,4					122,4	25,3	147,7
Sonstiges Ergebnis			-36,3		-36,8	0,2		-3,1	-76,0	-1,0	-77,0
Dividenden				-2,1					-2,1	-18,5	-20,6
Übrige Veränderungen				-4,3					-4,3	5,0	0,7
Stand 31.12.2025	26,0	128,2	38,3	1.766,3	-22,8	0,5	0,0	-31,0	1.905,5	104,0	2.009,5

1. Weitere Angaben zu den Posten des Eigenkapitals sind in Textziffer 22 enthalten.

Konzernanhang

Allgemeine Angaben

1 / Grundlagen

TÜV SÜD ist ein weltweit agierender technischer Dienstleistungskonzern, der in den Segmenten INDUSTRY, MOBILITY und CERTIFICATION tätig ist. Das Leistungsspektrum umfasst die Bereiche Prüfung und Zertifizierung, Inspektion, Auditierung und Systemzertifizierung, technische Beratung und Training. TÜV SÜD ist in den Regionen EUROPE, AMERICAS und ASIA präsent.

Die TÜV SÜD Aktiengesellschaft mit Sitz in München, Deutschland, ist als Mutterunternehmen des Konzerns im Handelsregister beim Amtsgericht München unter der Nr. HRB 109326 eingetragen.

Unter Inanspruchnahme des Wahlrechts gemäß § 315e Abs. 3 HGB hat die TÜV SÜD AG ihren Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Alle für das Geschäftsjahr 2025 verbindlichen IFRS sowie die Verlautbarungen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) wurden angewandt, sofern sie von der Europäischen Union anerkannt wurden.

Der Vorstand der TÜV SÜD AG hat den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2025 am 19. März 2026 zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

2 / Konsolidierungskreis und -grundsätze

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 sind alle wesentlichen Gesellschaften und strukturierten Unternehmen einbezogen, über die der Konzern Beherrschung im Sinne des IFRS 10 ausübt. Als Basis dienen die nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Abschlüsse der einbezogenen Tochterunternehmen.

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Die Anteile werden zum Zeitpunkt der Erlangung eines maßgeblichen Einflusses mit ihren Anschaffungskosten aktiviert, die in den Folgejahren um die anteiligen Ergebnisse, ausgeschütteten Dividenden und sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert werden.

Mit der TÜV SÜD AG als Mutterunternehmen umfasst der Konsolidierungskreis die in der nachfolgenden Tabelle dargestellte Anzahl an Unternehmen.

Konsolidierungskreis

	31.12.2025	31.12.2024
Anzahl Unternehmen	101	109
Vollkonsolidierte Unternehmen	4	5
Nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen	3	4
davon Gemeinschaftsunternehmen	1	1
davon assoziierte Unternehmen	105	114
Gesamtanzahl der einbezogenen Unternehmen	105	114

Im Geschäftsjahr 2025 wurden ein bisher aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidiertes inländisches Tochterunternehmen sowie je eine neu gegründete inländische und ausländische Gesellschaft erstmals in den Konsolidierungskreis einbezogen. Vier inländische und sieben ausländische Gesellschaften sind aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Die inländischen Abgänge resultieren aus der Veräußerung einer Gesellschaft sowie drei konzerninternen Verschmelzungen. Im Ausland wurden fünf Tochterunternehmen konzernintern verschmolzen und zwei Gesellschaften veräußert. Aus den Entkonsolidierungen der veräußerten Unternehmen entstand ein Verlust in Höhe von 3,9 Mio. € (Vj. 0,0 Mio. €), der in den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen ist, sowie ein Gewinn in Höhe von 0,5 Mio. € (Vj. 0,0 Mio. €), der in den sonstigen Erträgen gezeigt wird.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sind unter Textziffer 40 „Einbezogene Unternehmen“ mit der jeweils angewandten Konsolidierungsmethode aufgelistet. Die Aufstellung des gesamten Anteilsbesitzes des Konzerns wird im Unternehmensregister als Bestandteil des Anhangs veröffentlicht.

Konsolidierungsentscheidungen aufgrund vertraglicher Vereinbarungen

Die TÜV SÜD Gruppe hält 50 % der Anteile an der TÜV SÜD Car Registration & Services GmbH, München, und 49 % der Anteile an der TUV SUD Middle East LLC (Qatar), Doha, Katar. Die Gesellschaften werden mittels Vollkonsolidierung in den Konzern einbezogen, da der TÜV SÜD Gruppe auf Basis der vertraglichen Vereinbarungen die unternehmerische Führung der Gesellschaften obliegt und sie somit Entscheidungen über die relevanten Aktivitäten der Gesellschaften treffen kann.

Risiken aus strukturierten Unternehmen

Die TÜV SÜD AG hat in ihrer Eigenschaft als Kommanditistin der strukturierten Unternehmen ARMAT GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal, und ARMAT Südwest GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal, Liquiditätszusagen für die genannten Gesellschaften abgegeben. Diese Zusagen dienen der Deckung der laufenden Verpflichtungen der Unternehmen. Die TÜV SÜD AG kann demnach in Anspruch genommen werden, sofern die Gesellschaften ihre Verpflichtungen nicht selbst begleichen können. Das Risiko der Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt.

3 / Unternehmenszusammenschlüsse

Der Erwerb von Tochterunternehmen und Geschäftsbetrieben wird nach der Erwerbsmethode bilanziert. Bei sehr komplexen Unternehmenszusammenschlüssen werden externe Gutachten zur Vornahme der Kaufpreisallokation und zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte eingeholt.

Zum 31. Dezember 2025 hat TÜV SÜD das US-amerikanische Risikoberatungsgeschäft für Immobilien der Aon Risk Consultants, Inc., Chicago, Illinois, USA, im Rahmen eines Asset Deals erworben. Mit dieser Transaktion beabsichtigt TÜV SÜD, die Kundenbasis im Geschäftsbereich technische Risikoberatung zu erweitern und die Marktposition zu stärken. Darüber hinaus sollen Synergieeffekte durch die Skalierung

des bestehenden Geschäfts und Effizienzsteigerungen realisiert werden.

Die vorläufigen Werte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden sowie die daraus resultierende Nettoauszahlung für den Erwerb stellen sich wie folgt dar:

Erworbenes Nettovermögen, Geschäfts- oder Firmenwert und Kaufpreis des Erwerbs

≡ 18

in Mio. €	Buchwert vor Neubewertung	Beizulegender Zeitwert bei Erstkonsolidierung
Kurzfristige Schulden	1,4	1,4
Summe des erworbenen Nettovermögens	-1,4	-1,4
Entstandener Geschäfts- oder Firmenwert		12,8
Kaufpreis des Erwerbs in Form von Zahlungsmitteln		11,4
Abzüglich: beizulegender Zeitwert von bedingten Kaufpreisbestandteilen		-6,9
Nettoauszahlung für den Erwerb		4,5

Die Kaufpreisallokation war zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses noch nicht abgeschlossen. Der Kaufpreisüberschuss wurde daher vorläufig als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst. Aufgrund der zeitlichen Nähe des Erwerbs zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses und der dadurch unzureichenden Informationslage können die weiteren nach IFRS 3 erforderlichen Angaben zur Transaktion noch nicht gemacht werden.

Darüber hinaus hat TÜV SÜD im Berichtsjahr die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von drei weiteren Geschäftsbetrieben durch Asset Deals übernommen. In den sonstigen Unternehmenszusammenschlüssen ist zudem ein Tochterunternehmen enthalten, das bereits 2023 erworben und nun aufgrund von Wesentlichkeit erstmals konsolidiert wurde. Da diese Erwerbe jeweils für sich genommen nicht wesentlich sind, werden nachfolgend ihre kumulierten Auswirkungen auf den Konzernabschluss auf Basis der Werte zum jeweiligen Erwerbs- bzw. Erstkonsolidierungszeitpunkt zusammengefasst dargestellt.

Erworbene Nettovermögen, Geschäfts- oder Firmenwerte und Kaufpreise der sonstigen Unternehmenszusammenschlüsse

= 19

in Mio. €	Buchwert vor Neubewertung	Beizulegender Zeitwert bei Erstkonsolidierung
Immaterielle Vermögenswerte, Nutzungsrechte und Sachanlagen	0,9	3,7
Übrige Vermögenswerte (ohne flüssige Mittel)	0,2	0,2
Kurzfristige Schulden	0,7	0,7
Langfristige Schulden	0,6	1,3
Summe der erworbenen Nettovermögen (100 %)	-0,2	1,9
Entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte		3,2
Kaufpreise der Unternehmenszusammenschlüsse in Form von Zahlungsmitteln		5,1
Abzüglich: beizulegender Zeitwert von bedingten Kaufpreisbestandteilen		-0,5
Zuzüglich: vor Erstkonsolidierung erfasste Ergebnisanteile und Wertveränderungen		2,4
Abzüglich: in Vorjahren geleistete Kaufpreiszahlungen		-3,0
Abzüglich: noch nicht erbrachte Kaufpreiszahlungen		-0,2
Nettoauszahlung für sonstige Unternehmenszusammenschlüsse 2025		3,8
Zahlungen für bedingte Kaufpreisbestandteile aus Vorjahren (Earn-outs)		3,0
Nettoauszahlung für die Unternehmenszusammenschlüsse		6,8

Es wurden stille Reserven in immateriellen Vermögenswerten in Höhe von insgesamt 2,1 Mio. € erfasst, deren Nutzungsdauern zwischen 11 und 12 Jahren liegen.

Die aus den sonstigen Unternehmenszusammenschlüssen resultierenden Geschäfts- oder Firmenwerte beinhalten nicht eigenständig erfassbare Werttreiber, insbesondere den Wert des erworbenen Mitarbeiterstamms, zukünftiges Wachstumspotenzial, Standortvorteile sowie erwartete Synergieeffekte.

Bei diesen Transaktionen fielen anschaffungsbezogene Kosten in Höhe von insgesamt 0,6 Mio. € an, die im Berichtsjahr erfolgswirksam in den sonstigen Aufwendungen erfasst wurden.

Es wird erwartet, dass aus den sonstigen Erwerben Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 2,0 Mio. € steuerlich abzugsfähig sein werden.

Die sonstigen Unternehmenszusammenschlüsse trugen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2,7 Mio. € zu den Umsatzerlösen und -0,4 Mio. € zum Betriebsergebnis von TÜV SÜD bei. Das Betriebsergebnis beinhaltet keine Synergien, die infolge der Unternehmenszusammenschlüsse bei bestehenden rechtlichen Einheiten der TÜV SÜD Gruppe entstanden sind. Wären die Erwerbe zum 1. Januar 2025 erfolgt, hätten die erworbenen Einheiten in den zwölf Monaten bis zum 31. Dezember 2025 einen Beitrag von 4,9 Mio. € zum Konzernumsatz sowie von -0,9 Mio. € zum Betriebsergebnis geleistet.

4 / Währungsumrechnung

Die in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Da es sich bei den ausländischen Tochtergesellschaften um selbstständig operierende Unternehmen handelt, gilt als funktionale Währung die jeweilige Landeswährung. Entsprechend werden Bilanzposten grundsätzlich zum Mittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Davon ausgenommen ist das Eigenkapital, das zu historischen Kursen bewertet wird. Der Ansatz von Aufwands- und Ertragsposten erfolgt zu Jahresdurchschnittskursen. Währungsdifferenzen werden erfolgsneutral behandelt und unter den übrigen Rücklagen im Eigenkapital ausgewiesen.

In den Einzelabschlüssen der Tochtergesellschaften werden zum Bilanzstichtag monetäre Posten in Fremdwährung zum Stichtagskurs umgerechnet. Nicht monetäre Posten bleiben mit dem historischen Kurs am Tag der Transaktion bewertet. Aus diesen Umrechnungen resultierende Differenzen werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse der wichtigsten Währungen entwickelten sich wie folgt:

Ausgewählte Wechselkurse

≙ 20

	Bilanzstichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	31.12.2025	31.12.2024	2025	2024
Chinesischer Renminbi (CNY)	8,2262	7,5833	8,1150	7,7863
Pfund Sterling (GBP)	0,8726	0,8292	0,8566	0,8466
Singapur-Dollar (SGD)	1,5105	1,4164	1,4752	1,4457
Türkische Lira (TRY)	50,4838	36,7372	44,7653	35,5653
US-Dollar (USD)	1,1750	1,0389	1,1293	1,0821

Handelt es sich bei der funktionalen Währung einer Tochtergesellschaft um die Währung eines **Hochinflationlandes** im Sinne des IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationländern“, so wird der Abschluss des jeweiligen Tochterunternehmens vor der Währungsumrechnung in Höhe der aus der Inflation resultierenden Kaufkraftveränderung angepasst. Nicht monetäre Bilanzposten, die zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet sind, das Eigenkapital sowie die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Beträge werden ab dem Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung im Abschluss auf Basis eines allgemeinen Preisindex angepasst und mit ihrer aktuellen Kaufkraft dargestellt. Eine Neubewertung monetärer Posten erfolgt nicht. Entsprechende Gewinne und Verluste aus der

Erstanwendung werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Effekte aus der laufenden Inflationierung werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Im Anschluss an die Inflationierung werden alle Bilanzposten sowie alle Aufwendungen und Erträge in der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die Effekte, die sich im Rahmen der Konsolidierung aus der laufenden Inflationierung des Eigenkapitals der Tochterunternehmen ergeben, werden im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Rücklage aus Währungsumrechnung gezeigt.

Seit Juni 2022 wird die Türkei als Hochinflationland eingestuft. Demzufolge wurde IAS 29 erstmals zum 1. Januar 2022 für die türkischen Tochtergesellschaften und auf die At-Equity-Bilanzierung der türkischen Gemeinschaftsunternehmen rückwirkend angewandt. Die Abschlüsse der türkischen

Gesellschaften basieren auf dem Konzept der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten. Aus der Kaufkraftanpassung für das Berichtsjahr ergab sich ein negatives Ergebnis in Höhe von 1,6 Mio. € (Vj. 1,3 Mio. €.). Das At-Equity-Ergebnis beinhaltet einen negativen Effekt in Höhe von 2,8 Mio. € (Vj. 1,6 Mio. €) aus der laufenden Inflationierung. Als geeigneter Preisindex wurde der vom „Turkish Statistical Institute“, dem türkischen Institut für Statistik, veröffentlichte Verbraucherpreisindex herangezogen. Zum 1. Januar 2025 betrug dieser 2.685 Basispunkte und erhöhte sich zum 31. Dezember 2025 auf 3.514 Basispunkte.

5 / Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Folgenden werden die für TÜV SÜD wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargestellt, wobei auf die reine Wiederholung von Standardanforderungen weitestgehend verzichtet wird.

Die **Umsatzerlöse** werden gemäß IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden“ erfasst und enthalten im Wesentlichen Erlöse aus Dienstleistungsgeschäften mit Kunden. Die vertraglich vereinbarten bzw. in Preislisten festgelegten Werte bilden die Basis für die Ermittlung der anzusetzenden Umsatzerlöse. Bei langfristigen Aufträgen erfolgt die Vereinbarung der Erlöse zeitraumbezogen gemäß IFRS 15.35c. Dabei werden die Aufwendungen und Erträge entsprechend dem Grad der Fertigstellung des Auftrags erfasst. Der anzusetzende Fertigstellungsgrad je Auftrag wird anhand des Verhältnisses der aufgelaufenen Kosten zu den kalkulierten Gesamtkosten (Cost-to-Completion-Methode) berechnet. Dieses Vorgehen stellt die für TÜV SÜD geeignetste Methode zur Ermittlung des Leistungsfortschritts dar. Auftragskosten

werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand ausgewiesen. Ist absehbar, dass die gesamten Auftragskosten die Auftragserlöse übersteigen, wird der erwartete Verlust unmittelbar als Aufwand ausgewiesen. Die Aufträge werden in der Regel innerhalb eines Jahres abgearbeitet.

Für Lizenzgebühren, die ein Zugangsrecht zu geistigem Eigentum gewähren, kommt eine angemessene Methode zur Ermittlung des Leistungsfortschritts zur Anwendung. Umsätze aus Software-as-a-Service-Lizenzen werden grundsätzlich linear über die Vertragslaufzeit erfasst. Dagegen wird der Umsatz aus Lizenzgebühren im Rahmen von Zertifizierungs- und Akkreditierungsleistungen zeitpunktbezogen bei Rechnungsstellung vereinnahmt.

Auf die Bewertung einer Finanzierungskomponente wird aus Vereinfachungsgründen gemäß IFRS 15.63 verzichtet. Die Umsatzlegung, Abrechnung und die Geldzuflüsse resultieren in fakturierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerten sowie Vertragsverbindlichkeiten. Auf Basis der Vertragsart werden die Dienstleistungsgeschäfte in Dienstleistungsaufträge, in der Regel Schulungs- und Beratungsleistungen, und Werkverträge, wie Zertifizierungs- oder Prüfleistungen, unterschieden. Aus der Vertragsart ist die zeitliche Abfolge von Umsatzlegung und Fakturierung der Aufträge ableitbar. Dienstleistungsaufträge werden überwiegend monatlich abgerechnet, Werkverträge bei Erreichung individuell vereinbarter Meilensteine oder mit Fertigstellung. Konzernweit bewegen sich die durchschnittlichen Zahlungsziele zwischen 30 und 60 Tagen, wobei länderspezifische Vorgaben, wie gesetzlich geregelte Zahlungsziele, berücksichtigt werden.

Vertragsvermögenswerte werden zum Stichtag für nicht abgerechnete Dienstleistungen erfasst und gemäß IFRS 15 nach der Cost-to-Completion-Methode bilanziert. Diese Vermögenswerte sind in der Regel kurzfristig und führen erwartungsgemäß im Folgejahr zu Außenumsätzen. Drohende Verluste aus diesen Aufträgen werden passivisch berücksichtigt, wenn sie absehbar sind. Projektbezogene erhaltene Anzahlungen aus Kundenaufträgen werden von den Vertragsvermögenswerten abgesetzt.

Unter den **Vertragsverbindlichkeiten** werden unter anderem erhaltene Anzahlungen ausgewiesen, die bislang noch nicht durch erbrachte Dienstleistungen abgedeckt sind. Die Vertragsverbindlichkeiten sind in der Regel kurzfristig und führen erwartungsgemäß im Folgejahr zu Außenumsätzen.

Der **Geschäfts- oder Firmenwert** unterliegt keiner planmäßigen Abschreibung, sondern wird mindestens einmal jährlich bzw. bei Vorliegen von Anzeichen einer potenziellen Wertminderung auf Wertminderungsbedarf überprüft und gegebenenfalls abgeschrieben.

Entgeltlich erworbene übrige immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, **selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte** werden mit ihren Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen die direkt und indirekt der Entwicklungsphase zurechenbaren Kosten. Die Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer erfolgt linear über eine Dauer von 1 bis 20 Jahren. Sofern erforderlich, werden Wertminderungen berücksichtigt. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung auf Wertminderungsbedarf geprüft.

Leasingverhältnisse werden gemäß IFRS 16 bilanziert. Als Leasingnehmer erfasst TÜV SÜD ab dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand dem Konzern zur Nutzung zur Verfügung steht, ein Nutzungsrecht und eine entsprechende Leasingverbindlichkeit. **Nutzungsrechte** werden mit den Anschaffungskosten bewertet, die sich aus dem anfänglichen Betrag der Leasingverbindlichkeit, angepasst um die zu oder vor dem Anfangszeitpunkt geleisteten Leasingzahlungen, sowie den anfänglichen direkten Kosten und den geschätzten Kosten für eventuelle Rückbauverpflichtungen zusammensetzen. Im Rahmen der Folgebewertung wird das Nutzungsrecht planmäßig linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben.

Leasingverbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem Barwert der zu Beginn des Leasingverhältnisses ausstehenden Leasingzahlungen bewertet. Die Abzinsung erfolgt mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des jeweiligen Leasingnehmers, da der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmt werden kann. Zur Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes werden währungsspezifische Referenzzinssätze für verschiedene Zeitbänder von bis zu 50 Jahren aus laufzeitadäquaten risikolosen Zinssätzen verwendet, die um Kreditrisikoaufschläge erhöht und unter Berücksichtigung der Laufzeit eines Vertrags angepasst werden. In der Leasingverbindlichkeit werden im Wesentlichen feste Leasingzahlungen und an einen Index oder an einen Zins gekoppelte variable Leasingzahlungen berücksichtigt.

Bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen berücksichtigt TÜV SÜD sämtliche Tatsachen und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nichtausübung von Kündigungsoptionen bieten. Laufzeitänderungen, die sich aus der Ausübung von

Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen ergeben, werden nur dann in die Vertragslaufzeit einbezogen, wenn eine Verlängerung oder Nichtausübung einer Kündigungsoption hinreichend sicher ist. Die Leasingverbindlichkeit wird neu bewertet, wenn sich die künftigen Leasingraten aufgrund einer Änderung eines Index ändern oder wenn der Konzern seine Einschätzung darüber ändert, ob er eine Verlängerungs- oder Kündigungsoption ausüben wird. Das Nutzungsrecht wird entsprechend angepasst.

Für Leasinggegenstände von geringem Wert und für kurzfristige Leasingverhältnisse werden die Anwendungs- erleichterungen des IFRS 16 in Anspruch genommen und die Leasingzahlungen linear als sonstiger Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Als kurzfristige Leasingverhältnisse gelten Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten. Vermögenswerte von geringem Wert sind beispielsweise IT-Ausstattung und kleinere technische Geräte. Außerdem werden die Vorschriften des IFRS 16 zur Leasingbilanzierung nicht auf Leasingverhältnisse über immaterielle Vermögenswerte angewandt. Ebenso werden konzerninterne Leasingverhältnisse nicht gemäß IFRS 16 bilanziert, sodass in der Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 die Leasingzahlungen dieser Leasingverhältnisse linear über die Laufzeit erfolgswirksam erfasst werden.

Leasingraten werden in Tilgungs- und Zinszahlungen aufgeteilt. In der Kapitalflussrechnung wird der Zinsanteil im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ausgewiesen, wohingegen die Auszahlungen zur Tilgung der Leasingverbindlichkeiten im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt werden.

Die Bilanzierung von **Sachanlagen** und **als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien** erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige oder außerplanmäßige Abschreibungen. Die planmäßige Abschreibung erfolgt grundsätzlich nach der linearen Methode über die jeweilige erwartete Nutzungsdauer. Gebäude und Gebäudekomponenten werden längstens über 50 Jahre, technische Anlagen über einen Zeitraum von 4 bis 20 Jahren und Betriebs- und Geschäftsausstattung über einen Zeitraum von 3 bis 23 Jahren abgeschrieben.

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte von immateriellen Vermögenswerten, Nutzungsrechten, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien dahingehend überprüft, ob Anhaltspunkte für **Wertminderungen** vorliegen. Liegen solche Hinweise vor, wird ein Werthaltigkeitstest vorgenommen. Bei Geschäfts- oder Firmenwerten, immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie noch nicht zur Nutzung bereitstehenden immateriellen Vermögenswerten wird darüber hinaus ein jährlicher Wertminderungstest durchgeführt.

Die Werthaltigkeit eines Vermögenswerts wird durch den Vergleich seines Buchwerts mit seinem erzielbaren Betrag ermittelt. Können einzelnen Vermögenswerten keine eigenen, von anderen Vermögenswerten unabhängig generierten künftigen Finanzmittelzuflüsse zugeordnet werden, ist die Werthaltigkeit auf Basis der übergeordneten zahlungsmittelgenerierenden Einheit von Vermögenswerten (Cash Generating Unit, CGU) zu untersuchen. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert, die

jeweils mithilfe der Discounted-Cashflow-Methode auf Grundlage der vom Management erstellten und genehmigten Planung für das Jahr 2026 berechnet werden. Zentrale Annahmen zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts umfassen die Wachstumsraten der Cashflows im Planungszeitraum, die CGU-spezifischen Kapitalkosten sowie die erwartete nachhaltige Wachstumsrate nach Ende des Planungszeitraums. Der Planungszeitraum besteht aus dem Planjahr 2026 sowie den Fortschreibungen für die Jahre 2027 und 2028. Die geplanten Cashflows beruhen im Wesentlichen auf Einschätzungen des aktuellen und zukünftigen Marktumfelds durch das TÜV SÜD-Management. Die Kapitalkosten basieren auf dem gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz (WACC) der TÜV SÜD Gruppe, der an das spezifische Risikoprofil der für die jeweilige zahlungsmittelgenerierende Einheit geplanten Cashflows angepasst wird. Die nachhaltige Wachstumsrate wird in Höhe des erwarteten langfristigen Marktwachstums der zahlungsmittelgenerierenden Einheit angesetzt. Die Überprüfung der Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt auf Ebene einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die grundsätzlich einer Division entspricht.

Die **tatsächlichen Ertragsteuern** werden auf Basis der steuerlichen Ergebnisse und der jeweils geltenden nationalen Vorschriften des Geschäftsjahres ermittelt. Die ausgewiesenen tatsächlichen Steuern umfassen zudem die Mindeststeuer sowie Anpassungsbeträge für Steuerzahlungen oder -erstattungen, die für noch nicht endgültig veranlagte Jahre anfallen können. Zinszahlungen, -erstattungen und Strafzahlungen auf Steuernachzahlungen bleiben dabei unberücksichtigt. Falls in den Steuererklärungen angesetzte

Beträge voraussichtlich nicht realisiert werden können (unsichere Steuerpositionen), werden entsprechende Rückstellungen gebildet. Die Höhe dieser Rückstellungen ergibt sich aus der bestmöglichen Schätzung der erwarteten Steuerzahlung (Erwartungswert bzw. wahrscheinlichster Wert der Steuerunsicherheit). Steuerforderungen aus unsicheren Steuerpositionen werden nur dann bilanziert, wenn ihre Realisierung überwiegend wahrscheinlich und hinreichend gesichert ist. Besteht ein steuerlicher Verlustvortrag, wird für diese unsicheren Steuerpositionen keine Steuerforderung bilanziert. Stattdessen wird die aktive latente Steuer für die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge angepasst.

Latente Steuerabgrenzungen erfolgen auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der IFRS- und der Steuerbilanz sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen. Darüber hinaus werden latente Steuern auf Verlustvorträge gebildet, soweit deren Realisierung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist. Für die Bewertung werden die zu versteuernden Einkünfte der nächsten drei Jahre herangezogen, die aufgrund der Planung der jeweiligen Gesellschaft als wahrscheinlich gelten. Die Ermittlung erfolgt unter Anwendung der zum Realisationszeitpunkt erwarteten Steuersätze. Bei der Berechnung latenter Steuern auf erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen wird vereinfachend der Nominalsteuersatz des Organkreises der TÜV SÜD AG verwendet. Aktive und passive latente Steuern auf temporäre Differenzen werden je Gesellschaft bzw. Organkreis miteinander saldiert.

Der unter den **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** ausgewiesene Betrag für leistungsorientierte Pensionspläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum Ende der Berichtsperiode, vermindert um den beizulegenden Zeitwert des Planvermögens.

Besteht für einen Pensionsplan eine Überdeckung des Planvermögens, wird der entsprechende Vermögenswert unter Berücksichtigung der Vermögensobergrenze unter den übrigen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Die leistungsorientierte Verpflichtung wird jährlich von unabhängigen Versicherungsmathematikern nach der Anwartschaftsbarwertmethode unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen ermittelt. Neubewertungen, bestehend aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, dem Ertrag bzw. Verlust aus Planvermögen (ohne Zinsen auf die Nettopensionsverpflichtung) sowie der Veränderung der Auswirkungen der Vermögensobergrenze, werden vollständig in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem sie eintreten. Sie werden unter Berücksichtigung latenter Steuern als Bestandteil des sonstigen Ergebnisses außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt und unmittelbar in die Gewinnrücklagen gebucht. Der Nettozinsaufwand ergibt sich aus der Multiplikation des Abzinsungssatzes des jeweiligen Geschäftsjahres mit der Nettopensionsverpflichtung (Pensionsverpflichtung abzüglich Planvermögen) zum Bilanzstichtag des vorhergehenden Geschäftsjahres und wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

Übrige Rückstellungen werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Vermögensabflüsse erwarten lässt und deren Wert zuverlässig ermittelbar ist. Sie werden mit dem nach bestmöglicher Schätzung ermittelten Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden abgezinst, wenn der Zinseffekt wesentlich ist. Der Aufzinsungseffekt wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden dann gebildet, wenn ein detaillierter formaler Restrukturierungsplan erstellt und den betroffenen Parteien mitgeteilt worden ist.

Ein **Finanzinstrument** ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt. Der Erstantritt erfolgt für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Transaktionspreis, bei allen anderen Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert, sobald die TÜV SÜD Gruppe Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen ist für die TÜV SÜD Gruppe der Handelstag maßgeblich. Die dem Erwerb von Finanzinstrumenten direkt zurechenbaren Transaktionskosten gehen nur in den Buchwert ein, soweit die Finanzinstrumente nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten richtet sich nach der Kategorie, der sie zugeordnet sind. Die Fair-Value-Option wird in der TÜV SÜD Gruppe nicht genutzt. Es erfolgt ein unsaldierter Ausweis finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte aus den Zahlungsströmen ausgelaufen sind oder wenn im Wesentlichen alle Chancen und Risiken im Rahmen einer Übertragung auf eine dritte Partei übergehen. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Die Einstufung der finanziellen Vermögenswerte in die Bewertungskategorien erfolgt gemäß IFRS 9 auf Basis des Geschäftsmodells zur Steuerung dieser Finanzinstrumente und in Abhängigkeit von der Art der den finanziellen Vermögenswerten zugrunde liegenden vertraglichen Zahlungsströme. Dabei werden folgende **Bewertungskategorien** unterschieden:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fremdkapitalinstrumente;
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente: Kumulierte Gewinne und Verluste werden bei Ausbuchung der Fremdkapitalinstrumente in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert;
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente, Derivate und Eigenkapitalinstrumente;
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente: Gewinne und Verluste verbleiben auch nach Ausbuchung dieser Finanzinstrumente im sonstigen Ergebnis.

Die Prüfung der vertraglichen Zahlungsströme erfolgte auf Grundlage der Bedingungen zum Erstansatzzeitpunkt der jeweiligen Vermögenswerte. In der TÜV SÜD Gruppe wurden die zwei Geschäftsmodelle „Halten“ sowie „Halten und Veräußern“ definiert. Es wurden keine Fremdkapitalinstrumente als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert. Die Fremdkapitalinstrumente werden folglich zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die von der TÜV SÜD Gruppe gehaltenen **Eigenkapitalinstrumente** betreffen im Wesentlichen sonstige Beteiligungen. Diese Anteile werden der Bewertungskategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ zugeordnet. Die sonstigen Beteiligungen der TÜV SÜD Gruppe sind nicht börsennotiert.

Für **Fremdkapitalinstrumente**, mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, ist der allgemeine Ansatz nach IFRS 9 zur Erfassung von **Wertminderungen** anzuwenden. Hat sich das Kreditrisiko eines Fremdkapitalinstrumentes seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht, wird eine Risikovorsorge in Höhe der Kreditausfälle gebildet, deren Eintritt innerhalb der nächsten zwölf Monate erwartet wird. Bei einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos ist hingegen eine Risikovorsorge in Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditausfälle zu erfassen. Zur Überwachung von Veränderungen des Kreditrisikos verwendet die TÜV SÜD Gruppe externe Ratings. Das Kreditrisiko hat sich signifikant verändert, wenn das externe Rating nicht mehr im Investment-Grade-Bereich liegt oder wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen länger als 30 Tage überfällig sind. Ein Ausfallereignis liegt vor, wenn die vertraglich festgelegten Zahlungen länger als 90 Tage nicht geleistet wurden. Für Guthaben bei Kreditinstituten und sonstige finanzielle Vermögenswerte, wie beispielsweise geleistete Kautionen, erfolgt die Ermittlung der Wertminderungen auf Basis erwarteter Ausfallwahrscheinlichkeiten.

Für **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** wird der vereinfachte Ansatz nach IFRS 9 angewandt. Die Risikovorsorge wird zu jedem Abschlussstichtag in Höhe der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste gebildet. In der TÜV SÜD Gruppe wird eine Wertminderungsmatrix zur Bemessung der Risikovorsorge genutzt. Die Verlustquoten werden nach der Methode der „Rollrate“ berechnet, die auf der Wahrscheinlichkeit basiert, dass eine Forderung durch aufeinanderfolgende Stufen in der Verzögerung fortschreitet. Die Rollraten werden für Ausfälle in den Gesellschaften der TÜV SÜD Gruppe separat berechnet.

Die auf Basis der Rollrate-Methode berechneten Ausfallraten werden durch zukunftsgerichtete Informationen ergänzt. Ausgehend von einem erwarteten Basisszenario werden Auf- bzw. Abschläge ermittelt, die jeweils von qualitativen Faktoren, wie beispielsweise der relativen Veränderung der Altersstruktur und der Entwicklung von länderspezifischen oder branchenspezifischen Credit Default Swap (CDS) Spreads, abgeleitet werden.

Die TÜV SÜD Gruppe macht keinen Gebrauch von der Möglichkeit, Sicherungsbeziehungen nach IFRS 9 zu bilanzieren. Derivate werden zur Bildung von ökonomischen Sicherungsbeziehungen gehalten und folglich erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Der Ansatz von **finanziellen Verbindlichkeiten** erfolgt nach IFRS 9 entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert. In der TÜV SÜD Gruppe werden Derivate, Verbindlichkeiten aus Put-Optionen sowie bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenszusammenschlüssen gemäß IFRS 3 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Alle anderen Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Die bilanzielle Erfassung von **Zuwendungen der öffentlichen Hand** erfolgt, wenn angemessene Sicherheit über die Gewährung der Zuwendung besteht und wenn die mit der Zuwendung verbundenen Bedingungen als erfüllt bzw. als erfüllbar angesehen werden. Die Zuwendungen der öffentlichen Hand werden in der TÜV SÜD Gruppe gemäß IAS 20 nach der Bruttomethode erfasst. In der Bilanz werden sie als passivischer Abgrenzungsposten angesetzt und in der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen Ertrag ausgewiesen.

Bei Zuwendungen für Vermögenswerte erfolgt die Erfassung auf Basis der wirtschaftlichen Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögenswerts und bei erfolgsbezogenen Zuwendungen auf Basis der im Geschäftsjahr angefallenen subventionierten Aufwendungen.

Annahmen, Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert Annahmen, Schätzungen und Ermessensentscheidungen, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Eventualschulden sowie der Erträge und Aufwendungen auswirken. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund eines weiterhin unsicheren makroökonomischen und geopolitischen Umfelds, das von handelspolitischen Spannungen, kriegerischen Konflikten, Inflation, Zinssatzschwankungen, regulatorischen Veränderungen und dem Klimawandel geprägt ist. TÜV SÜD hat seine Schätzungen und Annahmen auf Basis aktueller Erkenntnisse und der besten verfügbaren Informationen vorgenommen. Dennoch können die tatsächlichen Ergebnisse von den im Rahmen dieses Konzernabschlusses getroffenen Schätzungen und Annahmen abweichen und damit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wesentlich beeinflussen.

Von besonderer Bedeutung sind Annahmen, Schätzungen und Ermessensentscheidungen bei der Umsatzrealisierung nach der Cost-to-Completion-Methode, bei der Bewertung der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie der Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten, beim Ansatz latenter Steuern auf Verlustvorträge und temporäre Differenzen, bei den Parametern zur Bewertung der Pensionsverpflichtungen, bei der Schätzung tatsächlicher Steuerverbindlichkeiten und sonstiger Rückstellungen sowie bei der Bestimmung beizulegender Zeitwerte.

Bei der **Bewertung langfristiger Aufträge** spielt die Schätzung des Grads der Fertigstellung eine zentrale Rolle. Wesentliche Schätzgrößen umfassen die kalkulierten Gesamtkosten, die erwarteten Umsatzerlöse, mögliche Auftragsrisiken – einschließlich politischer und regulatorischer Risiken – sowie weitere relevante Parameter. Änderungen dieser Schätzungen können die Umsatzerlöse entsprechend erhöhen oder mindern.

Im Rahmen der **Prüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte** sind neben den unterstellten nachhaltigen langfristigen Wachstumsraten vor allem die Höhe der den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zuzuordnenden Cashflows sowie die Risikoadjustierung der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der TÜV SÜD Gruppe für die jeweilige zahlungsmittelgenerierende Einheit maßgebliche Inputfaktoren, für die entsprechende Annahmen getroffen werden müssen.

Bei der **Bilanzierung von Leasingverhältnissen** stellt die Laufzeit der Leasingverhältnisse einen wesentlichen Parameter dar. Zahlreiche Immobilienverträge des Konzerns enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Für die Laufzeitbestimmung werden alle Tatsachen und Umstände berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz für die Ausübung von Verlängerungsoptionen oder die Nichtausübung von Kündigungsoptionen bieten.

Bei der **Aktivierung latenter Steuern auf Verlustvorträge** sind Annahmen über die künftigen steuerpflichtigen Ergebnisse erforderlich. Die Ermittlung **latenter Steuern auf temporäre Differenzen** setzt zudem Schätzungen über den Zeitpunkt ihrer Umkehr voraus. Die Auswirkungen der stufenweisen Absenkung des deutschen Körperschaftsteuersatzes wurden dabei durch entsprechende Schätzverfahren berücksichtigt.

Die Verpflichtungen aus **leistungsorientierten Pensionszusagen** sowie die Pensionskosten des Folgejahres werden anhand der unter Textziffer 23 dargestellten versicherungsmathematischen Parameter berechnet. Änderungen dieser Parameter wirken sich nicht auf den Konzernjahresüberschuss des laufenden Jahres aus, da Neubewertungen erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden.

Der Ansatz und die Bewertung von **Rückstellungen** und **Eventualschulden** im Zusammenhang mit **anhängigen und drohenden Rechtsstreitigkeiten** basieren in erheblichem Umfang auf Einschätzungen von TÜV SÜD. Hierzu gehören Annahmen zur Eintrittswahrscheinlichkeit, zur Fälligkeit und zur Höhe möglicher Risiken, die einer erheblichen Schätzungsunsicherheit unterliegen. Dies gilt insbesondere für die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme, der Höhe potenzieller Haftungsrisiken sowie der erwarteten Rechts- und Beratungskosten in Abhängigkeit von der geschätzten Verfahrensdauer im Zusammenhang mit dem Dambruch in Brasilien. TÜV SÜD beurteilt die jeweiligen Sachverhalte unter Einbeziehung interner und externer Sachverständiger auf Grundlage der Verhältnisse zum Bilanzstichtag sowie der bis zur Aufstellung des Abschlusses gewonnenen Erkenntnisse. Unter Textziffer 31 werden anhängige und drohende Rechtsverfahren dargestellt, deren Ausgang einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns für das Geschäftsjahr 2026 und die Folgejahre haben kann.

Bei den anderen Bilanzposten führt eine Änderung der ursprünglichen Schätzungsgrundlage zu erfolgswirksamen, jedoch für den Konzernabschluss unwesentlichen Anpassungen des jeweiligen Bilanzpostens.

Im Geschäftsjahr 2025 erstmals angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Aus Standardänderungen, die erstmals im Geschäftsjahr 2025 anzuwenden sind, ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der TÜV SÜD AG.

Noch nicht zu berücksichtigende neue Standards und Interpretationen

Im April 2024 hat das IASB den Standard IFRS 18 „Darstellung und Anhangangaben in Abschlüssen“ veröffentlicht, der im Februar 2026 von der EU in europäisches Recht übernommen wurde. IFRS 18 regelt die Darstellung von Abschlussinformationen neu und wird künftig den bisherigen IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ ersetzen. IFRS 18 wird vor allem zu einer Neustrukturierung der Gewinn- und Verlustrechnung, zu Ausweisänderungen in der Kapitalflussrechnung und zu zusätzlichen Anhangangaben führen. TÜV SÜD prüft derzeit, welche Änderungen im Ausweis erforderlich sind und welche erweiterten Offenlegungspflichten sich ergeben. Die aus IFRS 18 resultierenden Änderungen sind für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2027 verpflichtend anzuwenden.

Das IASB hat noch weitere Änderungen von Standards herausgegeben, deren Anwendung jedoch noch nicht verpflichtend ist. Es werden keine wesentlichen Auswirkungen dieser neuen Regelungen auf den Konzernabschluss der TÜV SÜD AG erwartet.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

6 / Umsatzerlöse

TÜV SÜD realisiert zeitpunktbezogen und zeitraumbezogen Umsatzerlöse aus Dienstleistungsaufträgen mit Kunden. Die Umsatzerlöse wurden in den folgenden Segmenten erzielt:

Umsatzerlöse			≡ 21
in Mio. €	2025	2024	
INDUSTRY	1.222,8	1.138,2	
MOBILITY	1.281,9	1.181,5	
CERTIFICATION	1.147,8	1.122,2	
SONSTIGE	44,8	42,1	
Abzüglich Innenumsätze	-58,1	-55,0	
Umsatzerlöse	3.639,2	3.429,0	

In den Segmenten INDUSTRY und CERTIFICATION werden die Umsätze aus Dienstleistungsgeschäften überwiegend zeitraumbezogen vereinnahmt. Die Fakturierung erfolgt gemäß allgemeinen Geschäftsbedingungen oder einzelvertraglichen Regelungen. Zugehörige Zertifikats- und Lizenzgebühren werden unabhängig von den erbrachten Dienstleistungen jährlich fakturiert und linear über die Laufzeit realisiert.

Im Segment MOBILITY erfolgt die Umsatzlegung im Kerngeschäft der Haupt- und Abgasuntersuchungen sowie der Fahrerlaubnisprüfungen hauptsächlich zeitpunktbezogen,

wobei im Privatkundengeschäft für Fahrerlaubnisprüfungen und Fahreignungsbegutachtungen regelmäßig Anzahlungen eingefordert werden. Alle übrigen Dienstleistungen in diesem Segment werden nach einzelvertraglichen Regelungen oder gemäß den allgemeinen Geschäftsbedingungen abgerechnet. Die Umsatzlegung für diese Dienstleistungen erfolgt in der Regel zeitraumbezogen.

Hinsichtlich weiterer Informationen zu den Segmenten wird auf die Segmentberichterstattung in Textziffer 35 verwiesen.

Zukünftige Umsätze aus zum 31. Dezember 2025 noch nicht erbrachten langfristigen Leistungsverpflichtungen werden voraussichtlich wie folgt erfolgswirksam:

Künftig erwartete Umsatzerlöse aus langfristigen Vertragsvermögenswerten

in Mio. €	2026	2027	Ab 2028
Erwartete Umsatzerlöse in einer Bandbreite	von 87,7 bis 116,2	von 90,6 bis 113,0	bis 34,4

Alle anderen Leistungsverpflichtungen betreffen Verträge mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal einem Jahr. Wie nach IFRS 15.121 zulässig, wird der erwartete Erfüllungszeitraum für diese Verträge nicht offengelegt.

Im Geschäftsjahr wurden Umsatzerlöse in Höhe von 109,1 Mio. € (Vj. 118,1 Mio. €) erfasst, die zum 31. Dezember 2024 noch als Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen waren.

7 / Personalaufwand

Personalaufwand

in Mio. €	2025	2024
Löhne und Gehälter	1.749,1	1.654,9
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	253,5	229,2
Aufwendungen für Altersversorgung	136,2	126,4
Personalnebenkosten	45,3	45,6
Personalaufwand	2.184,1	2.056,1

Der Anstieg der Löhne und Gehälter einschließlich der sozialen Abgaben und der Aufwendungen für Unterstützung ist auf den konzernweiten Personalaufbau, die Tarifsteigerungen in Deutschland sowie auf die im Jahr 2024 erstmals einbezogenen Gesellschaften zurückzuführen, die im Vorjahr noch nicht vollständig über das gesamte Jahr berücksichtigt waren.

Die Aufwendungen für Altersversorgung beinhalten auch Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung.

Im Berichtsjahr beschäftigte der TÜV SÜD Konzern teilzeitbereinigt durchschnittlich 27.974 Mitarbeitende (Vj. 26.529 Mitarbeitende). Bei den Beschäftigten handelt es sich überwiegend um Angestellte.

8 / Abschreibungen

Abschreibungen		≡ 24
in Mio. €	2025	2024
Planmäßige Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögenswerte	22,2	28,6
auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	91,9	83,8
auf Sachanlagen	83,2	80,6
auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0,1	0,1
	197,4	193,1
Wertminderungsaufwendungen		
auf Sachanlagen	0,5	8,1
	0,5	8,1
Abschreibungen	197,9	201,2

9 / Sonstige Aufwendungen

Sonstige Aufwendungen		≡ 25
in Mio. €	2025	2024
Aufwendungen für IT-Kosten	104,6	83,1
Reisekosten	100,7	101,3
Aufwendungen für externe Verwaltungs- dienstleistungen	86,7	68,8
Aufwendungen für Miete und Instandhaltung	74,3	74,9
Aufwendungen für Gebühren, Beiträge, Beratung und Jahresabschluss	65,9	64,4
Aufwendungen für Geräteinstandhaltung	30,8	27,4
Aufwendungen für Marketing	26,7	25,3
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	26,3	18,2
Aufwendungen für Versicherungen	21,5	22,8
Aufwendungen für Telekommunikation	19,9	18,8
Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (einschließlich Ausbuchungen)	14,7	13,0
Sonstige Steuern	7,2	6,5
Übrige Aufwendungen	86,1	77,8
Sonstige Aufwendungen	665,4	602,3

Die übrigen Aufwendungen enthalten verschiedene Geschäftsvorfälle, darunter beispielsweise Aufwendungen für Hilfsstoffe und Labormaterialien, Geschenke und Bewirtung sowie für Büromaterial.

10 / Sonstige Erträge

Sonstige Erträge		≡ 26
in Mio. €	2025	2024
Erträge aus Währungsumrechnung	23,3	17,0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	12,0	15,0
Erträge aus nicht betriebstypischen sonstigen Geschäften	7,4	7,4
Zuwendungen der öffentlichen Hand	7,0	8,6
Erträge aus der Auflösung von Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4,0	4,4
Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	3,9	2,6
Übrige Erträge	44,0	34,2
Sonstige Erträge	101,6	89,2

Die Zuwendungen der öffentlichen Hand wurden im Wesentlichen für Forschungsprojekte in verschiedenen Ländern gewährt.

Die übrigen Erträge enthalten eine Vielzahl unterschiedlicher Posten, die in einer Einzelbetrachtung jeweils unwesentlich sind.

11 / Finanzergebnis

Finanzergebnis		≡ 27
in Mio. €	2025	2024
Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen	12,8	23,9
Finanzerträge aus Beteiligungen	0,9	0,1
Finanzaufwendungen aus Beteiligungen	-1,3	-2,4
Beteiligungsergebnis	-0,4	-2,3
Finanzerträge aus Ausleihungen	0,3	0,0
Finanzaufwendungen aus Ausleihungen	0,0	-0,1
Ergebnis aus Ausleihungen	0,3	-0,1
Übriges Beteiligungsergebnis	-0,1	-2,4
Finanzierungssaldo aus Pensionsrückstellungen	9,5	7,3
Zinsen aus Wertpapieren	5,2	11,6
Zinsen aus Ausleihungen	1,2	0,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5,6	5,8
Zinserträge	21,5	25,0
Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten	-15,2	-13,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4,7	-2,4
Zinsaufwendungen	-19,9	-16,2
Erträge aus Währungsumrechnung	8,9	8,6
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	-9,4	-7,4
Währungsergebnis aus Finanzierungsvorgängen	-0,5	1,2
Ergebnis aus der Nettoposition der monetären Posten gemäß IAS 29	-1,6	-1,3
Sonstige Finanzerträge	1,1	0,3
Sonstige Finanzaufwendungen	-0,1	-0,6
Sonstiges Finanzergebnis	1,0	-0,3
Übriges Finanzergebnis	-1,1	-0,4
Finanzergebnis	13,2	29,9

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen in Höhe von 12,8 Mio. € (Vj. 23,9 Mio. €) resultiert mit 13,1 Mio. € (Vj. 22,9 Mio. €) aus dem anteiligen Ergebnisbeitrag der türkischen Gemeinschaftsunternehmen TÜVTÜRK.

Ohne Berücksichtigung des Finanzierungssaldos aus Pensionsrückstellungen belaufen sich der Gesamtzinsertrag aus nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten im Geschäftsjahr 2025 auf 12,0 Mio. € (Vj. 17,7 Mio. €) und der Gesamtzinsaufwand auf 19,9 Mio. € (Vj. 16,2 Mio. €).

12 / Ertragsteuern

Ertragsteuern		≡ 28
in Mio. €	2025	2024
Tatsächliche Steuern für das Berichtsjahr	74,2	48,7
Tatsächliche Steueranpassungen für Vorjahre	3,7	0,9
Tatsächliche Steuern	77,9	49,6
Latente Steuern aus temporären Differenzen	-8,8	16,1
Latente Steuern aus Verlustvorträgen und Steuergutschriften	-0,8	-0,6
Latente Steuern	-9,6	15,5
Ertragsteueraufwand	68,3	65,1

Bei der folgenden Überleitungsrechnung für den TÜV SÜD Konzern werden die einzelnen gesellschaftsbezogenen und mit dem jeweiligen länderspezifischen Steuersatz erstellten Überleitungsrechnungen unter Berücksichtigung von Konsolidierungsmaßnahmen zusammengefasst. Dabei basiert der erwartete Steueraufwand auf dem im Jahr 2025 geltenden Nominalsteuersatz des steuerlichen Organkreises der TÜV SÜD AG.

Steuerüberleitungsrechnung		≡ 29
in Mio. €	2025	2024
Ergebnis vor Ertragsteuern	216,0	225,0
Erwarteter Steuersatz	30,6 %	30,6 %
Erwarteter Ertragsteueraufwand	66,1	68,9
Steuersatzunterschiede	-4,2	-3,0
Steuererminderungen aufgrund steuerfreier Erträge	-10,4	-10,4
Steuerermehrungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	8,4	7,2
Steuerermehrungen aufgrund steuerlich nicht anrechenbarer/abzugsfähiger Ertrag- und Quellensteuern	8,0	7,0
Steuereffekt aus at equity bewerteten Finanzanlagen	-4,7	-6,4
Steuerermehrungen aufgrund nicht abzugsfähiger Wertminderungen auf Firmenwerte	0,0	0,6
Tatsächliche und latente Steuern für Vorjahre	4,1	-1,0
Steuervergünstigungen, Wertminderungen und Ansatzkorrekturen latenter Steuern	-1,0	1,3
Effekt aus Steuersatzänderungen	1,6	0,1
Sonstige Abweichungen	0,4	0,8
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	68,3	65,1
Effektive Steuerbelastung	31,6 %	28,9 %

Die latenten Steuerabgrenzungen resultieren aus den folgenden Bilanzposten, Verlustvorträgen und Steuergutschriften:

Latente Steuern je Bilanzposten

≡ 30

in Mio. €	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Langfristige Vermögenswerte	13,5	10,9	183,9	194,9
Kurzfristige Vermögenswerte	0,4	0,4	12,3	13,6
Langfristige Schulden				
Nettopensionsverpflichtung	102,1	107,1	0,0	0,0
Sonstige langfristige Schulden	107,0	112,9	0,0	0,8
Kurzfristige Schulden	47,8	48,7	5,7	5,2
Latente Steuern aus temporären Differenzen (brutto)	270,8	280,0	201,9	214,5
Saldierung je Gesellschaft/Organkreis	-177,9	-187,2	-177,9	-187,2
Latente Steuern aus temporären Differenzen (netto)	92,9	92,8	24,0	27,3
Latente Steuern aus steuerlichen Verlustvorträgen und Steuergutschriften	9,3	8,5		
Bilanzausweis latente Steuern	102,2	101,3	24,0	27,3

Im Jahr 2025 wurde das „Gesetz für ein steuerliches Investitions Sofortprogramm zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland“ verabschiedet. Dieses Gesetz sieht unter anderem eine schrittweise Absenkung des deutschen Körperschaftsteuersatzes von derzeit 15 % auf 10 % im Zeitraum 2028 bis 2032 vor. Aus der dadurch erforderlichen Neubewertung der latenten Steuern ergab sich im Geschäftsjahr ein Steueraufwand in Höhe von 1,7 Mio. €.

In Deutschland wurden auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 16,6 Mio. € (Vj. 23,6 Mio. €) und gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 15,7 Mio. €

(Vj. 22,3 Mio. €) keine latenten Steuern angesetzt, da derzeit nicht von einer Realisierung der Steueransprüche auszugehen ist. Diese Verlustvorträge sind zeitlich unbegrenzt nutzbar. Im Ausland wurden für Verlustvorträge in Höhe von 44,8 Mio. € (Vj. 43,5 Mio. €) keine latenten Steuern gebildet. Von diesen Verlustvorträgen sind 17,9 Mio. € (Vj. 21,2 Mio. €) zeitlich unbegrenzt nutzbar und 26,9 Mio. € (Vj. 18,9 Mio. €) verfallen innerhalb der nächsten fünf Jahre. Darüber hinaus wurden für abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 5,6 Mio. € (Vj. 6,4 Mio. €) keine latenten Steuern angesetzt. Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen des Vorjahres wurden in Höhe von 5,3 Mio. €

(Vj. 0,9 Mio. €) aufgelöst, was den latenten Steueraufwand entsprechend reduzierte. Neu gebildete Wertberichtigungen auf latente Steuern auf Verlustvorträge des Vorjahres wirkten sich mit 2,1 Mio. € ergebnismindernd aus.

Differenzen auf Anteile an Tochterunternehmen in Höhe von 21,0 Mio. € (Vj. 21,9 Mio. €) führten nicht zum Ansatz passiver latenter Steuern, da mit einer Umkehrung dieser Differenzen durch Realisation (Ausschüttungen oder Veräußerung des Unternehmens) in naher Zukunft nicht zu rechnen ist.

Der Saldo aus aktiven und passiven latenten Steuern hat sich im Berichtsjahr wie folgt verändert:

Entwicklung des Saldos aus aktiven und passiven latenten Steuern

≡ 31

in Mio. €	2025	2024
Stand 01.01.	74,0	104,8
Währungseffekte	-0,5	-0,2
Veränderungen Konsolidierungskreis	-0,1	-6,8
Ertrag (+)/Aufwand (-) in der Gewinn- und Verlustrechnung	9,6	-15,5
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern	-4,7	-8,1
Im Finanzergebnis erfasste latente Steuern gemäß IAS 29	-0,1	-0,2
Stand 31.12.	78,2	74,0

Die im sonstigen Ergebnis erfassten latenten Steuern resultieren aus den folgenden Sachverhalten:

Im sonstigen Ergebnis erfasste Ertragsteuern

≡ 32

in Mio. €	2025			2024		
	Vor Steuern	Latenter Steuereffekt	Nach Steuern	Vor Steuern	Latenter Steuereffekt	Nach Steuern
Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne	-28,4	-4,7	-33,1	48,9	-8,1	40,8
Marktbewertung von Eigenkapitalinstrumenten	0,2	0,0	0,2	0,1	0,0	0,1
Marktbewertung von Fremdkapitalinstrumenten	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	-41,0	0,0	-41,0	19,4	0,0	19,4
At equity bewertete Finanzanlagen	-3,1	0,0	-3,1	6,1	0,0	6,1
Sonstiges Ergebnis	-72,3	-4,7	-77,0	74,6	-8,1	66,5

TÜV SÜD fällt in den Anwendungsbereich der Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung (Pillar 2) und ist daher verpflichtet, für jedes Land, in dem der Konzern tätig ist, eine Zusatzsteuer in Höhe der Differenz zwischen dem gemäß § 53 Abs. 1 MinStG ermittelten Effektivsteuersatz und dem Mindeststeuersatz von 15 % zu zahlen. Unter Inanspruchnahme der bis einschließlich des Geschäftsjahres 2027 geltenden Safe-Harbour-Regelungen wurden wie im Vorjahr zwei Länder identifiziert, für die eine Ergänzungssteuer anfallen könnte. Im Konzernabschluss ist dafür ein tatsächlicher Steueraufwand in Höhe von 0,1 Mio. € (Vj. 0,7 Mio. €) berücksichtigt.

In Übereinstimmung mit IAS 12 wurden latente Steuern im Zusammenhang mit Pillar-2-Ertragsteuern nicht angesetzt.

13 / Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter

Finanzdaten der Gesellschaften mit wesentlichen Anteilen nicht kontrollierender Gesellschafter

≡ 33

	TÜV Technische Überwachung Hessen GmbH, Deutschland		TUV SUD Certification and Testing (China) Co., Ltd., China	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Anteil nicht kontrollierender Gesellschafter	45,0%	45,0%	49,0%	49,0%
in Mio. €				
Langfristige Vermögenswerte	122,7	118,9	68,2	79,4
Kurzfristige Vermögenswerte	107,2	93,1	172,4	163,6
Langfristige Schulden	29,2	29,1	20,0	25,9
Kurzfristige Schulden	31,5	35,6	181,5	180,2
Nettovermögen	169,2	147,3	39,1	36,9
Buchwert Anteil nicht kontrollierender Gesellschafter	76,2	66,3	19,0	17,9
	2025	2024	2025	2024
Umsatzerlöse	207,9	196,8	338,0	321,8
Jahresüberschuss	19,0	20,7	30,6	27,3
Sonstiges Ergebnis	6,9	1,5	-2,9	1,4
Gesamtergebnis	25,9	22,2	27,7	28,7
Anteil nicht kontrollierender Gesellschafter am Jahresüberschuss	8,5	9,3	15,0	13,4
Anteil nicht kontrollierender Gesellschafter am sonstigen Ergebnis	3,1	0,7	-1,4	0,7
An nicht kontrollierende Gesellschafter gezahlte Dividende	1,8	1,3	12,5	22,2
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	22,2	26,3	48,8	55,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2,7	-2,9	-15,3	1,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-8,5	-6,5	-34,3	-56,5
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	11,0	16,9	-0,8	0,3

Erläuterungen zur Konzernbilanz

14 / Immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte

≡ 34

in Mio. €	Geschäfts- oder Firmenwerte	Lizenzen und ähnliche Rechte sowie Kundenbeziehungen	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen und immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung	Summe
Bruttobuchwert 01.01.2025	402,0	233,9	79,4	86,3	10,7	812,3
Währungseffekte	- 8,4	- 7,4	- 1,6	- 0,3	- 0,2	- 17,9
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	16,0	2,1	0,0	0,0	0,0	18,1
Sonstige Konsolidierungskreisänderungen	- 13,6	- 5,9	- 0,8	- 0,3	- 3,6	- 24,2
Zugänge	0,0	0,0	2,2	1,7	10,8	14,7
Abgänge	0,0	- 0,5	0,0	- 0,7	- 0,8	- 2,0
Umbuchungen	0,0	0,0	3,7	4,4	- 8,1	0,0
Bruttobuchwert 31.12.2025	396,0	222,2	82,9	91,1	8,8	801,0
Kumulierte Abschreibungen	- 38,5	- 144,4	- 63,9	- 74,1	0,0	- 320,9
Buchwert 31.12.2025	357,5	77,8	19,0	17,0	8,8	480,1
Abschreibungen im Geschäftsjahr 2025	0,0	- 8,9	- 7,3	- 6,0	0,0	- 22,2
Bruttobuchwert 01.01.2024	246,7	180,0	67,9	124,8	10,9	630,3
Währungseffekte	4,7	7,2	0,7	0,1	0,1	12,8
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	150,7	48,3	6,5	4,9	1,3	211,7
Zugänge	0,0	0,0	4,0	2,1	4,9	11,0
Abgänge	- 0,1	- 1,6	- 3,7	- 48,5	0,0	- 53,9
Umbuchungen	0,0	0,0	4,0	2,9	- 6,5	0,4
Bruttobuchwert 31.12.2024	402,0	233,9	79,4	86,3	10,7	812,3
Kumulierte Abschreibungen	- 54,5	- 148,3	- 58,4	- 69,4	- 3,6	- 334,2
Buchwert 31.12.2024	347,5	85,6	21,0	16,9	7,1	478,1
Abschreibungen im Geschäftsjahr 2024	- 2,3	- 8,5	- 9,7	- 10,4	0,0	- 30,9

Die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte sind im Wesentlichen folgenden Gruppen zahlungsmittelgenerierender Einheiten zugeordnet:

Geschäfts- oder Firmenwerte ≡ 35		
in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024 ¹
Industry & Infrastructure	171,8	168,4
Mobility	148,2	139,0
Product Service	34,0	36,5
Business Assurance	3,5	3,6
Geschäfts- oder Firmenwerte	357,5	347,5

¹ Vorjahreszahlen infolge der Zusammenlegung der Divisionen Industry Service und Real Estate & Infrastructure angepasst.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte beinhalten vor allem Software und Akkreditierungen sowie im Rahmen von Kaufpreisallokationen identifizierte Werte, wie Kundenbeziehungen, Markenrechte, Software und Konzessionen.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen Software und Entwicklungskosten.

Zum Bilanzstichtag beläuft sich der Buchwert von Konzessionen, Akkreditierungen und Markenrechten mit unbestimmter Nutzungsdauer auf 7,3 Mio. € (Vj. 7,5 Mio. €), wovon 2,2 Mio. € (Vj. 2,4 Mio. €) auf die Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten Industry & Infrastructure und 5,1 Mio. € (Vj. 5,1 Mio. €) auf die Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten Mobility entfallen.

Die jährliche Überprüfung der Werthaltigkeit immaterieller Vermögenswerte führte im Berichtsjahr, ebenso wie im Vorjahr, zu keinem Wertminderungsbedarf. Auch für Geschäfts- oder Firmenwerte wurden im Berichtsjahr keine Wertminderungen erfasst (Vj. 2,3 Mio. € im Segment INDUSTRY).

Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten wurde für die einzelnen Gruppen zahlungsmittelgenerierender Einheiten, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, jeweils ein Kapitalisierungszinssatz unter Berücksichtigung von Unternehmenssteuern von 7,8 % bis 8,3 % (Vj. 7,9 % bis 8,7 %) verwendet. Die nachhaltige Wachstumsrate betrug für alle CGUs unverändert zum Vorjahr 1,5 %.

Für immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer wurden der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten Kapitalisierungszinssätze unter Berücksichtigung von Unternehmenssteuern in einer Bandbreite von 8,9 % bis 9,7 % (Vj. 7,7 % bis 8,9 %) zugrunde gelegt. Die nachhaltige Wachstumsrate betrug dabei 1,5 % (Vj. von 1,0 % bis 1,5 %).

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte fällt sowohl für Geschäfts- oder Firmenwerte als auch für immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer unter Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie.

Für die Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen wesentliche Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet sind, und für immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer wurden im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung

Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Dabei wurden jeweils die Auswirkungen einer zehnpromtigen Verringerung der Cashflows, die der Berechnung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten bzw. des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugrunde gelegt werden, einer Erhöhung der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten um einen Prozentpunkt und einer Verringerung der nachhaltigen Wachstumsrate um einen Prozentpunkt untersucht. Auf Basis dieser Analysen ist ein Abwertungsrisiko der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer in keinem wesentlichen Umfang gegeben.

Im Berichtsjahr wurden Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von 18,2 Mio. € (Vj. 18,9 Mio. €) erfolgswirksam erfasst.

15 / Sachanlagen

Entwicklung der Sachanlagen

≡ 36

in Mio. €	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Bruttobuchwert 01.01.2025	674,2	416,8	395,3	94,2	1.580,5
Währungseffekte	- 15,0	- 24,4	- 4,1	0,0	- 43,5
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	0,0	0,2	0,2	0,0	0,4
Sonstige Konsolidierungskreisänderungen	- 0,1	0,0	- 0,3	0,0	- 0,4
Zugänge	28,3	22,5	40,5	20,7	112,0
Abgänge	- 6,2	- 10,3	- 13,0	- 0,5	- 30,0
Umbuchungen	77,2	6,8	1,3	- 81,0	4,3
Bruttobuchwert 31.12.2025	758,4	411,6	419,9	33,4	1.623,3
Kumulierte Abschreibungen	- 331,9	- 258,9	- 286,2	0,0	- 877,0
Buchwert 31.12.2025	426,5	152,7	133,7	33,4	746,3
Abschreibungen im Geschäftsjahr 2025	- 18,5	- 29,8	- 35,4	0,0	- 83,7
Bruttobuchwert 01.01.2024	627,4	373,3	386,2	69,1	1.456,0
Währungseffekte	6,3	9,6	1,3	0,2	17,4
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	9,8	13,6	4,4	1,0	28,8
Zugänge	22,0	22,6	35,3	50,2	130,1
Abgänge	- 3,2	- 12,7	- 33,6	- 1,2	- 50,7
Umbuchungen	11,9	10,4	1,7	- 25,1	- 1,1
Bruttobuchwert 31.12.2024	674,2	416,8	395,3	94,2	1.580,5
Kumulierte Abschreibungen	- 324,2	- 253,3	- 266,3	0,0	- 843,8
Buchwert 31.12.2024	350,0	163,5	129,0	94,2	736,7
Abschreibungen im Geschäftsjahr 2024	- 20,0	- 33,8	- 34,9	0,0	- 88,7

Wertminderungsaufwendungen wurden in Höhe von 0,5 Mio. € (Vj. 8,1 Mio. €) auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert vorgenommen. Davon entfallen 0,5 Mio. € (Vj. 5,2 Mio. €) auf technische Anlagen und Maschinen, 0,0 Mio. € (Vj. 2,1 Mio. €) auf Grundstücke und Bauten sowie 0,0 Mio. € (Vj. 0,8 Mio. €) auf andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung.

16 / Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Entwicklung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien ≡ 37

in Mio. €	2025	2024
Bruttobuchwert 01.01.	17,6	7,5
Zugänge	0,0	9,4
Umbuchungen	-4,3	0,7
Bruttobuchwert 31.12.	13,3	17,6
Kumulierte Abschreibungen	-2,2	-2,1
Buchwert 31.12.	11,1	15,5
Abschreibungen im Geschäftsjahr	-0,1	-0,1

Zum 31. Dezember 2025 hatten die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien einen Marktwert in Höhe von 17,9 Mio. € (Vj. 22,3 Mio. €).

Die Bewertung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zum beizulegenden Zeitwert wird in Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet. Bei fehlenden aktuellen Marktdaten wird der beizulegende Zeitwert auf Basis eines Ertragswertverfahrens gemäß der Immobilienwertermittlungsverordnung (ImmoWertV) berechnet und aus den Bodenrichtwerten sowie den erwarteten Mieteinnahmen abgeleitet. Wesentliche, nicht direkt am Markt beobachtbare Inputfaktoren sind die Liegenschaftszinsen, die maßgeblich von Lage und Art der Immobilien abhängen. Der zur Bewertung herangezogene Liegenschaftszins beträgt 3,45 % (Vj. 3,20 %).

Mit als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wurden im Geschäftsjahr 2025 insgesamt 0,4 Mio. € (Vj. 0,4 Mio. €) Mieterlöse erzielt. Diesen Erlösen stehen Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltungen in Höhe von 0,1 Mio. € (Vj. 0,1 Mio. €) gegenüber. Darüber hinaus fielen weitere Aufwendungen im Zusammenhang mit als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien in Höhe von 0,6 Mio. € (Vj. 0,3 Mio. €) an, mit denen keine Mieteinnahmen erwirtschaftet wurden.

17 / At equity bewertete Finanzanlagen

At equity bewertete Finanzanlagen ≡ 38

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	34,1	47,8
Anteil an einem assoziierten Unternehmen	3,5	3,4
At equity bewertete Finanzanlagen	37,6	51,2

Gemeinschaftsunternehmen

TÜV SÜD ist an den zwei türkischen Unternehmen TÜVTURK Güney Tasit Muayene Istasyonlari Yapim ve Isletim A.S. (TÜVTÜRK Güney), Istanbul, und TÜVTURK Kuzey Tasit Muayene Istasyonlari Yapim ve Isletim A.S. (TÜVTÜRK Kuzey), Istanbul, mit jeweils einem Anteil von 33,33 % beteiligt. Die weiteren Konsortialpartner der Unternehmen sind die Dogus-Gruppe, Istanbul, Türkei, und die Test A.S., Istanbul, Türkei, ein Unternehmen der Bridgepoint-Gruppe, London, Großbritannien, die ebenfalls Anteile von jeweils einem Drittel halten. Die gemeinschaftlichen Vereinbarungen sind als eigenständige Vehikel aufgebaut. TÜV SÜD hat einen Anspruch auf das Nettovermögen der Gesellschaften.

Folglich werden die gemeinschaftlichen Vereinbarungen als Gemeinschaftsunternehmen klassifiziert und nach der Equity-Methode bilanziert.

2007 haben die TÜVTÜRK-Gesellschaften mit der türkischen Regierung einen Konzessionsvertrag über die Durchführung von periodischen Fahrzeuginspektionen in der gesamten Türkei unterzeichnet. Über eine Vertragslaufzeit von 20 Jahren bietet das Konsortium mittels verschiedener Vertragspartner exklusiv Fahrzeuguntersuchungen in der Türkei an. Im Jahr 2025 wurden 13,3 Mio. (Vj. 12,6 Mio.) Fahrzeugprüfungen mit einem Markturnsatz von 34.617,1 Mio. TRY bzw. 685,7 Mio. € (Vj. 23.315,6 Mio. TRY bzw. 634,7 Mio. €) durchgeführt.

Die Konzessionsverträge der Gemeinschaftsunternehmen TÜVTÜRK Güney und TÜVTÜRK Kuzey für die Durchführung von Fahrzeuginspektionsleistungen in der Türkei laufen im August 2027 aus. Die zuständigen türkischen Behörden haben im Oktober 2024 ein Ausschreibungsverfahren für eine neue Konzessionsperiode gestartet, die von Mitte 2027 bis 2047 laufen soll. Bei der Auktion am 24. Februar 2025 gab das TÜV SÜD-Konsortium für beide Konzessionsgebiete jeweils das zweithöchste Gebot ab. Der Ausschreibungsprozess ist jedoch erst mit der finalen Vergabe der Konzessionen durch die Behörden beendet, die bislang noch aussteht. Aufgrund des bisherigen Verlaufs der Auktion steigt jedoch die Wahrscheinlichkeit, dass TÜVTÜRK seine Geschäftstätigkeit in der aktuellen Rolle als Konzessionsinhaber für Fahrzeuginspektionsleistungen nicht über August 2027 hinaus fortsetzen kann. Dies könnte sich nachteilig auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von TÜV SÜD auswirken. Die Überprüfung des Beteiligungsbuchwerts der Gemeinschaftsunternehmen ergab auf Basis der aktuellen Erkenntnisse und Informationen keinen Hinweis auf einen Wertminderungsbedarf.

Ein weiteres Gemeinschaftsunternehmen ist die ITV de Levante, S.A. (ITV Levante), Valencia, Spanien, die ebenfalls nach der Equity-Methode einbezogen wird. TÜV SÜD ist an ITV Levante seit 2016 mit 50 % beteiligt. Die Gesellschaft wurde 1998 gegründet und besaß die Konzessionen für drei Fahrzeug-Prüfstationen in der Region Valencia, die am 3. März 2023 ausliefen. Seitdem übt die Gesellschaft keine Tätigkeit mehr aus. Der Beteiligungsbuchwert wurde vollständig abgeschrieben.

Die Mekanova Teknik Servis Satis A.S. (Mekanova; vormals TDB Kalibrasyon Hizmetleri A.S.), Istanbul, Türkei, wurde im Juli 2025 an TÜVTÜRK veräußert und wird bis zum Veräußerungszeitpunkt unter den weiteren Gemeinschaftsunternehmen ausgewiesen. Gesellschafter der Mekanova waren bis zur Veräußerung die Dogus-Gruppe, die Bridgepoint-Gruppe und die TÜV SÜD AG mit einem Anteil von jeweils 33,33 %. Die Gesellschaft bietet in der Türkei Dienstleistungen im Zusammenhang mit Fahrzeugprüfgeräten an, wie beispielsweise Kalibrierung, Bewertung, Zertifizierung und Wartung.

Für alle Gemeinschaftsunternehmen existieren keine notierten Marktpreise.

In der nachstehenden Tabelle sind die Finanzinformationen der Gemeinschaftsunternehmen dargestellt. Die Informationen des Berichtsjahres von TÜVTÜRK entsprechen den Beträgen im vorläufigen Konzernabschluss, der in Übereinstimmung mit den IFRS und den Bilanzierungsrichtlinien von TÜV SÜD aufgestellt wurde. Für die ITV Levante wurden die Beträge aus dem vorläufigen Einzelabschluss, für die Mekanova wurden im Vorjahr die Beträge aus dem vorläufigen Konzernabschluss jeweils auf den beizulegenden Zeitwert aufgestockt.

Finanzdaten der Gemeinschaftsunternehmen (100%)

= 39

in Mio. €	Konzernabschluss TÜVTÜRK, Türkei		Weitere Gemeinschaftsunternehmen	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Langfristige Vermögenswerte	133,9	208,1	0,0	11,1
Kurzfristige Vermögenswerte	85,2	76,0	0,3	9,5
davon flüssige Mittel	60,5	45,8	0,1	3,7
Langfristige Schulden	20,7	49,6	0,0	7,4
davon finanzielle Verbindlichkeiten	3,3	5,5	0,0	2,0
Kurzfristige Schulden	111,0	110,0	0,0	14,9
davon finanzielle Verbindlichkeiten	83,9	83,9	0,1	2,1
Nettovermögen	87,4	124,5	0,3	-1,7
	2025	2024	2025	2024
Umsatzerlöse	685,7	634,7	1,4	14,2
Planmäßige Abschreibungen	-19,3	-17,8	0,0	-1,5
Zinserträge	19,0	19,2	0,0	0,2
Zinsaufwendungen	-1,4	-1,9	-0,8	-4,0
Ertragsteuern	-39,1	-13,1	0,1	0,5
Jahresergebnis	39,2	68,8	-1,9	-2,5
Sonstiges Ergebnis	-0,4	-0,5	0,0	0,0
Gesamtergebnis	38,8	68,3	-1,9	-2,5
Erhaltene Dividenden	15,9	14,6	0,0	0,0

Die Überleitung der Finanzinformationen auf den jeweiligen Buchwert der Beteiligung an den Gemeinschaftsunternehmen stellt sich wie folgt dar:

Überleitung auf den Buchwert des Anteils von TÜV SÜD an den Gemeinschaftsunternehmen

in Mio. €	Konzernabschluss TÜVTÜRK, Türkei		Weitere Gemeinschaftsunternehmen		≡ 40
	2025	2024	2025	2024	
Nettovermögen (100%) zum 01.01.	124,5	82,3	-1,7	1,1	
Nettovermögen aus Anteilsänderungen/Umgliederungen	-20,1	0,0	3,1	0,0	
Gesamtergebnis	38,8	68,3	-1,9	-2,5	
Dividenden	-47,7	-43,9	0,0	0,0	
Währungseffekte und Anpassungen gemäß IAS 29	-8,1	17,8	0,8	-0,3	
Nettovermögen (100%) zum 31.12.	87,4	124,5	0,3	-1,7	
Anteil TÜV SÜD Gruppe	29,2	41,6	0,1	0,5	
Umstrukturierungs- und Konsolidierungseffekte	4,9	4,9	0,0	0,0	
Konzernanpassungen und Wertminderungen	0,0	0,0	-0,1	0,8	
Buchwert zum 31.12.	34,1	46,5	0,0	1,3	

Im Vorjahr bestanden nicht erfasste Verluste im Zusammenhang mit den Anteilen an den weiteren Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 1,1 Mio. €.

18 / Übrige Finanzanlagen

Übrige Finanzanlagen

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024	≡ 41
Langfristige Wertpapiere	53,2	46,3	
Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen	2,7	3,8	
Sonstige Beteiligungen	3,2	3,1	
Ausleihungen an nicht konsolidierte Tochterunternehmen	2,3	1,3	
Ausleihungen an sonstige Beteiligungen	0,4	0,2	
Ausleihungen an sonstige nahestehende Unternehmen	0,0	30,0	
Sonstige Ausleihungen	1,8	1,9	
Deckungskapitalanteile aufgrund von Rückdeckungsversicherung	0,1	0,1	
Übrige Finanzanlagen	63,7	86,7	

Wertpapiere in Höhe von 4,7 Mio. € (Vj. 1,1 Mio. €) sind im Rahmen eines Treuhandvertrags verpfändet, der zur Wert-sicherung der Erfüllungsansprüche von Beschäftigten abgeschlossen wurde, die sich in Altersteilzeit im Blockmodell befinden.

19 / Vertragsvermögenswerte

Vertragsvermögenswerte		≙ 42
in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Vertragsvermögenswerte (brutto)	235,4	232,3
Projektbezogene erhaltene Anzahlungen	- 18,5	- 19,0
Wertminderungen auf Vertragsvermögenswerte	- 14,8	- 13,7
Vertragsvermögenswerte	202,1	199,6

Von den Vertragsvermögenswerten werden 201,5 Mio. € (Vj. 199,7 Mio. €) innerhalb eines Jahres realisiert. Die Vertragsvermögenswerte mit einer Laufzeit von länger als einem Jahr sind in Höhe von 5,5 Mio. € (Vj. 4,8 Mio. €) wertberichtigt und in Höhe von 4,4 Mio. € (Vj. 5,0 Mio. €) durch erhaltene Anzahlungen abgesichert.

20 / Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Fälligkeitsstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

Fälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		≙ 43
in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Nicht fällig	281,3	285,1
1–30 Tage überfällig	121,8	117,1
31–60 Tage überfällig	33,2	34,7
61–90 Tage überfällig	15,9	17,8
91–180 Tage überfällig	25,3	23,6
181–360 Tage überfällig	14,3	14,8
Mehr als 360 Tage überfällig	20,6	18,0
Bruttobuchwert	512,4	511,1
Wertminderungen	- 27,7	- 25,4
Nettobuchwert	484,7	485,7

Die Entwicklung der Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist Textziffer 33 zu entnehmen.

21 / Übrige Vermögenswerte

Übrige Vermögenswerte

≡ 44

in Mio. €	31.12.2025		31.12.2024	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig ¹
Wertpapiere	0,0	71,8	0,0	68,6
Forderungen gegen sonstige nahestehende Unternehmen	0,0	23,3	0,0	4,6
Kauttionen	5,3	5,7	5,0	6,2
Forderungen gegen Beteiligungen	0,0	3,6	0,0	3,3
Termingelder	0,0	1,5	0,0	16,8
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	0,0	1,3	0,0	0,6
Forderungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen	0,0	0,6	0,0	0,7
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2,9	13,8	3,6	15,8
Übrige finanzielle Vermögenswerte	8,2	121,6	8,6	116,6
Vermögenswerte aus überdotierten Pensionsplänen	386,3	0,0	415,7	0,0
Rechnungsabgrenzungen	0,0	34,8	0,0	28,8
Erstattungsansprüche gegen Versicherungen	0,0	6,8	0,0	7,2
Forderungen aus sonstigen Steuern	0,0	1,6	0,0	1,9
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	1,7	20,8	1,5	18,0
Übrige nicht finanzielle Vermögenswerte	388,0	64,0	417,2	55,9
Übrige Vermögenswerte	396,2	185,6	425,8	172,5

1 Vorjahreszahlen angepasst.

Hinsichtlich weiterer Informationen zu den Vermögenswerten aus überdotierten Pensionsplänen wird auf Textziffer 23 „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ verwiesen.

Unter den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten wird eine Forderung in Höhe von 1,3 Mio. € (Vj. 1,2 Mio. €) ausgewiesen, die die durch die brasiliani-

schen Behörden gepfändeten finanziellen Mittel der Tochtergesellschaft TÜV SÜD BRASIL CONSULTORIA LTDA. (TÜV SÜD BRASIL), São Paulo, Brasilien, betrifft. Für diesen Betrag wurde eine Rückstellung gebildet.

Weitere Angaben zu den übrigen finanziellen Vermögenswerten erfolgen in Textziffer 32.

22 / Eigenkapital

Das **gezeichnete Kapital** der TÜV SÜD AG ist in 26.000.000 auf den Namen lautende vinkulierte Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 1,00 € je Namensaktie aufgeteilt.

Die **Kapitalrücklage** enthält im Wesentlichen das Ausgabeaufgeld aus verschiedenen seit 1996 durchgeführten Kapitalerhöhungen.

Die **Gewinnrücklagen** beinhalten die im Geschäftsjahr und in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Des Weiteren werden in den Gewinnrücklagen die Verrechnung aktiver und passiver Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung für Akquisitionen bis zum 31. Dezember 2005 sowie der Nettobetrag der erfolgsneutralen Anpassungen im Rahmen der erstmaligen Anwendung der IFRS ausgewiesen. Darüber hinaus werden im sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen unter Berücksichtigung der darauf entfallenden latenten Steuern direkt den Gewinnrücklagen zugeordnet. Dadurch wird verdeutlicht, dass eine Umgliederung dieser Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung in zukünftigen Perioden nicht erfolgen wird.

Unter den **übrigen Rücklagen** sind die Unterschiede aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen einschließlich der Inflationsanpassung gemäß IAS 29 sowie die auf die nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen entfallenden, erfolgsneutral erfassten Aufwendungen und Erträge ausgewiesen. Ebenso werden die Effekte aus der erfolgsneutralen Marktbewertung von Finanzinstrumenten abzüglich der darauf entfallenden latenten Steuer hier gezeigt.

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, die Unternehmensfortführung aller Konzernunternehmen zu sichern und zugleich eine adäquate Verzinsung über die Kapitalkosten hinaus zu erreichen, um damit den Unternehmenswert dauerhaft zu steigern. Die Gesamtstrategie des Konzerns ist gegenüber 2024 unverändert.

23 / Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die betriebliche Altersversorgung im Konzern erfolgt sowohl auf Basis von beitragsorientierten als auch von leistungsorientierten Plänen. Die arbeitsrechtliche Grundlage dafür bildet das Betriebsrentengesetz (BetrAVG).

Beitragsorientierte Pläne

Bei den beitragsorientierten Plänen leistet das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Die laufenden Beitragszahlungen (einschließlich der Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung) werden als Pensionsaufwand des jeweiligen Jahres erfasst und liegen im Geschäftsjahr 2025 bei insgesamt 119,3 Mio. € (Vj. 109,1 Mio. €). Im Inland erfolgen Neuzusagen ausschließlich über beitragsorientierte Pläne.

Leistungsorientierte Pläne

Die leistungsorientierten Pläne umfassen Zusagen für Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des jeweiligen Landes und hängen in der Regel von der Beschäftigungsdauer und vom Entgelt des Beschäftigten ab.

Bei den Versorgungsverpflichtungen in Deutschland handelt es sich um beamtenähnliche Gesamtversorgungssysteme, auf die die Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung angerechnet werden. Steigen die gesetzlichen Renten, führt dies zu einer Entlastung für TÜV SÜD. Entwickeln sich die Rentenwerte hingegen rückläufig, erhöht sich die Verpflichtung des Konzerns. Diese Gesamtversorgungssysteme sind seit 1981 bzw. 1992 für Neuzugänge geschlossen.

Zudem wurden im Inland vorübergehend Versorgungszusagen nach der sogenannten gespaltenen Rentenformel erteilt. Die Höhe der Versorgungsbezüge richtet sich nach der anrechnungsfähigen Dienstzeit und dem ruhegeldfähigen Einkommen, wobei für Einkommen unterhalb und oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze unterschiedliche Prozentsätze für die Bestimmung der Rentenhöhe angewendet werden. Auch diese leistungsorientierten Versorgungswerke sind seit 1996 geschlossen.

Darüber hinaus gibt es im Inland leistungsorientierte Zusagen aus Betriebsübernahmen, die nach dem Bedarfsdeckungsverfahren über Pensionskassen finanziert werden.

In Großbritannien besteht ein leistungsorientierter Pensionsplan, dessen Leistungsumfang unter anderem von der Gehaltshöhe sowie der Dauer der Betriebszugehörigkeit abhängt. Für neu eintretende Mitarbeitende wurde der Pensionsplan geschlossen. Im September 2024 wurde der Plan eingefroren, sodass Beschäftigte, die zum Zeitpunkt der Schließung noch aktiv waren, aus ihren weiteren Dienstjahren keine zusätzlichen Ansprüche mehr erwerben können.

In weiteren Ländern haben die Beschäftigten nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses Ansprüche auf Kapital- bzw. Abfertigungszahlungen, die teilweise auf gesetzlichen Vorgaben beruhen.

Finanzierung der Pensionspläne

Neuzusagen werden im Inland als beitragsorientierter Plan über die Pensionskasse der Allianz bzw. die Alters- und Hinterbliebenen-Unterstützungskasse der Technischen Überwachungs-Vereine e.V. finanziert.

Für die Sicherung der Versorgungsansprüche aus den leistungsorientierten Plänen bestehen in Deutschland und Großbritannien rechtlich abgetrennte Sondervermögen, die als Treuhandmodelle (CTA – Contractual Trust Agreement) ausgestaltet sind. Bei den übertragenen Mitteln, die treuhänderisch verwaltet und ausschließlich zweckgebunden verwendet werden, handelt es sich jeweils um Planvermögen im Sinne des IAS 19, das mit den Pensionsverpflichtungen saldiert wird.

Das Planvermögen der inländischen Gesellschaften wird im Wesentlichen vom TÜV SÜD Pension Trust e.V., München, sowie vom TÜV Hessen Trust e.V., Darmstadt, verwaltet und ist unwiderruflich dem Zugriff der Konzerngesellschaften entzogen. Kapitalanlagen werden unter Berücksichtigung der vom Treuhänder vorgegebenen Anlagepolitik von professionellen Investmentmanagern gesteuert. Zielsetzung ist dabei die Ausrichtung der strategischen Allokation an der Versorgungsverpflichtung. Die Finanzierung erfolgt primär aus den erzielten Vermögenserträgen und bei Bedarf durch Beiträge der Treuhänder.

Bei inländischen Konzerngesellschaften, die nicht an Treuhandmodelle angebunden sind, werden die Pensionsverpflichtungen aus dem erwirtschafteten Cashflow finanziert.

In Großbritannien besteht zur vollständigen Finanzierung der Verpflichtungen ein firmenbasiertes Pensionsversorgungswerk, dessen Fondsvermögen ausschließlich für die Abwicklung der Pensionsverpflichtungen verwendet werden darf. Eine versicherungsmathematische Unterdeckung dieser Pensionspläne führt zu einem zwischen der Trägergesellschaft TÜV SÜD (UK) Ltd., Fareham, Großbritannien, und dem Treuhänder zu vereinbarenden Finanzierungsplan, der alle drei Jahre erneuert wird und der Aufsichtsbehörde TPR (The Pensions Regulator) zur Genehmigung vorzulegen ist. Zur Finanzierung der Ende 2022 festgestellten Deckungslücke in Höhe von 4,5 Mio. GBP hat sich das Trägerunternehmen verpflichtet, bis Mai 2025 zusätzlich zu den regulären Arbeitgeberbeiträgen eine jährliche Zuwendung in Höhe von 2,5 Mio. GBP zu leisten. Die nächste versicherungsmathematische Überprüfung mit Stichtag 1. Januar 2026 muss bis spätestens 31. März 2027 abgeschlossen und den Aufsichtsbehörden vorgelegt werden.

Durch die leistungsorientierten Pläne ist der TÜV SÜD Konzern verschiedenen Risiken ausgesetzt, darunter Laufzeitriskien (Duration), Fremdwährungsrisiken, Zins- und Credit-Spread-Risiken, Liquiditätsrisiken, Investitionsrisiken bei Infrastrukturprojekten sowie Immobilienmarktrisiken.

Die Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Pensionsplänen (Nettopensionsverpflichtung) ergibt sich als Saldo aus dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (Anwartschaftsbarwert) und dem Zeitwert des Planvermögens. Entsprechend dem Saldo für die einzelnen Pläne erfolgt der Ausweis in der Bilanz unter den folgenden Posten:

Bilanzausweis der Nettopensionsverpflichtung

≡ 45

in Mio. €	31.12.2025			31.12.2024		
	Inland	Ausland	Summe	Inland	Ausland	Summe
Anwartschaftsbarwert	135,3	34,4	169,7	143,8	31,5	175,3
Zeitwert des Planvermögens	-5,9	-20,1	-26,0	-5,9	-18,0	-23,9
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	129,4	14,3	143,7	137,9	13,5	151,4
Anwartschaftsbarwert	1.303,1	65,9	1.369,0	1.350,5	69,5	1.420,0
Zeitwert des Planvermögens	-1.684,6	-70,7	-1.755,3	-1.764,4	-71,3	-1.835,7
Vermögenswerte aus überdotierten Pensionsplänen (Ausweis unter den übrigen langfristigen Vermögenswerten)	-381,5	-4,8	-386,3	-413,9	-1,8	-415,7
Anwartschaftsbarwert	1.438,4	100,3	1.538,7	1.494,3	101,0	1.595,3
Zeitwert des Planvermögens	-1.690,5	-90,8	-1.781,3	-1.770,3	-89,3	-1.859,6
Nettopensionsverpflichtung	-252,1	9,5	-242,6	-276,0	11,7	-264,3

Der Finanzierungsstatus und die Entwicklung im Vergleich zu den vorangegangenen Geschäftsjahren sind nachfolgend dargestellt:

Entwicklung Finanzierungsstatus

≡ 46

in Mio. €	2025	2024	2023	2022	2021
Anwartschaftsbarwert	1.538,7	1.595,3	1.626,9	1.564,6	2.187,9
Zeitwert des Planvermögens	-1.781,3	-1.859,6	-1.841,8	-1.806,2	-2.003,2
Auswirkungen der Vermögensobergrenze	0,0	0,0	0,0	0,7	0,0
Finanzierungsstatus zum 31.12.	-242,6	-264,3	-214,9	-240,9	184,7

Der Konzern beabsichtigt, im Geschäftsjahr 2026 Zahlungen in Höhe von 6,2 Mio. € in noch nicht ausfinanzierte Pläne zu leisten. Im Geschäftsjahr 2025 wurde ein Betrag in Höhe von 5,9 Mio. € in das Planvermögen eingezahlt.

Veränderung der Nettopensionsverpflichtung

Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts

≡ 47

in Mio. €	2025			2024		
	Inland	Ausland	Summe	Inland	Ausland	Summe
Anwartschaftsbarwert zum 01.01.	1.494,3	101,0	1.595,3	1.522,1	104,8	1.626,9
Laufender Dienstzeitaufwand	12,2	3,1	15,3	13,3	3,5	16,8
Zinsaufwand	49,3	4,1	53,4	47,3	4,0	51,3
Pensionszahlungen	-85,4	-5,0	-90,4	-82,9	-7,5	-90,4
Beiträge durch die Berechtigten	0,0	0,5	0,5	0,0	0,5	0,5
Plankürzungen und -abgeltungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1
Gewinne (-)/Verluste (+) aus Neubewertungen						
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus demografischen Annahmen	79,3	0,5	79,8	0,0	0,0	0,0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus finanzwirtschaftlichen Annahmen	-119,2	-2,1	-121,3	-41,1	-7,2	-48,3
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingter Berichtigung	7,9	3,1	11,0	35,6	-0,5	35,1
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0,0	0,5	0,5	0,0	0,2	0,2
Veränderungen Konsolidierungskreis	0,0	-0,7	-0,7	0,0	0,1	0,1
Währungseffekte und Sonstiges	0,0	-4,7	-4,7	0,0	3,0	3,0
Anwartschaftsbarwert zum 31.12.	1.438,4	100,3	1.538,7	1.494,3	101,0	1.595,3
davon ohne Planvermögen	103,3	11,8	115,1	110,3	12,2	122,5
davon teilweise mit Planvermögen hinterlegt	1.335,1	88,5	1.423,6	1.384,0	88,8	1.472,8

Der Anwartschaftsbarwert entfällt mit rund 70 % (Vj. 67 %) auf Rentner und mit 30 % (Vj. 33 %) auf Aktive und unverfallbare Anwärter. Die gewichtete durchschnittliche Duration der Verpflichtungen beträgt 11,4 Jahre (Vj. 11,9 Jahre).

Wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts hat der zugrunde liegende Abzinsungssatz. Dieser ist in Deutschland im Vergleich zum Vorjahr um 70 Basispunkte von 3,4 % auf 4,1 % gestiegen und führte im Geschäftsjahr zu versicherungsmathematischen Gewinnen aus finanzwirtschaftlichen Annahmen in Höhe von 119,0 Mio. € (Vj. 36,0 Mio. €). In Großbritannien beträgt der Abzinsungssatz ebenso wie im Vorjahr 5,5 %. Im Vorjahr ergaben sich aus dem Anstieg des Abzinsungssatzes um 95 Basispunkte versicherungsmathematische Gewinne in Höhe von 8,6 Mio. €.

Für das Geschäftsjahr 2026 werden Rentenzahlungen in Höhe von insgesamt 94,8 Mio. € erwartet. Davon werden 89,2 Mio. € aus den Mitteln des Planvermögens geleistet.

Entwicklung des Planvermögens

≡ 48

in Mio. €	2025			2024		
	Inland	Ausland	Summe	Inland	Ausland	Summe
Zeitwert des Planvermögens zum 01.01.	1.770,3	89,3	1.859,6	1.750,9	90,9	1.841,8
Zinserträge	58,9	4,0	62,9	54,9	3,7	58,6
Gewinne (+)/Verluste (-) aus Neubewertungen						
Erträge (+)/Verluste (-) aus Planvermögen ohne Zinserträge	- 58,6	- 0,3	- 58,9	42,5	- 6,8	35,7
Beiträge des Arbeitgebers	1,0	4,9	5,9	1,0	4,6	5,6
Beiträge durch die Berechtigten	0,0	0,5	0,5	0,0	0,5	0,5
Pensionszahlungen	- 81,1	- 3,8	- 84,9	- 79,0	- 6,4	- 85,4
Währungseffekte und Sonstiges	0,0	- 3,8	- 3,8	0,0	2,8	2,8
Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.	1.690,5	90,8	1.781,3	1.770,3	89,3	1.859,6
Tatsächliche Erträge (+)/Verluste (-) des Planvermögens	0,3	3,7	4,0	97,4	- 3,1	94,3

Die Nettopensionsverpflichtung hat sich somit folgendermaßen verändert:

Entwicklung der Nettopensionsverpflichtung

in Mio. €	2025			2024		
	Inland	Ausland	Summe	Inland	Ausland	Summe
Nettopensionsverpflichtung zum 01.01.	-276,0	11,7	-264,3	-228,8	13,9	-214,9
Laufender Dienstzeitaufwand	12,2	3,1	15,3	13,3	3,5	16,8
Nettozinsaufwand	-9,6	0,1	-9,5	-7,6	0,3	-7,3
Beiträge des Arbeitgebers	-1,0	-4,9	-5,9	-1,0	-4,6	-5,6
Pensionszahlungen	-4,3	-1,2	-5,5	-3,9	-1,1	-5,0
Plankürzungen und -abgeltungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1
Gewinne (-)/Verluste (+) aus Neubewertungen						
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus demografischen Annahmen	79,3	0,5	79,8	0,0	0,0	0,0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus finanzwirtschaftlichen Annahmen	-119,2	-2,1	-121,3	-41,1	-7,2	-48,3
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingter Berichtigung	7,9	3,1	11,0	35,6	-0,5	35,1
Erträge (-)/Verluste (+) aus Planvermögen ohne Zinserträge	58,6	0,3	58,9	-42,5	6,8	-35,7
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0,0	0,5	0,5	0,0	0,2	0,2
Veränderungen Konsolidierungskreis	0,0	-0,7	-0,7	0,0	0,1	0,1
Währungseffekte und Sonstiges	0,0	-0,9	-0,9	0,0	0,2	0,2
Nettopensionsverpflichtung zum 31.12.	-252,1	9,5	-242,6	-276,0	11,7	-264,3

Planvermögen

Zusammensetzung des Planvermögens

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Festverzinsliche Wertpapiere	840,3	883,0
Anteil an Investmentgesellschaft für Infrastrukturprojekte und Private Debt	452,1	518,8
Immobilien und ähnliche Anlagen – fremdgenutzt oder in Bau befindlich	351,5	277,0
Immobilien und ähnliche Anlagen – genutzt durch TÜV SÜD Gruppe	73,3	71,6
Sonstiges (einschließlich flüssiger Mittel)	64,1	109,2
Zeitwert des Planvermögens	1.781,3	1.859,6

Alle festverzinslichen Wertpapiere werden mit notierten Kursen in aktiven Märkten gehandelt.

Die Anlagestrategie für das Planvermögen ist darauf ausgerichtet, die künftigen Verpflichtungen aus gegebenen Pensionszusagen zeitgerecht und vollständig erfüllen zu können.

Die Risiken des Planvermögens ergeben sich hauptsächlich aus den Anlagen in der PT Alternatives SICAV-FIS S.A. Diese beinhalten unter anderem Zins- und Credit-Spread-Risiken, die jedoch teilweise gegenläufig zu Veränderungen der Pensionsverpflichtungen wirken. Fremdwährungsrisiken werden

bei festverzinslichen Wertpapieren weitgehend vollständig abgesichert. Bei Investitionen in Infrastruktur und Private Debt bestehen insbesondere Illiquiditätsrisiken. Auch die Anlagen in der Alters- und Hinterbliebenen-Versicherung der Technischen Überwachungs-Vereine -VVaG- (AHV) sind Zins-, Credit-Spread- und Aktienkursrisiken ausgesetzt. Investitionen in Immobilien bergen sowohl technische Risiken (z.B. Instandhaltung) als auch wirtschaftliche Risiken wie Mietpreisänderungen bei Neuvermietungen oder Veränderungen des Vermietungsgrads.

Die Risikosteuerung erfolgt ganzheitlich unter Berücksichtigung der Entwicklung des Planvermögens und der Pensionsverpflichtungen. Das Hauptrisiko besteht in einer Verschlechterung des Finanzierungsstatus, die durch negative Entwicklungen auf der Verpflichtungs- oder Vermögensseite entstehen kann. Grundlage der Risikosteuerung bilden Wertpapiere, die nach einer Cashflow-Driven-Investment-(CDI-) bzw. Liability-Driven-Investment-(LDI-)Strategie geführt werden. Die Wertpapieranlagen der LDI-Strategie bilden auch unter Einsatz von Derivaten im Wesentlichen die Struktur der Pensionsverpflichtungen nach. Ziel ist es, dass die Wertänderungen auf der Aktivseite weitgehend den Wertänderungen auf der Passivseite entsprechen und die Deckungsquote dadurch stabil bleibt. Die CDI-Strategie stellt sicher, dass die Rentenzahlungen der nächsten 20 Jahre durch entsprechende Fälligkeiten abgedeckt sind. Die Liquidität wird dabei gezielt auf die Zeitpunkte der Rentenerstattungen durch den TÜV SÜD Pension Trust e.V. ausgerichtet.

Anwartschaftsbarwert

Versicherungsmathematische Prämissen für die Ermittlung des Anwartschaftsbarwerts

= 51

in %	31.12.2025		31.12.2024	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Abzinsungssatz	4,10	4,25	3,40	4,30
Gehaltstrend	2,75	2,64	2,75	2,71
Rententrend	2,20	2,15	2,20	2,41

Die versicherungsmathematischen Prämissen wurden – mit Ausnahme der nachfolgend dargestellten Punkte – nach einheitlichen Grundsätzen wie im Vorjahr stetig abgeleitet und pro Land in Abhängigkeit von den jeweiligen ökonomischen Gegebenheiten festgesetzt.

Die Ermittlung des Abzinsungssatzes im Inland erfolgt gemäß dem von der Willis Towers Watson Deutschland GmbH, Wiesbaden, entwickelten „RATE:Link“-Verfahren zur Bewertung von Pensionsverpflichtungen. Das Bloomberg Barclays Classification System (BCLASS) dient dabei der Bestimmung des für die Zinsfestlegung maßgeblichen Portfolios hochwertiger Unternehmensanleihen. Im Geschäftsjahr 2025 wurde dieses Verfahren von Willis Towers Watson verfeinert und das zugrunde liegende Anleihen-Portfolio erweitert. Diese Anpassung stellt eine Änderung einer Rechnungslegungs-Schätzungsgrundlage im Sinne des IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“ dar. Nach dem alten Verfahren wäre der Abzinsungssatz um 20 Basispunkte

niedriger gewesen. Die Änderung führt daher zu einer Reduktion der konzernweiten Pensionsverpflichtungen um 32,4 Mio. €.

Im Gehalts- und Rententrend wird die Anpassung an die langfristig erwartete Inflation berücksichtigt.

Im Berichtsjahr wurden die Annahmen zur Lebenserwartung und Invalidisierung bei der Bewertung der leistungsorientierten Verpflichtungen in Deutschland angepasst. Die Änderung basiert auf aktualisierten biometrischen Rechnungsgrundlagen. Dabei wurden die Sterblichkeits- sowie die Invalidisierungswahrscheinlichkeiten der Richttafeln 2018 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH anhand der Erfahrungswerte von TÜV SÜD modifiziert, um die unternehmensspezifischen demografischen Entwicklungen abzubilden. Diese Anpassung hat – basierend auf dem Abzinsungssatz von 3,4 % zum 31. Dezember 2024 – zu versicherungsmathematischen Verlusten aus demografischen Annahmen in Höhe von 79,3 Mio. € geführt.

Eine Veränderung der oben genannten, für die Ermittlung des Anwartschaftsbarwerts zum 31. Dezember 2025 verwendeten Prämissen würde zu einer entsprechenden

Änderung dieses Werts führen. Die Darstellung der Effekte aus einer solchen Bewertungsänderung erfolgt jeweils unter der Annahme, dass alle anderen Parameter konstant bleiben.

Sensitivitätsanalysen

≡ 52

in Mio. €	Anwartschaftsbarwert zum 31.12.2025		Anwartschaftsbarwert zum 31.12.2024	
	Erhöhung	Minderung	Erhöhung	Minderung
Abzinsungssatz (0,5 % Variation)	-81,2	89,3	-88,6	97,7
Gehaltstrend (0,5 % Variation)	8,6	-8,0	11,6	-10,5
Rententrend (0,5 % Variation)	80,4	-73,7	83,4	-76,4
Lebenserwartung (Erhöhung um 5,3% für alle Personen ¹)	77,0	-	89,7	-

¹ Dies bedeutet für einen heute 65-jährigen Mann eine um ein Jahr höhere Lebenserwartung.

Netto-Pensionsaufwand

Die für die Berechnung des Anwartschaftsbarwerts zum jeweiligen Bewertungsstichtag (31. Dezember) angesetzten Prämissen gelten sowohl für die Ermittlung des Zinsaufwands und des Aufwands für die entstehenden Versorgungsansprüche als auch für die Zinserträge aus dem Planvermögen im folgenden Geschäftsjahr. Die Annahmen, die für die

Berechnung des Pensionsaufwands im Geschäftsjahr 2025 zugrunde gelegt wurden, standen damit bereits am Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 fest.

Die für die Ermittlung des Pensionsaufwands maßgeblichen Prämissen sind in der folgenden Übersicht dargestellt:

Versicherungsmathematische Prämissen für die Ermittlung des Pensionsaufwands

≡ 53

in %	2025		2024	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Abzinsungssatz	3,40	4,30	3,20	3,77
Gehaltstrend	2,75	2,71	2,75	2,47
Rententrend	2,20	2,41	2,20	2,35

Der im Gesamtergebnis der Geschäftsjahre 2025 und 2024 erfasste Aufwand für leistungsorientierte Pensionspläne setzt sich wie folgt zusammen:

Im Gesamtergebnis erfasste Aufwendungen (+)/Erträge (-) für leistungsorientierte Pensionspläne

≡ 54

in Mio. €	2025			2024		
	Inland	Ausland	Summe	Inland	Ausland	Summe
Laufender Dienstzeitaufwand	12,2	3,1	15,3	13,3	3,5	16,8
Nettozinsaufwand	-9,6	0,1	-9,5	-7,6	0,3	-7,3
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0,0	0,5	0,5	0,0	0,2	0,2
Gewinne (-) und Verluste (+) aus Plankürzungen und -abgeltungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen für leistungsorientierte Pensionspläne	2,6	3,7	6,3	5,7	4,1	9,8
Erträge (-)/Verluste (+) aus Planvermögen ohne Zinserträge	58,6	0,3	58,9	-42,5	6,8	-35,7
Gewinne (-)/Verluste (+) aus Neubewertungen des Anwartschaftsbarwerts	-32,0	1,5	-30,5	-5,5	-7,7	-13,2
Im sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen	26,6	1,8	28,4	-48,0	-0,9	-48,9
Im Gesamtergebnis erfasste Aufwendungen (+)/Erträge (-) für leistungsorientierte Pensionspläne	29,2	5,5	34,7	-42,3	3,2	-39,1

24 / Übrige Rückstellungen

Entwicklung der übrigen Rückstellungen

≡ 55

in Mio. €	Personal- rückstellungen	Prozess-, Schadensersatz- und ähnliche Verpflichtungen	Restrukturierungs- rückstellungen	Sonstige Rückstellungen	Summe
Stand 01.01.2025	197,9	64,3	12,3	23,9	298,4
davon langfristig	27,6	37,1	0,0	9,6	74,3
Währungseffekte	-4,6	0,0	0,0	-0,9	-5,5
Veränderungen Konsolidierungskreis	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1
Zuführung	172,2	13,8	3,6	5,8	195,4
Verbrauch	-147,3	-17,1	-0,9	-3,4	-168,7
Auflösung	-12,8	-1,7	-0,3	-1,0	-15,8
Zinseffekt	-0,3	0,0	0,0	0,0	-0,3
Stand 31.12.2025	205,2	59,3	14,7	24,4	303,6
davon langfristig	25,7	29,5	0,0	9,7	64,9

Den ausgewiesenen Verpflichtungen stehen Erstattungsansprüche gegen Versicherungen in Höhe von 6,8 Mio. € (Vj. 7,2 Mio. €) gegenüber, die als kurzfristige Vermögenswerte bilanziert wurden.

Die Personalrückstellungen betreffen vor allem variable Vergütungen der Beschäftigten und des Managements einschließlich darauf entfallender Sozialversicherungsbeiträge, Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen, Beihilfen sowie Jubiläums- und Abfindungszahlungen.

Die Rückstellungen für Prozesskosten, Schadensersatz- und ähnliche Verpflichtungen umfassen im Wesentlichen die Rechtsverteidigungskosten sowie weitere Vorsorgen im

Zusammenhang mit dem Dambruch in Brasilien, denen Eventualforderungen aus Versicherungsleistungen im einstelligen Millionen-Euro-Bereich gegenüberstehen. Es wird auf die Ausführungen unter Textziffer 31 „Anhängige und drohende Rechtsverfahren“ verwiesen.

Die ausgewiesenen Restrukturierungsrückstellungen betreffen vor allem beschlossene und bekannt gegebene Umstrukturierungen im Segment INDUSTRY sowie im Segment CERTIFICATION.

25 / Finanzschulden

Finanzschulden

≡ 56

in Mio. €	31.12.2025		31.12.2024	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5,8	1,4	8,4	0,1
Cash-Pool-Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	0,0	0,7	0,0	1,0
Finanzschulden	5,8	2,1	8,4	1,1

26 / Vertragsverbindlichkeiten

Die Vertragsverbindlichkeiten belaufen sich zum 31. Dezember 2025 auf 227,1 Mio. € (Vj. 224,5 Mio. €) und beinhalten erhaltene Anzahlungen in Höhe von 94,8 Mio. € (Vj. 87,6 Mio. €). Von diesen Verbindlichkeiten werden 99,8 Mio. € (Vj. 97,3 Mio. €) innerhalb eines Jahres abgerechnet.

27 / Übrige Verbindlichkeiten

Übrige Verbindlichkeiten

≡ 57

in Mio. €	31.12.2025		31.12.2024	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Ausstehende Rechnungen	0,0	67,0	0,0	67,6
Verbindlichkeiten gegenüber der Belegschaft	0,0	7,0	0,0	6,8
Kaufpreisverbindlichkeiten	14,3	1,8	5,4	7,8
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	0,0	1,2	0,0	3,4
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	0,0	0,4	0,0	0,4
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	0,0	0,2	0,0	0,3
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1,7	19,6	2,2	23,6
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	16,0	97,2	7,6	109,9
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	0,0	53,4	0,0	50,5
Urlaubsansprüche, Gleitzeit und Überstundenguthaben	0,0	49,9	0,0	51,8
Rechnungsabgrenzungen	0,0	12,0	0,0	15,5
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,0	8,9	0,0	8,8
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	21,3	0,0	23,0
Übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	145,5	0,0	149,6
Übrige Verbindlichkeiten	16,0	242,7	7,6	259,5

Weitere Angaben zu den übrigen finanziellen Verbindlichkeiten erfolgen in den Textziffern 32 und 33.

28 / Leasingverhältnisse

Als Leasingnehmer mietet TÜV SÜD im Bereich Immobilien vor allem Prüfstellen, Labore und Bürogebäude. Die Leasingvertragskonditionen dieser Verträge werden individuell ausgehandelt und enthalten eine Vielzahl von unterschiedlichen Konditionen. Darunter fallen vor allem Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Derartige Vertragskonditionen werden dazu verwendet, um TÜV SÜD die maximale Flexibilität in Bezug auf den Vertragsbestand zu erhalten. Manche Leasingvereinbarungen sehen zusätzliche Mietzahlungen auf Basis der Veränderung lokaler Preisindizes vor.

Leasingvereinbarungen im Bereich der anderen Anlagen betreffen im Wesentlichen Leasingverträge für Kraftfahrzeuge, die über feste Laufzeiten von drei bis fünf Jahren abgeschlossen werden.

Der Konzern mietet IT-Ausstattung mit vertraglichen Laufzeiten von drei und vier Jahren. Diesen Leasingvereinbarungen liegen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde. Aufgrund der Inanspruchnahme der Erleichterungsvorschrift des IFRS 16 wird für diese Verträge weder ein Nutzungsrecht noch eine Leasingverbindlichkeit angesetzt.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Veränderungen während der jeweiligen Berichtsperiode sowie die Buchwerte der Nutzungsrechte dargestellt:

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen

≡ 58

in Mio. €	2025			2024		
	Zugänge	Abschreibungen	Buchwert zum 31.12.	Zugänge	Abschreibungen	Buchwert zum 31.12.
Grundstücke und Bauten	82,4	63,5	439,6	93,7	60,2	439,9
Technische Anlagen und Maschinen	1,3	0,4	1,9	0,0	0,4	1,0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	28,9	28,0	45,6	34,9	23,2	47,6
Summe	112,6	91,9	487,1	128,6	83,8	488,5

Zum Bilanzstichtag stehen den Nutzungsrechten die folgenden Leasingverbindlichkeiten gegenüber:

Leasingverbindlichkeiten

≡ 59

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	429,3	428,0
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	80,7	78,2
Buchwert der Leasingverbindlichkeiten	510,0	506,2

Die Fälligkeitsanalyse der undiskontierten Leasingverbindlichkeiten ist unter Textziffer 33 „Finanzielle Risiken“ dargestellt.

Mögliche zukünftige Mittelabflüsse in Höhe von 24,2 Mio. € (Vj. 36,2 Mio. €) wurden nicht in die Leasingverbindlichkeiten einbezogen, da es nicht hinreichend sicher ist, dass die Verträge verlängert werden. Aus Leasingverhältnissen, die der Konzern als Leasingnehmer eingegangen ist, die aber noch nicht begonnen haben, ergeben sich zukünftige Zahlungsabflüsse in Höhe von 21,3 Mio. € (Vj. 1,6 Mio. €).

Im Jahr 2025 belaufen sich die Auszahlungen für gemäß IFRS 16 bilanzierte Leasingverträge auf 101,0 Mio. € (Vj. 96,1 Mio. €). Die nicht zahlungswirksamen Erhöhungen der Leasingverbindlichkeiten (Zugänge, Zinsen, Abgänge, Währungseffekte) betragen 104,8 Mio. € (Vj. 143,7 Mio. €).

Im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen wurden in der Berichtsperiode folgende Beträge in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

Erfolgswirksame Leasingaufwendungen

≡ 60

in Mio. €	2025	2024
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	91,9	83,8
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	15,2	13,8
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	8,2	8,6
Aufwendungen für Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert	4,3	4,2

29 / Eventualforderungen und -schulden

Eventualforderungen aus Versicherungsleistungen für Aufwendungen im Jahr 2025 bestehen im einstelligen Millionen-Euro-Bereich. Die im Vorjahr in ähnlicher Höhe ausgewiesenen Eventualforderungen für Aufwendungen im Jahr 2024 wurden im Berichtsjahr vereinnahmt.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Haftungsverhältnisse dargestellt, bei denen der Hauptschuldner kein konsolidiertes Unternehmen ist:

Eventualschulden	≙ 61
in Mio. €	
	31.12.2025 31.12.2024
Bürgschaftsverpflichtungen	53,5 51,4
Eventualschulden aus Prozessrisiken	0,8 0,6
Sonstige Eventualschulden	0,0 0,4
Eventualschulden	54,3 52,4

Die Verpflichtungen wurden für Geschäftsvorfälle eingegangen, bei denen aus Sicht der derzeitigen Geschäftslage keine Inanspruchnahme zu erwarten ist.

Die Bürgschaftsverpflichtungen beinhalten eine ausgereichte Garantie für den T.P.S. Benefits Scheme Ltd., Fareham, Großbritannien. Die Garantie verringert die vom Pension Protection Fund, Surrey, Großbritannien, veranschlagten Versicherungsgebühren, die ansonsten jährlich von den am T.P.S. Benefits Scheme Ltd. partizipierenden britischen Gesellschaften zu leisten wären.

Für ein im Vorjahr veräußertes Gemeinschaftsunternehmen bestehen keine Bürgschaftsverpflichtungen mehr (Vj. 6,3 Mio. €).

Über die ausgewiesenen Eventualschulden hinaus haften Gesellschaften der TÜV SÜD Gruppe aus Beteiligungen an Gesellschaften bürgerlichen Rechts, Personengesellschaften und Arbeitsgemeinschaften gesamtschuldnerisch.

Bezüglich der Angabe von Eventualschulden im Zusammenhang mit anhängigen und drohenden Rechtsverfahren wird auf Textziffer 31 verwiesen.

30 / Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Höhe von 68,8 Mio. € (Vj. 86,1 Mio. €) und betreffen im Wesentlichen Software- und Serviceverträge.

31 / Anhängige und drohende Rechtsverfahren

Am 25. Januar 2019 brach der Damm eines Rückhaltebeckens für Abraum einer Eisenerzmine der Bergbaugesellschaft Vale S.A., Rio de Janeiro, Brasilien, in der Nähe der Ortschaft Brumadinho, Brasilien. Die Stabilität des Damms war im September 2018 von TÜV SÜD BRASIL bescheinigt worden. Vale S.A. als der für die Betriebssicherheit verantwortliche Betreiber des Damms hat nach dem Unglück auf externe Gutachten, unter anderem auch auf das Gutachten von TÜV SÜD BRASIL zur Sicherheit des Damms, verwiesen.

Im Zusammenhang mit der im Jahr 2018 abgegebenen Stabilitätsbescheinigung wurden Klagen eingereicht, in denen Schadensersatzforderungen gegen TÜV SÜD geltend gemacht wurden. Außerdem drohen Strafzahlungen für Ordnungswidrigkeiten. Auf Basis der derzeit vorliegenden Informationen wurden die Szenarien aus dem Vorjahr fortge-

schrieben, um ein realistisches Belastungsrisiko einzuschätzen. Da die in einem Rechtsstreit relevanten Einflussfaktoren jedoch vielfältig sind, können tatsächliche Belastungen und Verfahrensdauern von diesen Einschätzungen abweichen.

Für weitere Haftungsrisiken schätzen die gesetzlichen Vertreter von TÜV SÜD die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme als möglich ein, sodass diesbezüglich eine Eventualschuld vorliegt.

Weitergehende Angaben zu den Schätzungen der finanziellen Auswirkungen sowie zu Unsicherheiten hinsichtlich der Höhe oder Fälligkeit von Rückstellungen und Eventualschulden werden gemäß IAS 37.92 in diesem Zusammenhang nicht gemacht, um die Ergebnisse möglicher Verfahren und die Interessen des Konzerns nicht zu beeinträchtigen.

Soweit Gerichtsverfahren zum Nachteil von TÜV SÜD ausgehen, können sich daraus erhebliche Schadensersatzzahlungen und sonstige Zahlungen ergeben, die einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Reputation des Konzerns haben können. Der Fortbestand der brasilianischen Tochtergesellschaft TÜV SÜD BRASIL sowie ihrer direkten Gesellschafterin TÜV SÜD SFDK Laboratório de Análise de Produtos Ltda., São Paulo, Brasilien, ist gefährdet, falls diese Gesellschaften für die Schäden aus dem Dambruch in Brasilien haftbar gemacht werden und keine zusätzliche finanzielle Unterstützung durch die Gesellschafter erfolgt.

Darüber hinaus sind die TÜV SÜD AG und ihre Tochterunternehmen nicht an Gerichtsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche bzw. finanzielle Lage der Gesellschaften oder des Konzerns haben könnten.

Sonstige Angaben

32 / Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Der Konzern hält die folgenden Finanzinstrumente:

Buchwerte nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9

≡ 62

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fremdkapitalinstrumente (AC Aktiva)	725,9	736,2
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente (FVOCI (FK))	4,1	4,5
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVTPL)	357,8	256,7
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente (FVOCI (EK))	4,7	5,7
Finanzielle Vermögenswerte	1.092,5	1.003,1
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (AC Passiva)	194,1	198,8
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FVTPL)	17,3	16,6
Finanzielle Verbindlichkeiten	211,4	215,4

Die nachstehenden Tabellen zeigen die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Klassen von Finanzinstrumenten sowie deren Einordnung in die Fair-Value-Hierarchie. Sie enthalten keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und Schulden, die nicht zum

beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, sofern der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt. Nicht finanzielle Vermögenswerte und Schulden außerhalb des Anwendungsbereichs von IFRS 9 werden nicht ausgewiesen, sodass eine Abstimmung mit der Bilanzposition nicht möglich ist.

≡ 63/64

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte

= 63

in Mio. €	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	31.12.2025					31.12.2024				
		Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Fair-Value-Hierarchie			Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Fair-Value-Hierarchie		
				Davon Stufe 1	Davon Stufe 2	Davon Stufe 3			Davon Stufe 1	Davon Stufe 2	Davon Stufe 3
Ausleihungen	AC Aktiva	4,5	4,2		4,2		33,4	35,2		35,2	
Sonstige Beteiligungen	FVOCI (EK)	3,2	3,2				3,1	3,1			3,1
Langfristige Wertpapiere	FVOCI (FK)	0,1	0,1	0,1			0,2	0,2	0,2		
Langfristige Wertpapiere	FVOCI (EK)	0,0					1,1	1,1	1,1		
Langfristige Wertpapiere	FVTPL	53,1	53,1	53,1			45,0	45,0	45,0		
Übrige Finanzanlagen		60,9	60,6	53,2	4,2	3,2	82,8	84,6	46,3	35,2	3,1
Sonstige langfristige Vermögenswerte	AC Aktiva	8,2	8,2		8,2		8,6	8,6		8,6	
Übrige langfristige Vermögenswerte		8,2	8,2	0,0	8,2	0,0	8,6	8,6	0,0	8,6	0,0
Langfristige Vermögenswerte		69,1	68,8	53,2	12,4	3,2	91,4	93,2	46,3	43,8	3,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen¹	AC Aktiva	484,7					485,7				
Forderungen gegen Beteiligungen ¹	AC Aktiva	4,2					4,0				
Kautionen ¹	AC Aktiva	5,7					6,2				
Sonstige Forderungen ¹	AC Aktiva	21,4					20,4				
Derivate	FVTPL	1,3	1,3		1,3		0,6	0,6		0,6	
Wertpapiere	FVOCI (FK)	4,0	4,0		4,0		4,3	4,3		4,3	
Wertpapiere	FVOCI (EK)	1,5	1,5	1,5			1,5	1,5	1,5		
Wertpapiere	FVTPL	66,3	66,3	66,3			62,8	62,8	62,8		
Sonstige Ausleihungen ¹	AC Aktiva	15,7					0,0				
Termingelder ¹	AC Aktiva	1,5					16,8				
Übrige kurzfristige Vermögenswerte		121,6	73,1	67,8	5,3	0,0	116,6	69,2	64,3	4,9	0,0
Geldmarktfonds	FVTPL	237,1	237,1	237,1			148,3	148,3	148,3		
Guthaben bei Kreditinstituten ¹	AC Aktiva	180,0					161,1				
Flüssige Mittel		417,1	237,1	237,1	0,0	0,0	309,4	148,3	148,3	0,0	0,0
Kurzfristige Vermögenswerte		1.023,4	310,2	304,9	5,3	0,0	911,7	217,5	212,6	4,9	0,0
Summe finanzielle Vermögenswerte		1.092,5	379,0	358,1	17,7	3,2	1.003,1	310,7	258,9	48,7	3,1

1 Aufgrund der Fristigkeit der Finanzinstrumente in diesen Klassen entspricht der Buchwert näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte finanzieller Verbindlichkeiten

= 64

in Mio. €	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	31.12.2025					31.12.2024				
		Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Fair-Value-Hierarchie			Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Fair-Value-Hierarchie		
				Davon Stufe 1	Davon Stufe 2	Davon Stufe 3			Davon Stufe 1	Davon Stufe 2	Davon Stufe 3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC Passiva	5,8	6,1		6,1		8,4	9,5		9,5	
Langfristige Finanzschulden		5,8	6,1	0,0	6,1	0,0	8,4	9,5	0,0	9,5	0,0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	AC Passiva	1,7	1,7		1,7		2,2	2,2		2,2	
Kaufpreisverbindlichkeiten	FVTPL	14,3	14,3				5,4	5,4			5,4
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		16,0	16,0	0,0	1,7	14,3	7,6	7,6	0,0	2,2	5,4
Langfristige Schulden		21,8	22,1	0,0	7,8	14,3	16,0	17,1	0,0	11,7	5,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ¹	AC Passiva	1,4					0,1				
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten ¹	AC Passiva	0,7					1,0				
Kurzfristige Finanzschulden		2,1	0,0	0,0	0,0	0,0	1,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen¹	AC Passiva	90,3					88,4				
Ausstehende Rechnungen ¹	AC Passiva	67,0					67,6				
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen ¹	AC Passiva	0,6					0,7				
Derivate	FVTPL	1,2	1,2		1,2		3,4	3,4		3,4	
Kauttionen ¹	AC Passiva	0,1					0,1				
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten ¹	AC Passiva	26,5					30,3				
Kaufpreisverbindlichkeiten	FVTPL	1,8	1,8			1,8	7,8	7,8			7,8
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		97,2	3,0	0,0	1,2	1,8	109,9	11,2	0,0	3,4	7,8
Kurzfristige Schulden		189,6	3,0	0,0	1,2	1,8	199,4	11,2	0,0	3,4	7,8
Summe finanzielle Verbindlichkeiten		211,4	25,1	0,0	9,0	16,1	215,4	28,3	0,0	15,1	13,2

1. Aufgrund der Fristigkeit der Finanzinstrumente in diesen Klassen entspricht der Buchwert näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Im aktuellen Geschäftsjahr erfolgte keine Umklassifizierung aus oder in eine andere Stufe der Fair-Value-Hierarchie.

Die Bewertung der Devisentermingeschäfte erfolgt einzelfallbezogen mit den jeweiligen Terminkursen am Bilanzstichtag. Diese werden auf Basis der Kassakurse unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen ermittelt. Die beizulegenden Zeitwerte von Zinsderivaten ergeben sich, indem die zukünftigen Zahlungsströme abgezinst und gegebenenfalls

zum Bilanzstichtag in die entsprechende Fremdwährung umgerechnet werden. Die Diskontierung erfolgt mit Marktzinssätzen, die über die Restlaufzeit der Instrumente angewendet werden.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Entwicklung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente mit Zuordnung in Stufe 3:

Überleitungsrechnung für Finanzinstrumente der Stufe 3

in Mio. €	Kaufpreisverbindlichkeiten	
	2025	2024
Stand 01.01.	13,2	4,8
Währungseffekte	0,2	0,2
Zugänge	7,6	8,3
Ergebnisneutrale Veränderungen	-0,9	0,0
Ergebniswirksame Veränderungen	-1,0	0,0
Zahlungswirksame Veränderungen	-3,0	-0,1
Stand 31.12.	16,1	13,2

Bei den sonstigen Beteiligungen ergab sich im Geschäftsjahr keine wesentliche Veränderung des beizulegenden Zeitwerts.

Die erfolgswirksamen Nettoergebnisse der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien stellen sich wie folgt dar:

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9

in Mio. €	2025	2024
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fremdkapitalinstrumente	-15,7	2,9
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	8,4	10,6
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	1,0	-2,3
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-0,8	-6,4

Die Nettoergebnisse beinhalten insbesondere Zinserträge aus Geldanlagen, Effekte aus Wertminderungen, Währungskurssicherung und -umrechnung sowie Bewertungsergebnisse aus sonstigen Derivaten.

Die Dividendenerträge aus sonstigen Beteiligungen belaufen sich auf insgesamt 0,3 Mio. € (Vj. 0,1 Mio. €).

33 / Finanzielle Risiken

Die TÜV SÜD Gruppe ist finanziellen Risiken in Form von Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken und Marktrisiken ausgesetzt. Die Grundsätze des Risikomanagements zur Steuerung der Risiken sind in der TÜV SÜD-internen Finanzpolitik sowie zahlreichen Strategien und Richtlinien verbindlich festgelegt und werden im Einzelnen im Lagebericht näher erläutert.

Kreditrisiken (Ausfallrisiken) existieren sowohl aus dem operativen Geschäft als auch aus finanziellen Vermögenswerten und derivativen Finanzinstrumenten. Für Leistungsbeziehungen aus dem operativen Geschäft gilt, dass zur Vermeidung von Ausfallrisiken in Abhängigkeit von Art und Höhe der jeweiligen Leistung Sicherheiten verlangt und Kreditauskünfte eingeholt oder historische Daten aus der bisherigen Geschäftsbeziehung, insbesondere dem Zahlungsverhalten, genutzt werden. Erkennbare Risiken sind durch angemessene Wertminderungen berücksichtigt, die sich an objektiven Hinweisen im Einzelfall oder der Fälligkeitsstruktur sowie den tatsächlichen Forderungsausfällen der Vergangenheit orientieren.

Bankguthaben werden ausschließlich bei Kreditinstituten einwandfreier Bonität gehalten. Außerdem sind für anzulegende Gelder bei unterschiedlichen Kreditinstituten bonitätsabhängige Anlagehöchstgrenzen festgelegt, um Klumpenrisiken zu vermeiden.

Das Ausfallrisiko bei Wertpapieren wird durch eine hohe Diversifikation in der Anlagestrategie minimiert. Zudem werden nur Wertpapiere mit einem Investment-Grade-Rating erworben. Die TÜV SÜD Gruppe verzeichnete im Berichtsjahr

keine Ausfälle bei Wertpapieren. Derivative Finanzinstrumente werden nur mit Kontrahenten abgeschlossen, die über ein Investment-Grade-Rating verfügen und bei denen deshalb nicht mit einem Ausfall der Vertragsverpflichtung gerechnet werden muss.

Der Abschluss eines derivativen Finanzgeschäfts darf gemäß den internen Handelsrichtlinien nur nach enger Absprache mit der Konzern-Finanzabteilung und in Zusammenhang mit einem Grundgeschäft getätigt werden. Zur Begrenzung der

Risiken dürfen Tochtergesellschaften im In- und Ausland ohne Genehmigung durch die Konzern-Finanzabteilung keine Wertpapierkäufe oder sonstige Finanzinvestitionen tätigen.

Der Buchwert aller finanziellen Vermögenswerte stellt das maximale Ausfallrisiko von TÜV SÜD dar.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Risikovorsorge für finanzielle Vermögenswerte sowie die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Wertminderungsaufwendungen:

Entwicklung der Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte

= 67

in Mio. €	Übrige Finanzanlagen	Übrige langfristige Vermögenswerte	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Übrige kurzfristige Vermögenswerte	Summe
Stand Wertminderungen 01.01.2024	13,8	0,0	27,0	2,4	43,2
Währungseffekte	0,2	0,0	0,3	0,0	0,5
Veränderungen Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,6	0,0	0,6
Zuführung	2,4	0,0	8,3	0,0	10,7
Verbrauch	-6,8	0,0	-7,3	0,0	-14,1
Auflösung	0,0	0,0	-3,5	0,0	-3,5
Stand Wertminderungen 31.12.2024/01.01.2025	9,6	0,0	25,4	2,4	37,4
Währungseffekte	-0,2	0,0	-0,9	-0,1	-1,2
Veränderungen Konsolidierungskreis	-2,4	0,0	0,0	0,0	-2,4
Zuführung	1,3	0,6	9,7	0,0	11,6
Verbrauch	-0,9	0,0	-3,6	-0,1	-4,6
Auflösung	-0,3	0,0	-2,9	0,0	-3,2
Stand Wertminderungen 31.12.2025	7,1	0,6	27,7	2,2	37,6
Wertminderungsaufwendungen 2025	1,3	0,6	14,6	0,0	16,5
Wertminderungsaufwendungen 2024	2,4	0,0	13,0	0,0	15,4

Zur Steuerung von **Liquiditätsrisiken** verfügt die TÜV SÜD Gruppe jederzeit über eine aktuelle Liquiditätsplanung und eine ausreichende Liquiditätsreserve. Diese besteht aus Barmitteln, Wertpapieren sowie einer syndizierten Kreditlinie in Höhe von 300,0 Mio. €, die im Juli 2021 mit einer Laufzeit von fünf Jahren abgeschlossen wurde. Nach Ausübung

entsprechender Verlängerungsoptionen steht die Kreditlinie bis Juli 2028 zur Verfügung. Die Kreditlinie wurde bislang nicht in Anspruch genommen.

Die folgende Übersicht zeigt die undiskontierten, vertraglich vereinbarten Zahlungsmittelabflüsse der finanziellen Verbindlichkeiten:

Fälligkeitsanalyse finanzieller Verbindlichkeiten

≡ 68

in Mio. €	31.12.2025			31.12.2024		
	< 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre	< 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre
Finanzschulden	2,1	5,3	0,5	1,1	7,9	0,5
Leasingverbindlichkeiten	94,9	217,8	331,4	85,5	219,6	342,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	90,3	0,0	0,0	88,4	0,0	0,0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	97,2	12,2	3,8	109,9	7,6	0,0
Finanzielle Verbindlichkeiten	284,5	235,3	335,7	284,9	235,1	342,9

Die wesentlichen **Marktrisiken** aus Finanzinstrumenten betreffen das Währungs- und das Zinsänderungsrisiko.

Der Handlungsrahmen für das Währungsmanagement ist in einer TÜV SÜD-internen Richtlinie festgelegt. **Währungsrisiken** aus der operativen Geschäftstätigkeit werden durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente abgesichert. Bei der Sicherung konzerninterner Fremdwährungsdarlehen kommen Devisentermingeschäfte zum Einsatz.

Bei Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen hätte eine Auf- bzw. Abwertung des Euro um 10 % gegenüber sämtlichen Währungen zum Stichtag 31. Dezember 2025 lediglich unwesentliche Auswirkungen auf das Jahresergebnis. Der Marktwert von Devisentermingeschäften würde sich bei einer zehnprozentigen Abwertung des Euro

um 11,6 Mio. € (Vj. 13,1 Mio. €) verringern bzw. bei einer zehnprozentigen Aufwertung um 9,5 Mio. € (Vj. 10,7 Mio. €) erhöhen. Bei der Sensitivitätsanalyse werden ausschließlich zum Stichtag offene Derivate berücksichtigt. Die durch Prolongationsketten realisierten Währungseffekte der Sicherungsgeschäfte werden ergebniswirksam erfasst.

Zinsänderungsrisiken können zum einen bei festverzinslichen Wertpapieranlagen durch Kursverluste bei einem Zinsanstieg bestehen. Eine Erhöhung bzw. Absenkung des Zinssatzes um 1 % würde nur unwesentliche Marktwertänderungen bewirken. Zum anderen können Finanzschulden einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt sein, zu dessen Absicherung fallweise derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden.

34 / Angaben zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelbestand der Kapitalflussrechnung umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel. Dazu zählen Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristige Wertpapiere, die ab dem Erwerbszeitpunkt innerhalb von drei Monaten verfügbar sind. Im Vorjahr waren Zahlungsmittel in Höhe von 2,0 Mio. € verpfändet.

Die in der Überleitung vom Konzernjahresüberschuss zum Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ausgewiesenen sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen betreffen mit 4,2 Mio. € (Vj. 15,2 Mio. €) den nicht zahlungswirksamen Ergebnisanteil des Konzerns aus at equity bewerteten Finanzanlagen.

Die externe Finanzierung von Pensionsverpflichtungen wird als Bestandteil des Cashflows aus Investitionstätigkeit ausgewiesen und beinhaltet im Geschäftsjahr 2025 Zuführungen zu Planvermögen in Höhe von 5,9 Mio. € (Vj. 5,6 Mio. €).

35 / Segmentberichterstattung

Entsprechend der Organisationsstruktur und den vorhandenen Berichtsstrukturen ergeben sich für TÜV SÜD die vom Vorstand definierten drei berichtspflichtigen Segmente INDUSTRY, MOBILITY und CERTIFICATION. Diese bündeln die technischen Dienstleistungen im TIC-Markt (Testing, Inspection, Certification). Der gesamte Vorstand als höchste Managementebene erhält regelmäßig umfassende Informationen, um die Ertragskraft der nachfolgend beschriebenen Segmente beurteilen und Entscheidungen über Ressourcenallokationen treffen zu können.

→ **INDUSTRY** Die Division Industry & Infrastructure (entstanden durch die Zusammenlegung der Divisionen Industry Service und Real Estate & Infrastructure zum 1. Juli 2025) unterstützt Kunden dabei, Industrieanlagen und Teile davon, Infrastruktureinrichtungen, Raffinerien, Kraftwerke und Gebäude sicher, nachhaltig und wirtschaftlich zu betreiben. Zudem gewährleistet sie die Funktionalität und Sicherheit von Eisenbahnen, Signaltechnik und Bahninfrastruktur.

→ **MOBILITY** Dieses Segment umfasst alle Dienstleistungen rund um das Automobil, die von der Division Mobility angeboten werden. Für die Automobilindustrie und den Automobilhandel werden unter anderem Dienstleistungen in den Bereichen Homologation, Schadensbegutachtung, Remarketing sowie Produkt- und Prozessverbesserung, beispielsweise im Bereich hochautomatisiertes Fahren, erbracht. Haupt- und Abgasuntersuchungen, Fahrerlaubnisprüfungen sowie medizinisch-psychologische Untersuchungen (MPU), insbesondere zur Wiedererlangung oder zur Sicherung der Fahrerlaubnis, richten sich überwiegend an Privatkunden.

→ **CERTIFICATION** In diesem Segment sind die Aktivitäten der Divisionen Product Service und Business Assurance zusammengefasst. Die Division Product Service bietet Dienstleistungen zur Prüfung, Inspektion und Zertifizierung von Konsumgütern sowie Industrie- und Medizinprodukten an. Die Division Business Assurance umfasst die Geschäftsbereiche Management Systems Assurance, Academy und Cyber Security Services. Alle drei Bereiche unterstützen Kunden dabei, ihre Geschäftsprozesse, Lieferketten, Systeme und Ressourcen abzusichern und zu optimieren.

Die Holdingtätigkeiten werden unter dem Bereich **SONSTIGE** ausgewiesen. Außerdem beinhaltet der Bereich SONSTIGE einzelne Vermögenswerte von Tochtergesellschaften, die nicht der eigentlichen Geschäftstätigkeit der operativen Segmente dienen.

TÜV SÜD ist in den folgenden **Regionen** tätig:

- **EUROPE** umfasst den Heimatmarkt Deutschland und die Region Europa (die Regionen Western Europe und Central & Eastern Europe wurden zum 1. Juli 2025 zusammengelegt).
- **AMERICAS** bildet den amerikanischen Doppelkontinent von Kanada bis zur Südspitze Südamerikas ab.
- **ASIA** bündelt alle Länder des asiatisch-pazifischen und des südasiatischen Raums sowie die Region Middle East & Africa.

In den folgenden Tabellen werden die Außenumsätze nach Segmenten und Regionen gegliedert dargestellt. In der Überleitungsspalte werden Konsolidierungen von Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten erfasst. ≙ 69/70

Segmentinformationen vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 sowie zum 31. Dezember 2025

in Mio. €	INDUSTRY	MOBILITY	CERTIFICATION	SONSTIGE	Überleitung	Konzern
Außenumsätze	1.214,0	1.280,5	1.142,4	4,4	-2,1	3.639,2
davon EUROPE	954,0	1.246,3	570,7	2,7	-2,1	2.771,6
davon AMERICAS	97,1	1,8	117,6	0,0	0,0	216,5
davon ASIA	162,9	32,4	454,1	1,7	0,0	651,1
Konzerninnenumsätze	8,8	1,4	5,4	40,4	-56,0	0,0
Gesamte Umsatzerlöse	1.222,8	1.281,9	1.147,8	44,8	-58,1	3.639,2
Personalaufwand	-727,1	-641,4	-568,8	-251,2	4,4	-2.184,1
Abschreibungen	-41,9	-56,7	-57,5	-41,8	0,0	-197,9
At-Equity-Ergebnis	0,0	12,8	0,0	0,0	0,0	12,8
EBIT	114,6	101,0	72,9	-73,0	0,0	215,5
Investitionen	15,3	32,1	32,0	47,3	0,0	126,7
Segmentvermögen zum 31.12.2025	664,4	723,3	616,9	611,1	-24,4	2.591,3

Die gesamten Umsatzerlöse des deutschen Heimatmarkts belaufen sich auf 2.225,5 Mio. € (Vj. 2.122,8 Mio. €) und verteilen sich auf die Segmente INDUSTRY mit 687,7 Mio. € (Vj. 646,4 Mio. €), MOBILITY mit 1.102,4 Mio. € (Vj. 1.038,1 Mio. €) und CERTIFICATION mit 437,8 Mio. € (Vj. 440,1 Mio. €).

Das Segmentvermögen in Deutschland beläuft sich auf 1.263,7 Mio. € (Vj. 1.215,0 Mio. €).

Segmentinformationen vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 sowie zum 31. Dezember 2024

in Mio. €	INDUSTRY	MOBILITY	CERTIFICATION	SONSTIGE	Überleitung	Konzern
Außenumsätze	1.130,4	1.180,2	1.116,8	3,6	-2,0	3.429,0
davon EUROPE	887,7	1.149,8	567,9	2,4	-2,0	2.605,8
davon AMERICAS	97,5	1,0	113,8	0,0	0,0	212,3
davon ASIA	145,2	29,4	435,1	1,2	0,0	610,9
Konzerninnerumsätze	7,8	1,3	5,4	38,5	-53,0	0,0
Gesamte Umsatzerlöse	1.138,2	1.181,5	1.122,2	42,1	-55,0	3.429,0
Personalaufwand	-645,5	-597,2	-569,5	-248,4	4,5	-2.056,1
Abschreibungen	-36,0	-50,9	-65,0	-49,3	0,0	-201,2
At-Equity-Ergebnis	0,0	23,9	0,0	0,0	0,0	23,9
EBIT	106,5	106,8	64,1	-61,7	0,9	216,6
Investitionen	15,0	32,2	40,6	62,7	0,0	150,5
Segmentvermögen zum 31.12.2024	633,6	715,4	652,7	614,7	-25,0	2.591,4

Grundsätzlich finden dieselben Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätze Anwendung, die auch dem Konzernabschluss zugrunde liegen. Eine Ausnahme bilden konzerninterne Leasingverhältnisse: Diese werden nicht gemäß IFRS 16 beim Leasingnehmer bilanziert, sondern als periodischer Aufwand erfasst.

Die Verrechnungspreise für Umsatzerlöse mit anderen Segmenten werden zu marktüblichen Bedingungen festgelegt.

Der Erfolg der Segmente wird nach dem EBIT bemessen.

Überleitung vom EBIT auf das Ergebnis vor Ertragsteuern

in Mio. €	2025	2024
EBIT gemäß Segmentberichterstattung	215,5	216,6
Zinserträge	21,5	25,0
Zinsaufwendungen	-19,9	-16,2
Übriges Finanzergebnis	-1,1	-0,4
Ergebnis vor Ertragsteuern gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	216,0	225,0

Überleitung vom Segmentvermögen auf die Bilanzsumme

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Segmentvermögen	2.591,3	2.591,4
Verzinsliche Finanzanlagen	57,8	79,9
Aktive latente Steuern	102,2	101,3
Flüssige Mittel	417,1	309,4
Sonstige verzinsliche Aktiva	475,7	501,3
Bilanzsumme	3.644,1	3.583,3

Langfristige Vermögenswerte nach Regionen

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
EUROPE	1.219,6	1.160,7
AMERICAS	178,8	194,6
ASIA	315,1	348,0
Überleitung	610,8	680,5
Langfristige Vermögenswerte	2.324,3	2.383,8

Die langfristigen Vermögenswerte der Regionen umfassen immaterielle Vermögenswerte, Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen und Sachanlagen. Sie entfallen mit 778,4 Mio. € (Vj. 719,1 Mio. €) auf die deutschen Gesellschaften. Die Zuordnung erfolgt jeweils anhand des geografischen Standorts der Vermögenswerte.

36 / Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen

Die Gesellschafter der TÜV SÜD Gruppe sind der TÜV SÜD e. V., München, und die TÜV SÜD Stiftung, München. Sowohl der TÜV SÜD e. V. als auch die TÜV SÜD Stiftung haben ihre Aktienrechte an der TÜV SÜD AG dem unabhängigen Gesellschafterausschuss, der TÜV SÜD Gesellschafterausschuss GbR, München, übertragen. Im Innenverhältnis sind am Vermögen der GbR der TÜV SÜD e. V. zu 74,9 % und die TÜV SÜD Stiftung zu 25,1 % beteiligt.

Im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrags werden Tätigkeiten der Technischen Prüfstelle für den Kfz-Verkehr in Baden-Württemberg von der Konzerngesellschaft TÜV SÜD Auto Service GmbH, Stuttgart, für den TÜV SÜD e. V. als Geschäftsherr und Anerkennungsträger ausgeführt. Die Geschäfte aus der Tätigkeit der Technischen Prüfstelle in Baden-Württemberg werden im Namen, im Auftrag und auf Rechnung des TÜV SÜD e. V. vollzogen. Sämtliche Geschäftsvorfälle und -abläufe werden im TÜV SÜD Konzern abgewickelt. Die TÜV SÜD Auto Service GmbH hält für die Tätigkeit bzw. den Betrieb Personal und Sachmittel in dem Umfang bereit, wie es die Beauftragung erfordert. Aus der Kostenträgerrechnung werden die dem TÜV SÜD e. V. zuzuordnenden Umsatzerlöse ermittelt und übergeben. Dabei werden 98,5 % der Umsatzerlöse des amtlichen Geschäfts als pauschale Geschäftsbesorgungsvergütung von der operativen Gesellschaft in Rechnung gestellt. Im Geschäftsjahr 2025 wurde ein Gesamtvolumen in Höhe von 137,6 Mio. € (Vj. 133,8 Mio. €) an den TÜV SÜD e. V. belastet. Der TÜV SÜD e. V. hat daraus Umsatzerlöse in Höhe von 139,7 Mio. € (Vj. 135,8 Mio. €) erzielt.

Zum Bilanzstichtag bestehen Cash-Pool-Verbindlichkeiten in Höhe von 0,7 Mio. € (Vj. 1,0 Mio. €) gegenüber dem TÜV SÜD e. V.

In den Geschäftsjahren 2025 und 2024 hatte der TÜV SÜD Konzern Geschäftsbeziehungen mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die als nahestehende Unternehmen

des Konzerns gelten. Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurden sämtliche Leistungsbeziehungen mit diesen Gesellschaften zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt, wie sie auch mit konzernfremden Dritten üblich sind. 2025 wurden mit wesentlichen nahestehenden Unternehmen Geschäfte getätigt, die zu folgenden Posten im Konzernabschluss geführt haben:

Bilanzposten aus Geschäften mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

≡ 74

in Mio. €	Nicht konsolidierte Tochterunternehmen		Assoziierte Unternehmen		Gemeinschaftsunternehmen	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Ausleihungen	2,3	1,3	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen	0,6	0,7	0,0	0,0	0,7	1,1
Verbindlichkeiten	0,2	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0

Die Forderungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen beinhalten Wertminderungen in Höhe von 1,9 Mio. € (Vj. 2,1 Mio. €).

Erträge und Aufwendungen aus Geschäften mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

≡ 75

in Mio. €	Nicht konsolidierte Tochterunternehmen		Assoziierte Unternehmen		Gemeinschaftsunternehmen	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Erträge	1,0	1,3	0,0	0,0	1,2	5,3
Aufwendungen	1,1	3,2	0,0	0,0	4,6	4,5

Die Erträge aus Gemeinschaftsunternehmen im Vorjahr betrafen mit 4,4 Mio. € ein Gemeinschaftsunternehmen, das im Juni 2024 veräußert wurde, und resultierten größtenteils aus der operativen Erbringung von Flottendienstleistungen in ausländischen Tochtergesellschaften. Die Aufwendungen stellten im Wesentlichen Entgelte für Leasingfahrzeuge dar, die von diesem Unternehmen verwaltet wurden.

Aus Aufwandsentschädigungen für Mandatstätigkeiten in den türkischen Gemeinschaftsunternehmen resultieren Erträge in Höhe von 1,2 Mio. € (Vj. 0,9 Mio. €).

Die Geschäftsbeziehungen zu den türkischen Gemeinschaftsunternehmen basieren im Wesentlichen auf einem Lizenzvertrag zwischen TÜVTÜRK Güney und TÜVTÜRK Kuzey (beide Lizenzgeber) und TÜV SÜD Bursa Tasit Muayene Istasyonlari Isletim A.S., Kestel-Bursa, Türkei (Lizenznehmer). Im Geschäftsjahr 2025 fielen daraus Provisionsgebühren in Höhe von 4,6 Mio. € (Vj. 4,1 Mio. €) an. Die Ausschüttung der türkischen Gemeinschaftsunternehmen für das Jahr 2024 betrug 15,3 Mio. € (Vj. 13,3 Mio. €), wovon 6,5 Mio. € (Vj. 5,2 Mio. €) bereits im Vorjahr als Vorabauschüttung bezogen wurden. Darüber hinaus erfolgte für das aktuelle Geschäftsjahr eine Vorabauschüttung in Höhe von 7,1 Mio. € (Vj. 6,5 Mio. €).

Im Juli 2025 veräußerte die TÜV SÜD AG ihre Anteile an der Mekanova Teknik Servis Satis A.S. (vormals TDB Kalibrasyon Hizmetleri A.S.) zu einem Kaufpreis von 6,7 Mio. € an TÜVTÜRK Kuzey. Der daraus resultierende Veräußerungsgewinn in gleicher Höhe wurde gegen den Beteiligungsbuchwert an TÜVTÜRK eliminiert.

Von assoziierten Unternehmen wurden Ausschüttungen in Höhe von 1,0 Mio. € (Vj. 0,6 Mio. €) vereinnahmt.

Die TÜV SÜD AG hat für ein nahestehendes Unternehmen eine Patronatserklärung abgegeben. Es wird davon ausgegangen, dass die Gesellschaft die laufenden Verpflichtungen selbst tragen kann. Daher wird mit einer Inanspruchnahme nicht gerechnet.

Beziehungen zu Pensionsfonds

Der TÜV SÜD Pension Trust e.V. sowie der TÜV Hessen Trust e.V. halten im Rahmen sogenannter Contractual Trust Agreements das Vermögen zur Deckung der Pensionsverpflichtungen in Deutschland. Das saldierungsfähige Planvermögen umfasst auch Immobilien, die an Gesellschaften des TÜV SÜD Konzerns vermietet sind. Aus diesen Mietverträgen ergeben sich zum Bilanzstichtag Nutzungsrechte in Höhe von 121,9 Mio. € (Vj. 133,1 Mio. €) sowie Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 133,9 Mio. € (Vj. 143,8 Mio. €). Im Geschäftsjahr 2025 haben die Konzerngesellschaften Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 3,3 Mio. € (Vj. 3,4 Mio. €) getilgt und Zinszahlungen in Höhe von 4,1 Mio. € (Vj. 4,2 Mio. €) geleistet.

Im Dezember 2024 hat die TÜV SÜD AG dem TÜV SÜD Pension Trust e.V. ein Darlehen über 30,0 Mio. € gewährt. Es diente der Finanzierung der Aufstockung der atypisch stillen Beteiligung an der ARMAT Südwest GmbH & Co. KG und läuft bis zum 31. Dezember 2030. Die Verzinsung erfolgt zu Marktbedingungen (Dreimonats-Euribor zuzüglich 1,0 %), zahlbar jeweils am Ende eines Kalenderquartals. Im Jahr 2025 wurde eine vorzeitige Tilgung in Höhe von 20,0 Mio. € geleistet, die Rückzahlung der verbleibenden Darlehenssumme in Höhe von 10,0 Mio. € ist im Jahr 2026 geplant.

Die Pension Real Estate Singapore Pte. Ltd., Singapur, eine 100%-Beteiligung des TÜV SÜD Pension Trust e.V., wurde im September 2025 in das Cash-Pool-System des TÜV SÜD Konzerns aufgenommen. Zum 31. Dezember 2025 belief

sich die Inanspruchnahme auf 8,7 Mio. SGD der maximalen Kreditlinie in Höhe von 12,0 Mio. SGD.

Die TÜV Technische Überwachung Hessen GmbH, Darmstadt, hat beim TÜV Hessen Trust e.V. die Erstattung der Pensionszahlungen der Geschäftsjahre 2022 bis 2024 beantragt, woraus eine Forderung in Höhe von 7,6 Mio. € (Vj. 4,6 Mio. €) resultiert.

Vergütung des aktiven Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge der im Berichtszeitraum aktiven Mitglieder des Vorstands (kurzfristig fällige Leistungen) beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf insgesamt 4,1 Mio. € (Vj. 4,3 Mio. €). Sie beinhalten variable, auf finanziellen und nicht finanziellen Kennzahlen basierende Gehaltsbestandteile in Höhe von insgesamt 1,2 Mio. € (Vj. 2,8 Mio. €), die zum Teil zum 31. Dezember noch nicht ausbezahlt waren. In den Gesamtbezügen sind Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von 1,1 Mio. € (Vj. 0,0 Mio. €) enthalten. Wie im Vorjahr entstand im Geschäftsjahr kein zusätzlicher Diensteitaufwand für Pensionsverpflichtungen (Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses).

Die aktiven Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Geschäftsjahr 2025 eine Gesamtvergütung in Höhe von 2,1 Mio. € (Vj. 1,6 Mio. €) erhalten.

Vergütung ehemaliger Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder

Die Gesamtbezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen aus Rentenzahlungen und sonstigen Bezügen beliefen sich auf 1,5 Mio. € (Vj. 3,4 Mio. €). Es bestehen Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen in Höhe von 16,3 Mio. € (Vj. 16,5 Mio. €).

37 / Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem handelsrechtlichen Bilanzgewinn der TÜV SÜD AG in Höhe von 801,9 Mio. € einen Betrag in Höhe von 4,2 Mio. € auszuschütten; das entspricht 0,16 € (Vj. 0,08 €) pro Aktie. Der danach verbleibende Betrag in Höhe von 797,7 Mio. € soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

38 / Honorare des Abschlussprüfers

Der Konzernabschluss der TÜV SÜD AG wird von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Niederlassung München, geprüft. Für die erbrachten Dienstleistungen der PricewaterhouseCoopers GmbH wurden folgende Honorare als Aufwand im Geschäftsjahr erfasst:

Honorare des Abschlussprüfers		≙ 76
in Mio. €	2025	2024
Abschlussprüfungsleistungen	1,4	1,4
Andere Bestätigungsleistungen	0,0	0,1
Steuerberatungsleistungen	0,2	0,2
Sonstige Leistungen	0,1	0,0
Abschlussprüferhonorare	1,7	1,7

Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten die Honorare für die Prüfung des Konzernabschlusses der TÜV SÜD Gruppe und der gesetzlich vorgeschriebenen Jahresabschlüsse der TÜV SÜD AG und ihrer in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen Tochtergesellschaften. Die anderen Bestätigungsleistungen umfassen überwiegend vertraglich vereinbarte oder freiwillig beauftragte Bestätigungsleistungen. Die Steuerberatungsleistungen beinhalten unter anderem die Unterstützung bei der Dokumentation von Verrechnungspreisen. Die sonstigen Leistungen betreffen hauptsächlich Beratungsleistungen in Zusammenhang mit IT-Projekten.

39 / Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Wirkung zum 2. Februar 2026 hat TÜV SÜD das operative Geschäft der Q-Katsastus-Gruppe, Joensuu, Finnland, erworben. Die Q-Katsastus-Gruppe führt Hauptuntersuchungen und verwandte fahrzeugnahe Dienstleistungen im Zusammenhang mit Zulassung, Versicherung und Verkauf an insgesamt elf Prüfstationen in Ost-, Süd- und Zentralfinland durch. Der Erwerb stellt den Markteintritt des TÜV SÜD Konzerns in Finnland dar. Zum Zeitpunkt der Genehmigung dieses Konzernabschlusses zur Veröffentlichung lagen weder eine vorläufige Eröffnungsbilanz noch eine vorläufige Kaufpreisallokation vor. Daher können die nach IFRS 3.B64 erforderlichen Angaben noch nicht erfolgen.

Der am 28. Februar 2026 ausgebrochene militärische Konflikt im Nahen Osten hat zu einer erhöhten Unsicherheit im globalen wirtschaftlichen Umfeld geführt. Im Hinblick auf die Geschäftstätigkeiten in Saudi Arabien und den Vereinigten Arabischen Emiraten erwartet der Konzern derzeit keine nachhaltigen negativen Auswirkungen auf das lokale Geschäftsumfeld. Dennoch können sich aus der weiteren Entwicklung potenzielle Risiken ergeben, insbesondere in Form steigender Energie- und Transportkosten sowie durch Störungen der Freizügigkeit des internationalen Personen- und Warenverkehrs. Solche Effekte könnten sich wiederum nachteilig auf die Investitionsbereitschaft der Kunden von TÜV SÜD auswirken und damit indirekt auch die Geschäftsentwicklung des Konzerns beeinträchtigen. Der Konzern beobachtet die weiteren Entwicklungen im geopolitischen Umfeld fortlaufend und bewertet mögliche Auswirkungen im Rahmen seines etablierten Risikomanagementsystems.

40 / Einbezogene Unternehmen

Einbezogene Unternehmen

≡ 77

Firmenname und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in %
Vollkonsolidierte Unternehmen – Inland	
ARMAT GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal ¹	100,00
ARMAT Südwest GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal ¹	100,00
PIMA-MPU GmbH, München ¹	100,00
TÜV Hanse GmbH TÜV SÜD Gruppe, Hamburg	90,00
TÜV SÜD Advimo GmbH, München ¹	100,00
TÜV SÜD Akademie GmbH, München ¹	100,00
TÜV SÜD Auto Partner GmbH, Hamburg ¹	100,00
TÜV SÜD Auto Service GmbH, Stuttgart ¹	100,00
TÜV SÜD Battery Testing GmbH, Garching ¹	100,00
TÜV SÜD Business Assurance Holding GmbH, München ¹ (vormals Uniscon universal identity control GmbH)	100,00
TÜV SÜD Business Services GmbH, München ¹	100,00
TÜV SÜD Car Registration & Services GmbH, München	50,00
TÜV SÜD Customer Engagement and People GmbH, München ¹	100,00
TÜV SÜD Digital Service GmbH, München ¹	100,00
TÜV SÜD Energietechnik GmbH Baden-Württemberg, Filderstadt ¹	100,00
TÜV SÜD Industrie Service GmbH, München ¹	100,00
TÜV SÜD Life Service GmbH, München ¹	100,00
TÜV SÜD Management Service GmbH, München ¹	100,00
TÜV SÜD Pluspunkt GmbH, München ¹	100,00
TÜV SÜD Product Service GmbH, München ¹	100,00
TÜV SÜD Rail GmbH, München ¹	100,00
TÜV Technische Überwachung Hessen GmbH, Darmstadt	55,00

1 Die inländische Tochtergesellschaft hat die gemäß § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB erforderlichen Bedingungen erfüllt und nimmt die entsprechenden Befreiungsvorschriften in Anspruch.

▷ | [Fortsetzung der Tabelle, siehe nächste Seite](#)

Firmenname und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in %
Vollkonsolidierte Unternehmen – Ausland	
ARISE Boiler Inspection and Insurance Company Risk Retention Group, Boston, USA	100,00
ARISE Inc., Boston, USA	100,00
ATISAE de Castilla y León, S.A.U., Miranda de Ebro, Spanien	100,00
Bytest S.r.l., Volpiano, Italien	100,00
Carspect AB, Stockholm, Schweden	100,00
Carspect Group AB, Stockholm, Schweden	100,00
Changzhou Jin Biao Rail Transportation Technical Service Co., Ltd., Changzhou, China	100,00
ÉMI-TÜV SÜD Minőségügyi és Biztonságtechnikai Korlátolt Felelősségű Társaság, Szentendre, Ungarn	62,13
Fleet Logistics UK Ltd., Birmingham, Großbritannien	100,00
Global Risk Consultants (Australia) Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,00
Global Risk Consultants (Guangzhou) Co. Ltd., Guangzhou, China	100,00
Global Risk Consultants Corp., Wilmington, USA	100,00
Global Risk Consultants Ltd., Fareham, Großbritannien	100,00
Global Risk Consultores (Brasil) Ltda., Barueri, Brasilien	100,00
Green Building Education Systems, LLC, Peachtree Corners, USA	100,00
Magyar TÜV SÜD Műszaki Szakértői Korlátolt Felelősségű Társaság, Szentendre, Ungarn	100,00
National Association of Boiler and Pressure Vessel Owners and Operators, Inc., Louisville, USA	100,00
Nuclear Technologies plc., Fareham, Großbritannien	100,00
P.H. S.r.l., Tavarnelle Val di Pesa, Italien	100,00
PT. TUV SUD Indonesia, Jakarta Selatan, Indonesien	94,96
SIA Scantest, Grobina, Lettland	100,00
Sustainable Investment Group, LLC, Peachtree Corners, USA	100,00
TÜV Italia S.r.l., Mailand, Italien	100,00
TUV SUD (Malaysia) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia	100,00
TUV SUD (Thailand) Ltd., Tha Khlong, Thailand	100,00
TÜV SÜD (UK) Ltd., Fareham, Großbritannien	100,00

▷ | [Fortsetzung der Tabelle, siehe nächste Seite](#)

Firmenname und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in %
TUV SUD A-Reliance Pte. Ltd., Singapur	100,00
TÜV SÜD America de México, S.A. de C.V., San Pedro Garza Garcia, Mexiko	100,00
TÜV SÜD America Inc., Boston, USA	100,00
TÜV SÜD AMT, S.A.U., Madrid, Spanien	100,00
TUV SUD Asia Ltd., Hongkong, China	100,00
TUV SUD Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur	100,00
TÜV SÜD ATISAE, S.A.U., Madrid, Spanien	100,00
TUV SUD BABT Unltd., Fareham, Großbritannien	100,00
TUV SUD Bangladesh (Pvt) Ltd., Dhaka, Bangladesch	100,00
TÜV SÜD Benelux B.V., Boortmeerbeek, Belgien	100,00
TÜV SÜD BRASIL CONSULTORIA LTDA., São Paulo, Brasilien	100,00
TÜV SÜD Bursa Tasit Muayene Istasyonlari Isletim A.S., Kestel-Bursa, Türkei	100,00
TÜV SÜD Canada Inc., Newmarket, Kanada	100,00
TÜV SÜD Central Eastern Europe s.r.o., Prag, Tschechien	100,00
TUV SUD Certification and Testing (China) Co., Ltd., Wuxi, China	51,00
TUV SUD China Holding Ltd., Hongkong, China	100,00
TÜV SÜD Czech s.r.o., Prag, Tschechien	100,00
TÜV SÜD Danmark ApS, Kopenhagen, Dänemark	100,00
TÜV SÜD Domutech A/S, Kopenhagen, Dänemark	100,00
TÜV SÜD Eesti OÜ, Maardu, Estland (vormals A-Ülevaatus OÜ)	100,00
TUV SUD for Safety Engineering LLC, Khobar City, Saudi-Arabien	100,00
TÜV SÜD France S.A.S., Écully, Frankreich	100,00
TUV SUD Hong Kong Ltd., Hongkong, China	100,00
TÜV SÜD Iberia, S.A.U., Barcelona, Spanien	100,00
TUV SUD Inspection Authority (Pty) Ltd., Middelburg, Südafrika	66,20
TÜV SÜD Japan Ltd., Tokio, Japan	100,00
TUV SUD Korea Ltd., Seoul, Südkorea	100,00

▷ | Fortsetzung der Tabelle, siehe nächste Seite

Firmenname und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in %
TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH, Wiesing, Österreich	100,00
TUV SUD Ltd., Glasgow, Großbritannien	100,00
TUV SUD Middle East Co. SPC, Maskat, Oman	100,00
TUV SUD Middle East LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	80,00
TUV SUD Middle East LLC (Qatar), Doha, Katar	49,00
TÜV SÜD Nederland B.V., Ede, Niederlande	100,00
TÜV SÜD New Energy Testing and Certification (Guangdong) Co., Ltd., Guangzhou, China	100,00
TÜV SÜD New Energy Vehicle Testing (Jiangsu) Co., Ltd., Changzhou, China	52,00
TÜV SÜD Polska Sp. z.o.o., Warschau, Polen	100,00
TÜV SÜD Products Testing (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China	100,00
TÜV SÜD PSB Philippines Inc., Pasig City, Philippinen	99,99
TUV SUD PSB Pte. Ltd., Singapur	100,00
TÜV SÜD Romania S.R.L., Bukarest, Rumänien	100,00
TÜV SÜD Sava d.o.o., Ljubljana, Slowenien	100,00
TÜV SÜD Schweiz AG, Zürich, Schweiz	100,00
TUV SUD Services (UK) Ltd., Fareham, Großbritannien	100,00
TÜV SÜD SFDK Laboratório de Análise de Produtos Ltda., São Paulo, Brasilien	100,00
TÜV SÜD Slovakia s.r.o., Bratislava, Slowakei	100,00
TUV SUD South Africa (Pty) Ltd., Middelburg, Südafrika	74,00
TUV SUD South Asia Pvt. Ltd., Mumbai, Indien	100,00
TÜV SÜD Sverige AB, Malmö, Schweden	100,00
TÜV SÜD SW Rail Transportation Technology (Jiangsu) Co., Ltd., Changzhou, China	52,00
TÜV SÜD Teknik Güvenlik ve Kalite Denetim Ticaret Ltd. Sti. (TGK), Istanbul, Türkei	100,00
TUV SUD Vietnam Co. Ltd., Ho-Chi-Minh-Stadt, Vietnam	100,00
TÜVSÜD Portugal, unipessoal Lda., Lissabon, Portugal	100,00

▷ | Fortsetzung der Tabelle, siehe nächste Seite

Firmenname und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in %
Einbezogene assoziierte Unternehmen – Ausland	
SECTA Société Européenne de Contrôle Technique Automobile S.A., Courbevoie, Frankreich	38,22
Einbezogene Gemeinschaftsunternehmen – Ausland	
ITV de Levante, S.A., Valencia, Spanien	50,00
TÜVTURK Güney Tasit Muayene Istasyonlari Yapim ve Isletim A.S., Istanbul, Türkei	33,33
TÜVTURK Kuzey Tasit Muayene Istasyonlari Yapim ve Isletim A.S., Istanbul, Türkei	33,33

München, 19. März 2026

TÜV SÜD AG

Der Vorstand



PATRICK VOLLMER



SABINE NITZSCHE



ISHAN PALIT

WEITERE INFORMATIONEN

Organe der TÜV SÜD AG

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Glossar

Impressum

Organe der TÜV SÜD AG

Aufsichtsrat

FRANK HYLDMAR

Vorsitzender des Aufsichtsrats
(seit 20. Mai 2025)
Mitglied verschiedener Aufsichtsräte

WOLFGANG DEHEN

Vorsitzender des Aufsichtsrats
Mitglied verschiedener Aufsichtsräte
(bis 17. Mai 2025)

MARCEL RATH¹

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
Vorsitzender btü/Vertreter der Gewerkschaft btü im BTB
Vertreter der Gewerkschaft btü

ROBERT ALTER¹

Vorsitzender Gesamtbetriebsrat
TÜV SÜD Product Service GmbH
(seit 3. Juli 2025)

MATTHIAS ANDRESEN VIEGAS¹

CSR Representative
TÜV SÜD AG
(bis 3. Juli 2025)

DR. CHRISTINE BORTENLÄNGER

Mitglied verschiedener Aufsichtsräte

DR. MICHAEL DIEDERICH

Managing Director
Co-Head of Corporate Bank
Deutsche Bank AG
(3. Juli 2025 bis 31. März 2026)

MANUELA DIETZ¹

Landesfachbereichsleiterin ver.di Bayern
Vertreterin der Gewerkschaft ver.di

PROF. DR. HERMANN EUL

Mitglied verschiedener Aufsichtsräte

DIPL. ING. ANDREAS GLÜCK¹

Stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
TÜV SÜD Industrie Service GmbH
(seit 3. Juli 2025)

DR. JÖRG MATTHIAS GROSSMANN

Mitglied verschiedener Aufsichtsräte
(bis 3. Juli 2025)

DR. NICOLE KNÖRINGER-FRÖHLICH¹

Leiterin der Konzernrechtsabteilung
TÜV SÜD AG
(seit 3. Juli 2025)

JENS KRAUSE¹

Vorsitzender des Betriebsrats Region Süd-Ost
TÜV SÜD Management Service GmbH
(bis 3. Juli 2025)

ANGELIQUE RENKHOFF-MÜCKE

Vorstandsvorsitzende
WAREMA Renkhoff SE

MATTHIAS SCHEMME¹

Mitglied des Betriebsrats
Marktgebiet Unterfranken
TÜV SÜD Auto Service GmbH
(bis 3. Juli 2025)

ANJA SCHNEIDER

Senior Vice President, Global Head of Premium Engagement
& Advisory, Customer Services & Delivery
SAP SE
(seit 3. Juli 2025)

UWE SCHNEIDER¹

Stellvertretender Gesamtbetriebsratsvorsitzender
TÜV SÜD Auto Service GmbH
(seit 3. Juli 2025)

DR. NATHALIE VON SIEMENS

Mitglied verschiedener Aufsichtsräte

CAROLINE STIEFEL¹

Betriebsratsvorsitzende Bayern SÜD/OST
TÜV SÜD Auto Service GmbH
(seit 3. Juli 2025)

ALEXANDER TILLY¹

Vorsitzender Konzernbetriebsrat der TÜV SÜD AG
TÜV SÜD Auto Service GmbH

DR. EBERHARD VEIT

Geschäftsführender Gesellschafter
Robert Bosch Industrietreuhand KG

KATRIN VOLKMANN¹

Mitglied des Konzernbetriebsrats
TÜV SÜD Product Service GmbH
(bis 3. Juli 2025)

DR. KATHARINA WAGNER¹

Gewerkschaftssekretärin
Vertreterin der Gewerkschaft ver.di
(bis 3. Juli 2025)

Vorstand

PATRICK VOLLMER

Vorsitzender des Vorstands/CEO
(seit 2. Februar 2026)

DR. JOHANNES BUSSMANN

Vorsitzender des Vorstands/CEO
(bis 14. Juli 2025)

SABINE NITZSCHE

Mitglied des Vorstands/COO
(seit 1. März 2025)

ISHAN PALIT

Mitglied des Vorstands/COO
Vorsitzender des Vorstands/CEO
(15. Juli 2025 bis 1. Februar 2026)

¹ Vertreter der Arbeitnehmer.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die TÜV SÜD Aktiengesellschaft, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der TÜV SÜD Aktiengesellschaft, München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der TÜV SÜD Aktiengesellschaft, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

→ entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen

Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und

→ vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen

Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Hinweise zur Hervorhebung eines Sachverhalts – Dambruch in Brasilien

Wir verweisen auf die Ausführungen der gesetzlichen Vertreter in den Abschnitten „Annahmen, Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen“ und „Anhängige und drohende Rechtsverfahren“ des Konzernanhangs sowie in den Abschnitten „Wirtschaftsbericht“ und „Chancen- und Risikobericht“ des Konzernlageberichts, welche die Auswirkungen eines Dambruchs im Januar 2019 in Brasilien, dessen Stabilität im September 2018 durch die brasilianische Tochtergesellschaft TÜV SÜD BRASIL CONSULTORIA LTDA. bescheinigt wurde, sowie die in diesem Zusammenhang gebildeten Rückstellungen beschreiben. Die gesetzlichen Vertreter verweisen im Zusammenhang mit den anhängigen und drohenden Rechtsstreitigkeiten auf erhebliche Schätzungsunsicherheiten hinsichtlich der Annahmen zur Eintrittswahrscheinlichkeit, der Fälligkeit sowie der Höhe des Risikos, und darauf, dass der Ausgang der anhängigen und drohenden Rechtsverfahren einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns für das Geschäftsjahr 2026 sowie zukünftige Geschäftsjahre haben kann. Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht sind diesbezüglich nicht modifiziert.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zweier Tochtergesellschaften

Wir verweisen auf die Angaben in dem Abschnitt „Anhängige und drohende Rechtsverfahren“ des Konzernanhangs sowie in den Abschnitten „Wirtschaftsbericht“ und „Chancen- und Risikobericht“ des Konzernlageberichts, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass der Fortbestand der brasilianischen Tochtergesellschaften TÜV SÜD BRASIL CONSULTORIA LTDA. sowie ihrer direkten Gesellschafterin TÜV SÜD SFDK Laboratório de Análise de Produtos Ltda. gefährdet ist, falls die Gesellschaften für die Schäden aus dem Dammbbruch in Brasilien haftbar gemacht werden und keine zusätzliche finanzielle Unterstützung seitens der Gesellschafter erfolgt. Wie in dem Abschnitt „Anhängige und drohende Rechtsverfahren“ des Konzernanhangs sowie in den Abschnitten „Wirtschaftsbericht“ und „Chancen- und Risikobericht“ des Konzernlageberichts dargelegt, zeigen diese Ereignisse und Gegebenheiten, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Tochtergesellschaften zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht sind diesbezüglich nicht modifiziert.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Konzernlageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die

gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

→ planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Teilbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

→ beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

→ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 19. März 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Petra Justenhoven
Wirtschaftsprüferin

Marc Tedder
Wirtschaftsprüfer

Glossar

AIM	Asset Integrity Management Bezeichnet die Verwaltung eines Vermögenswerts mit dem Ziel, seine effektive und effiziente Funktionsweise zu erhalten. Dabei wird sichergestellt, dass Menschen, Systeme, Prozesse und Ressourcen, die es dem Vermögenswert ermöglichen, seine Funktion zu erfüllen, über den gesamten Lebenszyklus des Vermögenswerts vorhanden sind und gleichzeitig die Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltvorschriften eingehalten werden.	CGU	Cash Generating Unit (dt.: zahlungsmittelgenerierende Einheit)	DPMS	Data Protection Management System (dt.: Datenschutz-Managementsystem)
Asset Deal	Erwerb eines Geschäftsbetriebs durch Kauf einzelner Wirtschaftsgüter	CO₂	Kohlenstoffdioxid	DSGVO	Datenschutz-Grundverordnung der Europäischen Union
ASTM	American Society for Testing and Materials Organisation zur Entwicklung technischer Standards für Materialien, Produkte und Prüfverfahren	CRA	Cyber Resilience Act (dt.: Cyberresilienz-Verordnung) Verordnung der Europäischen Union, die ein Mindestmaß an Cybersicherheit für alle vernetzten Produkte festlegt, die auf dem EU-Markt erhältlich sind	DSO	Days Sales Outstanding (dt.: Forderungslaufzeit)
Benannte Stelle	Benannte Stelle (engl.: Notified Body [NoBo]) Neutrale und unabhängige staatlich benannte private Prüfstelle (Auditier- und Zertifizierstelle), die Konformitätsbewertungsleistungen erbringt	Credit Spread	Kreditaufschlag oder Bonitätsaufschlag	EBIT	Earnings Before Interest and Taxes Ergebnis vor Zinsen, übrigem Finanzergebnis und vor Ertragsteuern, aber einschließlich der Ergebnisbeiträge aus Beteiligungen
BetrAVG	Betriebsrentengesetz Gesetz zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung	CSA	Control Self Assessment Selbstbewertung von Risiken und internen Kontrollen durch Mitarbeitende bzw. Organisationseinheiten zur Verbesserung des internen Kontrollsystems	EBITDA	Earnings Before Interest and Taxes, Depreciation and Amortization Ergebnis vor Zinsen, übrigem Finanzergebnis und vor Ertragsteuern, aber einschließlich der Ergebnisbeiträge aus Beteiligungen, sowie vor Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte
BCC	Biogenic Carbon Content (dt.: biogener Kohlenstoffgehalt)	CSR	Corporate Sustainability Reporting Directive (dt.: EU-Richtlinie zur Unternehmens-Nachhaltigkeitsberichterstattung)	EBT	Earnings Before Taxes (dt.: Ergebnis vor Ertragsteuern)
Blended Learning	Kombination aus virtuellen und klassischen Lernformen	CTA	Contractual Trust Agreement (dt.: Pensionstreuhand) Rechtlich ausgestaltete Treuhandvereinbarung zur Kapitaldeckung unmittelbarer Versorgungszusagen mit separiertem und ausgegliedertem Vermögen sowie zum erweiterten Insolvenzschutz für diese Verpflichtungen	EMV	Elektromagnetische Verträglichkeit
BREEAM	Building Research Establishment Environmental Assessment Method Zertifizierungssystem für nachhaltige Gebäude	Data Act	Datengesetz Verordnung der Europäischen Union, die darauf abzielt, den Austausch und die Nutzung von Daten innerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums zu erleichtern und zu fördern	ESG	Environment, Social and Governance (dt.: Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung) Die Säulen bezeichnen die drei Hauptbereiche, zu denen Unternehmen, Behörden oder Organisationen Bericht erstatten sollen.
CDI-Strategie	Cashflow-Driven-Investment-Strategie Anlagestrategie, die in Vermögenswerte investiert, deren Erträge für einen bestimmten Zeitraum dem erwarteten künftigen Cashflow-Bedarf des Pensionsplans entsprechen	DCGK	Deutscher Corporate Governance Kodex	ESS	Energiespeichersysteme
CDS Spread	Credit Default Swap Spread (dt.: Kreditausfallversicherung) Kreditaufschlag für die Preisbildung von Kreditderivaten zur Absicherung des Ausfallrisikos	DORA	Digital Operational Resilience Act (dt.: Gesetz über die digitale Betriebsresilienz) Verordnung der Europäischen Union zur Stärkung von Finanzunternehmen gegenüber Cyber Risiken sowie Informations- und Kommunikationstechnologie-Risiken (IKT-Risiken)	EU AI Act	European Artificial Intelligence Act (dt.: KI-Verordnung) Europäische Verordnung zur Festlegung harmonisierter Vorschriften für Künstliche Intelligenz
				Free Cashflow	Freier Zahlungsmittelzufluss Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich der Ausgaben für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien
				FTE	Full Time Equivalent (dt.: Vollzeitäquivalent)

FZulG	Forschungszulagengesetz
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GREEN MARK	Nachhaltigkeitszertifizierungssystem zur Förderung von nachhaltigem Bauen und Verbesserung von ökologischen Standards im Gebäudesektor in Singapur
Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers	Zinssatz, den ein Leasingnehmer zahlen müsste, wenn er für eine vergleichbare Laufzeit mit vergleichbarer Sicherheit die Mittel aufnehmen würde, die er in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld für einen Vermögenswert mit einem dem Nutzungsrecht vergleichbaren Wert benötigen würde
HR	Human Resources (dt.: Personalwesen)
IAS	International Accounting Standard(s)
IASB	International Accounting Standards Board
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer
IDW PS 980	Grundsätze ordnungsgemäßer Prüfung von Compliance-Management-Systemen
	Der Standard sieht die drei Auftragsstypen Konzeptions-, Angemessenheits- und Wirksamkeitsprüfung vor, die sich in Gegenstand, Ziel und Umfang unterscheiden.
IEC	International Electrotechnical Commission (dt.: Internationale Elektrotechnische Kommission)
IFRS	International Financial Reporting Standard(s)
IFRS IC	International Financial Reporting Standards Interpretations Committee
IfW	Institut für Weltwirtschaft
Industrie 4.0	Vernetzung der industriellen Produktion mit moderner Informations- und Kommunikationstechnik. Technische Grundlage sind digital vernetzte, intelligente Systeme. Menschen, Maschinen, Anlagen, Logistik und Produkte kommunizieren und kooperieren direkt miteinander zur Optimierung ganzer Wertschöpfungsketten.

IoT	Internet of Things (dt.: Internet der Dinge)
	Die Vernetzung von Maschinen und Geräten, die bisher auf die Steuerung von Menschen angewiesen waren
ISO	International Organization for Standardization (dt.: Internationale Organisation für Normung)
IVDR	In-vitro Diagnostic Regulation (dt.: EU-Verordnung für In-vitro-Diagnostika)
IWF	Internationaler Währungsfonds
KI	Künstliche Intelligenz
LDI-Strategie	Liability-Driven-Investment-Strategie
	Anlagestrategie, die in Vermögenswerte investiert, die das Zins- und Inflationsrisiko der Verbindlichkeiten widerspiegeln
LEED	Leadership in Energy and Environmental Design
	Zertifizierungssystem für nachhaltiges Bauen
MDR	Medical Device Regulation (dt.: EU-Medizinprodukteverordnung)
NGEU	NextGenerationEU-Programm
	Europäisches Investitionsprogramm, das wirtschaftliche Erholung und strukturellen Wandel, insbesondere die grüne und digitale Transformation, finanziert
NOPAT	Net Operating Profit After Taxes (dt.: Nettogeschäftsergebnis nach Steuern)
OT-Risiken	Operational-Technology-Risiken
	Risiken für industrielle Steuerungs- und Automatisierungssysteme, die zu Betriebsstörungen, Manipulationen physischer Prozesse oder Sicherheitsgefahren führen können

PFAS	Per- und Polyfluoralkylsubstanzen
	Eine Gruppe synthetischer chemischer Verbindungen, die durch mehrere an eine Alkylkette gebundene Fluoratome gekennzeichnet sind, eine Struktur, die sie äußerst widerstandsfähig gegen Abbau macht
PPA	Purchase Price Allocation (dt.: Kaufpreisallokation)
PTI	Periodical Technical Inspection (dt.: periodische Fahrzeugüberwachung)
RED	Radio Equipment Directive (dt.: Funkanlagen-Richtlinie)
	Europäische Verordnung, die Anforderungen an das Inverkehrbringen, die Bereitstellung auf dem Markt und die Inbetriebnahme von Geräten, die Funkwellen nutzen, regelt
Remote Audit	Effiziente und ressourcenschonende Durchführung einer Prüfung (Audit) ohne die physische Anwesenheit des Auditors
ROCE	Return On Capital Employed (dt.: Rendite auf das eingesetzte Kapital)
TIC	Testing, Inspection, Certification (dt.: Prüfung, Inspektion und Zertifizierung)
TISAX	Trusted Information Security Assessment Exchange (dt.: Informationssicherheit in der Automobilindustrie)
TPR	The Pensions Regulator
	Britische Regulierungsbehörde für Pensionen
Zins-Swap	Zinsderivat, bei dem zwei Vertragsparteien vereinbaren, zu bestimmten zukünftigen Zeitpunkten Zinszahlungen auf festgelegte Nennbeträge auszutauschen

Wir bemühen uns um eine inklusive und faire Sprache. Wir verwenden überwiegend neutrale Formulierungen, ohne überall im Bericht konsequent zu sein. Auch bei Verwendung der männlichen Form sind alle Geschlechter gemeint.

Impressum

Herausgeber

TÜV SÜD AG
Westendstraße 199
80686 München
Deutschland

Fon +49 89 5791-0

info@tuvsud.com
www.tuvsud.com

© TÜV SÜD AG, München.
Alle Rechte vorbehalten.

Global Sales, Marketing & Communications

Liz Fendt

Konzernbereich Rechnungswesen und Steuern

Stefan Lemberg

Fotos

Ammy Berent, Thomas Dashuber,
privat, iStock: xingmin07

Konzeption, Redaktion und Gestaltung

RYZE Digital
www.ryze-digital.de

Herausgegeben am 21. April 2026